

## Gesamtplan Landkreis Aurich:

Befragung der Eltern, Entwicklung der Kindertagesstätten, Analyse der Schulräume, Schulentwicklungsplanung

### **Landkreis Aurich**

### **Band I: Befragung der Eltern**

Befragung der Eltern der Kinder im 3. Schuljahr der Grundschulen im Landkreis Aurich

Schulformen, Entwicklungen, Profile, Ganztage, Inklusion, Tendenzen und Einstellungen

**Mai 2014**

#### *Bände:*

- I Befragung der Eltern*
- II Kindertagesstättenplan*
- III Raumanalysen*
- IV Allgemeinbildende Schulen (Datenband)*
- V Kernergebnisse: allgemeinbildende Schulen*
- VI Berufsbildende Schulen:  
Daten und Kernergebnisse*



**biregio**

Projektgruppe - Bildung und Region

Dürenstraße 40 · 53173 Bonn  
Telefon: 0 228 - 35 55 12  
0 228 - 36 30 04  
Telefax: 0 228 - 36 30 01  
E-Mail: [info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)  
Internet: [www.biregio.de](http://www.biregio.de)

**Wolf Krämer-Mandau**  
**Ruth Swierzy**

Autor  
Autorin

[kraemer-mandau@biregio.de](mailto:kraemer-mandau@biregio.de)  
Tel. 0171-2715090



**Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Verfahren und Beteiligung</b>	<b>4</b>
<b>2.</b>	<b>Grundauszählung</b>	<b>16</b>
<b>3.</b>	<b>Trends in schulischen Fragen bei den Grundschulleitern - eine Querschnitterhebung durch aktuelle Themen</b>	<b>23</b>
	Lernschwierigkeiten	23
	Sprachschwierigkeiten	24
	Nachhilfe	26
	Hausaufgaben	27
	Kombiklassen / Jahrgangsmischung	28
	Grundschulgröße	31
	Schulgröße der weiterführenden Schulen	39
	Bedeutung der Schulwege	42
	Die Fahrtzeiten und die Schulwahl	44
	Finanzieller Hintergrund der Elternhäuser	44
	Gründe für die Wahl der weiterführenden Schulen	45
	Erziehungsfragen	47
	Inklusionsfragen	49
	Kenntnis der weiterführenden Schulen	50
	Das Gymnasium - G8 oder G9	51
<b>4.</b>	<b>Die Wahl der weiterführenden Schulen</b>	<b>53</b>
	Anwahl der weiterführenden Schulen im Status quo	53
	Schulform und Schulabschluss	54
<b>5.</b>	<b>Themenkomplex Anwahl der Schulen in Alternativen</b>	<b>56</b>
	<b>Themenkomplex Oberschule</b>	<b>59</b>
	Die Oberschule und der Bedarf an ihr	59
	Oberschule und gymnasiales Angebot	71
	<b>Themenkomplex Gesamtschule</b>	<b>72</b>
	Eine Kooperative Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr	72
	Eine Integrierte Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr	82
<b>6.</b>	<b>Themenkomplex Ganztagschule</b>	<b>92</b>
	Grundschule als Ganztagschule	92
	Sekundarschule als Ganztagschule	103
	Geld für die Ganztagschule	107
	Halbtag, Offene Ganztagschule, Gebundene Ganztagschule	107
	Aktuelle Nutzung von Betreuungsangeboten	111
	Die Ganztagschule - ein Resümee	112
<b>7.</b>	<b>Besondere Bedingungen der Kinder und ihrer Elternhäuser</b>	<b>113</b>
	Schüler Mitglied im Sportverein	113
	Eltern Mitglied im Sportverein	116
	Die Kinder und die zu Hause gesprochene Sprache	119



## 1. Verfahren und Beteiligung

Der Landkreis Aurich hat *biregio* mit einer Befragung der Grundschulleitern im 3. Jahrgang aller Schulen beauftragt. Im Landkreis Aurich sind alle Eltern mit Kindern in den Grundschulen nach ihren Einstellungen und zu den von ihnen für ihr eigenes Kind favorisierten weiterführenden Schulorten sowie den spezifischen schulischen Positionen befragt worden.

Wichtig war darunter auch die Reaktion der Eltern auf die Frage nach den Möglichkeiten, Angeboten und Herausforderungen, die sich für sie und ihre Kinder stellen. Weiterhin sind Fragen zur Situation der Eltern und ihrer Kinder eingebaut worden. So kann der Landkreis Aurich (wie die anderen Träger) als Schulträger in Ansätzen im Zuge einer gezielten Vorsorge einige Punkte besser einschätzen. Wie tiefgreifend sind die Befürchtungen und realen Bedingungen der Elternhäuser, wo sie den Schulträger mit seiner steuernden Funktion herausfordern, wo er eingreifen kann und muss - und wo dies am besten bereits präventiv der Fall sein kann.

Die Bedarfserhebung lässt sich aufgrund des von *biregio* gewählten Verfahrens auf die einzelnen Grundschulen herunterbrechen. Dies wird in dieser Präsentation bei vielen der abgefragten Themen bewusst vermieden, um Stigmatisierungseffekten entgegen zu wirken. Die interessanten und nicht stigmatisierenden zentralen Ergebnisse werden auf die Ebene der Grundschulen heruntergebrochen.

Der Landkreis Aurich verspricht sich von dieser Bedarfsfeststellung durch das Büro *biregio*, Bonn, Aufschlüsse über die schulischen Einstellungen, die Wünsche an die Schulen und das Wahlverhalten bei den Sekundarschulen sowie über die Nachfrage nach Angeboten der repräsentativen Elternschaft (sowie ihrer Kinder).

Die befragte Elternschaft wird bis weit in das nächste Jahrzehnt hinein die schul-, kinder- und jugendpolitisch relevanten Altersjahrgänge im Landkreis Aurich erziehen und prägen und in den ihnen zugänglichen gesellschaftlichen Zirkeln Stellung beziehen. Die Elternbefragung kann die klassische Form der Bedarfsfeststellung und Prognose, die Analyse bisheriger Beteiligungszahlen präzisieren. Sie erlaubt eine Vorausschau in die künftige Schullandschaft im Landkreis Aurich. Die zahlreichen Einzelergebnisse der Befragung zur schulischen Situation sollten jedoch nicht isoliert betrachtet werden, weil sie sich nur im Kontext erschließen und nur im Kontext diesen Blick in die "Zukunft" auf einer sicheren Basis ermöglichen.

Zunächst wird die Grundauszählung wiedergegeben. Diese spiegelt den Fragebogen mit den Fragestellungen und Antwortkategorien wider. Der Auswertung liegen die wichtigsten Kreuztabellierungen und Korrelationen zugrunde. Absolute Werte für die Antwortkategorie "Keine Angaben" (KA) und ihre prozentualen Anteile sind als zusätzliche Information über die Beteiligung beigegeben und gehen nicht in die Addition der Antwortkategorien einer Frage ein.

Durch den je unterschiedlichen Beteiligungsanteil bei den von den Eltern beantworteten Einzelfragen können sich, dies sei hier angemerkt, bei Kreuztabellierungen die Prozentwerte der einzelnen Antwortergebnisse leicht verschieben.

Bei der Auswertung dieser Befragung ist auf die nicht dargestellten Stellen hinter dem Komma hinzuweisen. Die Stellen werden nicht unterdrückt



sondern so gerundet, dass die Addition "ganzer" Prozente nicht um einen Punkt nach oben bzw. unten abweicht. So kann die Addition dargestellter, scheinbar klarer "ganzer" Prozentergebnisse um einen Punkt nach oben bzw. unten abweichen.

Bei Kreuztabellierungen sind diejenigen Eltern, die bei einer der zwei oder drei kombinierten Fragen nichts angekreuzt haben, in die Prozentuierung einbezogen worden. Aus diesen Gründen sind im Einzelfall geringfügige Differenzen zur Grundauszählung möglich.

Die Antworten "potenzieller" Hauptschuleltern sind in der Auswertung bei der Prozentuierung zu relativieren: Die Zahl der Eltern, die bei der "harten Frage" 8 (bei der Sonntagsfrage: "Wenn morgen die Wahl wäre, ..."; vgl. auch unten) im Status quo für ihr Kind die Hauptschule wählen würden, liegt im gesamten (!) Landkreis Aurich bei schwerer "auswertbaren" 43 Schülern in einem Jahrgang, bei der Oberschule sind es sogar nur 19! Er liegt bei den Eltern, die für ihr Kind die Realschule wählen würden, immerhin bei 205 Schülern in einem Jahrgang (vgl. auch unten).

1.788 Fragebogen sind im März 2014 für die Eltern aller Kinder der dritten Jahrgangsstufe aller Grundschulen im Landkreis Aurich ausgegeben und - soweit sich die befragten Eltern beteiligt haben - wieder eingesammelt worden. Die Fragebogen sind anonym in verschlossenen Rückumschlägen zurückgegeben worden. 1.360 Fragebogen sind ausreichend ausgefüllt zurückgekommen. Nicht oder sehr unvollständig ausgefüllte oder aber verspätet zurückgegebene Bogen wurden nicht berücksichtigt! Somit beträgt der auswertbare Rücklauf im Landkreis Aurich insgesamt 76,1%.

Der hohe Rücklauf, den "*biregio*" mit den Befragungen erzielen kann, hängt sicherlich in hohem Maße von der kompakten, den Eltern sicherlich Zeit raubenden Befragung mit insgesamt 33 Basisfragen sowie mit sehr vielen Unterfragen ab. Scheinbar fühlen sich Eltern mit den für sie wichtigen, mit "ihren Fragen" konfrontiert und ernst genommen und schenken somit der Befragung Vertrauen und eben auch Zeit.

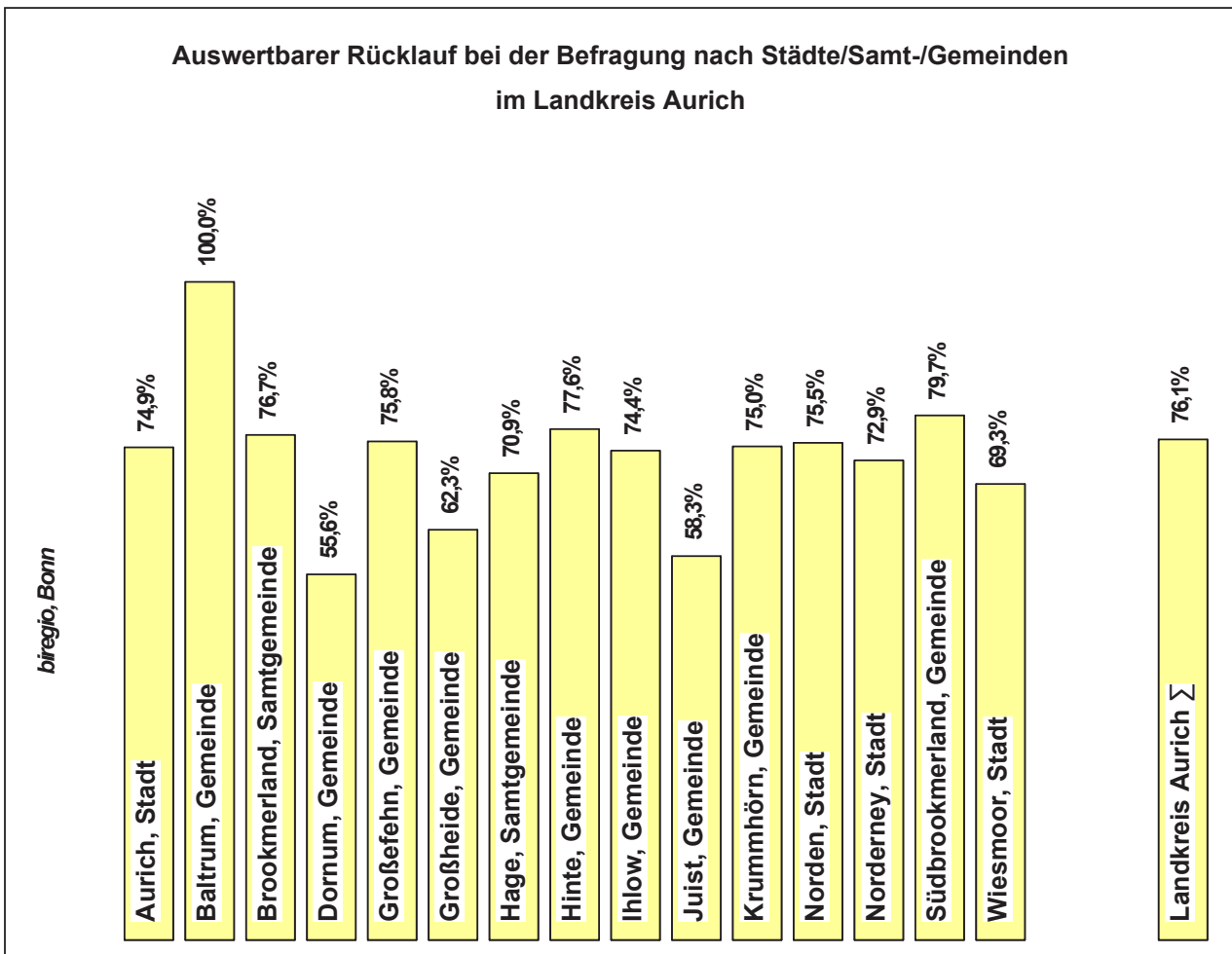
In den einzelnen Grundschulen des Landkreis Aurich ist folgender Rücklauf zu verzeichnen:



Beteiligung an der Befragung nach Städten/Samt-/Gemeinden im Landkreis Aurich			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
Aurich, Stadt	350	262	74,9%
Baltrum, Gemeinde	1	1	100,0%
Brookmerland, Samtgemeinde	129	99	76,7%
Dornum, Gemeinde	27	15	55,6%
Großefehn, Gemeinde	132	100	75,8%
Großheide, Gemeinde	77	48	62,3%
Hage, Samtgemeinde	86	61	70,9%
Hinte, Gemeinde	76	59	77,6%
Ihlow, Gemeinde	156	116	74,4%
Juist, Gemeinde	12	7	58,3%
Krummhörn, Gemeinde	120	90	75,0%
Norden, Stadt	229	173	75,5%
Norderney, Stadt	59	43	72,9%
Südbrookmerland, Gemeinde	207	165	79,7%
Wiesmoor, Stadt	127	88	69,3%
	Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen		33
	Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet		
<b>Landkreis Aurich <math>\Sigma</math></b>	<b>1.788</b>	<b>1.360</b>	<b>76,1%</b>

\* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen

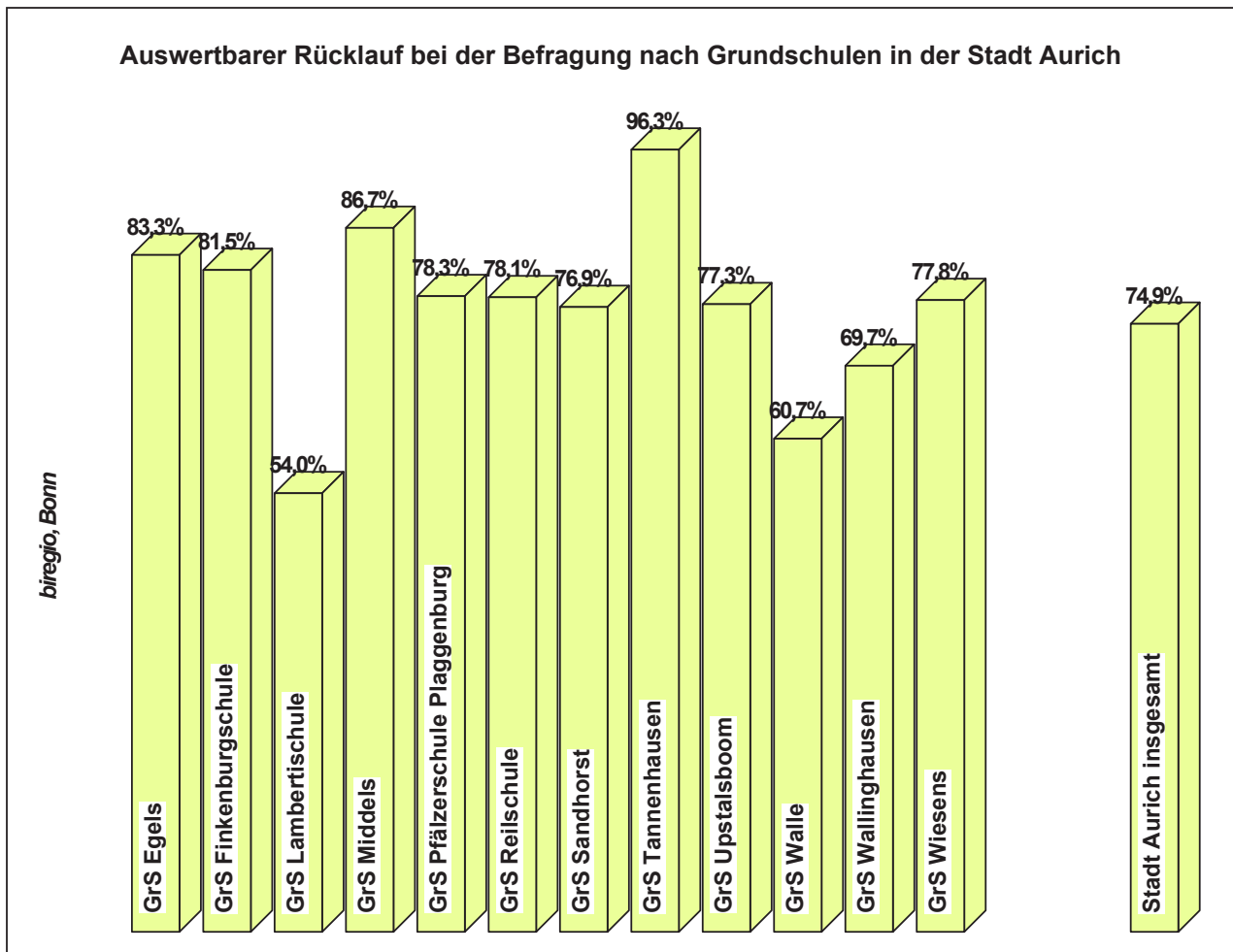
*biregio, Bonn*



Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Aurich			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
GrS Egels	36	30	83,3%
GrS Finkenburgschule	27	22	81,5%
GrS Lambertischule	50	27	54,0%
GrS Middels	15	13	86,7%
GrS Pfälzerschule Plaggenburg	23	18	78,3%
GrS Reilschule	32	25	78,1%
GrS Sandhorst	39	30	76,9%
GrS Tannenhausen	27	26	96,3%
GrS Upstalsboom	22	17	77,3%
GrS Walle	28	17	60,7%
GrS Wallinghausen	33	23	69,7%
GrS Wiesens	18	14	77,8%
<b>Stadt Aurich insgesamt</b>	<b>350</b>	<b>262</b>	<b>74,9%</b>

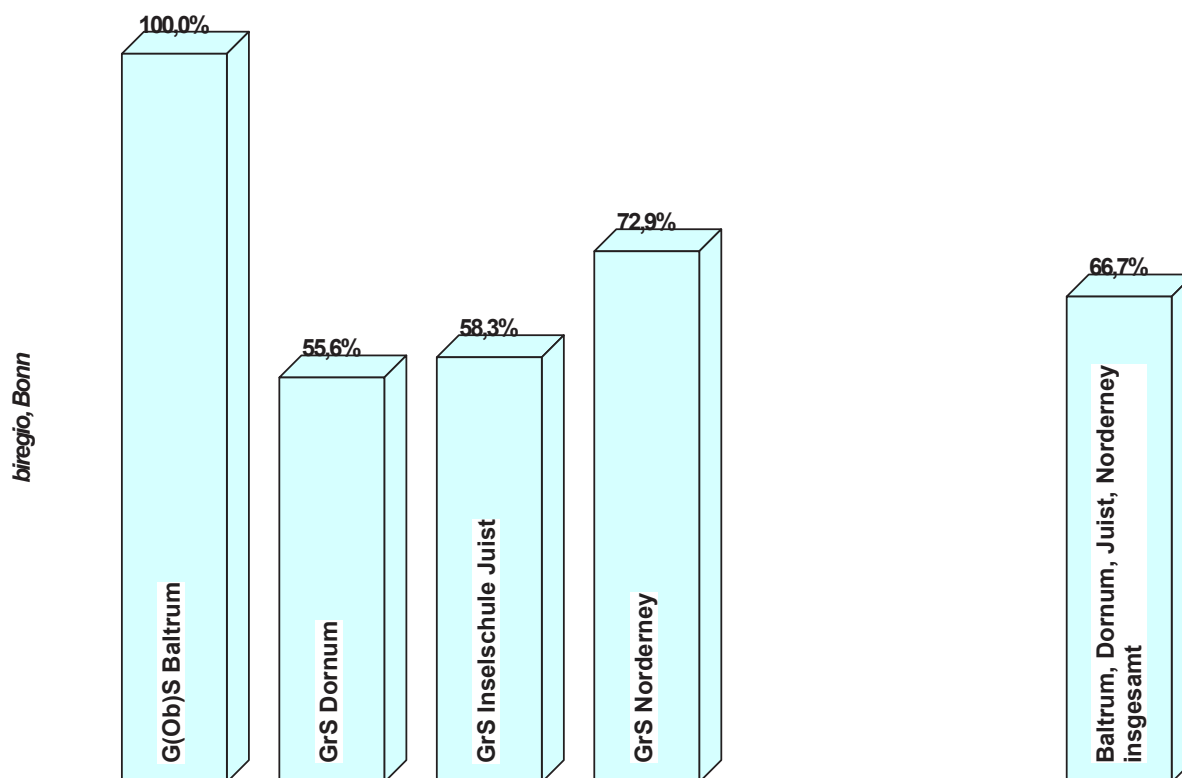
\* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen

*biregio, Bonn*



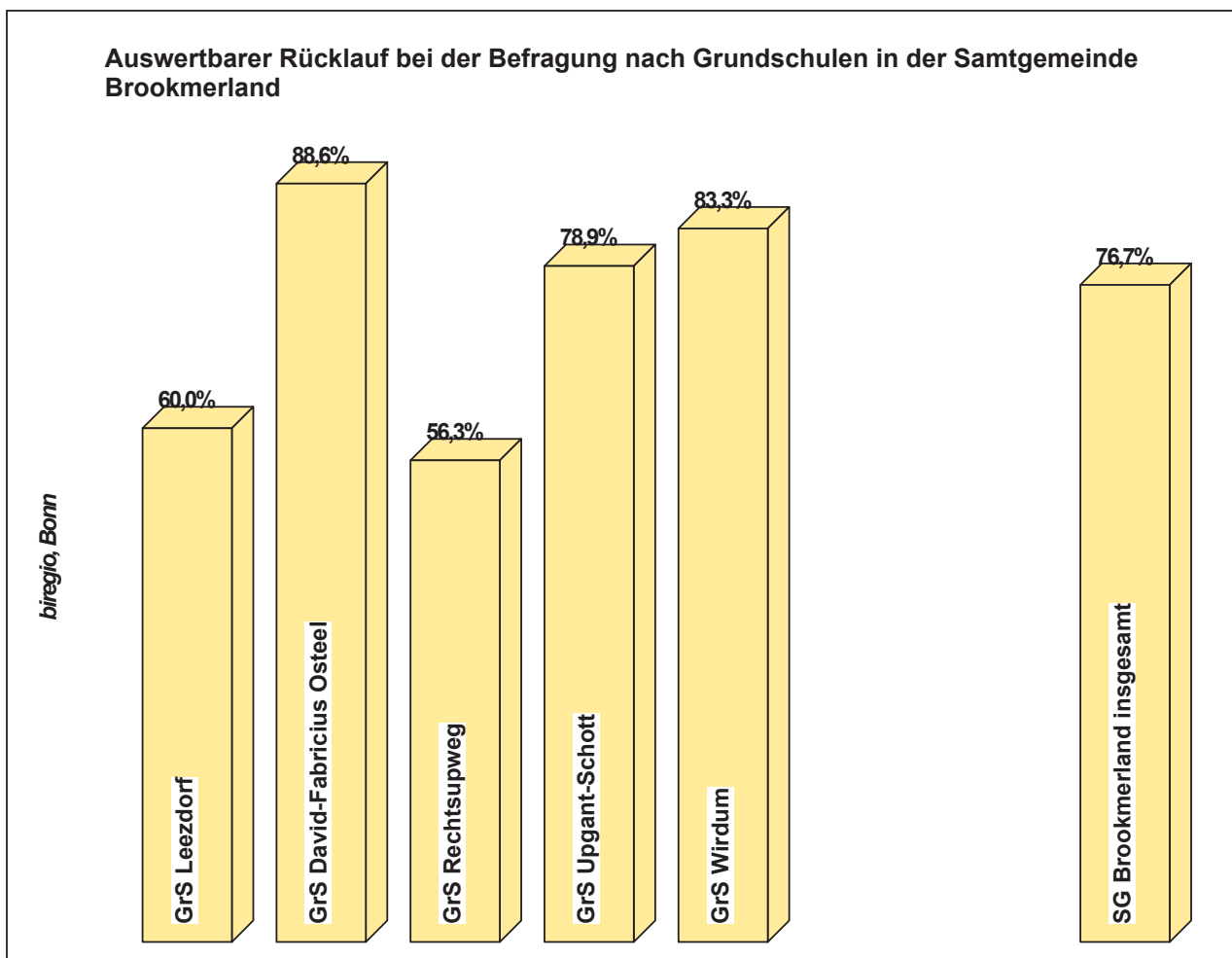
Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in den Gemeinden Baltrum, Dornum, Juist und der Stadt Norderney			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
G(Ob)S Baltrum	1	1	100,0%
GrS Dornum	27	15	55,6%
GrS Inselschule Juist	12	7	58,3%
GrS Norderney	59	43	72,9%
Baltrum, Dornum, Juist, Norderney insg	99	66	66,7%
* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen			
			biregio, Bonn

Auswertbarer Rücklauf bei der Befragung nach Grundschulen in den Gemeinden Baltrum, Dornum, Juist und der Stadt Norderney

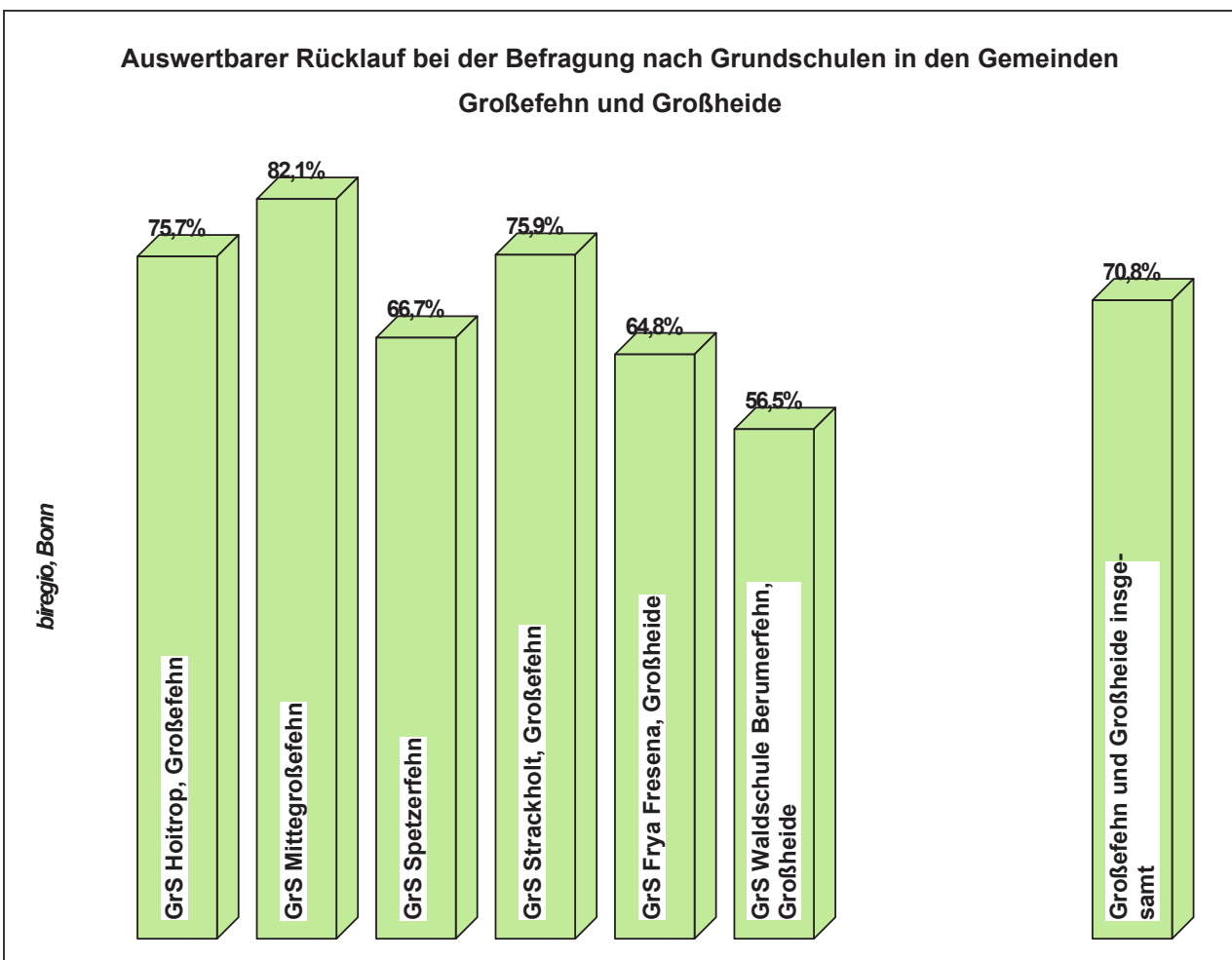




Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Samtgemeinde Brookmerland			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
GrS Leezdorf	15	9	60,0%
GrS David-Fabricsius Osteel	35	31	88,6%
GrS Rechtsweg	16	9	56,3%
GrS Upgant-Schott	57	45	78,9%
GrS Wirdum	6	5	83,3%
<b>SG Brookmerland insgesamt</b>	<b>129</b>	<b>99</b>	<b>76,7%</b>
* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen			
			<i>biregio, Bonn</i>



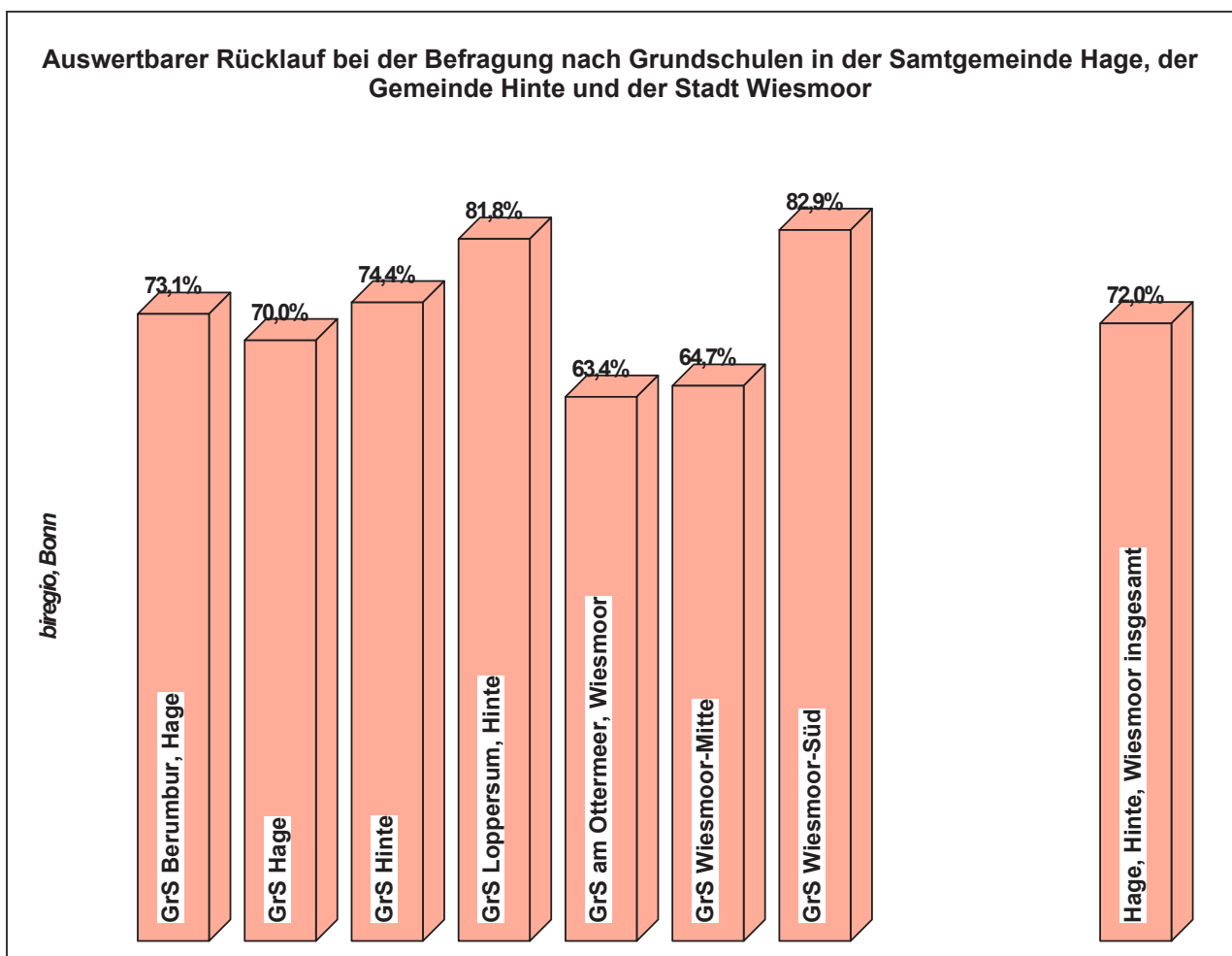
Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in den Gemeinden Großefehn und Großheide			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
GrS Hoitrop, Großefehn	37	28	75,7%
GrS Mittegroschfeh	39	32	82,1%
GrS Spetzerfeh	27	18	66,7%
GrS Strackholt, Großefehn	29	22	75,9%
GrS Frya Fresena, Großheide	54	35	64,8%
GrS Waldschule Berumerfeh, Großheide	23	13	56,5%
<b>Groschfeh und Groschheide insgesamt</b>	<b>209</b>	<b>148</b>	<b>70,8%</b>
* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen			
			<i>biregio, Bonn</i>



Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Samtgemeinde Hage, Gemeinde Hinte und der Stadt Wiesmoor			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
GrS Berumbur, Hage	26	19	73,1%
GrS Hage	60	42	70,0%
GrS Hinte	43	32	74,4%
GrS Loppersum, Hinte	33	27	81,8%
GrS am Ottermeer, Wiesmoor	41	26	63,4%
GrS Wiesmoor-Mitte	51	33	64,7%
GrS Wiesmoor-Süd	35	29	82,9%
<b>Hage, Hinte, Wiesmoor insgesamt</b>	<b>289</b>	<b>208</b>	<b>72,0%</b>

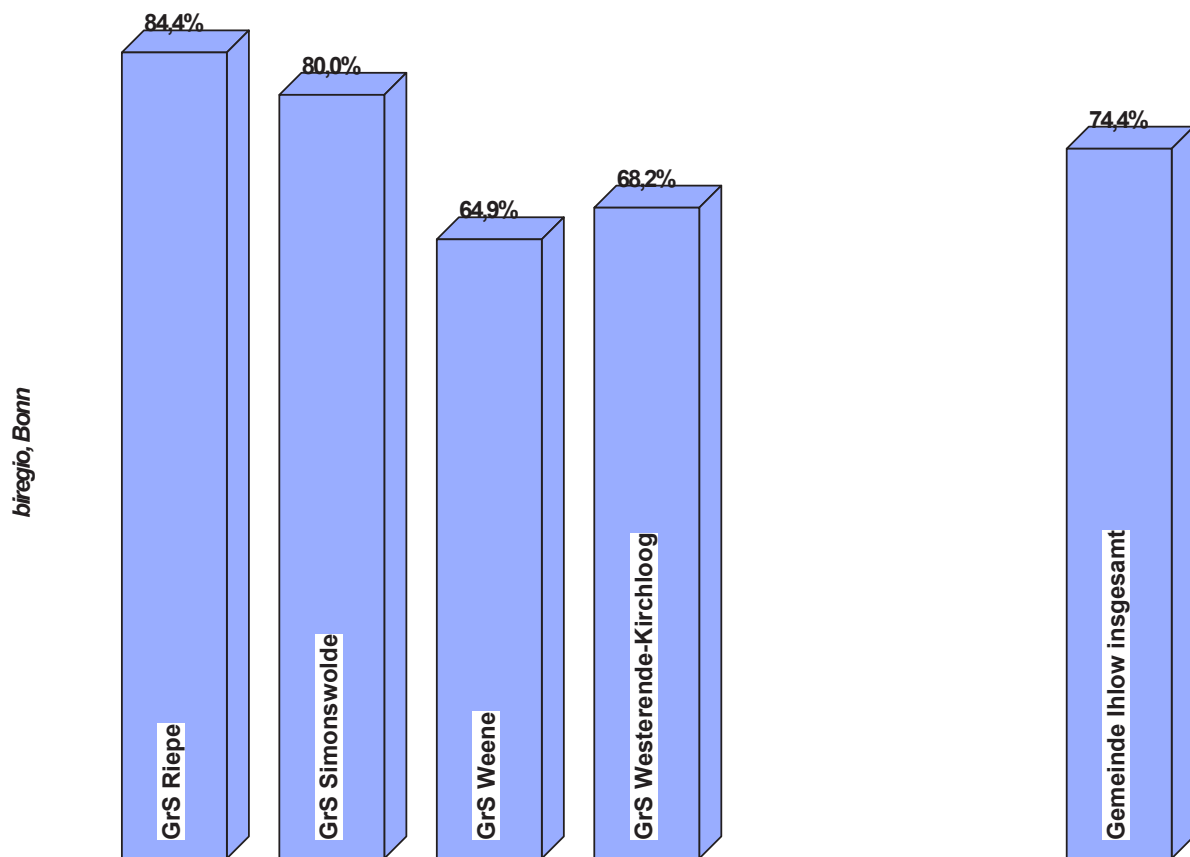
\* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen

*biregio, Bonn*



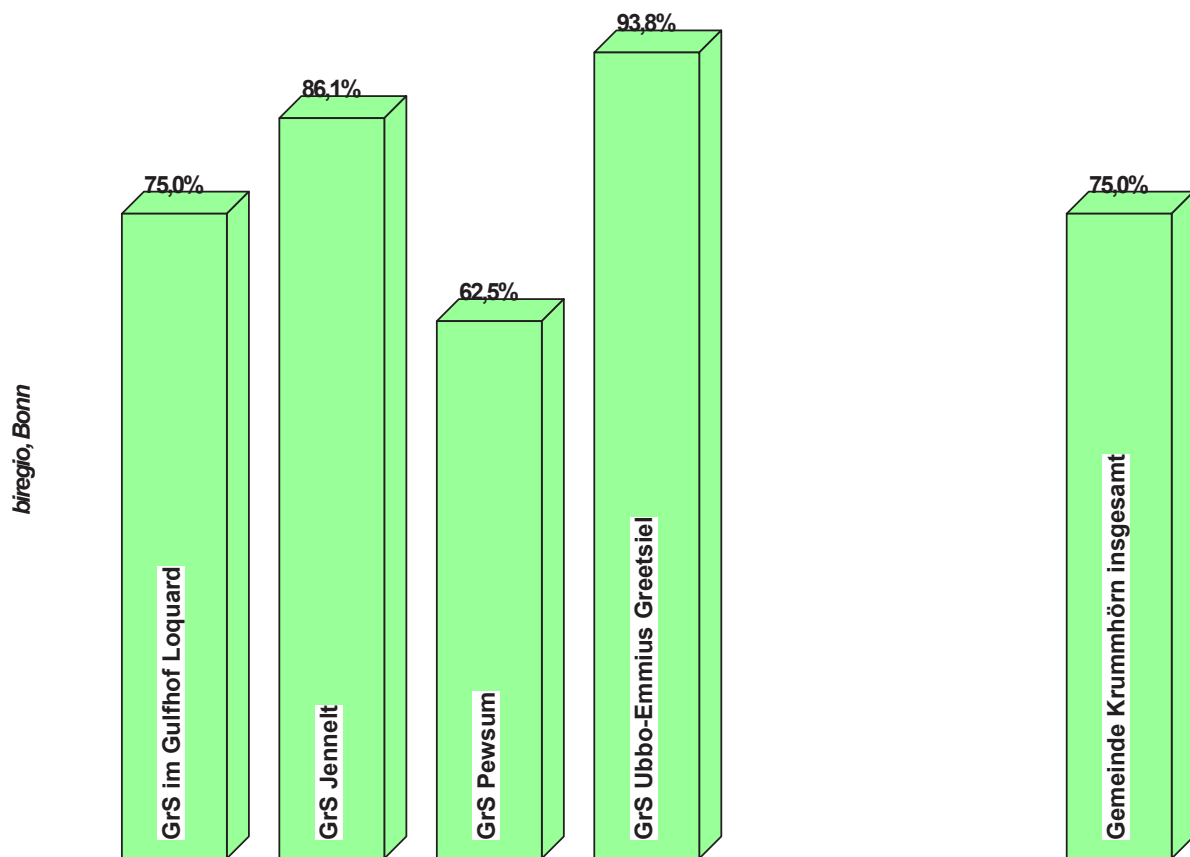
Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Gemeinde Ihlow			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
GrS Riepe	45	38	84,4%
GrS Simonswolde	30	24	80,0%
GrS Weene	37	24	64,9%
GrS Westerende-Kirchloog	44	30	68,2%
<b>Gemeinde Ihlow insgesamt</b>	<b>156</b>	<b>116</b>	<b>74,4%</b>
* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen			
			<i>biregio, Bonn</i>

Auswertbarer Rücklauf bei der Befragung nach Grundschulen in der Gemeinde Ihlow



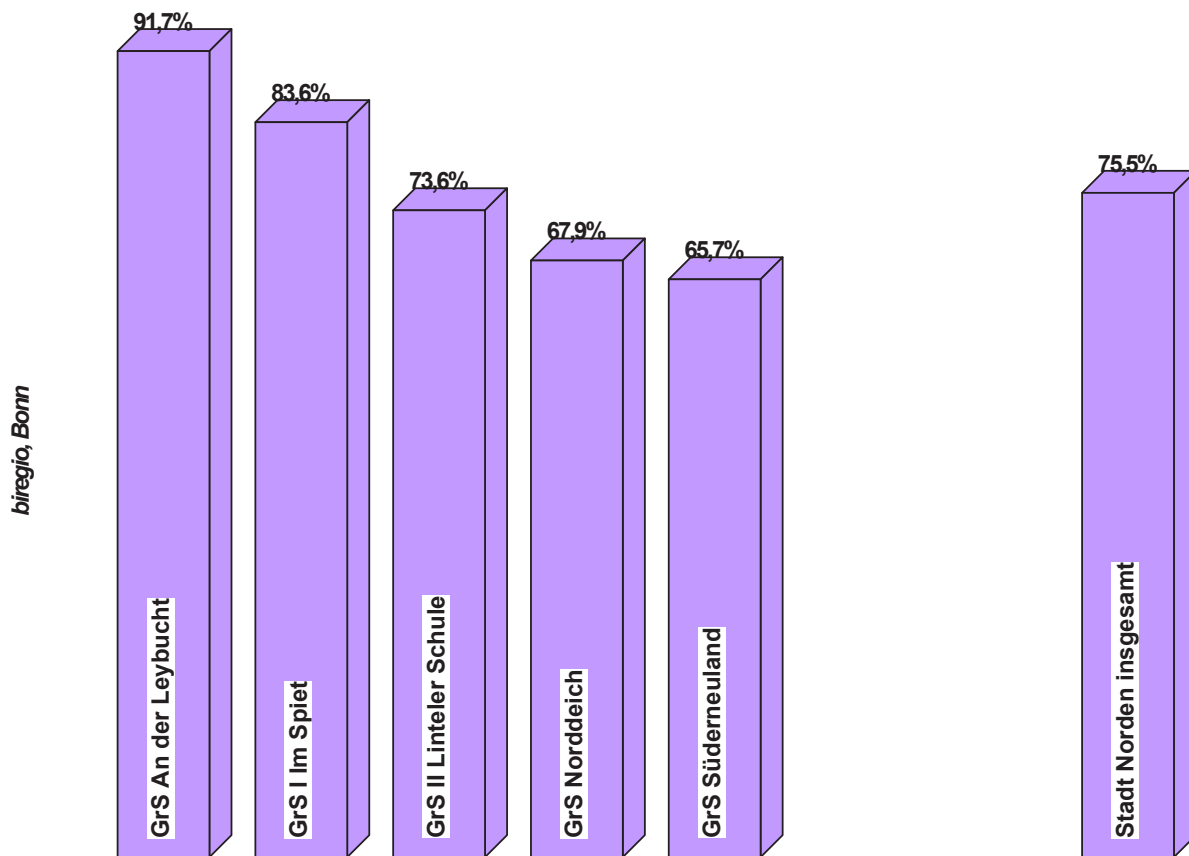
Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Gemeinde Krummhörn			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
GrS im Gulfhof Loquard	12	9	75,0%
GrS Jennelt	36	31	86,1%
GrS Pewsum	56	35	62,5%
GrS Ubbo-Emmius Greetsiel	16	15	93,8%
Gemeinde Krummhörn insgesamt	120	90	75,0%
* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen			
			biregio, Bonn

Auswertbarer Rücklauf bei der Befragung nach Grundschulen in der Gemeinde Krummhörn

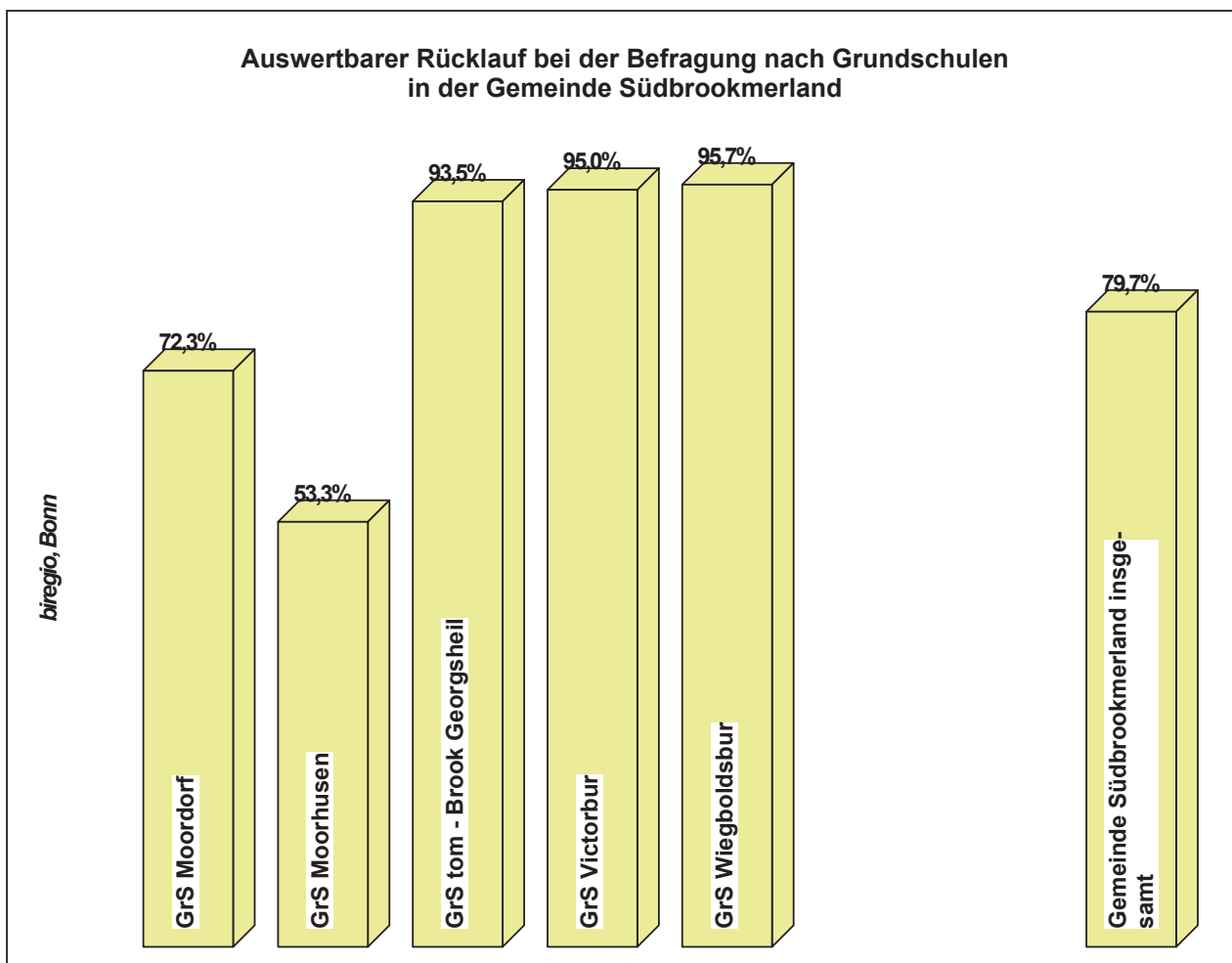


Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Norden			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
GrS An der Leybucht	12	11	91,7%
GrS I Im Spiet	67	56	83,6%
GrS II Linteler Schule	87	64	73,6%
GrS Norddeich	28	19	67,9%
GrS Süderneuland	35	23	65,7%
<b>Stadt Norden insgesamt</b>	<b>229</b>	<b>173</b>	<b>75,5%</b>
* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen			
			<i>biregio, Bonn</i>

Auswertbarer Rücklauf bei der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Norden



Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Gemeinde Südbrookmerland			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
GrS Moordorf	83	60	72,3%
GrS Moorhusen	30	16	53,3%
GrS tom - Brook Georgsheil	31	29	93,5%
GrS Victorbur	40	38	95,0%
GrS Wiegboldsbur	23	22	95,7%
<b>Gemeinde Südbrookmerland insgesamt</b>	<b>207</b>	<b>165</b>	<b>79,7%</b>
* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen			
			<i>biregio, Bonn</i>



2. Grundauszählung									
									KA = Keine Angabe absolut und in % der Gesamtheit - n: 1.360
1. Ist Ihr Kind ein Mädchen oder ein Junge?									
	Mädchen		Junge						KA
1.304	636		668						56
100,0%	48,8%		51,2%						4,1%
2. Was denken Sie über die Schulwege?									
	sehr gut		gut		weniger gut		sehr schlecht		KA
1.273	299		786		167		21	1,93 die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns	87
100,0%	23,5%	85,2	61,7%		13,1%	14,8	1,6%		6,4%
1.138	81		725		294		38	2,25 die Schulwege zu den weiterführenden Schulen erscheinen uns	222
100,0%	7,1%	70,8	63,7%		25,8%	29,2	3,3%		16,3%
1.152	54		562		463		73	2,48 die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns	208
100,0%	4,7%	53,5	48,8%		40,2%	46,5	6,3%		15,3%
3. Welchen Schulabschluss wünschen Sie für Ihr Kind?									
	Hauptschulabschluss		Mittlere Reife		Abitur		wissen wir noch nicht		KA
1.289	34		400		631		224		71
100,0%	2,6%		31,0%		49,0%		17,4%		5,2%
4. Ihr Kind verlässt in einiger Zeit die Grundschule. Angenommen, es würde allein nach Ihren Wünschen gehen: Welche weiterführende Schule sollte Ihr Kind dann besuchen?									
	Hauptschule		Realschule		Oberschule		Gymnasium		KA
1.243	26		242		18		411		117
100,0%	2,1%	21,6	19,5%		1,4%		33,1%		8,6%
	Integrierte Gesamtschule		Kooperative Gesamtschule		wissen wir noch nicht				
	197		178		171				
	15,8%		14,3%		13,8%				
5. Wie wichtig werden Ihnen folgende Dinge beim weiteren Bildungsweg Ihres Kindes sein?									
	sehr wichtig		wichtig		weniger wichtig		unwichtig		KA
1.313	1.166		145		2		0	1,11 ob es den Abschluss schafft	47
100,0%	88,8%	99,8	11,0%		0,2%	0,2	0,0%		3,5%
1.294	337		725		218		14	1,93 ob es täglich nicht zu weit fahren muss	66
100,0%	26,0%	82,1	56,0%		16,8%	17,9	1,1%		4,9%
1.288	368		660		241		19	1,93 ob ich dem Kind bei den Hausaufgaben helfen kann	72
100,0%	28,6%	79,8	51,2%		18,7%	20,2	1,5%		5,3%
1.284	281		485		407		111	2,27 ob unsere Familie dadurch finanziell belastet wird	76
100,0%	21,9%	59,7	37,8%		31,7%	40,3	8,6%		5,6%
1.287	130		510		529		118	2,49 wohin die Schulfreunde gehen	73
100,0%	10,1%	49,7	39,6%		41,1%	50,3	9,2%		5,4%





<b>6. Manche Schüler tun sich leicht mit der Schule und andere haben es schwerer.</b>						
<b>Wie ist das bei Ihrem Kind?</b>						
Es hat ...	ziemliche	etwas	wenig	keine	... Schwierigkeiten beim Lernen	KA
1.312	79	356	503	374		48
100,0%	6,0%	33,2%	27,1%	38,3%	66,8%	28,5%
<b>7. Manche Schüler tun sich leicht mit der Sprache und andere haben es schwerer.</b>						
<b>Wie ist das bei Ihrem Kind?</b>						
Es hat ...	ziemliche	etwas	wenig	keine	... Schwierigkeiten beim Sprechen/Lesen	KA
1.316	32	205	377	702		44
100,0%	2,4%	18,0%	15,6%	28,6%	82,0%	53,3%
<b>8. Einmal abgesehen von Ihren Wünschen: An welcher weiterführenden Schule werden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden?</b>						
	Hauptschule	Realschule	Oberschule	Gymnasium		KA
1.273	43	205	19	279		87
100,0%	3,4%	19,5%	16,1%	1,5%	21,9%	6,4%
	Integrierte Gesamtschule	Kooperative Gesamtschule	wissen wir noch nicht			
	235	237	255			
	18,5%	18,6%	20,0%			
<b>9. Derzeit arbeiten die Gymnasien in Niedersachsen achtjährig. Wenn es die Wahl zwischen acht und neun Jahren gäbe: Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?</b>						
	achtjähriges Gymnasium	neunjähriges Gymnasium				KA
1.309	214	1.095				51
100,0%	16,3%	83,7%				3,8%
<b>10. Wenn Sie heute schon wissen, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird: Wo wird diese Schule sein?</b>						
	HRS Großheide	HRS Hinte	HRS Südbrookmerland	RS Aurich		KA
1.138	30	19	43	53		222
100,0%	2,6%	1,7%	3,8%	4,7%		16,3%
	RS Domum	ObS Baltrum	ObS Juist	ObS Norden		
	6	1	4	23		
	0,5%	0,1%	0,4%	2,0%		
	GY Aurich	GY Norden	IGS Aurich-West	IGS Waldschule-Egels		
	158	110	59	57		
	13,9%	9,7%	5,2%	5,0%		
	IGS Krummhörn	IGS Marienhäfe	KGS Großefehn	KGS Hage-Norden		
	68	83	65	112		
	6,0%	7,3%	5,7%	9,8%		
	KGS Ihlow	KGS Nordemey	KGS Wiesmoor	RS außerhalb des LK Aurich		
	63	43	84			
	5,5%	3,8%	7,4%			
	ObS außerhalb des LK Aurich	GY in der Stadt Emden	GY im LK Leer	GY im LK Wittmund		
		27		3		
		2,4%		0,3%		



	sonst. GY außerhalb		KGS außerhalb		IGS außerhalb		FWS Aurich	
	5		1		3		2	
	0,4%		0,1%		0,3%		0,2%	
	sonstige Schule							
	16							
	1,4%							
<b>11. In der Diskussion über die Erziehung gibt es stark unterschiedliche Meinungen. Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen:</b>								
	stimme voll zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll ab				KA
1.221	542	569	100	10	1,65	für Erziehung muss viel mehr getan werden		139
100,0%	44,4%	91,0	46,6%	8,2%	9,0	0,8%		10,2%
1.251	347	537	311	56	2,06	Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam lernen		109
100,0%	27,7%	70,7	42,9%	24,9%	29,3	4,5%		8,0%
1.258	678	468	95	17	1,56	an allen Schulen sollten Sozialarbeiter arbeiten		102
100,0%	53,9%	91,1	37,2%	7,6%	8,9	1,4%		7,5%
1.240	287	576	321	56	2,12	Eltern sind in der Erziehung oft überfordert		120
100,0%	23,1%	69,6	46,5%	25,9%	30,4	4,5%		8,8%
1.250	403	631	193	23	1,87	Schulen sind mit der Erziehung oft überfordert		110
100,0%	32,2%	82,7	50,5%	15,4%	17,3	1,8%		8,1%
1.224	304	659	220	41	2,00	Integration von Migrationskindern verstärken		136
100,0%	24,8%	78,7	53,8%	18,0%	21,3	3,3%		10,0%
1.208	170	692	288	58	2,19	Eltern werden gut auf weiterführende Schulwahl vorbereitet		152
100,0%	14,1%	71,4	57,3%	23,8%	28,6	4,8%		11,2%
<b>12. Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen gemeinsam länger lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>								
	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein				KA
1.304	186	585	286	247				56
100,0%	14,3%	59,1	44,9%	21,9%	40,9	18,9%		4,1%
<b>13. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>								
	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein				KA
1.299	411	523	213	152				61
100,0%	31,6%	71,9	40,3%	16,4%	28,1	11,7%		4,5%
<b>14. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>								
	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein				KA
1.295	349	504	279	163				65
100,0%	26,9%	65,9	38,9%	21,5%	34,1	12,6%		4,8%



15. Wenn Sie eine Oberschule für Ihr Kind bevorzugen, wie sollte diese aufgebaut sein?								
	ohne gymnasiales Angebot		mit gymnasialem Angebot				KA	
1.246	167		1.079				114	
100,0%	13,4%		86,6%				8,4%	
16. Wie viele Minuten würden Sie Ihr Kind täglich (eine Strecke) fahren lassen, damit es die passende Schule besuchen kann?								
	10 min.	20 min.	30 min.	40 min.	über 40 min.		KA	
1.224	863	314	41	3	3	Grundschule	136	
100,0%	70,5%	96,2%	25,7%	3,3%	3,6%	0,2%	0,2%	10,0%
1.121	222	628	242	22	7	Hauptschule	239	
100,0%	19,8%	75,8%	56,0%	21,6%	23,6%	2,0%	0,6%	17,6%
1.166	189	665	281	24	7	Realschule	194	
100,0%	16,2%	73,2%	57,0%	24,1%	26,2%	2,1%	0,6%	14,3%
1.129	144	579	347	50	9	Oberschule	231	
100,0%	12,8%	64,0%	51,3%	30,7%	35,2%	4,4%	0,8%	17,0%
1.205	144	545	425	68	23	Gymnasium	155	
100,0%	12,0%	57,2%	45,2%	35,3%	40,9%	5,6%	1,9%	11,4%
1.171	152	604	357	45	13	Gesamtschule	189	
100,0%	13,0%	64,6%	51,6%	30,5%	34,3%	3,8%	1,1%	13,9%
17. Kleine Grundschulen bieten Kindern die Kombiklassen / Jahrgangsmischung an. Sie tun dies nicht nur in den ersten zwei Klassen, um auch mit weniger Schülern genug Lehrer zu haben und bestehen bleiben zu können. Was bevorzugen Sie für Ihr Kind?								
	sehr kleine Schulen mit Kombiklassen		etwas größere Schulen mit Kombiklassen				KA	
1.232	884		348				128	
100,0%	71,8%		28,2%				9,4%	
18. Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?								
	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang		drei Klassen pro Jahrgang			KA	
1.287	221	785		281			73	
100,0%	17,2%	61,0%		21,8%			5,4%	
19. Besonderheiten gibt es bei den weiterführenden Schulen. Diese brauchen für ihre Angebote, Fächer, ausreichend großen Oberstufen eine bestimmte Klassenzahl. Welche Zahl von Parallelklassen reicht nach Ihrer Einschätzung aus?								
	2 Klassen	3 Klassen	4 Klassen	5 Klassen	5 und mehr Klassen		KA	
1.251	208	469	392	98	84		109	
100,0%	16,6%	37,5%	31,3%	7,8%	6,7%		8,0%	
20. In der Gesellschaft wird heute die Integration (Inklusion) von Behinderten diskutiert. Alle Schüler haben nun das Recht, unabhängig von einer Behinderung die gleichen Schulen wie die anderen Kinder auch zu besuchen. Wie denken Sie darüber?								
Ich kann mir mein Kind in einer gemeinsamen Klasse gut vorstellen								
	ja		nein				KA	
1.290	996		294				70	
100,0%	77,2%		22,8%				5,1%	



<b>21. Wenn Sie ein Kind mit Förderbedarf haben: Wie werden Sie entscheiden?</b>									
	Besuch einer speziellen Förderschule		Unterricht in einer Regelschule		KA				
1.142	529		613		218				
100,0%	46,3%		53,7%		16,0%				
<b>22. Wie ist das bei Ihnen zu Hause mit den Hausaufgaben?</b>									
	unser Kind macht seine Hausaufgaben zügig		unser Kind braucht viel Zeit für Hausaufgaben		müssen unserem Kind oft bei den Hausaufgaben helfen	KA			
1.295	820		260		215	65			
100,0%	63,3%		20,1%		16,6%	4,8%			
<b>23. Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen muss?</b>									
	nein, niemals		ja, aber nur kurzfristig		ja, zur Not auch länger	KA			
1.307	54		548		705	53			
100,0%	4,1%		41,9%		53,9%	3,9%			
<b>24. Wenn Sie überlegen, welche weiterführende Schule Ihr Kind einmal besuchen soll: Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend?</b>									
	ja		nein			KA			
1.210	1.077		133		Profil der Schule	150			
100,0%	89,0%		11,0%			11,0%			
1.194	507		687		finanzielle Belastungen durch die Schule	166			
100,0%	42,5%		57,5%			12,2%			
1.224	1.141		83		Leistungsanforderungen der Schulen	136			
100,0%	93,2%		6,8%			10,0%			
1.208	629		579		besondere Angebote wie Ganztagsangebote	152			
100,0%	52,1%		47,9%			11,2%			
1.234	1.059		175		Erfahrungen mit der Schule	126			
100,0%	85,8%		14,2%			9,3%			
1.241	1.005		236		Grundschulempfehlung	119			
100,0%	81,0%		19,0%			8,8%			
<b>25. Wäre es möglich, dass Sie sich die gewünschte weiterführende Schule für Ihr Kind nicht leisten können?</b>									
	nein, auf keinen Fall		das glaube ich eher nicht		das könnte der Fall sein	ja, damit rechne ich	KA		
1.293	288		742		234	29	67		
100,0%	22,3%		57,4%		18,1%	2,2%	4,9%		
<b>26. Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert? Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid?</b>									
	sehr gut		gut		nicht so gut	gar nicht		KA	
1.236	168		444		411	213	2.54	Hauptschule	124
100,0%	13,6%		35,9%		33,3%	50,5%	17,2%		9,1%
1.245	189		566		352	138	2.35	Realschule	115
100,0%	15,2%		45,5%		28,3%	39,4%	11,1%		8,5%



1.245	240	462	382	161	2,37	Gymnasium	115
100,0%	19,3%	56,4	37,1%	30,7%	43,6	12,9%	8,5%
1.229	58	230	664	277	2,94	Oberschule	131
100,0%	4,7%	23,4	18,7%	54,0%	76,6	22,5%	9,6%
1.239	147	343	521	228	2,67	Kooperative Gesamtschule	121
100,0%	11,9%	39,5	27,7%	42,1%	60,5	18,4%	8,9%
1.239	146	382	498	213	2,63	Integrierte Gesamtschule	121
100,0%	11,8%	42,6	30,8%	40,2%	57,4	17,2%	8,9%
1.232	103	394	485	250	2,72	Berufsbildende Schule	128
100,0%	8,4%	40,3	32,0%	39,4%	59,7	20,3%	9,4%

**27. Welche Betreuungsangebote nutzt Ihr Kind derzeit in seiner Grundschule?**

	gar keines	Betreuung in der Grundschule	die offene Ganztagsschule	die gebundene Ganztagsschule	KA
1.277	812	262	183	20	83
100,0%	63,6%	20,5%	14,3%	1,6%	6,1%

**28. Heute wird auch viel über die tägliche Schulzeit und über Ganztagsschulen diskutiert. Grundsätzlich könnte jede Schule eine Ganztagsschule werden. Wie ist das bei Ihnen: Wünschen Sie die Schulzeit bis Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?**

*Ich wünsche mir die Grundschule:*

	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (mit Angeboten am Nachmittag)	spielt keine Rolle	KA
1.287	576	117	349	245	73
100,0%	44,8%	9,1%	36,2	27,1%	19,0%

*Ich wünsche mir die weiterführende Schule:*

	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (mit Angeboten am Nachmittag)	spielt keine Rolle	KA
1.280	359	164	490	267	80
100,0%	28,0%	12,8%	51,1	38,3%	20,9%

**29. Nun gibt es eine Diskussion darüber, ob die Schulen am Nachmittag offene Angebote ("offene Ganztagschule") oder eine feste Ganztagschule für die Kinder ("gebundene Ganztagschule") unterbreiten sollen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?**

	Halbtagschule	offene Ganztagschule	gebundene Ganztagschule	KA
1.278	401	756	121	82
100,0%	31,4%	59,2%	68,6	9,5%

**30. Was sind Sie bereit, im Monat für eine Ganztagschule mit Mittagstisch zu bezahlen?**

	gar nichts	30 €	50 €	100 €	mehr als 100 €	KA
1.267	297	481	393	91	5	93
100,0%	23,4%	38,0%	69,0	31,0%	7,2%	7,6
						0,4%
						6,8%



<b>31. Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied?</b>						
	ja es ist in einem	nein, aber es ist in einem gewesen	nein, es will aber beitreten	nein, es hat kein Interesse		KA
1.304	929	124	97	154		56
100,0%	71,2%	9,5%	7,4%	11,8%		4,1%
<b>32. Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied?</b>						
	ja, ich bin in einem	nein, aber ich bin in einem gewesen	nein, ich will aber beitreten	nein, ich habe kein Interesse		KA
1.302	628	293	52	329		58
100,0%	48,2%	22,5%	4,0%	25,3%		4,3%
<b>33. Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen?</b>						
	überwiegend deutsch	überwiegend deutsch	deutsch und eine andere Sprache	überwiegend eine andere Sprache		KA
1.317	1.074	59	174	10		43
100,0%	81,5%	4,5%	13,2%	0,8%		3,2%

biregio, Bonn



### 3. Trends in schulischen Fragen bei den Grundschulleitern - eine Querschnittserhebung durch aktuelle Themen

Die Befragungsteile zu der Schullaufbahn der Kinder, die sich noch in den Grundschulen befinden, den gesehenen Schwierigkeiten und Wünschen bzw. Erwartungen der Eltern und den für ihr eigenes Kind erwarteten Profilen der Schulen reflektieren allgemeine Trends und Grundstimmungen für die Pädagogik. Im Zuge der immer kleiner werdenden Familien mit wenig Kindern, in denen den Eltern der Vergleich ihrer Kinder untereinander abhanden kommt, wird es für die Eltern objektiv immer schwerer, Leistungsdispositionen frühzeitig zu erkennen.

Auf die Problematik der geringen Ankreuzung der Eltern für die Zielschulen Haupt- bzw. Oberschule ist noch einmal (vgl. o.) hinzuweisen: Die Zahl der Eltern, die real {bei der "harten Frage" 8 - bei der Sonntagsfrage ... ("Wenn morgen die Wahl wäre, was ...")} die Schulform der Hauptschule im Status quo für ihr Kind wählen würden, liegt nur bei schwerer auswertbaren 43. Mit dieser Schulform, scheint es, haben die Eltern in der Landkreis Aurich ebenso "abgeschlossen" wie anderenorts auch. Bei der Oberschule sind es sogar nur 19 Eltern, die diese Schulform für ihr Kind gewählt haben!

Damit sind diese Werte bei den Kreuztabellierungen für die Angebote im Status quo weniger aussagekräftig! In der Inselschule Baltrum haben sich die Eltern des einen (!) Kindes in der 3. Jahrgangsstufe beteiligt. Die Ergebnisse für Baltrum werden daher nicht dargestellt.

#### Lernschwierigkeiten

In den Grundschulen im Landkreis Aurich gehen insgesamt schon 6% aller Eltern für ihr Kind von größeren Lernschwierigkeiten ("ziemliche") aus, 27% sehen "etwas" Schwierigkeiten, 38% wenig und nur 29% sind sicher, keine Lernschwierigkeiten feststellen zu können (Frage 6; vgl. auch die Ergebnisse zu Sprachschwierigkeiten, die Eltern bei ihren Kindern sehen!). Diese Befunde der Eltern korrespondieren mit den wahrscheinlich nach der Klasse 4 angewählten Schulformen (Kreuztabellierung Frage 6 und 8).

Hauptschulorientierte Eltern erkennen bei ihrem Kind zu 26% "ziemliche" und 67% "etwas" Lernschwierigkeiten. Realschul- und oberschulorientierte Eltern meinen zu 45% bzw. zu 47% "wenig" und zu 14% bzw. 16% "keine" Lernschwierigkeiten zu sehen (diese Elterngruppen sehen bei ihrem Kind zu 5% bzw. 0% große und 36% bzw. 37% etwas Lernschwierigkeiten). Die auf eine Integrierte bzw. Kooperative Gesamtschule orientierten Eltern sehen beide zu 37% "wenig" und zu 15% bzw. 29% "keine" Lernschwierigkeiten (diese Gruppen sehen bei ihrem Kind zu 11% bzw. 4% große und 37% bzw. 31% etwas Schwierigkeiten!). In einem Kreis wie dem Landkreis Aurich mit einem hohen Abiturwunsch (49,0%) scheinen die Realschul-, Oberschul- und Gesamtschulleitern tendenziell "nahe beieinander" zu stehen. Auf ein Gymnasium orientierte Eltern erkennen hingegen zu 36% wenig bzw. zu 57% keine Lernschwierigkeiten.

Die in der Anwahl der Sekundarschule noch "ungewissen" Eltern schätzen ihr Kind zu 45% mit wenig bzw. zu 28% ohne Lernschwierigkeiten ein. Damit sind sie sicherlich eher der Gruppe von Eltern zuzuordnen, deren Kinder höhere Bildungslaufbahnen anstreben sollen/können.

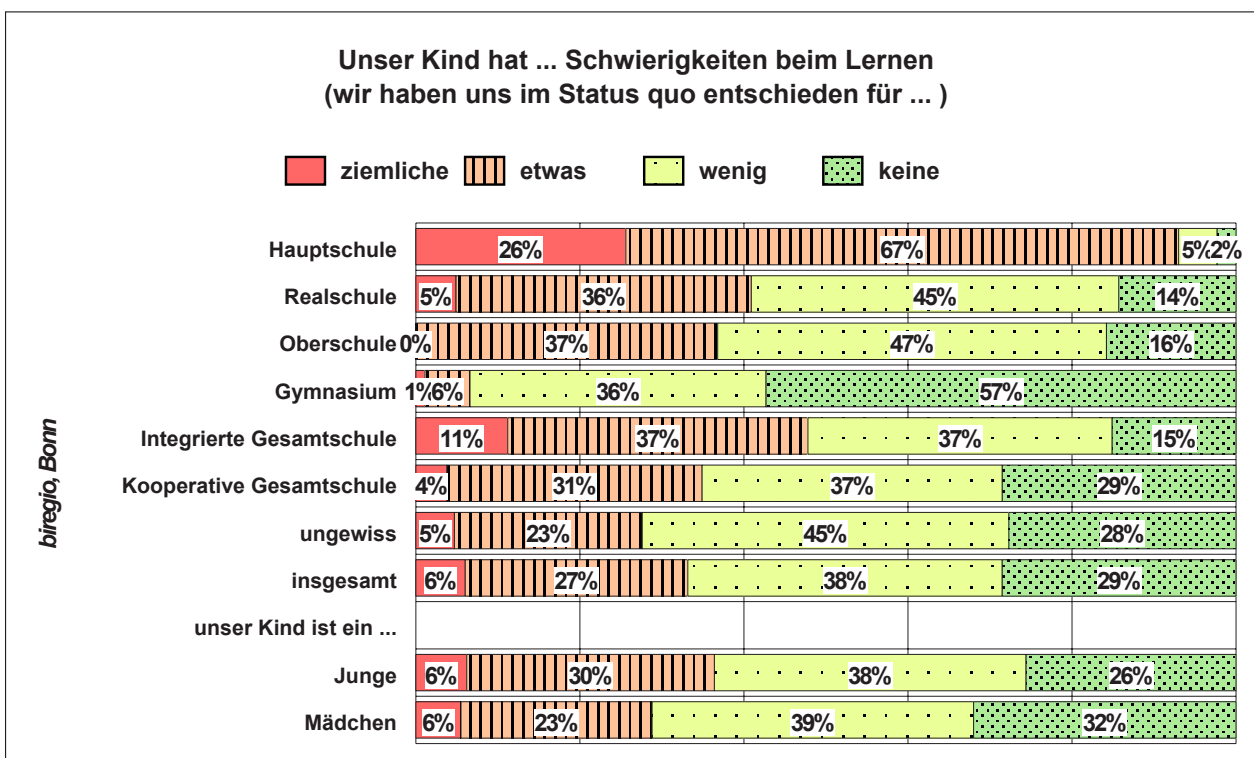
Die sich anzuratende Umkehr der pädagogischen Denkrichtung weg von der Mädchen- zu einer Jungenförderung (die unaufschiebbar erscheint) wird von



Eltern im Landkreis Aurich für ihre Kinder, die in der Grundschule sind, tendenziell so gesehen. 36% erkennen "ziemliche" und "etwas" Lernschwierigkeiten bei ihren Jungen, während es bei den Mädchen 29% sind (bitte bei dieser Auswertung stets Rundungseffekte berücksichtigen!):

Unser Kind hat ... Schwierigkeiten beim Lernen.					
wir haben uns entschieden für:	ziemliche	etwas	wenig	keine	Frage 8 / 6
Hauptschule	26%	67%	5%	2%	100,0%
Realschule	5%	36%	45%	14%	100,0%
Oberschule	0%	37%	47%	16%	100,0%
Gymnasium	1%	6%	36%	57%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	11%	37%	37%	15%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	4%	31%	37%	29%	100,0%
ungewiss	5%	23%	45%	28%	100,0%
insgesamt	6,0%	27,1%	38,3%	28,5%	100,0%
unser Kind ist ein ...					
Frage 2 / 6					
Junge	6%	30%	38%	26%	100,0%
Mädchen	6%	23%	39%	32%	100,0%

*biregio, Bonn*



### Sprachschwierigkeiten

Der immense Wert der Sprache und Sprachfähigkeit wird immer zentraler in der pädagogischen Diskussion betont und in der Prävention hervorgehoben. In den Grundschulen im Landkreis Aurich gehen jedoch nur 2% der Eltern für ihr Kind von größeren Sprachschwierigkeiten ("ziemliche") aus, 16% sehen "etwas" Schwierigkeiten und 29% wenig. Nur 53% aller Eltern sind aber sicher, keine Sprachschwierigkeiten feststellen zu können. Diese Befunde der Eltern zum Sprachvermögen ihrer Kinder korrespondieren mit den



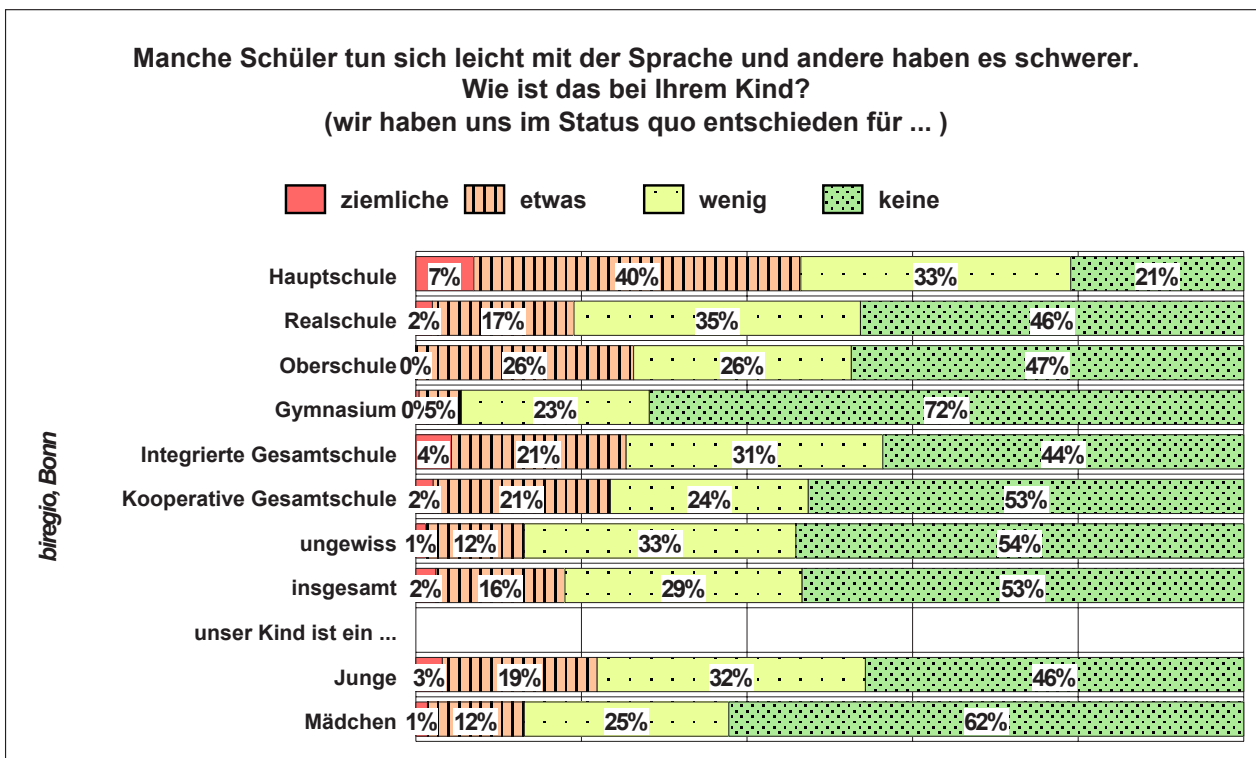


wohl nach der Klasse 4 angewählten Schulformen (Kreuztabellierung Frage 8/7):

Hauptschulorientierte Eltern erkennen bei ihrem Kind zu 7% "ziemliche", zu 40% "etwas" Sprachschwierigkeiten. Realschulorientierte sehen zu 2% große, zu 17% etwas Probleme, tendenziell ähnlich die oberschulorientierten Eltern (0% große, 26% etwas). Gesamtschulorientierte (Integrierte) sehen zu 4% große und zu 21% etwas Probleme; bei den Kooperativen sind es 2% bzw. 21%. Auf ein Gymnasium orientierte erkennen zu 23% wenig bzw. zu 72% keine Schwierigkeiten. In der Wahl der "richtigen" Sekundarschule noch nicht festgelegte - d.h. noch "ungewisse" - Eltern schätzen ihr Kind zu 33% mit wenig bzw. zu 54% ohne Sprachschwierigkeiten ein. Sie sind in der Tendenz wohl eher derjenigen Kindergruppe zuzuordnen, die höhere Bildungslaufbahnen anstreben kann. Es scheinen auf jeden Fall Kinder zu sein, die sprachlich versierter sind:

<b>Manche Schüler tun sich leicht mit der Sprache und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind?</b>					
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>ziemliche</b>	<b>etwas</b>	<b>wenig</b>	<b>keine</b>	<b>Frage 8 / 7</b>
<b>Hauptschule</b>	7%	40%	33%	21%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>	2%	17%	35%	46%	<b>100,0%</b>
<b>Oberschule</b>	0%	26%	26%	47%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>	0%	5%	23%	72%	<b>100,0%</b>
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	4%	21%	31%	44%	<b>100,0%</b>
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	2%	21%	24%	53%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiss</b>	1%	12%	33%	54%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>2,4%</b>	<b>15,6%</b>	<b>28,6%</b>	<b>53,3%</b>	<b>100,0%</b>
<i>unser Kind ist ein ...</i>					<b>Frage 2 / 7</b>
<b>Junge</b>	3%	19%	32%	46%	<b>100,0%</b>
<b>Mädchen</b>	1%	12%	25%	62%	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>





**Nachhilfe**

Umfangreich sind die Hilfestellungen, die Eltern ihrem Kind im Alltag bei den Hausaufgaben und vor Klassenarbeiten direkt zukommen lassen. Nachhilfe wird von den meisten Eltern grundsätzlich einkalkuliert, um zum Beispiel dem Verlassen der angewählten Realschule oder des angewählten Gymnasiums zuvorkommen zu können.

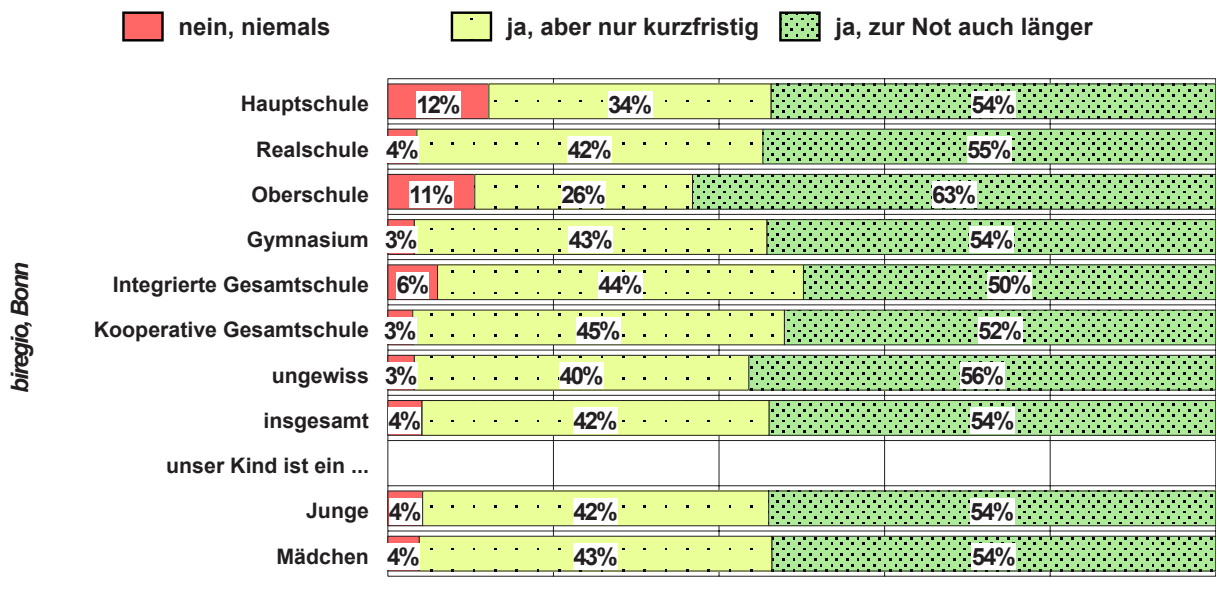
42% würden dafür ihrem Kind "kurzfristig" Nachhilfe geben lassen, 54% "zur Not auch länger". Die "Perspektive Nachhilfe" ist für 96% ein festes Kalkül geworden - durch alle Elterngruppen hindurch:

<b>Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen müsste?</b>				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	nein, niemals	ja, aber nur kurzfristig	ja, zur Not auch länger	<i>Frage 8 / 23</i>
<b>Hauptschule</b>	12%	34%	54%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>	4%	42%	55%	<b>100,0%</b>
<b>Oberschule</b>	11%	26%	63%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>	3%	43%	54%	<b>100,0%</b>
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	6%	44%	50%	<b>100,0%</b>
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	3%	45%	52%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiss</b>	3%	40%	56%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>4%</b>	<b>42%</b>	<b>54%</b>	<b>100,0%</b>
<i>unser Kind ist ein ...</i>				<i>Frage 2 / 23</i>
<b>Junge</b>	4%	42%	54%	<b>100,0%</b>
<b>Mädchen</b>	4%	43%	54%	<b>100,0%</b>

*biregio, Bonn*



**Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen muss?  
(wir haben uns im Status quo entschieden für ... )**



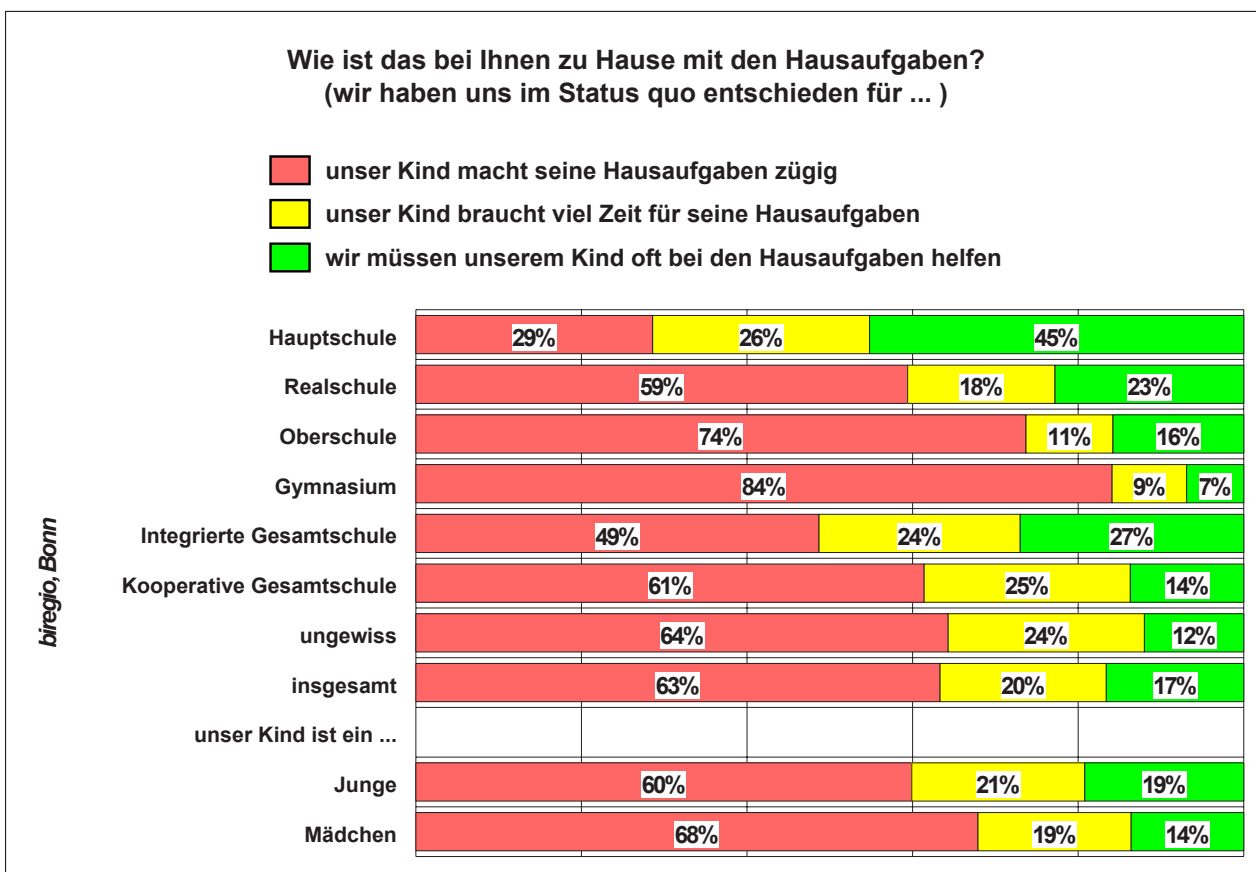
### Hausaufgaben

Die Hilfestellungen der Grundschulleitern für ihr Kind bei den Hausaufgaben sind relativ gering. Nur 17% müssen ihren Kindern oft bei den Hausaufgaben helfen, 20% der Kinder brauchen lange für die Hausaufgaben.

Die deutliche Mehrheit der Eltern (63%) gibt jedoch an, ihr Kind mache die Hausaufgaben zügig. Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen sind weniger relevant. Mädchen scheinen insgesamt gesehen besser und rascher mit ihren Hausaufgaben zurecht zu kommen und weniger Unterstützung durch die Eltern zu brauchen:

Wie ist das bei Ihnen zu Hause mit den Hausaufgaben?				
wir haben uns entschieden für:	unser Kind macht seine HA zügig	unser Kind braucht viel Zeit für seine HA	wir müssen unserem Kind oft bei HA helfen	Frage 8 / 22
Hauptschule	29%	26%	45%	100,0%
Realschule	59%	18%	23%	100,0%
Oberschule	74%	11%	16%	100,0%
Gymnasium	84%	9%	7%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	49%	24%	27%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	61%	25%	14%	100,0%
ungewiss	64%	24%	12%	100,0%
insgesamt	63,3%	20,1%	17%	100,0%
unser Kind ist ein ...				Frage 2 / 22
Junge	60%	21%	19%	100,0%
Mädchen	68%	19%	14%	100,0%
HA = Hausaufgaben				biregio, Bonn





**Kombiklassen / Jahrgangsmischung**

Vor die Alternative gestellt, ihr eigenes Kind einer etwas größeren Schule mit Kombiklassen oder einer kleineren mit Kombiklassen anzuvertrauen, entscheiden sich die Eltern wie folgt: 72% würden ihr Kind lieber in die kleinere Schulen schicken. Und 28% würden die größere Schule bevorzugen.

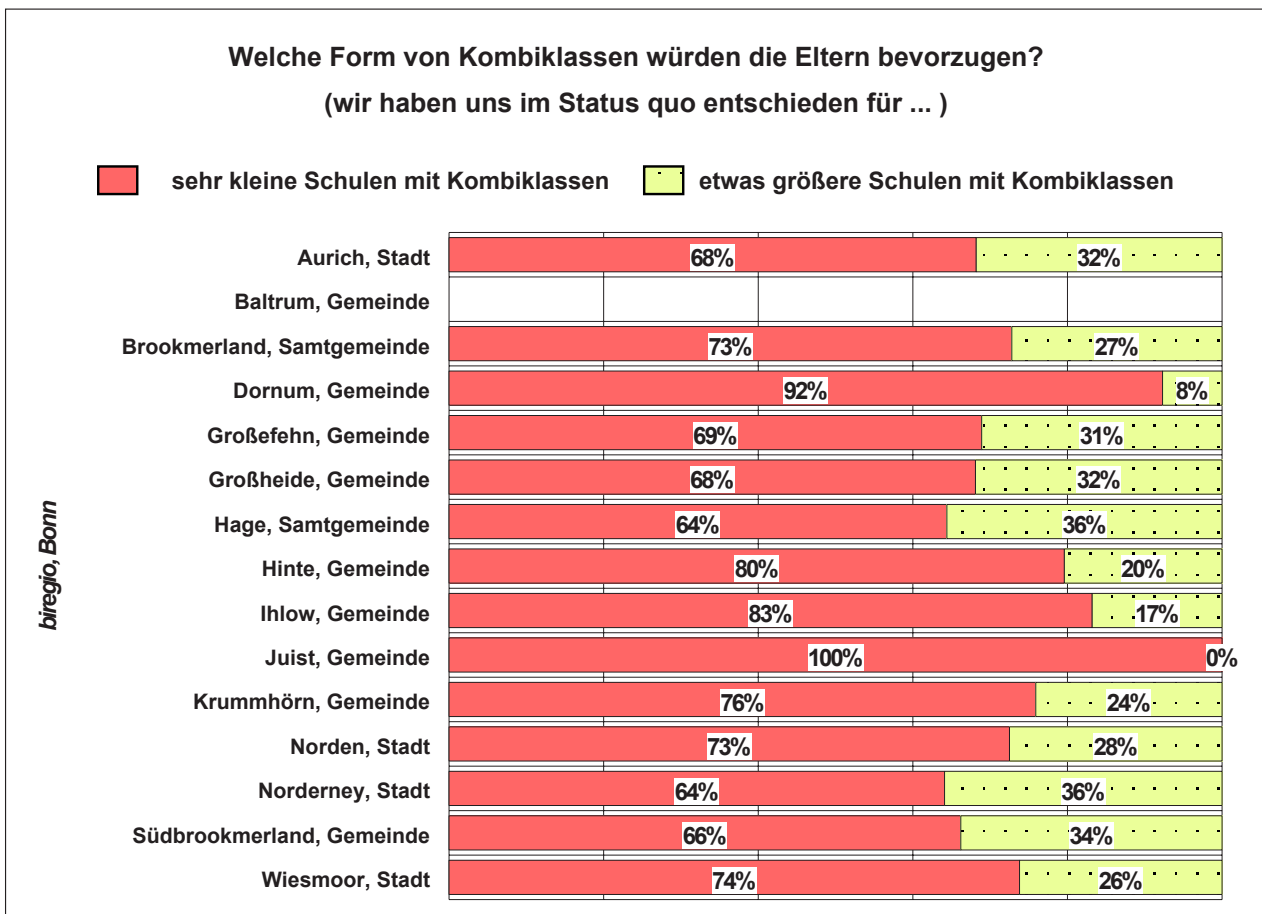
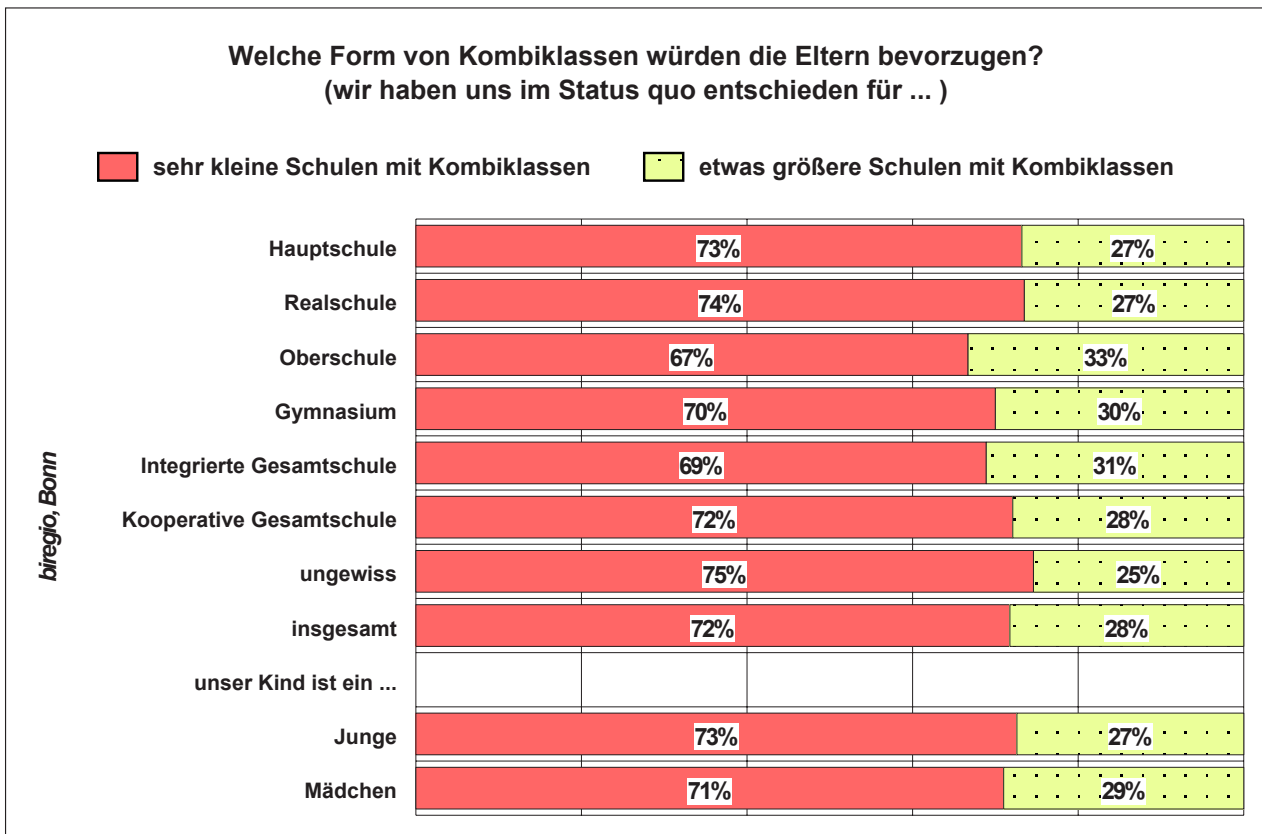
Diese Antworten der Eltern korrespondieren nur scheinbar wenig mit denen zur Schulgröße. Bei der Größe der Schule sind größere Systeme bevorzugt (zur Auswertung dieser Frage vgl. unten). Bei der hier diskutierten Frage geht es vor allem um die Jahrgangsmischung, die am Beispiel der kleinen Schulen "aufgehängt" ist. Damit ist hier die Frage ausschließlich die der Jahrgangsmischung im Kontext der Schulgröße gewesen:



Kleine Grundschulen bieten Kindern Kombiklassen / Jahrgangsmischung an. Sie tun dies nicht nur in den ersten zwei Klassen, um auch mit weniger Schülern genug Lehrer zu haben und bestehen bleiben zu können. Was bevorzugen Sie für Ihr Kind?			
wir haben uns entschieden für:	sehr kleine Schulen mit Kombiklassen	etwas größere Schulen mit Kombiklassen	Frage 8 / 17
Hauptschule	73%	27%	100,0%
Realschule	74%	27%	100,0%
Oberschule	67%	33%	100,0%
Gymnasium	70%	30%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	69%	31%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	72%	28%	100,0%
ungewiss	75%	25%	100,0%
insgesamt	71,8%	28,2%	100,0%
unser Kind ist ein ...			Frage 2 / 17
Junge	73%	27%	100,0%
Mädchen	71%	29%	100,0%
Grundschule in ...			Frage 17
Aurich, Stadt	68%	32%	100,0%
Baltrum, Gemeinde			0,0%
Brookmerland, Samtgemeinde	73%	27%	100,0%
Dornum, Gemeinde	92%	8%	100,0%
Großefehn, Gemeinde	69%	31%	100,0%
Großheide, Gemeinde	68%	32%	100,0%
Hage, Samtgemeinde	64%	36%	100,0%
Hinte, Gemeinde	80%	20%	100,0%
Ihlow, Gemeinde	83%	17%	100,0%
Juist, Gemeinde	100%	0%	100,0%
Krummhörn, Gemeinde	76%	24%	100,0%
Norden, Stadt	73%	28%	100,0%
Norderney, Stadt	64%	36%	100,0%
Südbrookmerland, Gemeinde	66%	34%	100,0%
Wiesmoor, Stadt	74%	26%	100,0%

biregio, Bonn





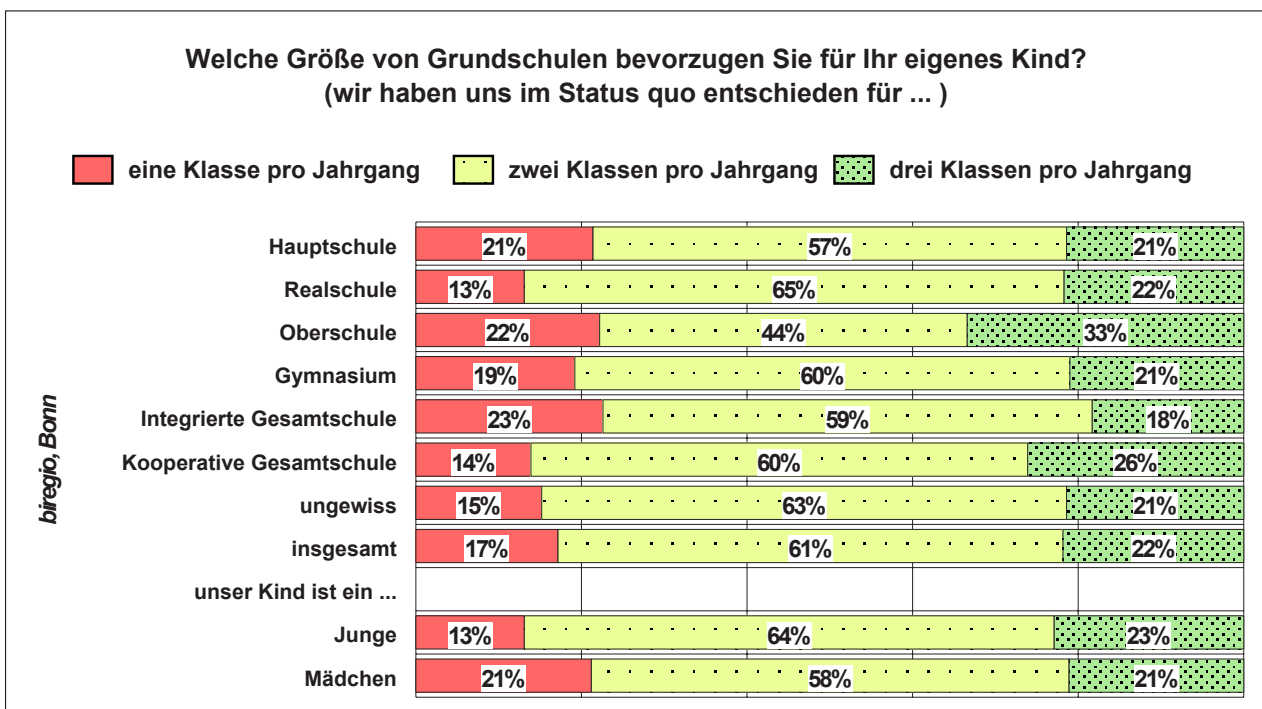
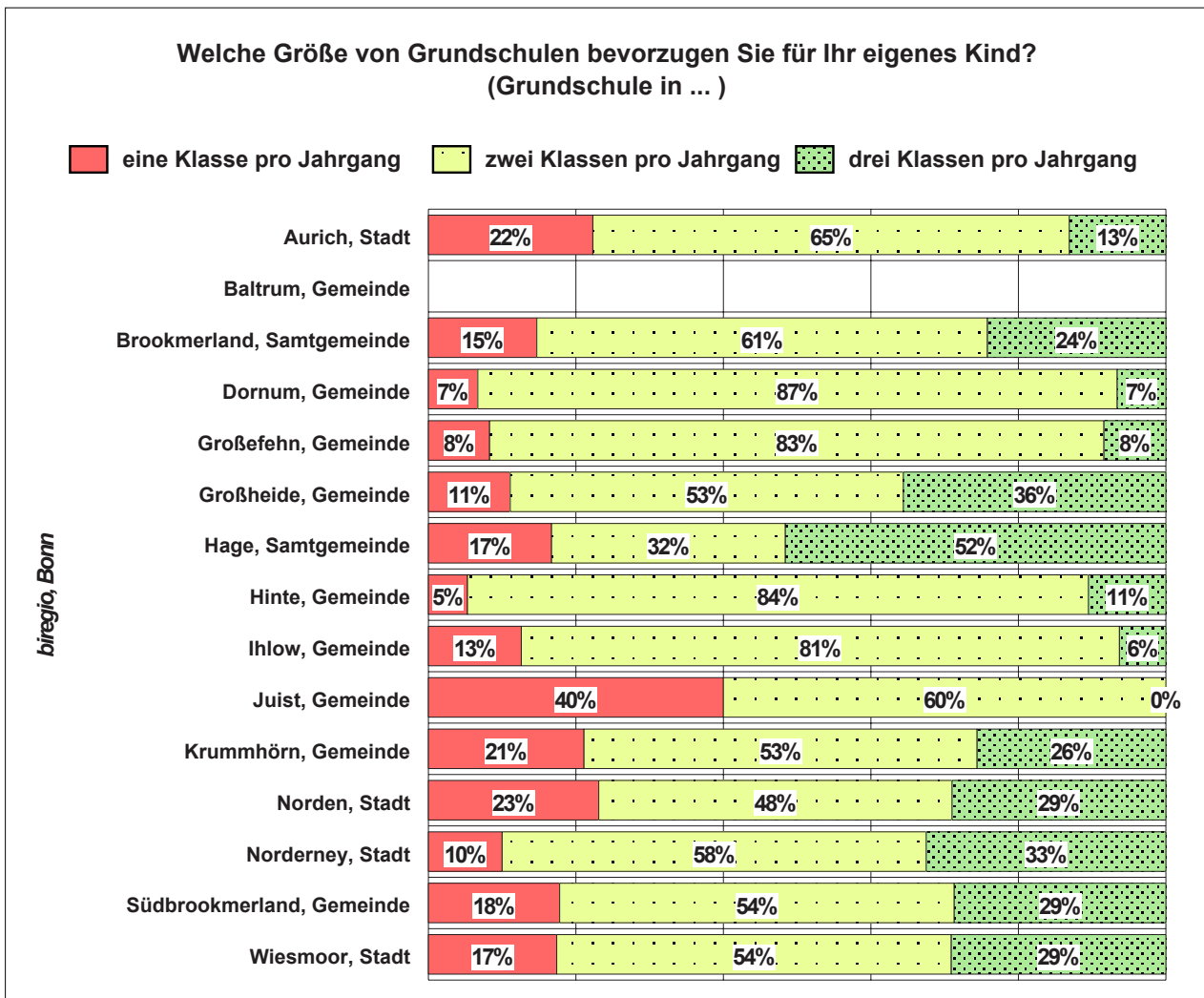
## Grundschulgröße

Bei der Größe der Grundschule für das eigene Kind legen sich die Eltern im Landkreis Aurich wie folgt fest: 17% würden eine einzügige Grundschule bevorzugen, 61% eine zweizügige und 22% eine dreizügige pro Jahrgang. Unterschiede zwischen den Jungen und Mädchen (bzw. den Antworten ihrer Eltern) sind vorhanden. Eltern würden für ihre Mädchen tendenziell kleinere Schulen bevorzugen. Zwischen den einzelnen Grundschulen sind deutliche Unterschiede zu erkennen:

Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?				
wir haben uns entschieden für:	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang	drei Klassen pro Jahrgang	Frage 8 / 18
Hauptschule	21%	57%	21%	100,0%
Realschule	13%	65%	22%	100,0%
Oberschule	22%	44%	33%	100,0%
Gymnasium	19%	60%	21%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	23%	59%	18%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	14%	60%	26%	100,0%
ungewiss	15%	63%	21%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>17,2%</b>	<b>61,0%</b>	<b>21,8%</b>	<b>100,0%</b>
unser Kind ist ein ...				Frage 2 / 18
Junge	13%	64%	23%	100,0%
Mädchen	21%	58%	21%	100,0%
Grundschule in ...				Frage 18
Aurich, Stadt	22%	65%	13%	100,0%
Baltrum, Gemeinde				0,0%
Brookmerland, Samtgemeinde	15%	61%	24%	100,0%
Dornum, Gemeinde	7%	87%	7%	100,0%
Großefehn, Gemeinde	8%	83%	8%	100,0%
Großheide, Gemeinde	11%	53%	36%	100,0%
Hage, Samtgemeinde	17%	32%	52%	100,0%
Hinte, Gemeinde	5%	84%	11%	100,0%
Ihlow, Gemeinde	13%	81%	6%	100,0%
Juist, Gemeinde	40%	60%	0%	100,0%
Krummhörn, Gemeinde	21%	53%	26%	100,0%
Norden, Stadt	23%	48%	29%	100,0%
Norderney, Stadt	10%	58%	33%	100,0%
Südbrookmerland, Gemeinde	18%	54%	29%	100,0%
Wiesmoor, Stadt	17%	54%	29%	100,0%

biregio, Bonn

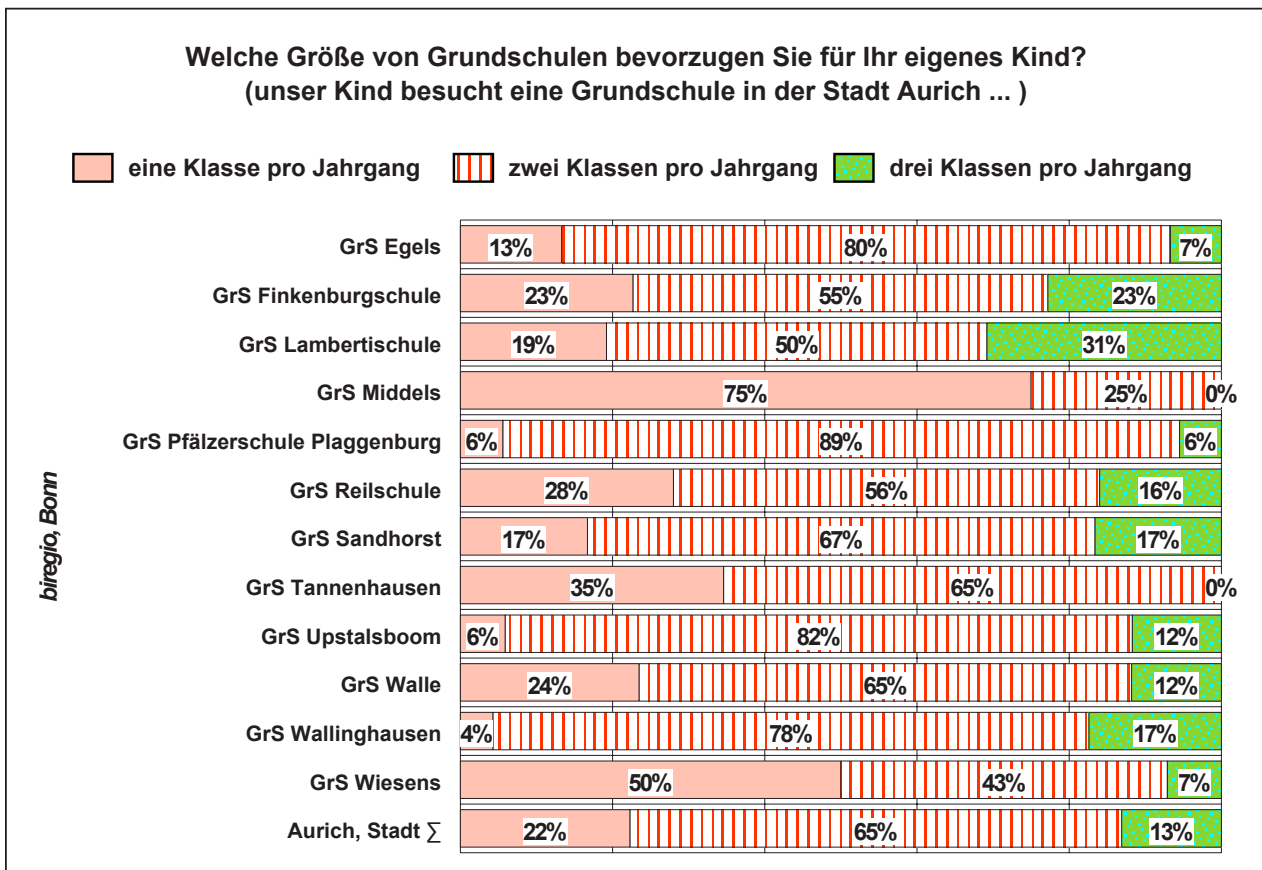






<b>Stadt Aurich</b>		<b>Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?</b>			
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>eine Klasse pro Jahrgang</b>	<b>zwei Klassen pro Jahrgang</b>	<b>drei Klassen pro Jahrgang</b>		<b>Frage 18</b>
GrS Egels	13%	80%	7%		100,0%
GrS Finkenburgschule	23%	55%	23%		100,0%
GrS Lambertischule	19%	50%	31%		100,0%
GrS Middels	75%	25%	0%		100,0%
GrS Pfälzerschule Plagg	6%	89%	6%		100,0%
GrS Reilschule	28%	56%	16%		100,0%
GrS Sandhorst	17%	67%	17%		100,0%
GrS Tannenhausen	35%	65%	0%		100,0%
GrS Upstalsboom	6%	82%	12%		100,0%
GrS Walle	24%	65%	12%		100,0%
GrS Wallinghausen	4%	78%	17%		100,0%
GrS Wiesens	50%	43%	7%		100,0%
<b>Aurich, Stadt ∑</b>	<b>22%</b>	<b>65%</b>	<b>13%</b>		<b>100,0%</b>

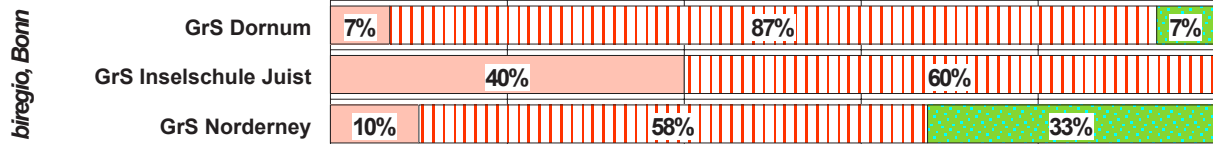
*biregio, Bonn*



<b>Gemeinde Dornum</b>	<b>Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?</b>			
<b>Gemeinde Juist</b>				
<b>Stadt Norderney</b>				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>eine Klasse pro Jahrgang</b>	<b>zwei Klassen pro Jahrgang</b>	<b>drei Klassen pro Jahrgang</b>	<b>Frage 18</b>
<b>GrS Dornum</b>	7%	87%	7%	100,0%
<b>GrS Inselschule Juist</b>	40%	60%		100,0%
<b>GrS Norderney</b>	10%	58%	33%	100,0%
				<i>biregio, Bonn</i>

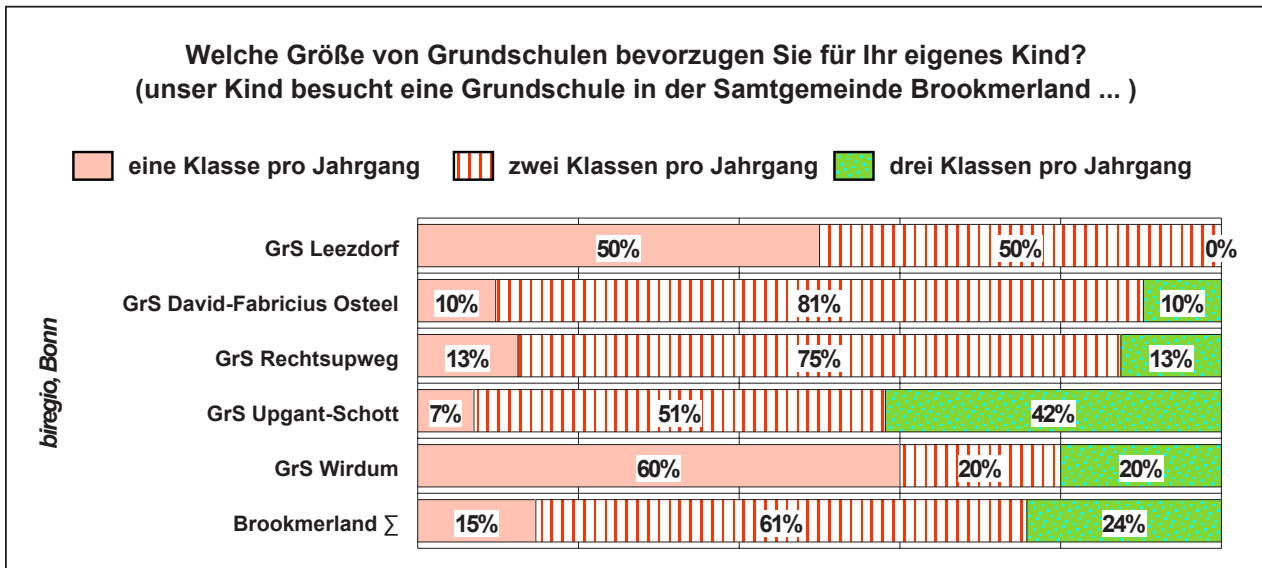
**Welche Größe von Grundschulen bevorzugen Sie für Ihr eigenes Kind?**  
(unser Kind besucht eine Grundschule in den Gemeinden Dornum, Juist oder der Stadt Norderney ... )

eine Klasse pro Jahrgang
  zwei Klassen pro Jahrgang
  drei Klassen pro Jahrgang



<b>Samtgemeinde Brookmerland</b>	<b>Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?</b>			
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>eine Klasse pro Jahrgang</b>	<b>zwei Klassen pro Jahrgang</b>	<b>drei Klassen pro Jahrgang</b>	<b>Frage 18</b>
<b>GrS Leezdorf</b>	50%	50%	0%	100,0%
<b>GrS David-Fabrizius Os</b>	10%	81%	10%	100,0%
<b>GrS Rechtupweg</b>	13%	75%	13%	100,0%
<b>GrS Upgant-Schott</b>	7%	51%	42%	100,0%
<b>GrS Wirdum</b>	60%	20%	20%	100,0%
<b>Brookmerland <math>\Sigma</math></b>	<b>15%</b>	<b>61%</b>	<b>24%</b>	<b>100,0%</b>
				<i>biregio, Bonn</i>

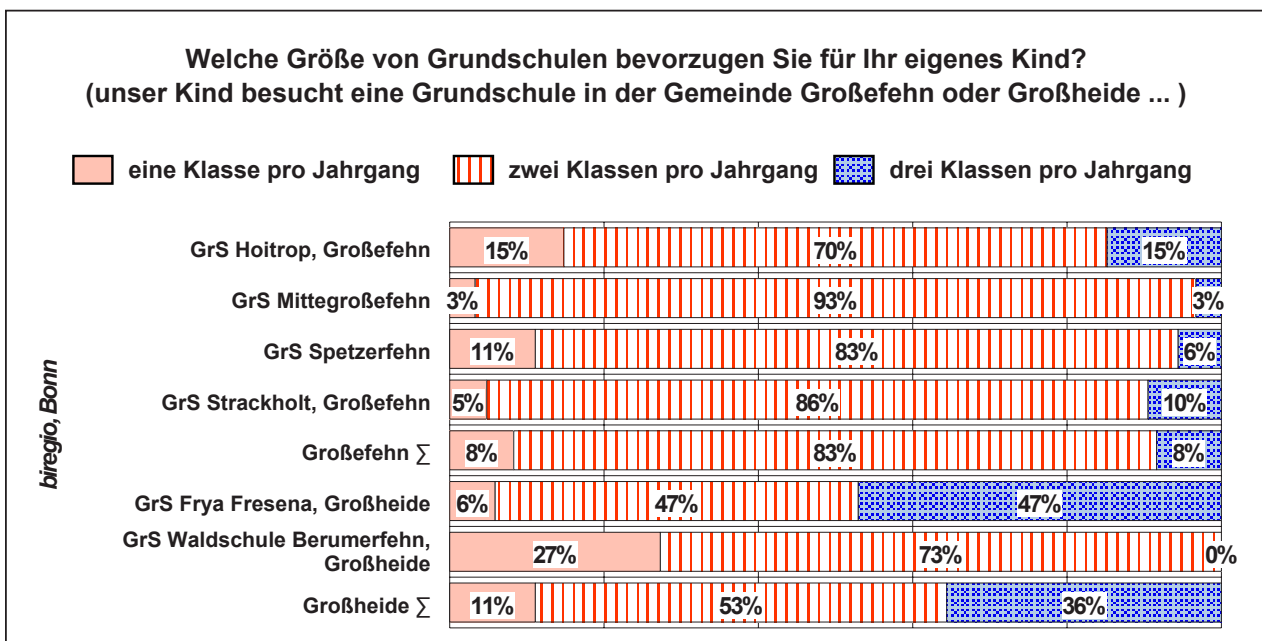




Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?

Gemeinde Großefehn Gemeinde Großheide	wir haben uns entschieden für:			Frage 18
	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang	drei Klassen pro Jahrgang	
GrS Hoitrop, Großefehn	15%	70%	15%	100,0%
GrS Mittegroßefehn	3%	93%	3%	100,0%
GrS Spetzerfehn	11%	83%	6%	100,0%
GrS Strackholt, Großefehn	5%	86%	10%	100,0%
Großefehn Σ	8%	83%	8%	100,0%
GrS Frya Fresena, Großheide	6%	47%	47%	100,0%
GrS Waldschule Berumerfehn, Großheide	27%	73%	0%	100,0%
Großheide Σ	11%	53%	36%	100,0%

*biregio, Bonn*

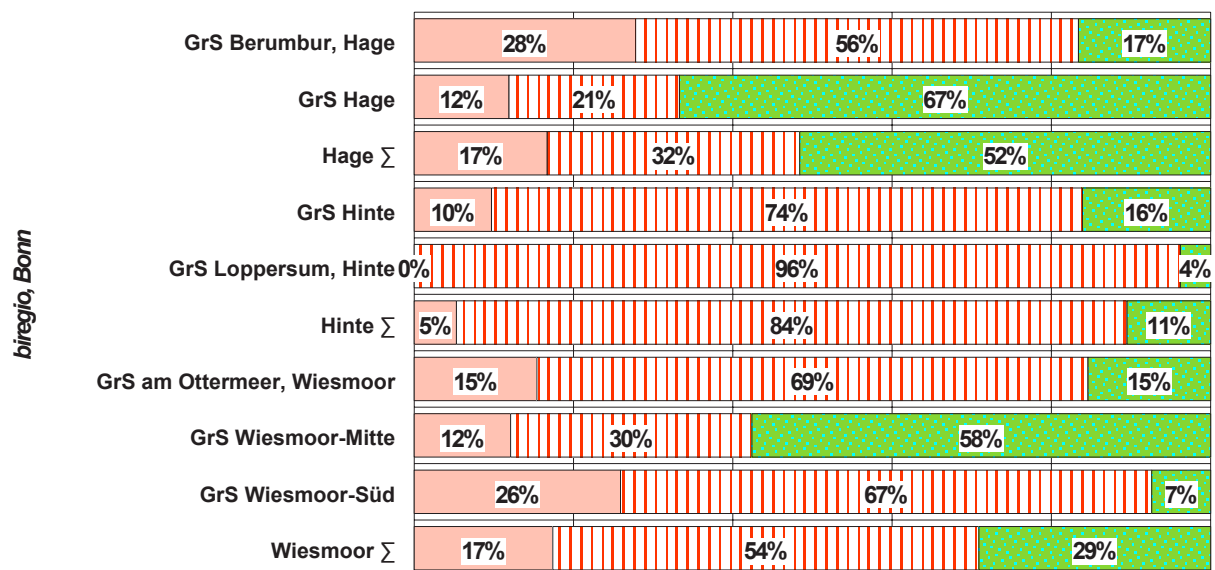


Samtgemeinde Hage Gemeinde Hinte Stadt Wiesmoor				
Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?				
wir haben uns entschieden für:	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang	drei Klassen pro Jahrgang	Frage 18
GrS Berumbur, Hage	28%	56%	17%	100,0%
GrS Hage	12%	21%	67%	100,0%
Hage $\Sigma$	17%	32%	52%	100,0%
GrS Hinte	10%	74%	16%	100,0%
GrS Loppersum, Hinte	0%	96%	4%	100,0%
Hinte $\Sigma$	5%	84%	11%	100,0%
GrS am Ottermeer, Wiesmoor	15%	69%	15%	100,0%
GrS Wiesmoor-Mitte	12%	30%	58%	100,0%
GrS Wiesmoor-Süd	26%	67%	7%	100,0%
Wiesmoor $\Sigma$	17%	54%	29%	100,0%

biregio, Bonn

Welche Größe von Grundschulen bevorzugen Sie für Ihr eigenes Kind?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Samtgemeinde Hage, Gemeinde Hinte oder Stadt Wiesmoor ... )

eine Klasse pro Jahrgang
  zwei Klassen pro Jahrgang
  drei Klassen pro Jahrgang

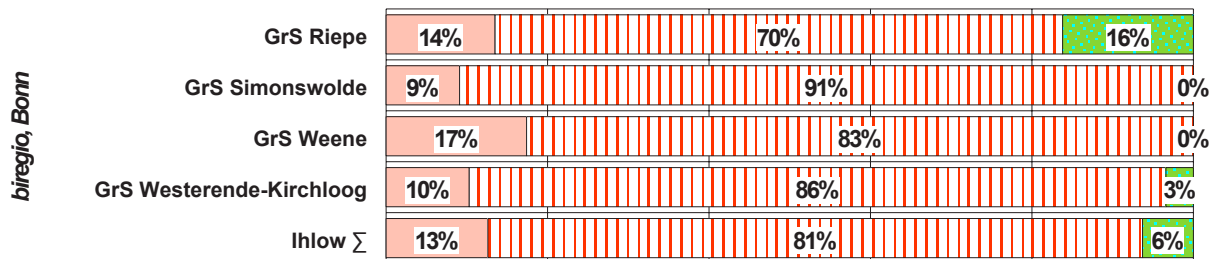


<b>Gemeinde Ihlow</b>		Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?			
wir haben uns entschieden für:	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang	drei Klassen pro Jahrgang		Frage 18
GrS Riepe	14%	70%	16%		100,0%
GrS Simonswolde	9%	91%	0%		100,0%
GrS Weene	17%	83%	0%		100,0%
GrS Westerende-Kirchl	10%	86%	3%		100,0%
Ihlow $\Sigma$	13%	81%	6%		100,0%

*biregio, Bonn*

**Welche Größe von Grundschulen bevorzugen Sie für Ihr eigenes Kind?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Gemeinde Ihlow ...)**

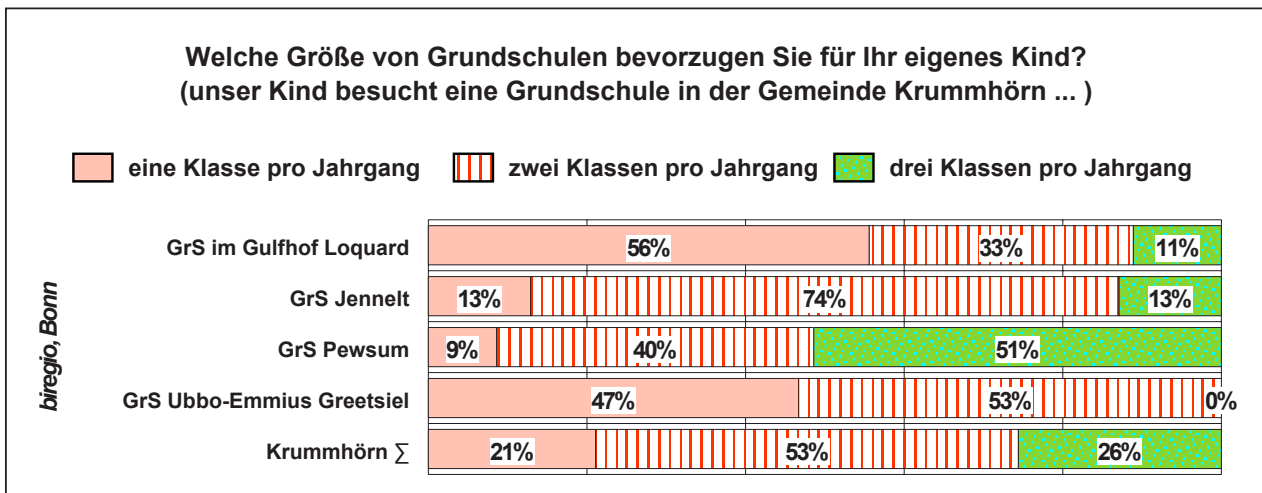
eine Klasse pro Jahrgang
  zwei Klassen pro Jahrgang
  drei Klassen pro Jahrgang



<b>Gemeinde Krummhörn</b>		Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?			
wir haben uns entschieden für:	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang	drei Klassen pro Jahrgang		Frage 18
GrS im Gulfhof Loquard	56%	33%	11%		100,0%
GrS Jennelt	13%	74%	13%		100,0%
GrS Pewsum	9%	40%	51%		100,0%
GrS Ubbo-Emmius Gre	47%	53%	0%		100,0%
Krummhörn $\Sigma$	21%	53%	26%		100,0%

*biregio, Bonn*

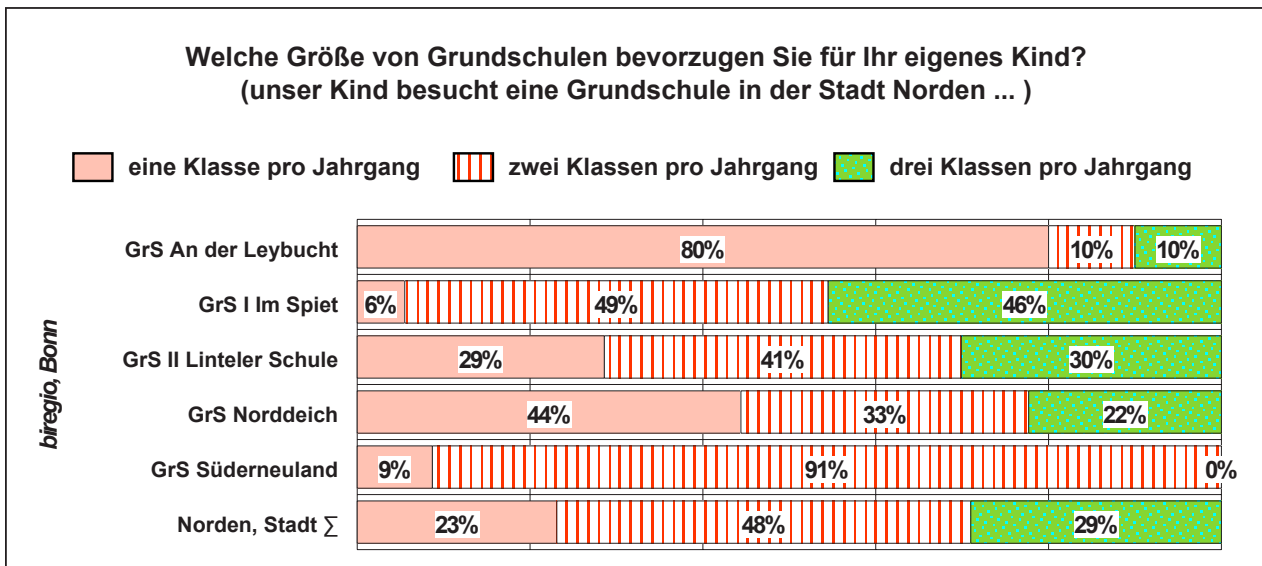




*Stadt Norden* Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?

<i>wir haben uns entschieden für:</i>	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang	drei Klassen pro Jahrgang	<i>Frage 18</i>
GrS An der Leybucht	80%	10%	10%	100,0%
GrS I Im Spiet	6%	49%	46%	100,0%
GrS II Linteler Schule	29%	41%	30%	100,0%
GrS Norddeich	44%	33%	22%	100,0%
GrS Süderneuland	9%	91%	0%	100,0%
<b>Norden, Stadt Σ</b>	<b>23%</b>	<b>48%</b>	<b>29%</b>	<b>100,0%</b>

*biregio, Bonn*

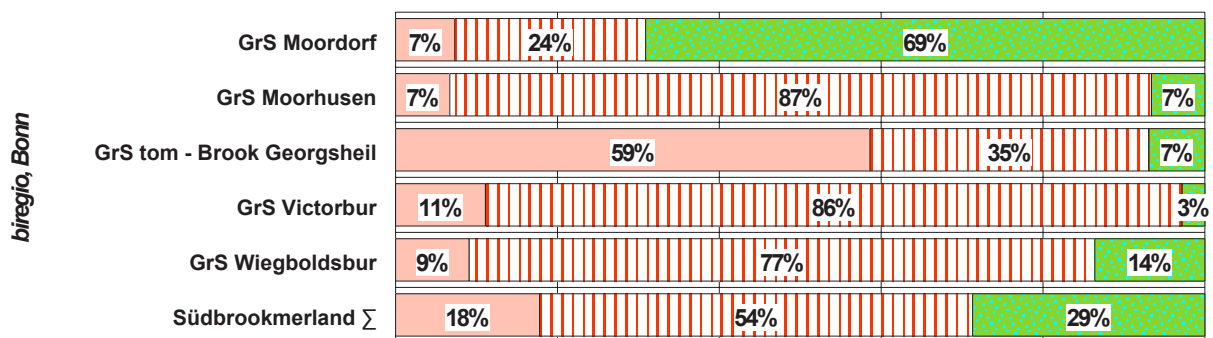


Gemeinde	Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?			
wir haben uns entschieden für:	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang	drei Klassen pro Jahrgang	Frage 18
GrS Moordorf	7%	24%	69%	100,0%
GrS Moorhusen	7%	87%	7%	100,0%
GrS tom - Brook Georgsh	59%	35%	7%	100,0%
GrS Victorbur	11%	86%	3%	100,0%
GrS Wiegboldsbur	9%	77%	14%	100,0%
Südbrookmerland $\Sigma$	18%	54%	29%	100,0%

*biregio, Bonn*

### Welche Größe von Grundschulen bevorzugen Sie für Ihr eigenes Kind? (unser Kind besucht eine Grundschule in der Gemeinde Südbrookmerland ...)

eine Klasse pro Jahrgang
  zwei Klassen pro Jahrgang
  drei Klassen pro Jahrgang



### Schulgröße der weiterführenden Schulen

Grundschülereltern im Landkreis Aurich votieren grundsätzlich (hier bezogen auf die Sekundarschulen) für größere Systeme: 69% würden ihr Kind lieber in Sekundarschulen mit drei und vier Klassen sehen, 15% in noch größeren Schulen und nur 17% in Schulen mit zwei parallelen Klassen:



Besonderheiten gibt es bei den weiterführenden Schulen. Diese brauchen für ihre Angebote, ihre Fächer, ihre ausreichend großen Oberstufen eine bestimmte Klassenzahl. Welche Zahl von Parallelklassen reicht nach Ihrer Einschätzung aus?						
wir haben uns entschieden für:	2 Klassen	3 Klassen	4 Klassen	5 Klassen	5 und mehr Klassen	Frage 8 / 19
<b>Hauptschule</b>	32%	44%	17%	2%	5%	100,0%
<b>Realschule</b>	23%	46%	24%	5%	2%	100,0%
<b>Oberschule</b>	33%	44%	11%	0%	11%	100,0%
<b>Gymnasium</b>	14%	26%	40%	10%	11%	100,0%
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	14%	27%	38%	13%	8%	100,0%
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	13%	46%	28%	6%	8%	100,0%
<b>ungewiss</b>	15%	44%	30%	6%	5%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>16,6%</b>	<b>37,5%</b>	<b>31,3%</b>	<b>7,8%</b>	<b>7%</b>	<b>100,0%</b>
unser Kind ist ein ...	Frage 2 / 19					
<b>Junge</b>	16%	39%	32%	9%	5%	100,0%
<b>Mädchen</b>	18%	36%	31%	7%	9%	100,0%
Grundschule in ...	Frage 19					
<b>Aurich, Stadt</b>	17%	31%	32%	11%	9%	100,0%
<b>Baltrum, Gemeinde</b>						0,0%
<b>Brookmerland, Samtgemeinde</b>	7%	40%	33%	15%	5%	100,0%
<b>Dornum, Gemeinde</b>	29%	36%	21%	7%	7%	100,0%
<b>Großefehn, Gemeinde</b>	20%	49%	26%	3%	2%	100,0%
<b>Großheide, Gemeinde</b>	17%	54%	24%	4%	0%	100,0%
<b>Hage, Samtgemeinde</b>	16%	46%	30%	5%	4%	100,0%
<b>Hinte, Gemeinde</b>	20%	47%	27%	4%	2%	100,0%
<b>Ihlow, Gemeinde</b>	13%	30%	38%	7%	12%	100,0%
<b>Juist, Gemeinde</b>	60%	40%	0%	0%	0%	100,0%
<b>Krummhörn, Gemeinde</b>	21%	26%	36%	7%	11%	100,0%
<b>Norden, Stadt</b>	19%	31%	37%	7%	6%	100,0%
<b>Norderney, Stadt</b>	24%	49%	17%	0%	10%	100,0%
<b>Südbrookmerland, Gemeinde</b>	14%	41%	30%	9%	6%	100,0%
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	11%	43%	31%	10%	6%	100,0%

biregio, Bonn

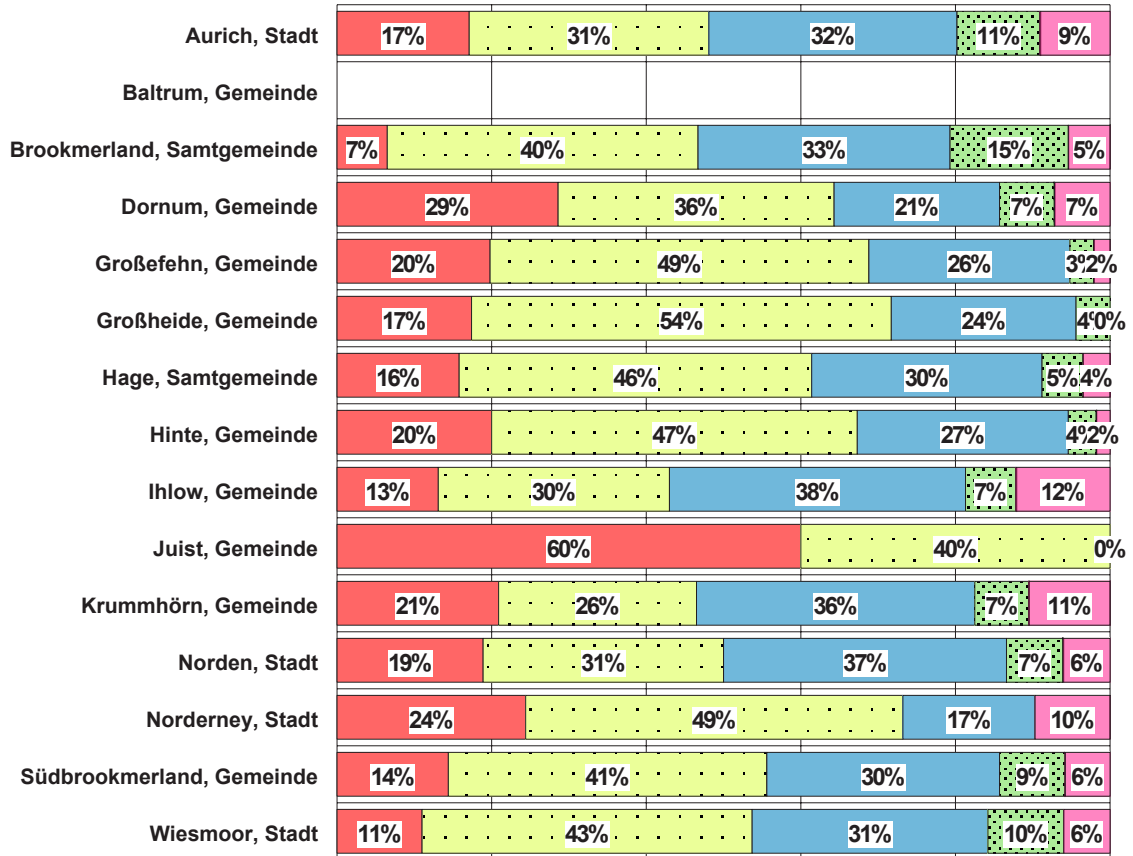


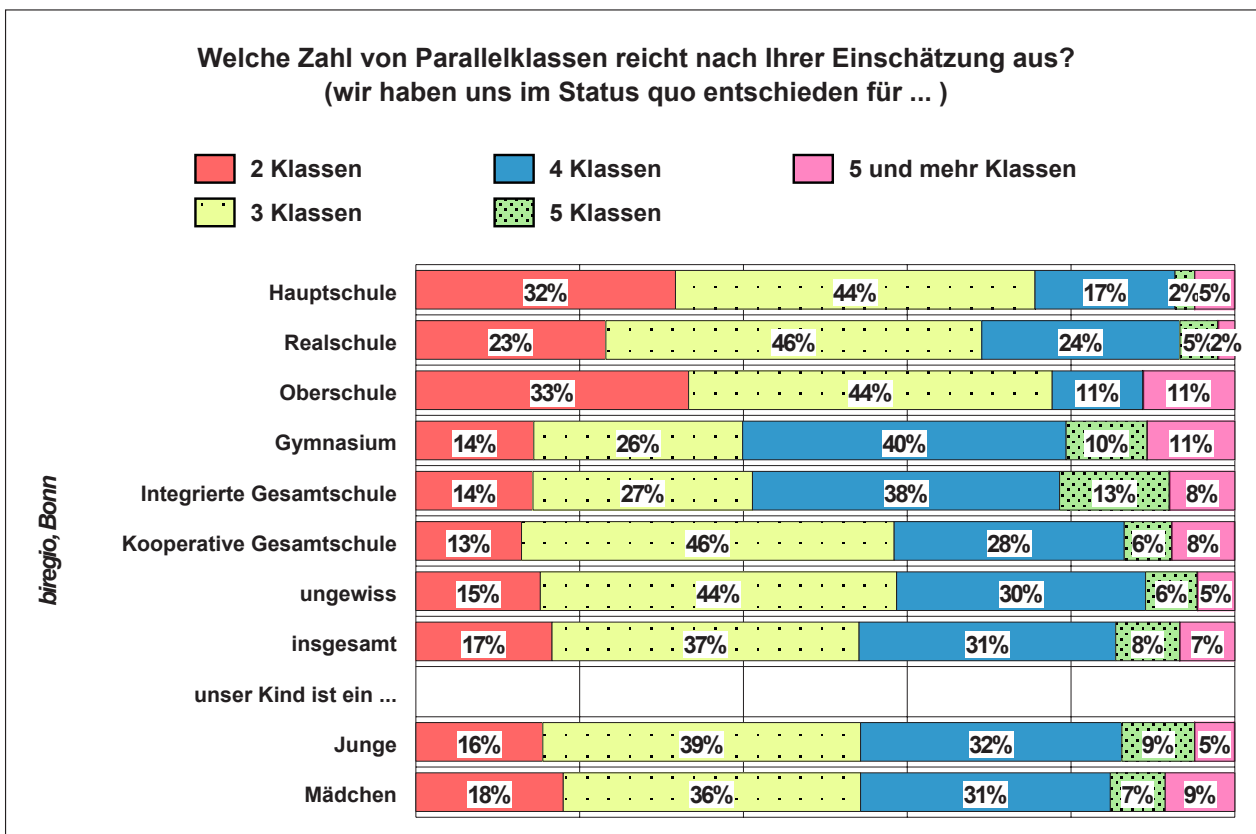


Welche Zahl von Parallelklassen reicht nach Ihrer Einschätzung aus?  
(wir haben uns im Status quo entschieden für ... )



biregio, Bonn



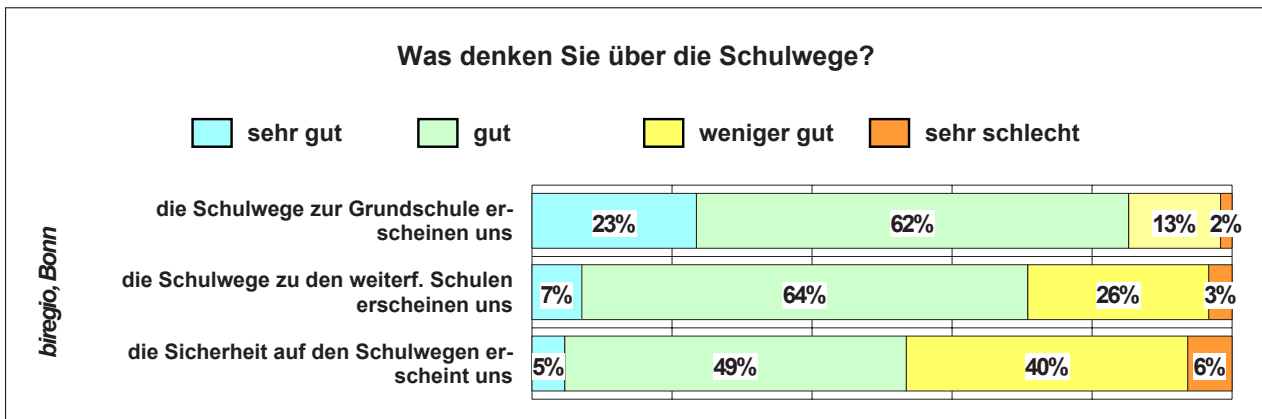


### Bedeutung der Schulwege

Für die Eltern sind Schulwege ein öffentlich diskutiertes Thema, zu dem der Landkreis Aurich seine Eltern im Zuge dieses Prozesses hat befragen lassen. Überaus zufrieden sind die Eltern im Landkreis Aurich mit den Schulwegen zu den Grundschulen: zu 85% (Addition von "sehr gut" und "gut"). Bei den Schulwegen zu den weiterführenden Schulen empfinden diese sie zu 71% deutlich als "sehr gut" und "gut". 53% (Addition von "sehr gut" und "gut") erachten die Sicherheit der Schulwege als nicht beanstandenswert. Nur 6% sehen sie als "sehr schlecht" an:

Was denken Sie über die Schulwege?						
	sehr gut	gut	weniger gut	sehr schlecht		Frage 2
die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns	23%	62%	13%	2%		100,0%
die Schulwege zu den weiterf. Schulen erscheinen uns	7%	64%	26%	3%		100,0%
die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns	5%	49%	40%	6%		100,0%
Rundungseffekte beachten!						biregio, Bonn

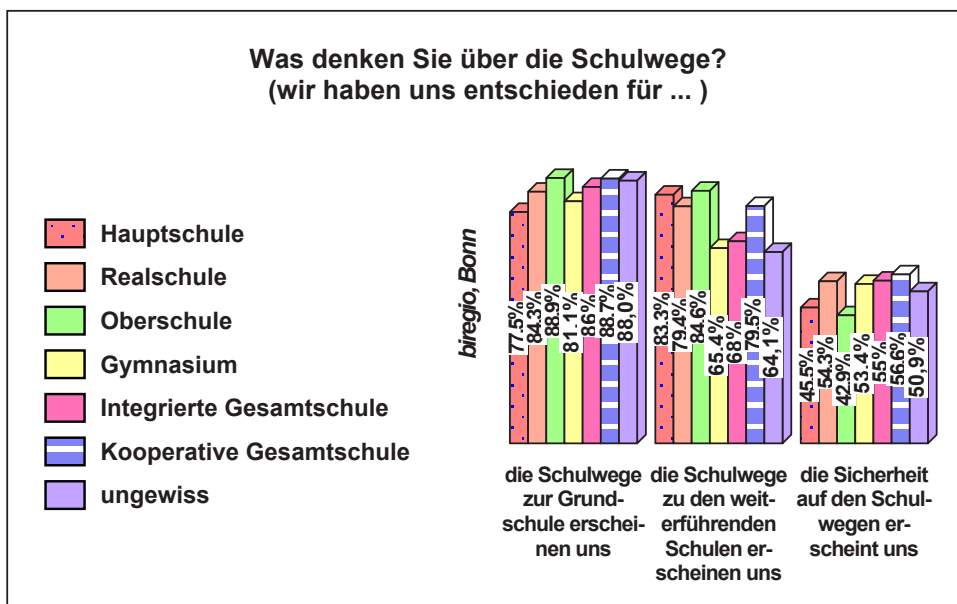




Es folgt ein 'Break' - eine Kreuztabellierung -, der zusammenfassend ist (d.h. konkret: Addition von "sehr gut" und "gut") nach den von den Eltern vor Ort wahrscheinlich angewählten Schulformen. Daraus ist ersichtlich, dass die (für den Landkreis Aurich sehr positive) Positionierung der Eltern fast unabhängig von den verschiedenen Schulformen sowie von deren Standorten erfolgt (bzw. erfolgen kann):

Was denken Sie über die Schulwege?				Frage 8 / 2
wir haben uns entschieden für:	die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns	die Schulwege zu den weiterführenden Schulen erscheinen uns	die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns	
Hauptschule	78%	83%	46%	
Realschule	84%	79%	54%	
Oberschule	89%	85%	43%	
Gymnasium	81%	65%	53%	
Integrierte Gesamtschule	86%	68%	55%	
Kooperative Gesamtschule	89%	80%	57%	
ungewiss	88%	64%	51%	
insgesamt*	85,2%	70,8%	53,5%	

\* Summe: "sehr gut" und "gut" biregio, Bonn



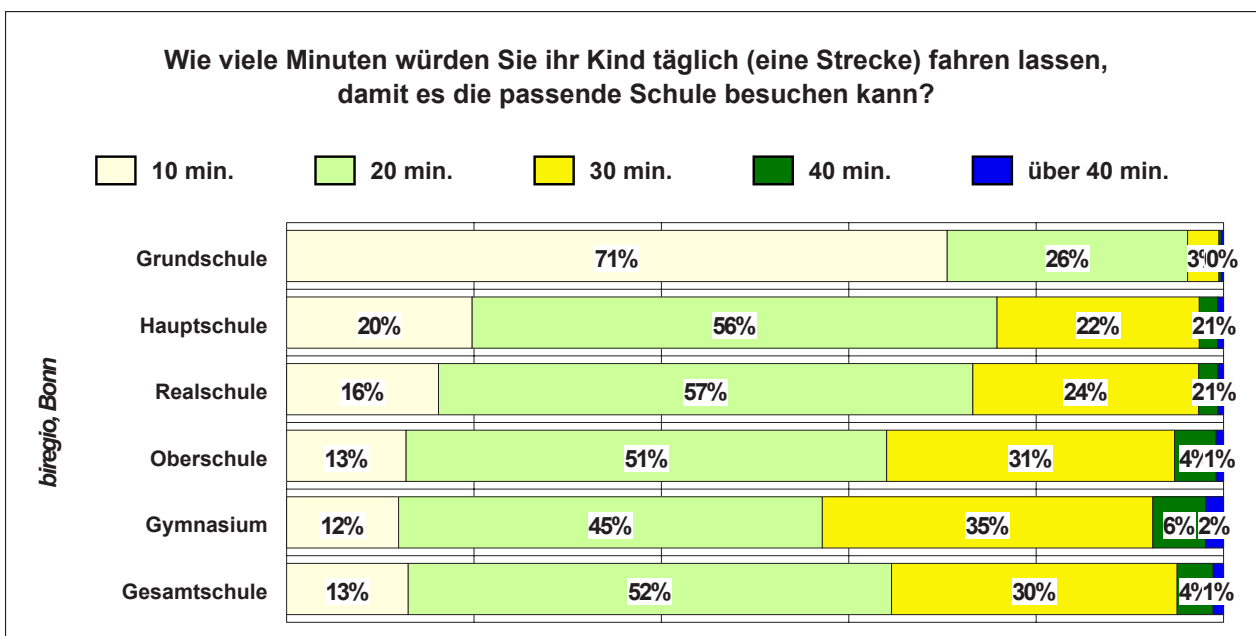
### Die Fahrtzeiten und die Schulwahl

Mit Blick auf die Fahrtzeiten, die Eltern für ihr Kind täglich (eine Strecke) akzeptieren würden, zeigt sich folgendes Bild: Für die "passende" Grundschule würden 96% der Grundschulleitern im Landkreis Aurich eine Fahrtzeit von 10 oder 20 Minuten akzeptieren (jedenfalls unter 30 Minuten). Für die Hauptschule könnten sich 97% Fahrten bis 30 Minuten, aber nur 3% noch längere Fahrtstrecken vorstellen, für die Realschule bzw. die Oberschule 97% bzw. 95% bis 30 Minuten und auch nur 3% bzw. 5% längere.

Für das Gymnasium würden 92% Fahrtzeiten bis zu 30 Minuten und auch nur 8% der Eltern längere Fahrwege in Kauf nehmen. Ähnlich ist es bei der Gesamtschule (95% bis zu 30 Minuten, 5% längere Fahrwege). Hierbei wird in der Fragestellung nicht zwischen der Integrierten und der Kooperativen Schulform unterschieden:

		Wie viele Minuten würden Sie Ihr Kind täglich (eine Strecke) fahren lassen, damit es die passende Schule besuchen kann?					
für den Weg zu einer / einem		10 min.	20 min.	30 min.	40 min.	über 40 min.	Frage 16
<b>Grundschule</b>		71%	26%	3%	0%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Hauptschule</b>		20%	56%	22%	2%	1%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>		16%	57%	24%	2%	1%	<b>100,0%</b>
<b>Oberschule</b>		13%	51%	31%	4%	1%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>		12%	45%	35%	6%	2%	<b>100,0%</b>
<b>Gesamtschule</b>		13%	52%	30%	4%	1%	<b>100,0%</b>

*biregio, Bonn*



### Finanzieller Hintergrund der Elternhäuser

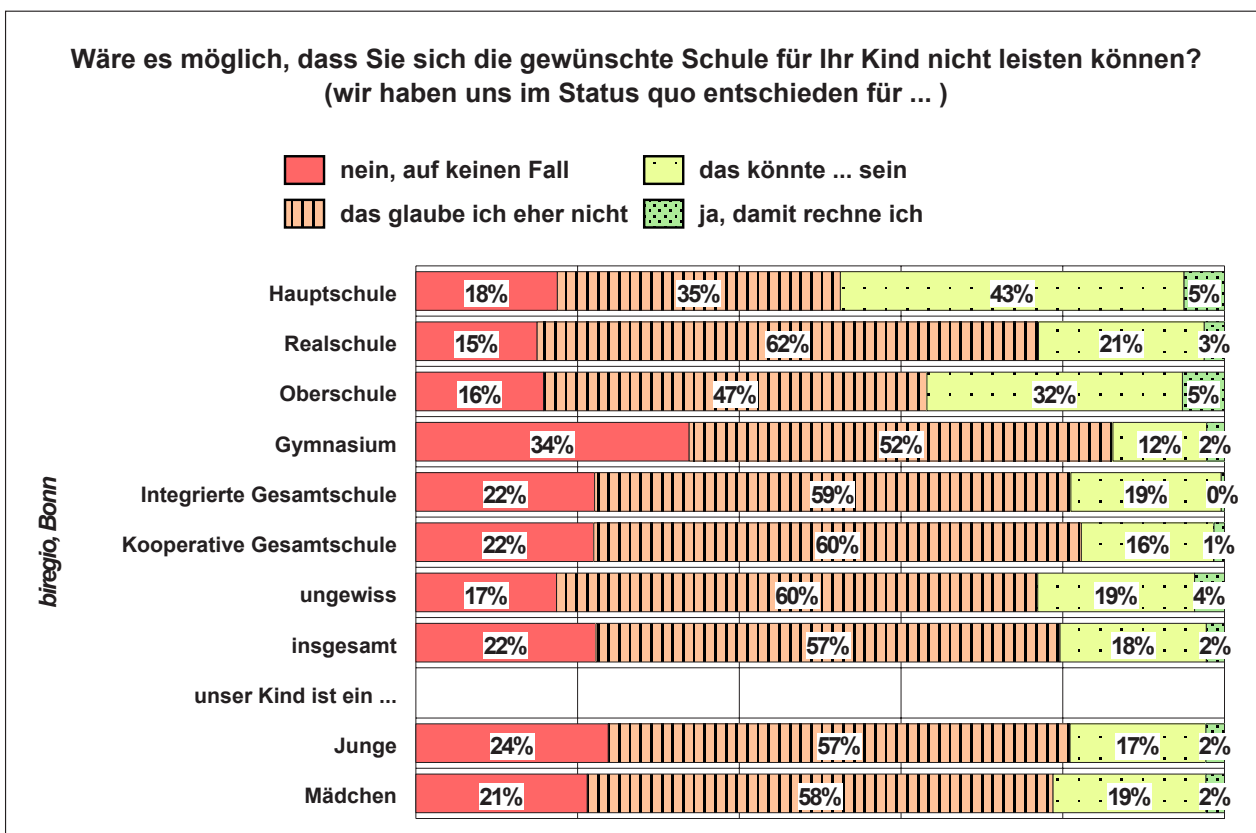
Die "Demokratisierung der deutschen Schule" scheitert an der finanziellen Möglichkeit der Elternhäuser. Nur 22% der Eltern sind ohne Zweifel, dass ihre persönliche Situation keinen Einfluss auf die freie Wahl der Sekundarschule für ihr Kind hat, 57% glauben es eher nicht. 18% kalkulieren dies ein ("das



könnte der Fall sein"). 2% rechnen fest damit. So beschreiben 20% aller Eltern im Landkreis Aurich die Chancengleichheit bei der Wahl der Sekundarschule als an den eigenen Geldbeutel gekoppelt. Am wenigsten Sorgen müssen sich nach der Selbsteinschätzung die gymnasialorientierten Eltern machen, was zumeist ihre eigene Situation widerspiegelt, eine, die sie ihren Kindern dann weitergeben können ...:

Wäre es möglich, dass Sie sich die gewünschte weiterführende Schule für Ihr Kind finanziell nicht leisten können?					
wir haben uns entschieden für:	nein, auf keinen Fall	das glaube ich eher nicht	das könnte ... sein	ja, damit rechne ich	Frage 8 / 25
<b>Hauptschule</b>	18%	35%	43%	5%	100,0%
<b>Realschule</b>	15%	62%	21%	3%	100,0%
<b>Oberschule</b>	16%	47%	32%	5%	100,0%
<b>Gymnasium</b>	34%	52%	12%	2%	100,0%
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	22%	59%	19%	0%	100,0%
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	22%	60%	16%	1%	100,0%
<b>ungewiss</b>	17%	60%	19%	4%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>22,3%</b>	<b>57,4%</b>	<b>18,1%</b>	<b>2,2%</b>	<b>100,0%</b>
Frage 2 / 25					
unser Kind ist ein ...					
<b>Junge</b>	24%	57%	17%	2%	100,0%
<b>Mädchen</b>	21%	58%	19%	2%	100,0%

*biregio, Bonn*



**Gründe für die Wahl der weiterführenden Schulen**

Für die Eltern sind objektive und subjektive Gründe mitentscheidend dafür, welche Sekundarschule sie geeignet für ihre Kinder halten. Für sie sind er-

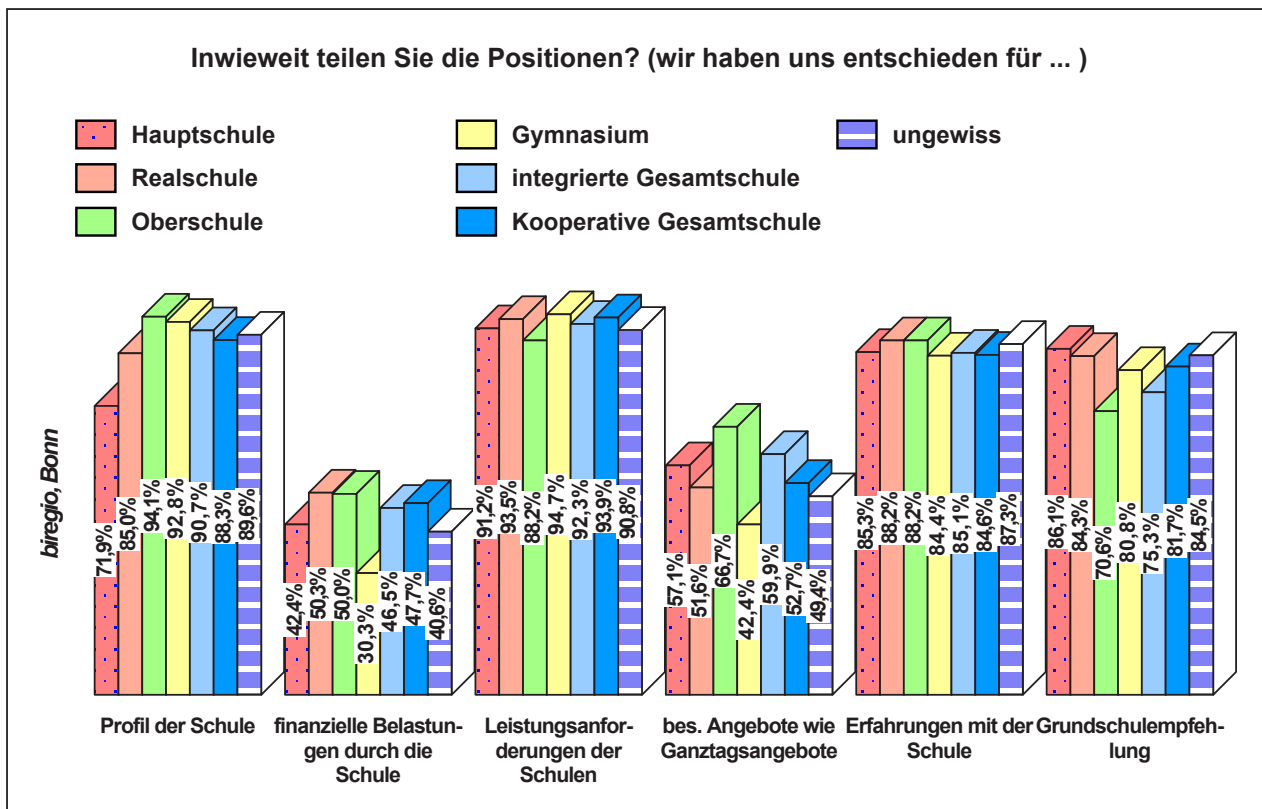


wartete Leistungsanforderungen (93%) und Schulprofile (89%) sowie die "Erfahrungen mit der Schule" (86%) und die Grundschulempfehlung (81%) von höchster Bedeutung. Als Grund der Schulwahl treten besondere Angebote der Schulen (52%) dahinter zurück.

Dass jedoch für 42% der Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schule die finanzielle Belastung eine Rolle spielt, wirft ein *Schlaglicht* auf die Einschätzung der Bildungsgerechtigkeit und die generell mögliche angemessene Förderung jeglicher Talente und Begabungen junger Menschen. Die ökonomische "Leistbarkeit" der dem Kind und seinem Leistungsvermögen angemessenen Schulbildung ist für rund die Hälfte der Eltern ein wichtiger Aspekt:

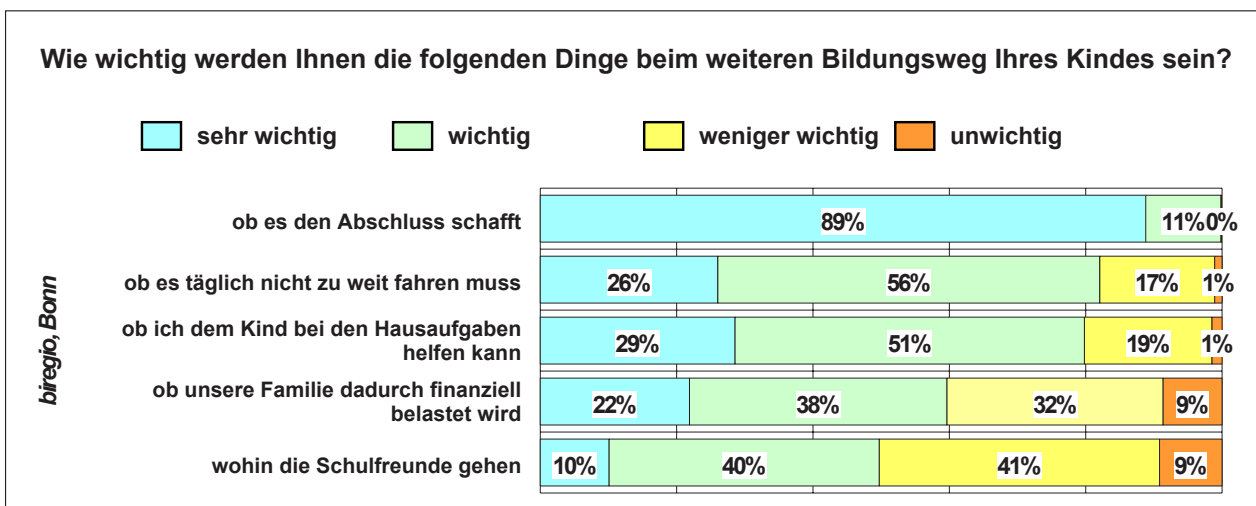
Wenn Sie überlegen, welche weiterführende Schule ihr Kind einmal besuchen soll: Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend?						
wir haben uns entschieden für:	Profil der Schule	finanzielle Belastungen durch die Schule	Leistungsanforderungen der Schulen	bes. Angebote wie Ganztagsangebote	Erfahrungen mit der Schule	Grundschulempfehlung
Hauptschule	72%	42%	91%	57%	85%	86%
Realschule	85%	50%	94%	52%	88%	84%
Oberschule	94%	50%	88%	67%	88%	71%
Gymnasium	93%	30%	95%	42%	84%	81%
integrierte Gesamtschule	91%	47%	92%	60%	85%	75%
Kooperative Gesamtschule	88%	48%	94%	53%	85%	82%
ungewiss	90%	41%	91%	49%	87%	85%
insgesamt	89,0%	42,5%	93,2%	52,1%	85,8%	81,0%

*biregio, Bonn*



Die Abschlusssicherheit des Kindes benennen die Eltern als entscheidenden Grund für den schulischen Weg in die weiterführende Schule (100%: "sehr wichtig" plus "wichtig"), gefolgt von der Kürze des Fahrtweges (82%) und der Möglichkeit, dem Kind bei den Hausaufgaben helfen zu können (80%). Weniger wichtig ist den Eltern dagegen die Wahl der Schule durch die Freunde des Kindes (50%).

Wie wichtig werden Ihnen folgende Dinge beim weiteren Bildungsweg Ihres Kindes sein?					
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	Frage 5
ob es den Abschluss schafft	89%	11%	0%	0%	100,0%
ob es täglich nicht zu weit fahren muss	26%	56%	17%	1%	100,0%
ob ich dem Kind bei den Hausaufgaben helfen kann	29%	51%	19%	1%	100,0%
ob unsere Familie dadurch finanziell belastet wird	22%	38%	32%	9%	100,0%
wohin die Schulfreunde gehen	10%	40%	41%	9%	100,0%
Rundungseffekte beachten!					biregio, Bonn



### Erziehungsfragen

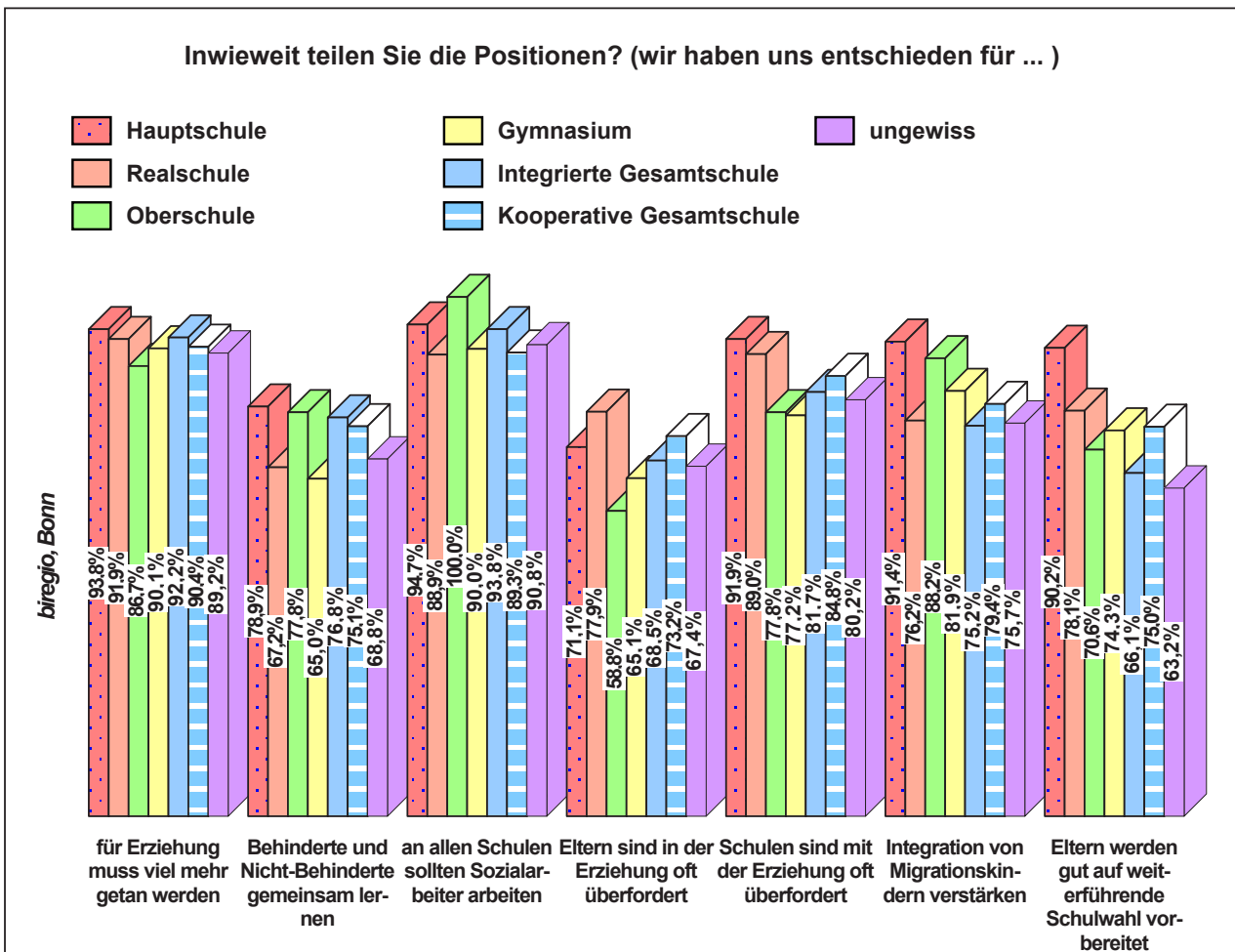
In den Grundsatzfragen und Einstellungen zur Erziehung unterscheiden sich die Elterngruppen nur marginal. Der Position, dass für die Erziehung viel mehr getan werden müsse, stimmen sie fast ausnahmslos zu (91%; Addition: "stimme voll zu" und "stimme eher zu"). Dass die Sozialarbeit ein Teil aller Schulen sein müsse, trennt die Eltern nicht (91%) - auch nicht die der vermutlich künftigen Gymnasiasten von denen der vermutlich künftigen Haupt-, Ober- sowie Real- und Gesamtschüler! Die Eltern (70%) und Schulen (83%) werden mit der Erziehung oft als überfordert angesehen (dabei sehen viele Lehrer für sich keinen Auftrag zur Erziehung).

Eltern begreifen die verstärkte Integration von Schülern mit Migrationshintergrund in sehr hohem Maß als Verpflichtung (79%). Viele Eltern im Landkreis Aurich (71%) unterstützen die integrative/inklusive Arbeit (gemeinsame Erziehung Behinderte/Kinder mit Förderbedarf und Nicht-Behinderte/Kinder ohne Förderbedarf). Gut auf die Wahl einer weiterführenden Schule fühlen sich nur 71% vorbereitet. Zwischen den Eltern der Kinder mit unterschiedlichen Schulformorientierungen sind Differenzierungen möglich:



In der Diskussion über die Erziehung gibt es stark unterschiedliche Meinungen. Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen?								
wir haben uns entschieden für:	für Erziehung muss viel mehr getan werden	Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam lernen	an allen Schulen sollten Sozialarbeiter arbeiten	Eltern sind in der Erziehung oft überfordert	Schulen sind mit der Erziehung oft überfordert	Integration von Migrationskindern verstärken	Eltern werden gut auf weiterführende Schulwahl vorbereitet	Frage 8 / 11
Hauptschule	94%	79%	95%	71%	92%	91%	90%	
Realschule	92%	67%	89%	78%	89%	76%	78%	
Oberschule	87%	78%	100%	59%	78%	88%	71%	
Gymnasium	90%	65%	90%	65%	77%	82%	74%	
Integrierte Gesamtschule	92%	77%	94%	69%	82%	75%	66%	
Kooperative Gesamtschule	90%	75%	89%	73%	85%	79%	75%	
ungewiss	89%	69%	91%	67%	80%	76%	63%	
insgesamt*	91,0%	70,7%	91,1%	69,6%	82,7%	78,7%	71,4%	

\* Summe: "stimme voll zu" und "stimme eher zu" biregio, Bonn



Diese Ergebnisse bedürfen der Interpretation im Kontext mit einer Analyse weiterer Antworten in der Fragebogensystematik, die den Hintergrund der Bildungswahl der Eltern mit ihren Wünschen und Erwartungen beleuchtet. Die Bildungswahlsicherheit und -entschiedenheit seitens der Eltern (und damit indirekt die Einschätzung ihrer Kinder) gründet auf vielen Kriterien, von denen die oben angeführten Teile des vielschichtigen Spektrums erhellen.



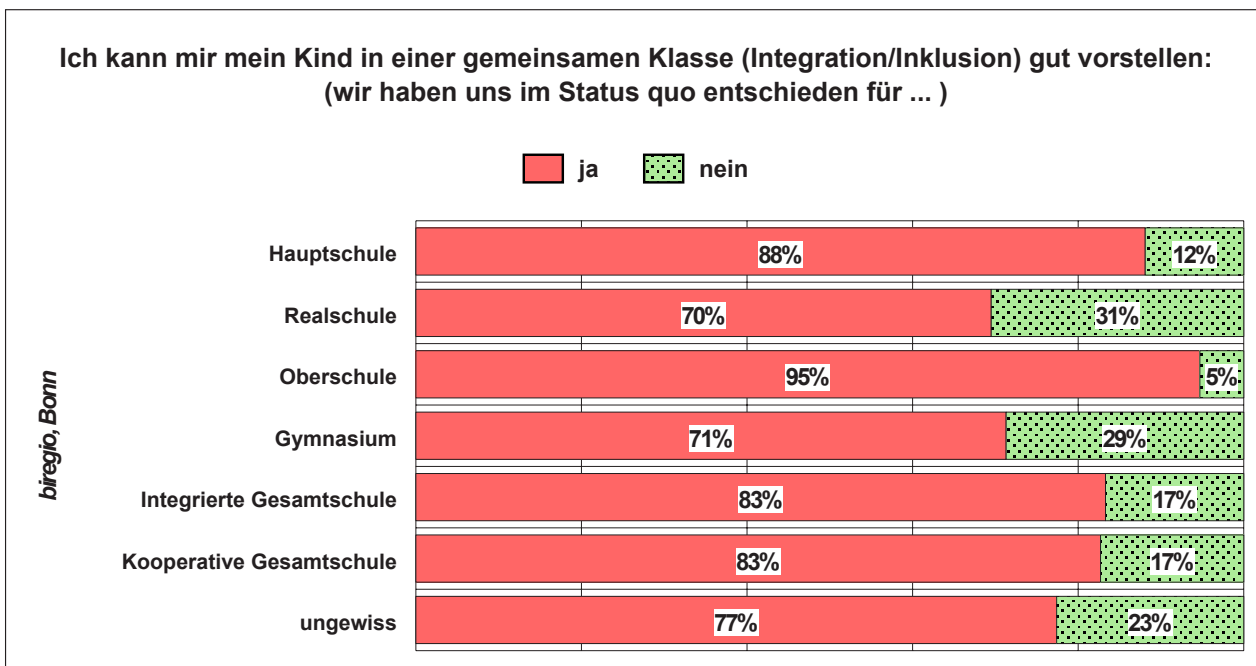


### Inklusionsfragen

Die Eltern treten in hohem Maße (77,2%) für die Integration/Inklusion ein - und dies durch alle Schulformen ähnlich. Dies räumt dem Landkreis Aurich und ihren Schulen sehr viele Handlungsmöglichkeiten ein:

In der Gesellschaft wird heute die Integration (Inklusion) von Behinderten diskutiert. Alle Schüler haben nun das Recht, unabhängig von einer Behinderung die gleichen Schulen wie die anderen Kinder auch zu besuchen. Wie denken Sie darüber?			
kann mir mein Kind in gemeinsamer Klasse gut vorstellen:	ja	nein	Frage 8 / 20
Hauptschule	88%	12%	100,0%
Realschule	70%	31%	100,0%
Oberschule	95%	5%	100,0%
Gymnasium	71%	29%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	83%	17%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	83%	17%	100,0%
ungewiss	77%	23%	100,0%
insgesamt	77%	23%	100,0%

*biregio, Bonn*

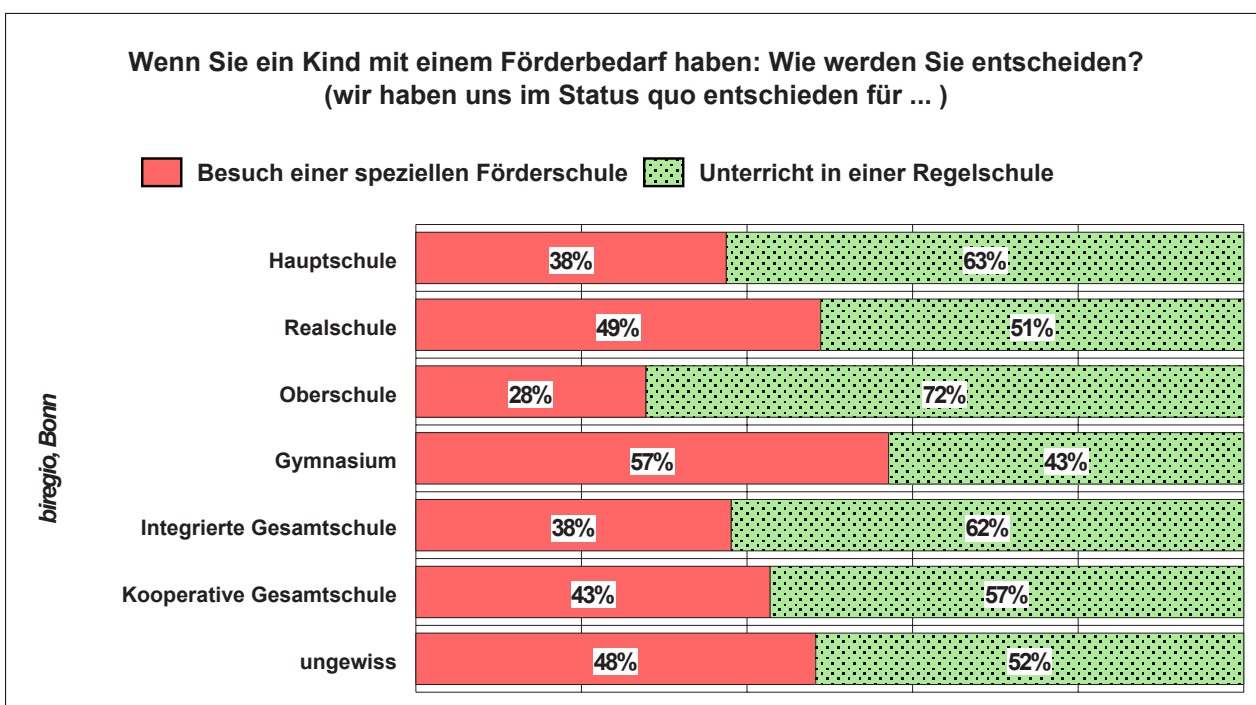


Hätten die Eltern selbst ein behindertes Kind, würden sie sich zu 46,3% für eine Förder- und zu 53,7% für eine integrative/inklusive Beschulung entscheiden:



Wenn Sie ein Kind mit Förderbedarf haben: Wie werden Sie entscheiden?			
wir haben uns entschieden für:	Besuch einer speziellen Förderschule	Unterricht in einer Regelschule	Frage 8 / 21
Hauptschule	38%	63%	100,0%
Realschule	49%	51%	100,0%
Oberschule	28%	72%	100,0%
Gymnasium	57%	43%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	38%	62%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	43%	57%	100,0%
ungewiss	48%	52%	100,0%
insgesamt	46%	54%	100,0%

*biregio, Bonn*



**Kenntnis der weiterführenden Schulen**

Auszugehen ist auch davon, dass die Eltern mit den Sekundarschulen, wie sie sich heute präsentieren, nicht so kommun sind, wie dies die Politik oder die Gesellschaft vielleicht glauben mögen. Die Schulen haben sich erheblich verändert und neue Schulformen sind hinzugetreten. Daher müssen sich selbst die jungen Eltern, die sich gedanklich und erinnerungsmäßig noch nahe am eigenen Schulleben befinden, bei der Wahl der Schulform für das eigene Kind in sehr hohem Maße neu orientieren.

Das Befragungsergebnis für den Landkreis Aurich (leider nicht nur für diesen) ist sehr eindeutig: "Sehr gut" oder "gut" fühlen sich nur 50% der Eltern über die Hauptschule informiert, 61% über die Realschule und 56% über das Gymnasium, aber nur 23% über die Oberschule. 43% sind es bei der Integrierten Gesamtschule, 40% bei der Kooperativen Gesamtschule und 40% über die berufsbildende Schule (was vielleicht gering klingt, gegenüber den vielen Befragungen von Eltern durch *biregio* ein sehr hoher Wert ist).

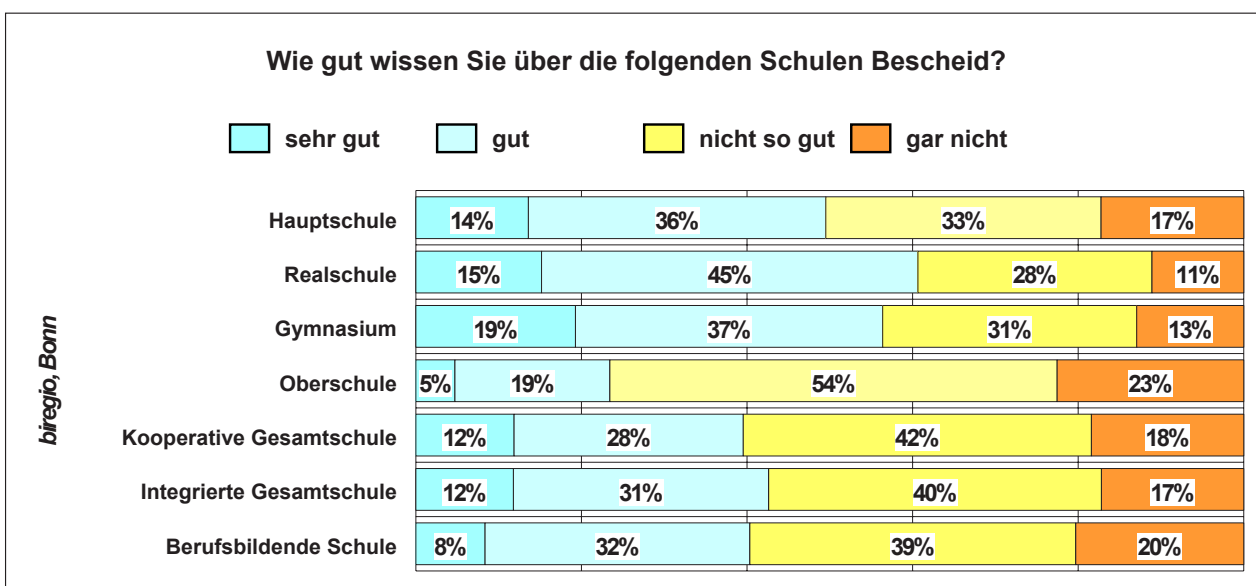


"Nicht so gut" oder "gar nicht" informiert fühlen sich über die Hauptschule immerhin 50%, über die Realschule 39%, über die Oberschule aber sehr hohe 77%, über die berufsbildende Schule 60% (vergleichsweise wenig!), über die kooperative Gesamtschule 60% und über die integrierte 57%!

Daher sind die Schulträger sowie die Sekundarschulen und ist vor allem das Land in jedem Schuljahr neu aufgerufen, den mit ihren Kindern "nachrückenden" Eltern Informationen zu geben. Zudem verkompliziert jede zusätzliche Schulform die Orientierungsbedingungen der Eltern (eine ist soeben mit der Oberschule "hinzugekommen"):

Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert?					
Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid?					
	sehr gut	gut	nicht so gut	gar nicht	Frage 26
Hauptschule	14%	36%	33%	17%	100,0%
Realschule	15%	45%	28%	11%	100,0%
Gymnasium	19%	37%	31%	13%	100,0%
Oberschule	5%	19%	54%	23%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	12%	28%	42%	18%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	12%	31%	40%	17%	100,0%
Berufsbildende Schule	8%	32%	39%	20%	100,0%

Rundungseffekte beachten! biregio, Bonn



Information ist ein Gut, das man sich leicht erwerben kann, wenn man zum Schulleben Kontakt hält - wenn man es auch tut (vgl. oben)! Wenig oder nicht informiert, wenig oder nicht engagiert - was kann daraus für Kinder resultieren? Das Land, die Schulträger und die Schulen müssen ihre Informationspolitik verbessern. Und sie brauchen eine intensive Schulsozialarbeit als Innen- und Außenverstärkung von pädagogischen und erzieherischen Prozessen.

### Das Gymnasium - G8 oder G9

Bei dieser Frage ist das Hauptaugenmerk auf die Eltern zu legen, die sich für ihr eigenes Kind wahrscheinlich für ein Gymnasium oder eine Gesamtschule

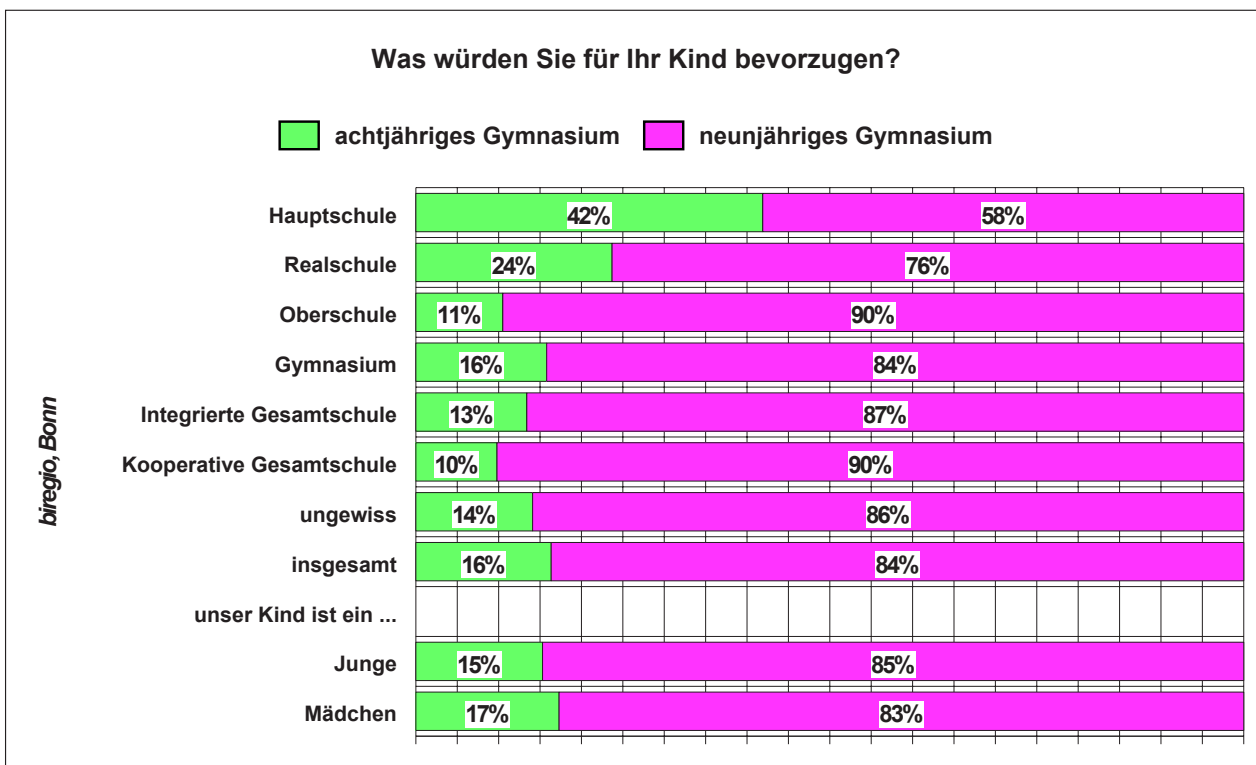


entscheiden werden oder noch "ungewiss" sind (diese Eltern sind ja eher "gymnasiale"): Nur 16% der Eltern aller Grundschul Kinder im Landkreis Aurich (hier wurden alle Kinder in den 3. Klassen der Grundschulen befragt und damit Eltern, die kurz vor der tatsächlichen Wahl der weiterführenden Schule stehen) bevorzugen ein achtjähriges Gymnasium. Das neunjährige Gymnasium wünschen sich 84% der Eltern.

Bei den gymnasialen Eltern votieren 84% für die Neunjährigkeit und bei den "ungewissen" 86%; bei den Integrierten bzw. den Kooperativen Gesamtschuleltern 87% bzw. 90%. Damit sind die Eltern im Landkreis Aurich bei dieser Frage überaus eindeutig aufgestellt:

Derzeit arbeiten die Gymnasien in Niedersachsen achtjährig.			
Wenn es die Wahl zwischen acht und neun Jahren gäbe:			
Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?			
wir haben uns entschieden für:	achtjähriges Gymnasium	neunjähriges Gymnasium	Frage 8 / 9
Hauptschule	42%	58%	100,0%
Realschule	24%	76%	100,0%
Oberschule	11%	90%	100,0%
Gymnasium	16%	84%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	13%	87%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	10%	90%	100,0%
ungewiss	14%	86%	100,0%
insgesamt	16,3%	83,7%	100,0%
unser Kind ist ein ...			Frage 2 / 9
Junge	15%	85%	100,0%
Mädchen	17%	83%	100,0%

*biregio, Bonn*



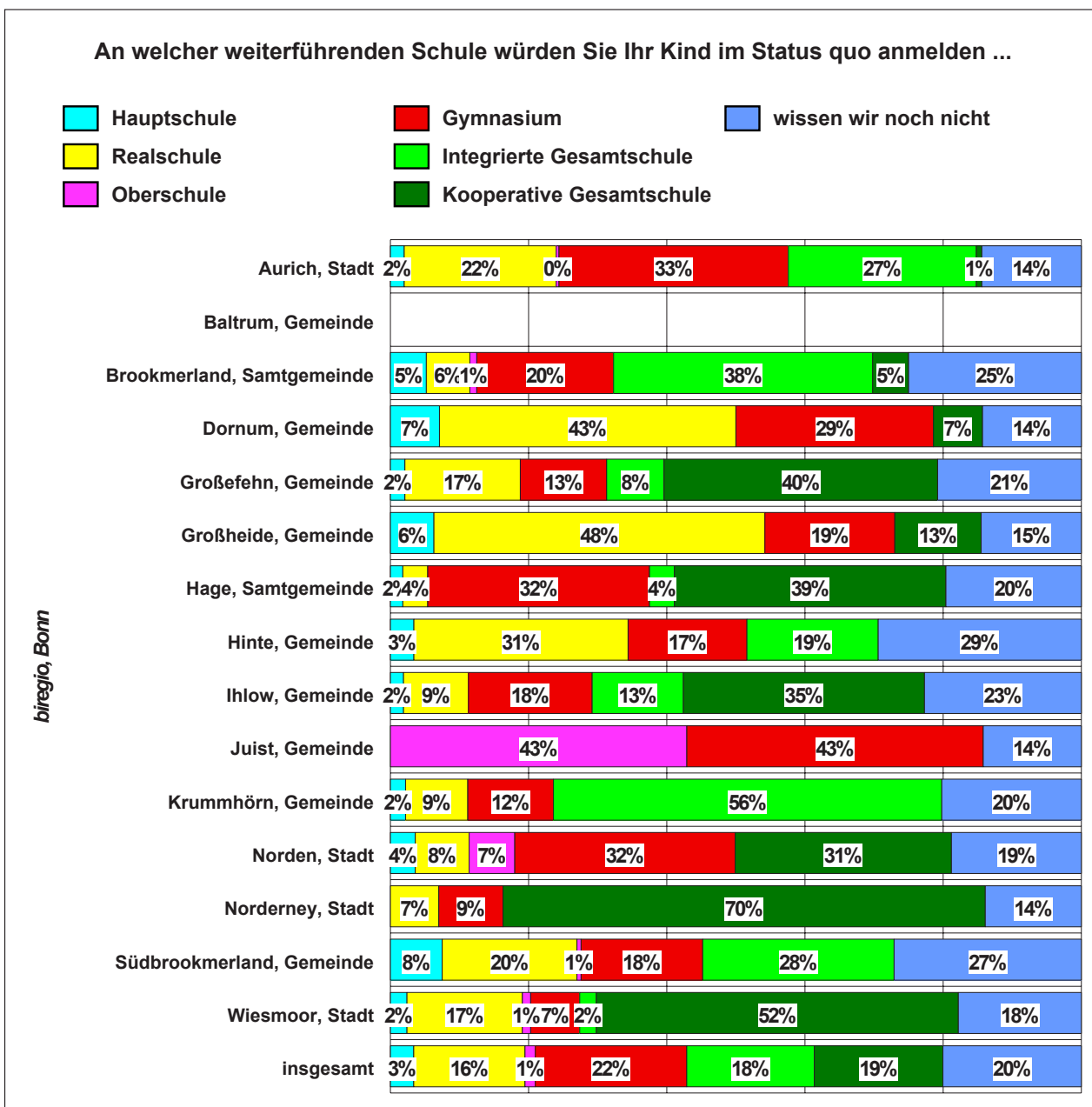
#### 4. Die Wahl der weiterführenden Schulen

##### Anwahl der weiterführenden Schulen im Status quo

Im Status quo haben sich die Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schule für ihr eigenes Kind (Frage 8) festgelegt. Diese Ergebnisse werden nun nach Gemeinden, Samtgemeinden bzw. Städten heruntergebrochen:

Einmal abgesehen von Ihren Wünschen: An welcher weiterführenden Schule werden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden?								
wir haben uns entschieden für:	Haupt- schule	Real- schule	Ober- schule	Gymna- sium	Integrierte Gesamt- schule	Kooperati- ve Gesamt- schule	wissen wir noch nicht	Frage 8
<b>Aurich, Stadt</b>	2%	22%	0%	33%	27%	1%	14%	<b>100,0%</b>
<b>Baltrum, Gemeinde</b>								<b>0,0%</b>
<b>Brookmerland, Samtge</b>	5%	6%	1%	20%	38%	5%	25%	<b>100,0%</b>
<b>Dornum, Gemeinde</b>	7%	43%		29%		7%	14%	<b>100,0%</b>
<b>Großefehn, Gemeinde</b>	2%	17%		13%	8%	40%	21%	<b>100,0%</b>
<b>Großheide, Gemeinde</b>	6%	48%		19%		13%	15%	<b>100,0%</b>
<b>Hage, Samtgemeinde</b>	2%	4%		32%	4%	39%	20%	<b>100,0%</b>
<b>Hinte, Gemeinde</b>	3%	31%		17%	19%		29%	<b>100,0%</b>
<b>Ihlow, Gemeinde</b>	2%	9%		18%	13%	35%	23%	<b>100,0%</b>
<b>Juist, Gemeinde</b>			43%	43%			14%	<b>100,0%</b>
<b>Krummhörn, Gemeinde</b>	2%	9%		12%	56%		20%	<b>100,0%</b>
<b>Norden, Stadt</b>	4%	8%	7%	32%		31%	19%	<b>100,0%</b>
<b>Norderney, Stadt</b>		7%		9%		70%	14%	<b>100,0%</b>
<b>Südbrookmerland, Gem</b>	8%	20%	1%	18%	28%		27%	<b>100,0%</b>
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	2%	17%	1%	7%	2%	52%	18%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>3,4%</b>	<b>16,1%</b>	<b>1,5%</b>	<b>21,9%</b>	<b>18,5%</b>	<b>18,6%</b>	<b>20,0%</b>	<b>100,0%</b>
								<i>biregio, Bonn</i>





**Schulform und Schulabschluss**

Wie "schnörkellos", klar und "belastbar" die Eltern der Grundschüler im Landkreis Aurich die Fragebogen ausgefüllt haben, mag die Antwort auf zwei Fragen belegen:

1. An welcher weiterführenden Schule möchten die Eltern "ihr Kind" "allein nach ihren Wünschen" anmelden (Frage 4); entgegen der Vermutung vieler, "die" Eltern "wollten doch alle mit ihrem Kind zum Gymnasium", haben 33,1% das Gymnasium benannt und 14,3% fühlen sich noch nicht entschlossen.

2. Auf die Frage, an welcher Schulform sie denn "ihr Kind voraussichtlich anmelden werden" (Frage 8), haben allerdings nur 21,9% das Gymnasium, 1,5% die Oberschule, 3,4% die Hauptschule, 18,5% die Integrierte und 18,6% die Kooperative Gesamtschule sowie 16,1% die Realschule benannt. 20,0% haben sich als noch nicht entschlossen bezeichnet. Von hohem Aus-



sagewert ist in diesen Kontexten die Präferenz der Eltern für Schulformen in Verbindung mit gewünschten/angebotenen Abschlüssen (Frage 3): 2,6% wünschen sich den Hauptschulabschluss, 31,0% die Mittlere Reife, 49,0% das Abitur und 17,4% sind noch nicht festgelegt.

Zum Schulabschlusswunsch befragt, wünschen sich 31% der Elternpaare, die die Absicht (Frage 8) haben, ihr Kind in der Hauptschule anzumelden (nur 43 insgesamt!) auch den Hauptschulabschluss. Eltern, die bei der Frage nach der voraussichtlich gewählten Schule die Wunschoption "Hauptschule" bekunden, sind im Hinblick auf den Abschluss relativ offen: 26% sind noch nicht festgelegt, 38% wünschen für ihr Kind die Mittlere Reife, 5% sogar das Abitur.

Eltern, die bei der Frage nach der voraussichtlich gewählten Sekundarschule die Schulform Realschule benennen, sind zu 59% auf die Mittlere Reife fokussiert. 25% *wünschen* eigentlich das Abitur für ihr Kind (16,5% sehen sich bei der Frage nach dem wünschbaren Abschluss noch nicht festgelegt). Bei der Oberschule (nur 19 insgesamt!) wären es 33,3%, hier steht jedoch die Mittlere Reife mit 16,7% nicht im Vordergrund. Damit wäre die Grundidee der Oberschule, die Hauptschule und die Realschule zu verbinden, durch den Elternwillen nur zum Teil gestützt.

Bei der Gesamtschule in integrativer Form ist dieser Abiturwunsch ähnlich hoch: 32,0% wünschen sich das Abitur. Bei der Gesamtschule in der kooperativen Form sind es hingegen 48,2%.

Derartige Geflechte könnten die Gesamtschule künftig für viele Eltern stärker in das Bewusstsein rücken: Ihre projektierte Abschlussoffenheit muss die nach der Klasse fünf von den meisten Eltern erwarteten definitiven "Abschlussfestlegung" noch nicht beantworten. Dies gilt, obgleich die Realschule nahezu "bruchlos" zum Abitur führen kann und dies auch ständig unter Beweis stellt.

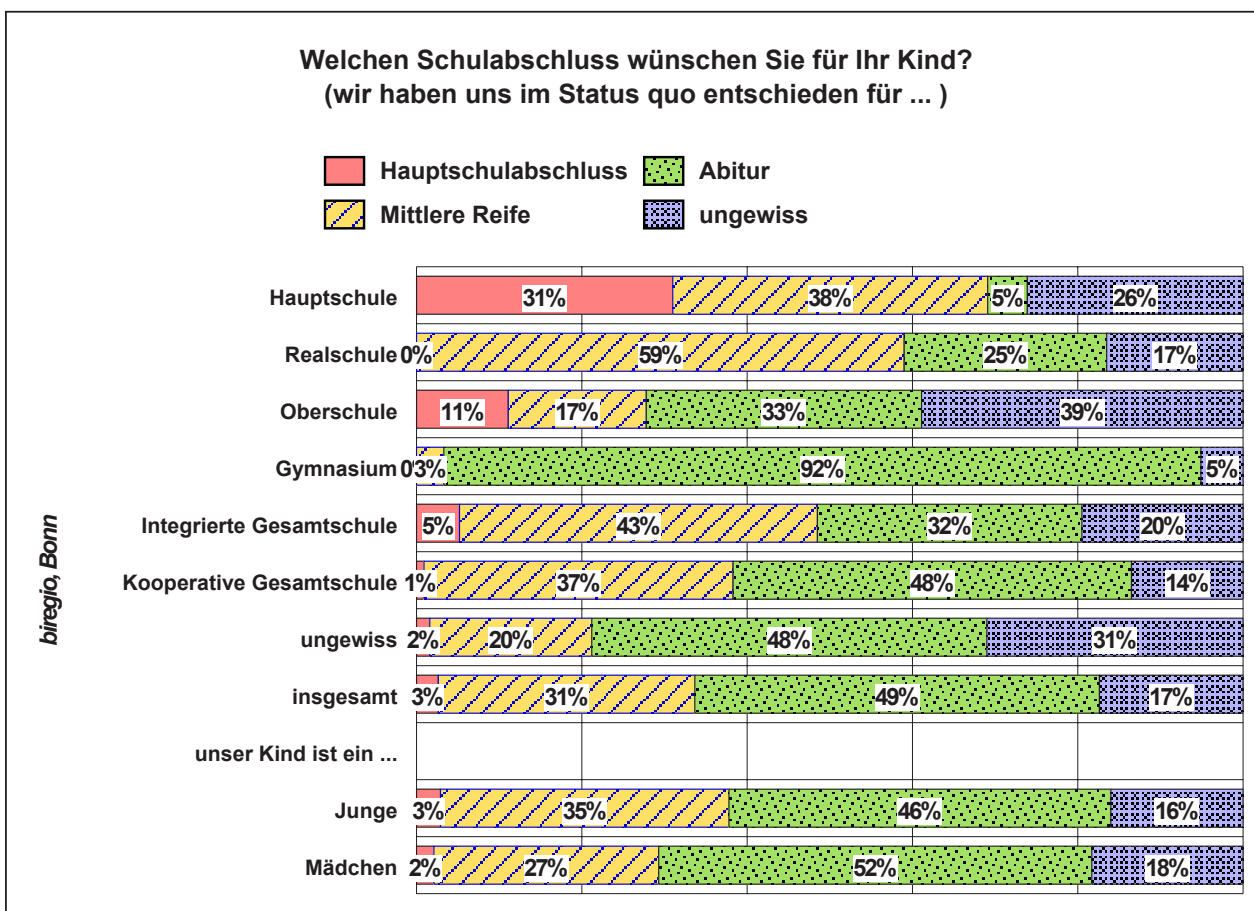
Eltern, die als Wunschschule das Gymnasium benennen, sind mit Blick auf den Abschluss wenig offen: 3% wünschen die Mittlere Reife, 92% das Abitur und 5% sind noch unfestgelegt. Die auf eine Schulform nach Klasse vier noch nicht festgelegten Eltern tendieren eher zu höheren Schulabschlüssen (20% Mittlere Reife, 48% Abitur, 31% sind auch hier noch unsicher). Bei den Gesamtschulen stellt sich dies noch deutlicher dar: 32% bei der integrierten Form und 48% bei der kooperativen Form wünschen sich (vgl. oben) eigentlich das Abitur.

Möglicherweise könnten Eltern die Frage des Übergangs nach Klasse vier davon abhängig machen, ob die weiterführende Schule im Prinzip ohne einen "Bruch" (Wechsel von einer Schulform nach der Klasse 10 in die andere) bis zum Abitur führen kann (Gymnasium und Gesamtschule). Sie erstreben die sofortige Anwahl von "Abiturschulen". Nur 59% der Eltern, die mit ihrem Kind nach der Grundschule eine Realschule anwählen wollen, plädieren auch für den Abschluss der mittleren Reife ...:



Welchen Schulabschluss wünschen Sie für Ihr Kind?*					
wir haben uns entschieden für:	Hauptschulabschluss	Mittlere Reife	Abitur	ungewiss	Frage 8 / 3
Hauptschule	31%	38%	5%	26%	100,0%
Realschule	0%	59%	25%	17%	100,0%
Oberschule	11%	17%	33%	39%	100,0%
Gymnasium	0%	3%	92%	5%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	5%	43%	32%	20%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	1%	37%	48%	14%	100,0%
ungewiss	2%	20%	48%	31%	100,0%
insgesamt	2,6%	31,0%	49,0%	17,4%	100,0%
unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 3
Junge	3%	35%	46%	16%	100,0%
Mädchen	2%	27%	52%	18%	100,0%

*biregio, Bonn*



### 5. Themenkomplex Anwahl der Schulen in Alternativen

Die Diskussion um die "richtige" weiterführende Schule für ihr eigenes Kind beantworten die Eltern der Kinder im Landkreis Aurich dezidiert und einseitig zu Ungunsten der Haupt- und auch der Oberschulen. Diesen Themen sind zwei Fragen gewidmet worden:

Begonnen wird mit dem Blick auf die Lage der weiterführende Schulen. Der Besuch einer Sekundarschule außerhalb des Landkreis Aurich spielt für die





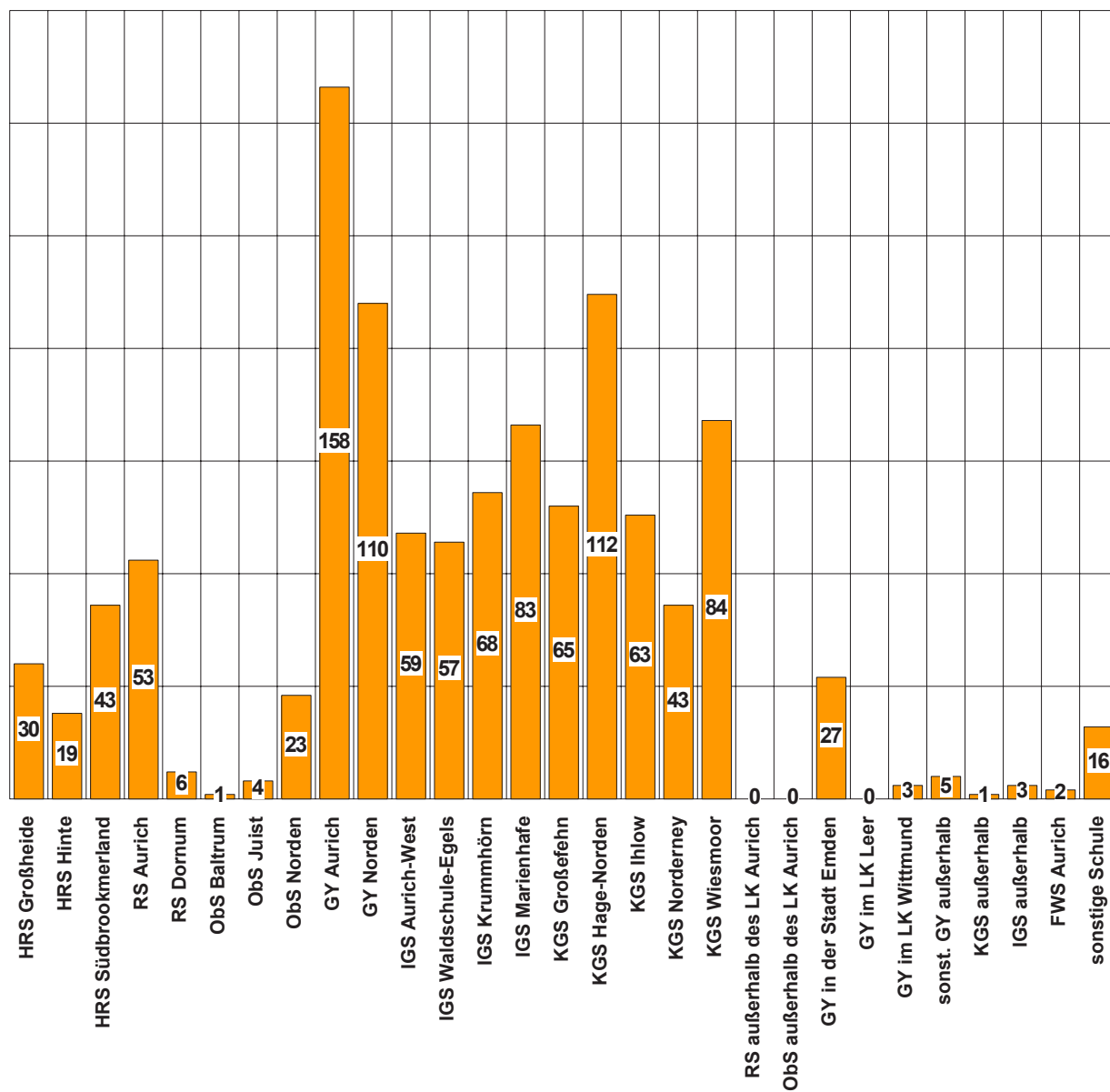
Eltern keine bedeutende Rolle. Die meisten Grundschulleitern werden die weiterführende Schule ihres Kindes wahrscheinlich im Landkreis Aurich suchen. Damit erklären die Eltern der zum Zeitpunkt der Befragung Grundschüler (hier: 3. Klasse) im Landkreis Aurich, dass sie kaum außenorientiert sind; da nur ein Jahrgang befragt worden ist, sind die Schüler pro Jahrgang der Zahl der Befragten gleichzusetzen:

	Wenn Sie schon wissen, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird:						Frage 2 / 10
	Wo wird diese Schule?						
	insgesamt	/Jahrgang	Jungen	Anteil	Mädchen	Anteil	Anteil an $\Sigma$
HRS Großheide	30	30	23	77%	7	23%	2,6%
HRS Hinte	19	19	13	68%	6	32%	1,7%
HRS Südbrookmerland	43	43	24	56%	19	44%	3,8%
RS Aurich	53	53	26	49%	27	51%	4,7%
RS Dornum	6	6	1	17%	5	83%	0,5%
ObS Baltrum	1	1	1	100%	0	0%	0,1%
ObS Juist	4	4	1	25%	3	75%	0,4%
ObS Norden	23	23	12	52%	11	48%	2,0%
GY Aurich	158	158	71	45%	87	55%	13,9%
GY Norden	110	110	55	50%	55	50%	9,7%
IGS Aurich-West	59	59	38	64%	21	36%	5,2%
IGS Waldschule-Egels	57	57	28	49%	29	51%	5,0%
IGS Krummhörn	68	68	39	57%	29	43%	6,0%
IGS Marienhafe	83	83	37	45%	46	55%	7,3%
KGS Großefehn	65	65	35	54%	30	46%	5,7%
KGS Hage-Norden	112	112	50	45%	62	55%	9,8%
KGS Ihlow	63	63	30	48%	33	52%	5,5%
KGS Norderney	43	43	24	56%	19	44%	3,8%
KGS Wiesmoor	84	84	46	55%	38	45%	7,4%
RS außerhalb des LK A	0	0			0		0,0%
ObS außerhalb des LK	0	0			0		0,0%
GY in der Stadt Emden	27	27	14	52%	13	48%	2,4%
GY im LK Leer	0	0			0		0,0%
GY im LK Wittmund	3	3	0	0%	3	100%	0,3%
sonst. GY außerhalb	5	5	1	20%	4	80%	0,4%
KGS außerhalb	1	1	1	100%	0	0%	0,1%
IGS außerhalb	3	3	2	67%	1	33%	0,3%
FWS Aurich	2	2	1	50%	1	50%	0,2%
sonstige Schule	16	16	8	50%	8	50%	1,4%
<b>insgesamt</b>	<b>1.138</b>	<b>1.138</b>	<b>581</b>	<b>51,1%</b>	<b>557</b>	<b>48,9%</b>	<b>100,0%</b>

biregio, Bonn

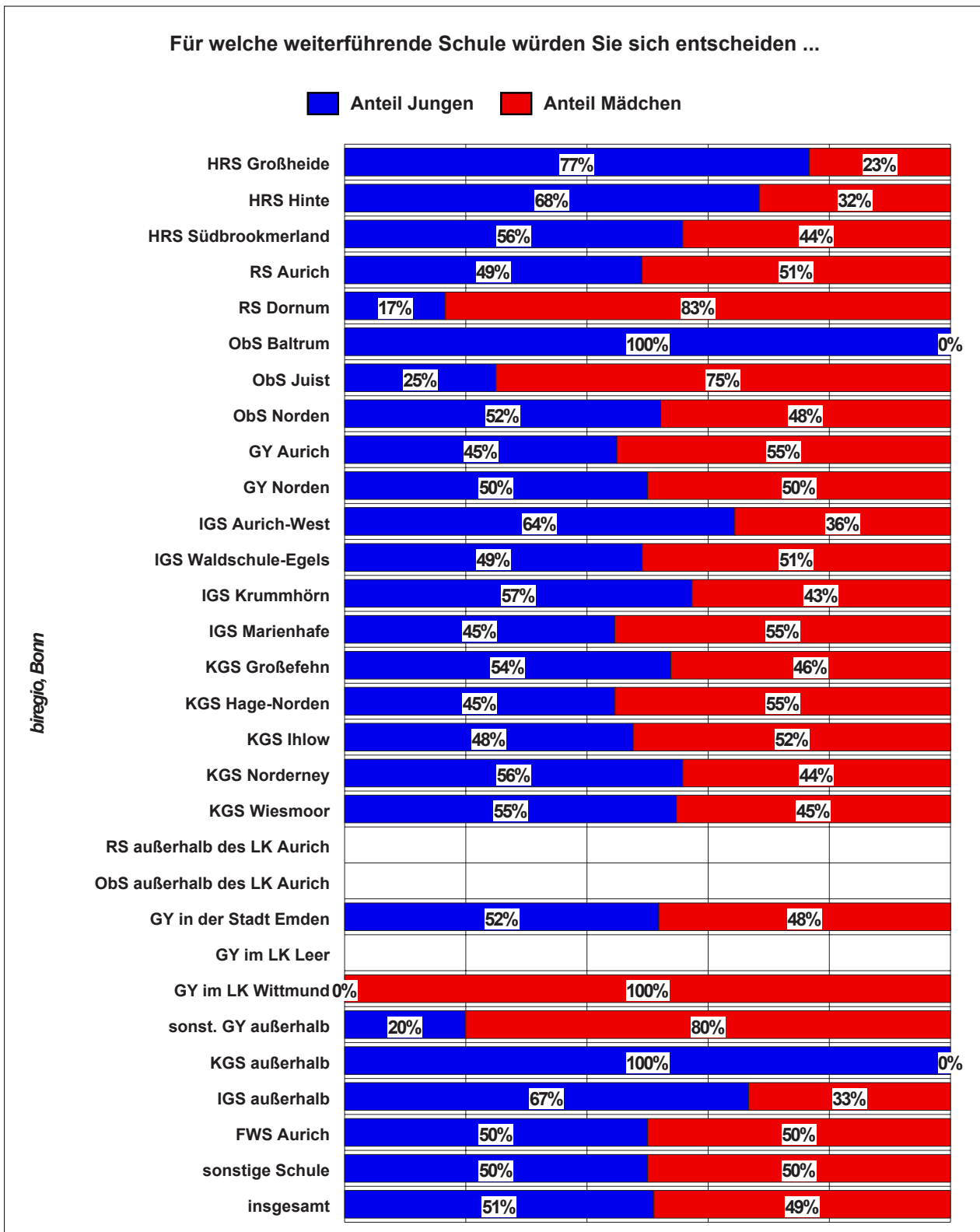


## Für welche weiterführende Schule würden Sie sich entscheiden ...?



biregio, Bonn





## Themenkomplex Oberschule

### Die Oberschule und der Bedarf an ihr

Die vor allem von den Schulen und den Schulträgern (und weniger vom Land Niedersachsen) inhaltlich auszufüllende neue Oberschule ist ein Kernthema



für die Schullandschaft in den letzten Jahren gewesen. Die Abschlussoffenheit der Schulform bis zur 10. Klasse hat die Oberschule vermutlich in das Zentrum vieler Diskussionen gerückt.

Mit dem drohenden Wegbrechen (neben den Gesamtschulen) eines Beines des dreigliedrigen Schulsystems - der Hauptschule - zerbricht das gesamte gegliederte System. Seine Koordinaten gehen verloren. Auf dem "kalten Weg" - ohne Absicht, ohne Programm, ohne Vorbereitung - muss die Realschule die Hauptschule "inkludieren". Damit wird die Realschule eine andere und die Elternschaft, die dieser Schulform heute das Vertrauen schenkt, könnte sich perspektivisch in noch größerem Umfang in Richtung des Gymnasiums bewegen ...

Mit Blick auf die künftig möglichen *Sekundarschulangebote* wünschen sich im Landkreis Aurich die Elterngruppen aller Schulformen für ihr eigenes Kind mit einem Anteil von 14% die Oberschule ("ja"). 45% wünschen sich die Oberschule "ja, vielleicht". Für ein "eher nicht" entscheiden sich 22% und für ein klares "Nein" zur Oberschule 19%. Eltern von Mädchen (14%) und Jungen (14%) wünschen in einem relativ ähnlichen Maße die Oberschule ("ja") für das eigene Kind.

Mit einem klarem "ja" votieren 17% der potenziellen Hauptschuleltern, 18% derjenigen, deren Kind im Status quo die Realschule besuchen würde und 14% der schulisch noch nicht festgelegten Eltern. Bei den gymnasial Interessierten sind es 8%, bei den potenziellen Oberschuleltern 63%. Die Oberschule stützt sich auf eine gegenüber der Kooperativen und der Integrierten Gesamtschule deutlich geringere Interessensbekundung bzw. Nachfrage bei den Eltern im Landkreis Aurich (natürlich nicht bei den Eltern, die diese im Status quo anwählen wollen).

Dies legt den Schulträgern nicht direkt grundsätzliche Überlegungen bzw. "Richtungsentscheidungen" nahe. Doch ist festzuhalten:

186 Eltern im Landkreis Aurich in den 3. Klassen melden für ihr eigenes Kind Bedarf an einer solchen Schule an ("ja", 14%) und damit 7,4 Züge im Jahrgang. Hinzu kommen 585 Eltern in den 3. Klassen, die für ihr eigenes Kind "vielleicht" Bedarf an einer solchen Schule anmelden ("ja, vielleicht", 45%) und damit 23,4 Züge. Für 22% ist sie "eher nicht" und für 19% überhaupt nicht interessant.

Es zeigen sich zwischen den einzelnen Standorten und den Einzelschulen in der Addition der Zustimmung ("ja" und "ja, vielleicht") bzw. der Ablehnung ("eher nicht" und "nein") Unterschiede:



<p>Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.</p> <p>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</p>					
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 8 / 12
Hauptschule	16,7%	50,0%	23,8%	9,5%	100,0%
Realschule	18,0%	57,1%	17,1%	7,8%	100,0%
Oberschule	63,2%	36,8%	0%	0%	100,0%
Gymnasium	7,7%	25,5%	26,2%	40,6%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	15,4%	49,1%	23,9%	11,6%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	13,2%	43,6%	22,6%	20,6%	100,0%
ungewiss	13,8%	50,0%	21,5%	14,7%	100,0%
insgesamt	14,3%	44,9%	21,9%	18,9%	100,0%
unser Kind ist ein ...	Frage 2 / 12				
Junge	14%	45%	23%	18%	100,0%
Mädchen	14%	44%	22%	20%	100,0%
Grundschule in ...	Frage 12				
Aurich, Stadt	13%	41%	24%	22%	100,0%
Baltrum, Gemeinde					0,0%
Brookmerland, Samtgemeinde	19%	52%	17%	11%	100,0%
Dornum, Gemeinde	7%	73%	13%	7%	100,0%
Großefehn, Gemeinde	10%	42%	24%	25%	100,0%
Großheide, Gemeinde	4%	50%	27%	19%	100,0%
Hage, Samtgemeinde	18%	39%	16%	26%	100,0%
Hinte, Gemeinde	22%	43%	26%	9%	100,0%
Ihlow, Gemeinde	11%	49%	30%	10%	100,0%
Juist, Gemeinde	33%	50%	0%	17%	100,0%
Krummhörn, Gemeinde	11%	54%	28%	7%	100,0%
Norden, Stadt	16%	30%	20%	35%	100,0%
Norderney, Stadt	26%	43%	14%	17%	100,0%
Südbrookmerland, Gemeinde	14%	50%	19%	17%	100,0%
Wiesmoor, Stadt	14%	55%	17%	14%	100,0%

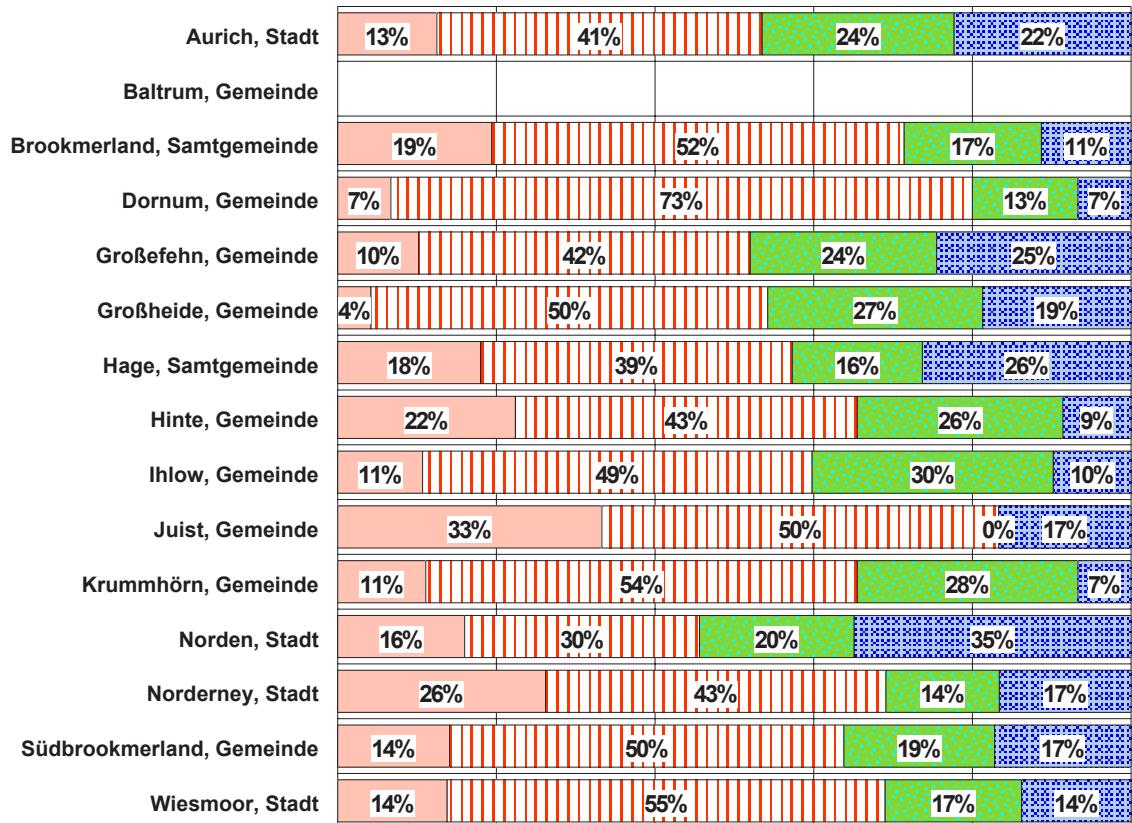
biregio, Bonn

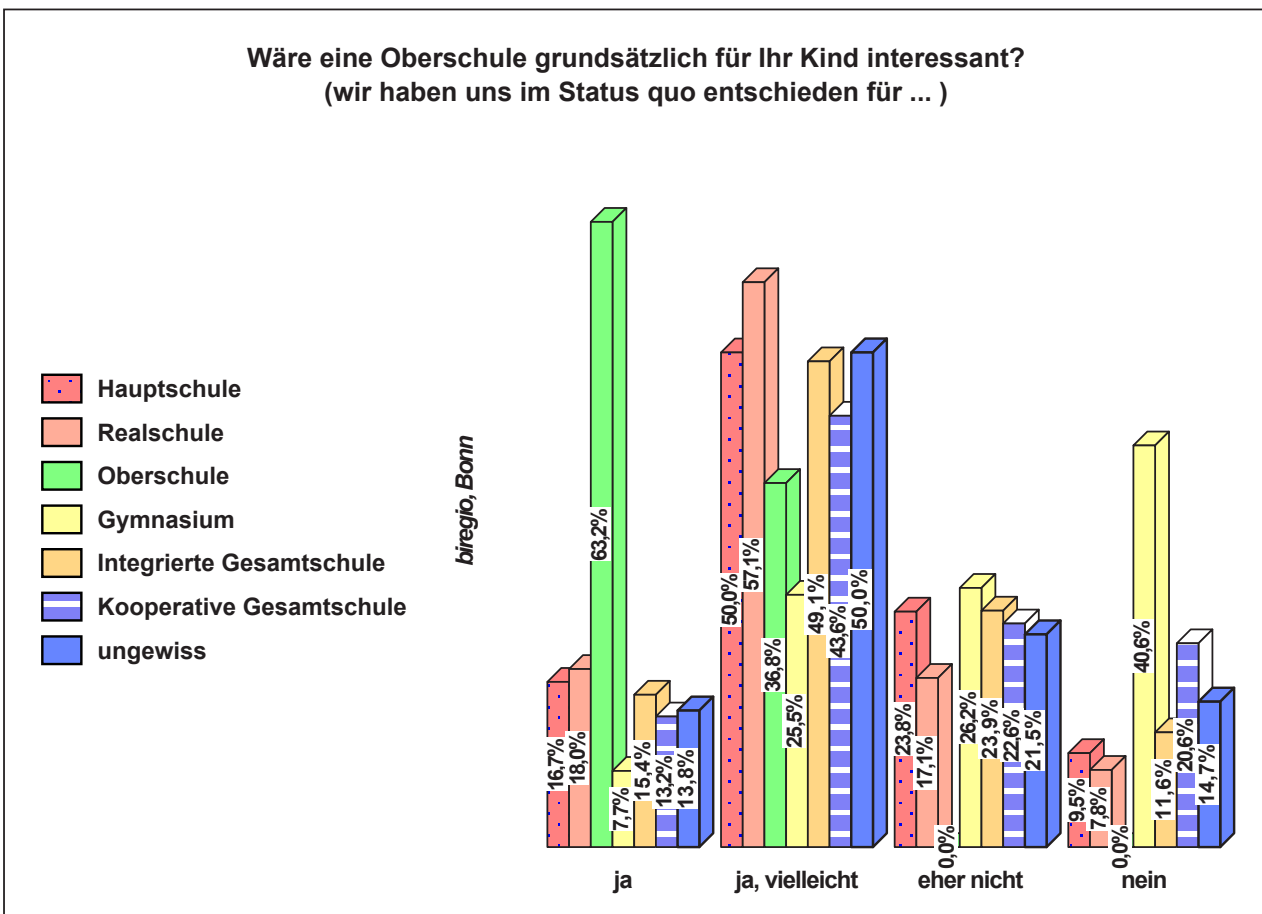
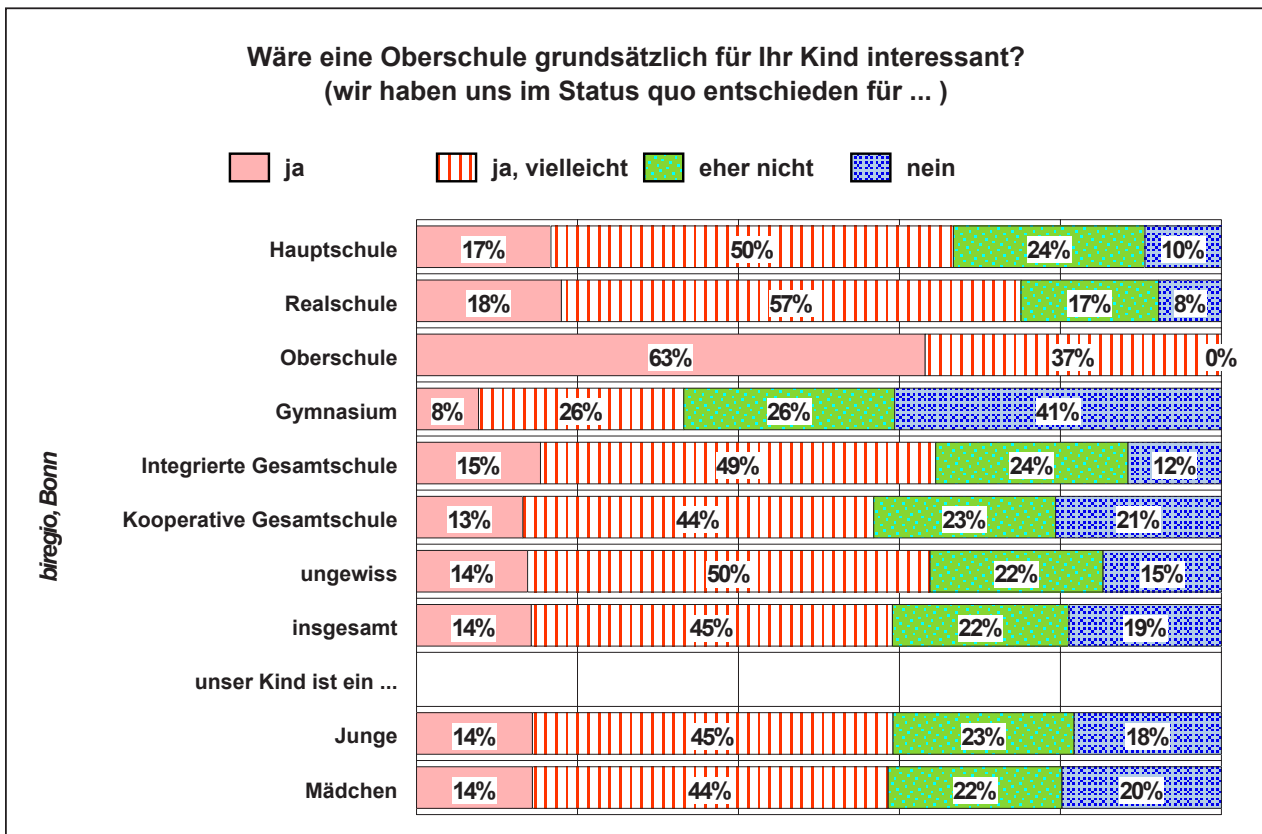


Wäre eine Oberschule für Ihr Kind grundsätzlich interessant?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Stadt/Gemeinde/Samtgemeinde...)

ja ja, vielleicht eher nicht nein

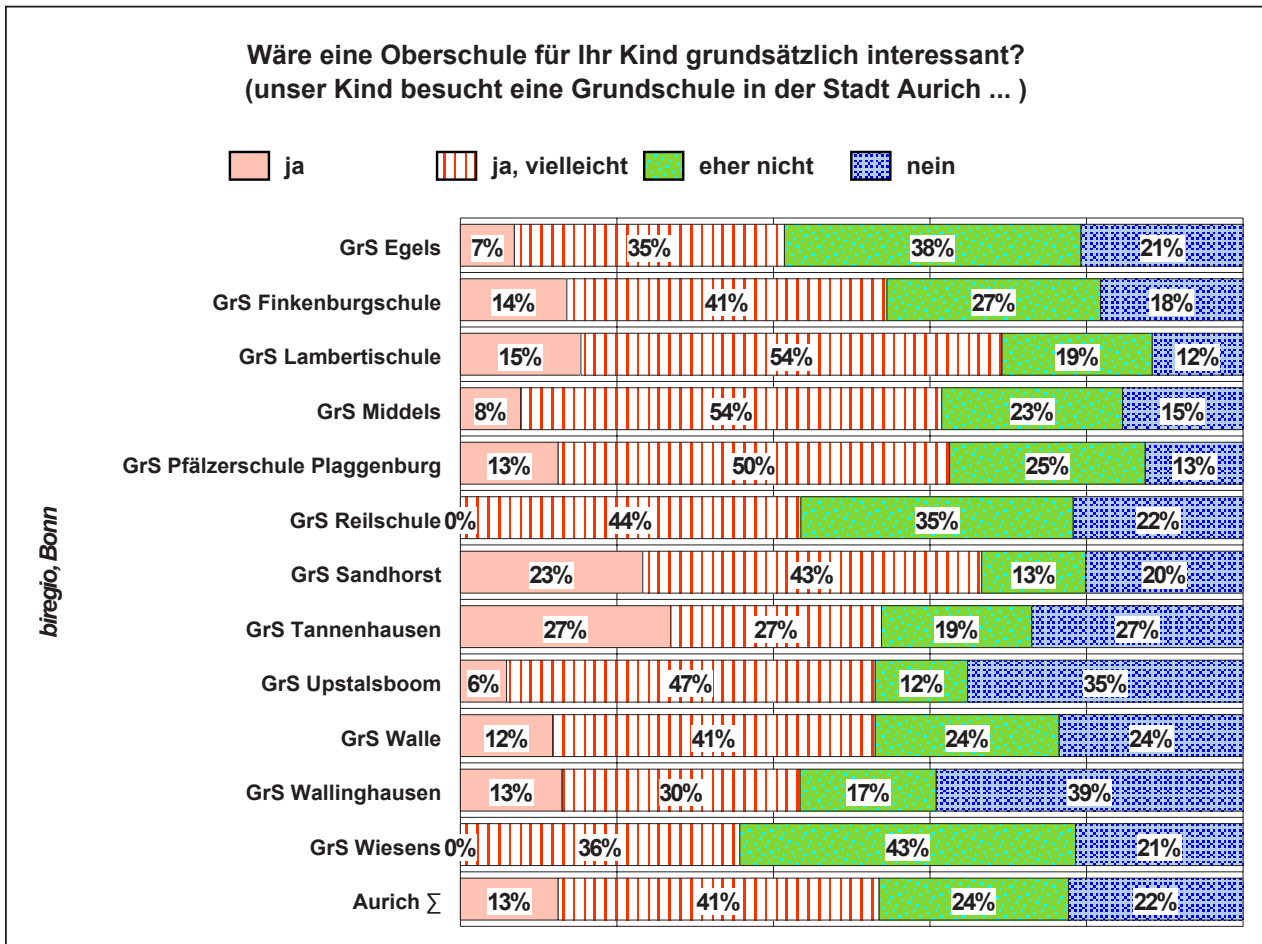
biregio, Bonn





<b>Stadt Aurich</b>		<b>Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.</b>			
		<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>			
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	<b>Frage 12</b>
GrS Egels	7%	35%	38%	21%	100,0%
GrS Finkenburgschule	14%	41%	27%	18%	100,0%
GrS Lambertischule	15%	54%	19%	12%	100,0%
GrS Middels	8%	54%	23%	15%	100,0%
GrS Pfälzerschule Plaggenburg	13%	50%	25%	13%	100,0%
GrS Reilschule	0%	44%	35%	22%	100,0%
GrS Sandhorst	23%	43%	13%	20%	100,0%
GrS Tannenhausen	27%	27%	19%	27%	100,0%
GrS Upstalsboom	6%	47%	12%	35%	100,0%
GrS Walle	12%	41%	24%	24%	100,0%
GrS Wallinghausen	13%	30%	17%	39%	100,0%
GrS Wiesens	0%	36%	43%	21%	100,0%
<b>Aurich <math>\Sigma</math></b>	<b>13%</b>	<b>41%</b>	<b>24%</b>	<b>22%</b>	<b>100,0%</b>

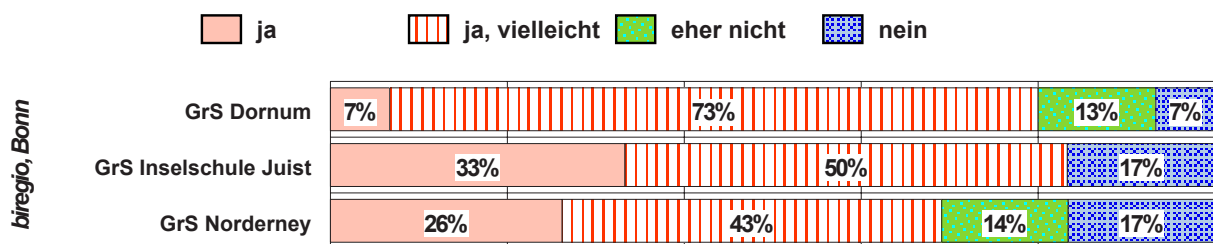
*biregio, Bonn*





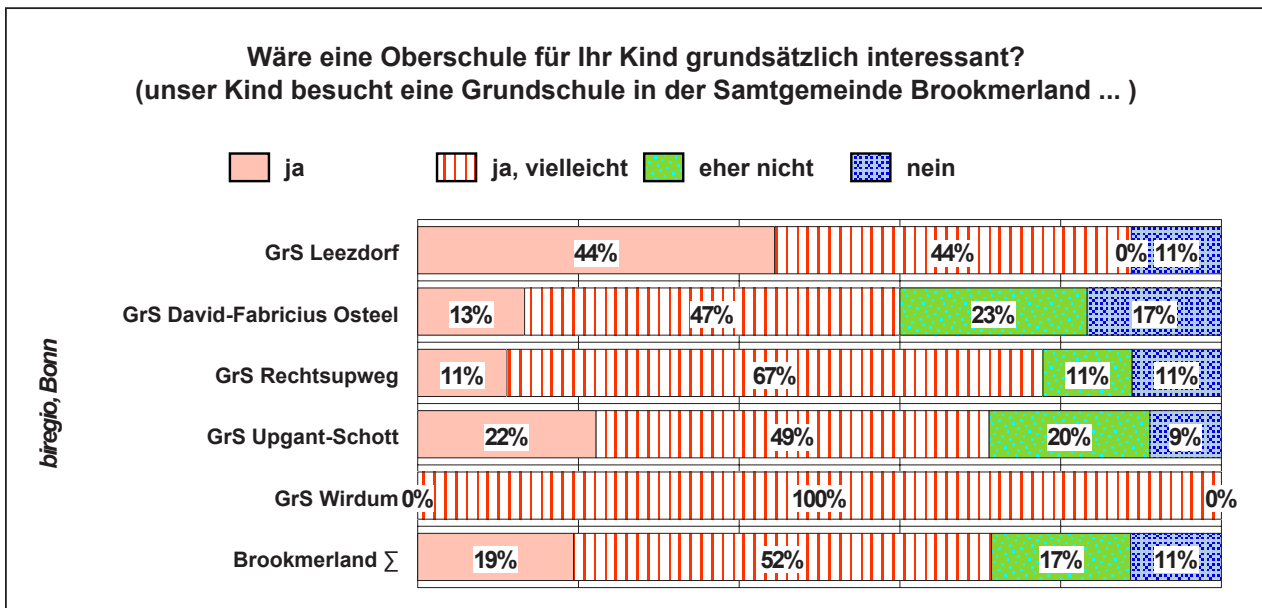
<b>Gemeinde Dornum</b>	Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse.				
<b>Gemeinde Juist</b>	Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.				
<b>Stadt Norderney</b>	Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	<b>Frage 12</b>
<b>GrS Dornum</b>	7%	73%	13%	7%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Inselschule Juist</b>	33%	50%		17%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Norderney</b>	26%	43%	14%	17%	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>

**Wäre eine Oberschule für Ihr Kind grundsätzlich interessant?**  
(unser Kind besucht eine Grundschule in den Gemeinden Dornum, Juist oder der Stadt Norderney ... )



<b>Samtgemeinde Brookmerland</b>	Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse.				
	Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.				
	Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	<b>Frage 12</b>
<b>GrS Leezdorf</b>	44%	44%	0%	11%	<b>100,0%</b>
<b>GrS David-Fabricsius Os</b>	13%	47%	23%	17%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Rechtsweg</b>	11%	67%	11%	11%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Upgant-Schott</b>	22%	49%	20%	9%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Wirdum</b>	0%	100%	0%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Brookmerland <math>\Sigma</math></b>	<b>19%</b>	<b>52%</b>	<b>17%</b>	<b>11%</b>	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>





<b>Gemeinde Großefehn</b>	<b>Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse.</b>				
<b>Gemeinde Großheide</b>	<b>Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.</b>				
	<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken:</b>				
	<b>Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>ja</b>	<b>ja, vielleicht</b>	<b>eher nicht</b>	<b>nein</b>	<b>Frage 12</b>
<b>GrS Hoitrop, Großefehn</b>	7%	37%	26%	30%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Mittegroschfeh</b>	13%	28%	31%	28%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Spetzerfeh</b>	11%	56%	17%	17%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Strackholt, Großefehn</b>	10%	57%	14%	19%	<b>100,0%</b>
<b>Groschfeh Σ</b>	<b>10%</b>	<b>42%</b>	<b>24%</b>	<b>25%</b>	<b>100,0%</b>
<b>GrS Frya Fresena, Großheide</b>	3%	49%	31%	17%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Waldschule Berumerfeh, Großheide</b>	8%	54%	15%	23%	<b>100,0%</b>
<b>Groschheide Σ</b>	<b>4%</b>	<b>50%</b>	<b>27%</b>	<b>19%</b>	<b>100,0%</b>

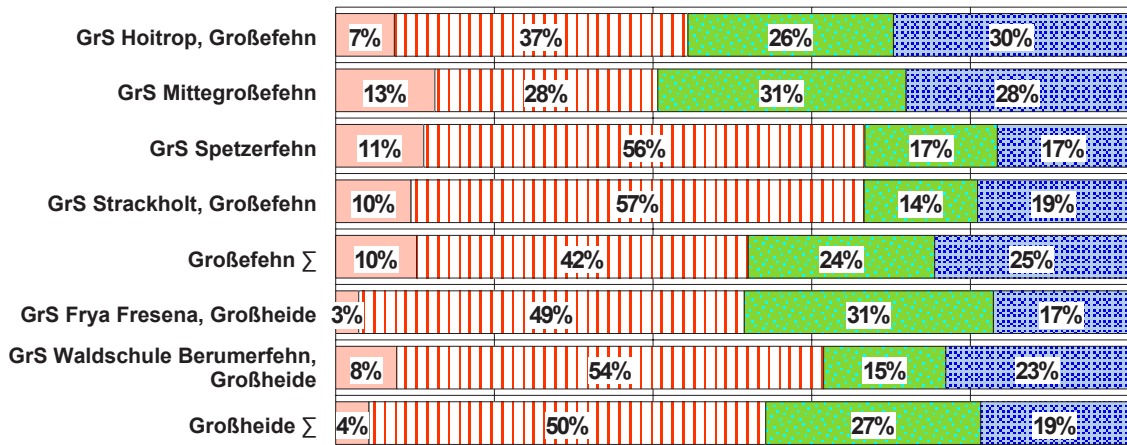
*biregio, Bonn*



Wäre eine Oberschule für Ihr Kind grundsätzlich interessant?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Gemeinde Großefehn oder Großheide ...)

ja ja, vielleicht eher nicht nein

biregio, Bonn

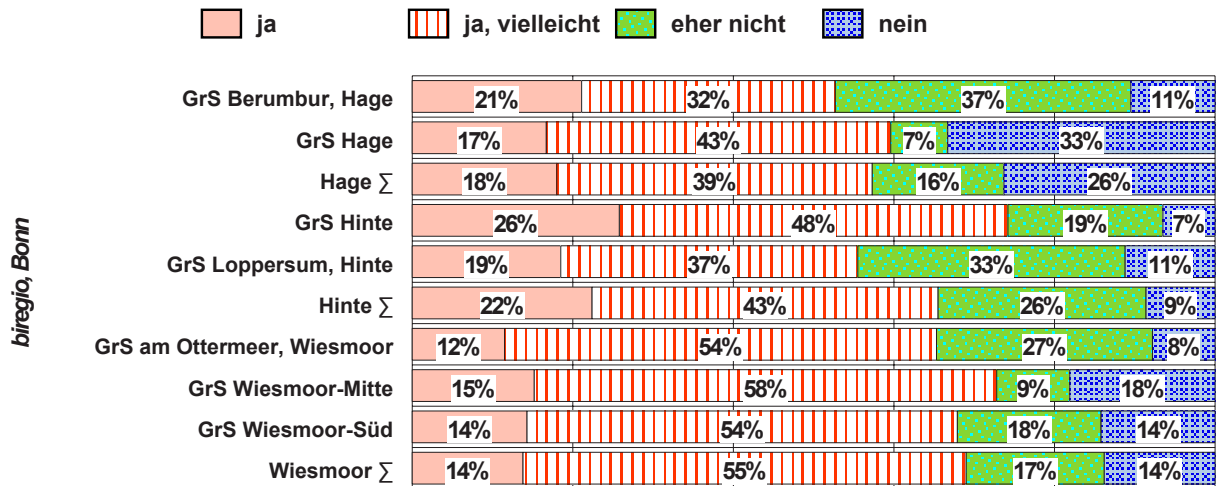


Samtgemeinde Hage	Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse.				
Gemeinde Hinte	Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.				
Stadt Wiesmoor	Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 12
GrS Berumbur, Hage	21,1%	31,6%	36,8%	10,5%	100,0%
GrS Hage	16,7%	42,9%	7,1%	33,3%	100,0%
Hage Σ	18%	39%	16%	26%	100,0%
GrS Hinte	25,8%	48,4%	19,3%	6,5%	100,0%
GrS Loppersum, Hinte	18,5%	37,0%	33,3%	11,2%	100,0%
Hinte Σ	22%	43%	26%	9%	100,0%
GrS am Ottermeer, Wiesmoor	11,5%	53,8%	26,9%	7,8%	100,0%
GrS Wiesmoor-Mitte	15,2%	57,6%	9,1%	18,1%	100,0%
GrS Wiesmoor-Süd	14,3%	53,6%	17,9%	14,2%	100,0%
Wiesmoor Σ	14%	55%	17%	14%	100,0%

biregio, Bonn



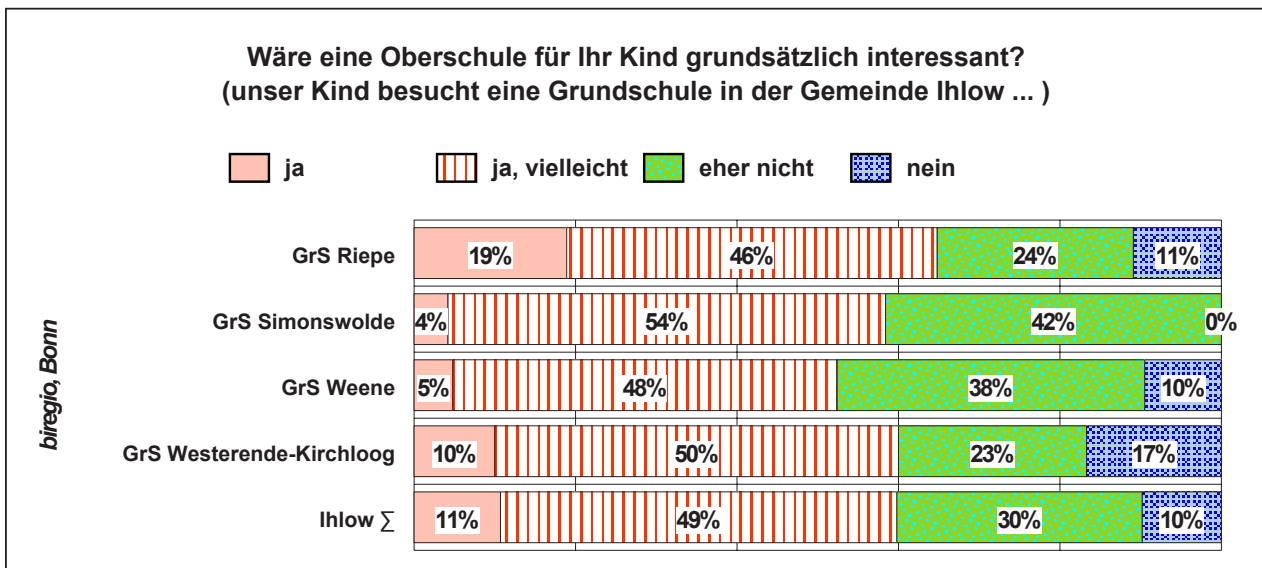
**Wäre eine Oberschule für Ihr Kind grundsätzlich interessant?**  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Samtgemeinde Hage, Gemeinde Hinte oder Stadt Wiesmoor ... )



Gemeinde Ihlow	Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 12
GrS Riepe	19%	46%	24%	11%	100,0%
GrS Simonswolde	4%	54%	42%	0%	100,0%
GrS Weene	5%	48%	38%	10%	100,0%
GrS Westerende-Kirchl	10%	50%	23%	17%	100,0%
Ihlow Σ	11%	49%	30%	10%	100,0%

*biregio, Bonn*



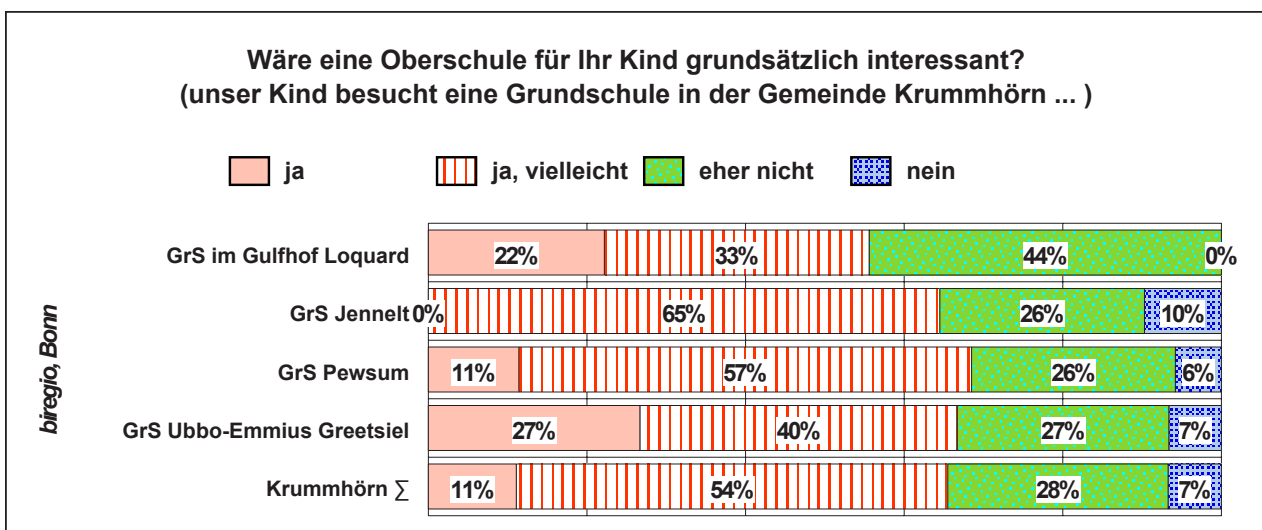


**Gemeinde Krummhörn** Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.

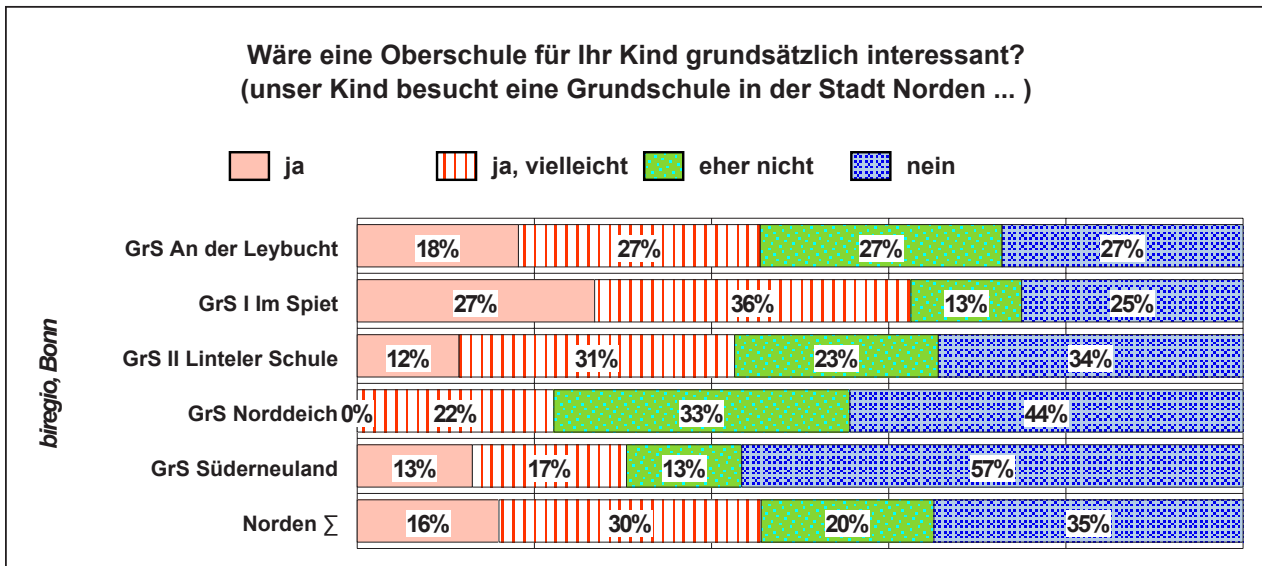
Wenn Sie an Ihr Kind denken:  
Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?

wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 12
GrS im Gulfhof Loquard	22%	33%	44%	0%	100,0%
GrS Jennelt	0%	65%	26%	10%	100,0%
GrS Pewsum	11%	57%	26%	6%	100,0%
GrS Ubbo-Emmius Greetsiel	27%	40%	27%	7%	100,0%
Krummhörn $\Sigma$	11%	54%	28%	7%	100,0%

*biregio, Bonn*

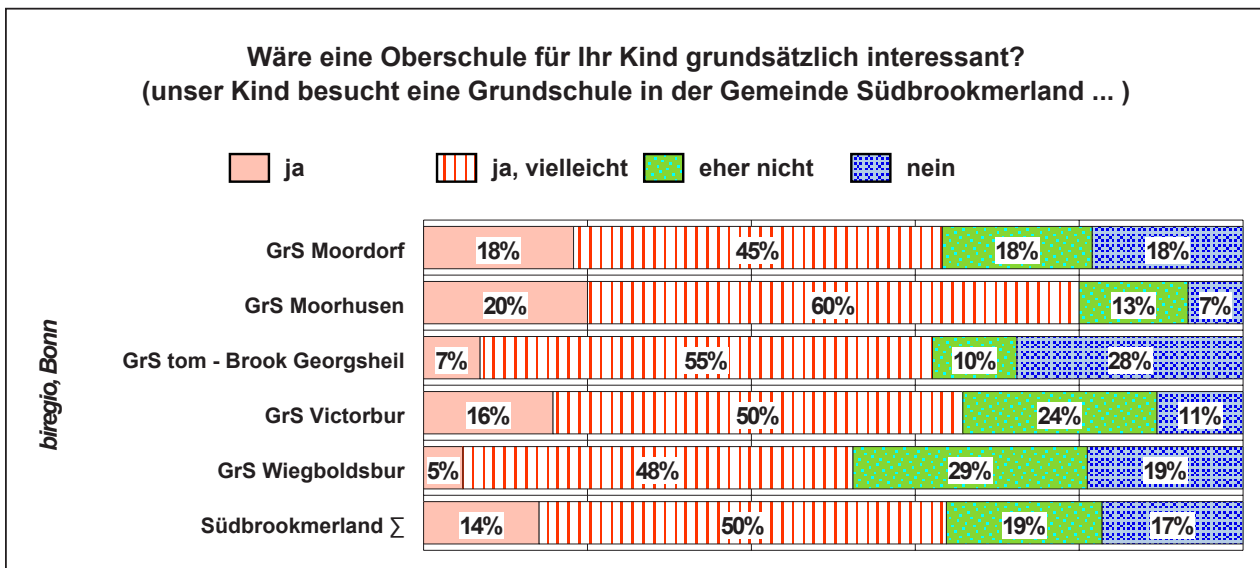


<b>Stadt Norden</b>	Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	<b>Frage 12</b>
GrS An der Leybucht	18%	27%	27%	27%	100,0%
GrS I Im Spiet	27%	36%	13%	25%	100,0%
GrS II Linteler Schule	12%	31%	23%	34%	100,0%
GrS Norddeich	0%	22%	33%	44%	100,0%
GrS Süderneuland	13%	17%	13%	57%	100,0%
<b>Norden Σ</b>	<b>16%</b>	<b>30%</b>	<b>20%</b>	<b>35%</b>	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>



<b>Gemeinde Südbrookmerland</b>	Oberschulen verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	<b>Frage 12</b>
GrS Moordorf	18%	45%	18%	18%	100,0%
GrS Moorhusen	20%	60%	13%	7%	100,0%
GrS tom - Brook Georg	7%	55%	10%	28%	100,0%
GrS Victorbur	16%	50%	24%	11%	100,0%
GrS Wiegboldsbur	5%	48%	29%	19%	100,0%
<b>Südbrookmerland Σ</b>	<b>14%</b>	<b>50%</b>	<b>19%</b>	<b>17%</b>	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>



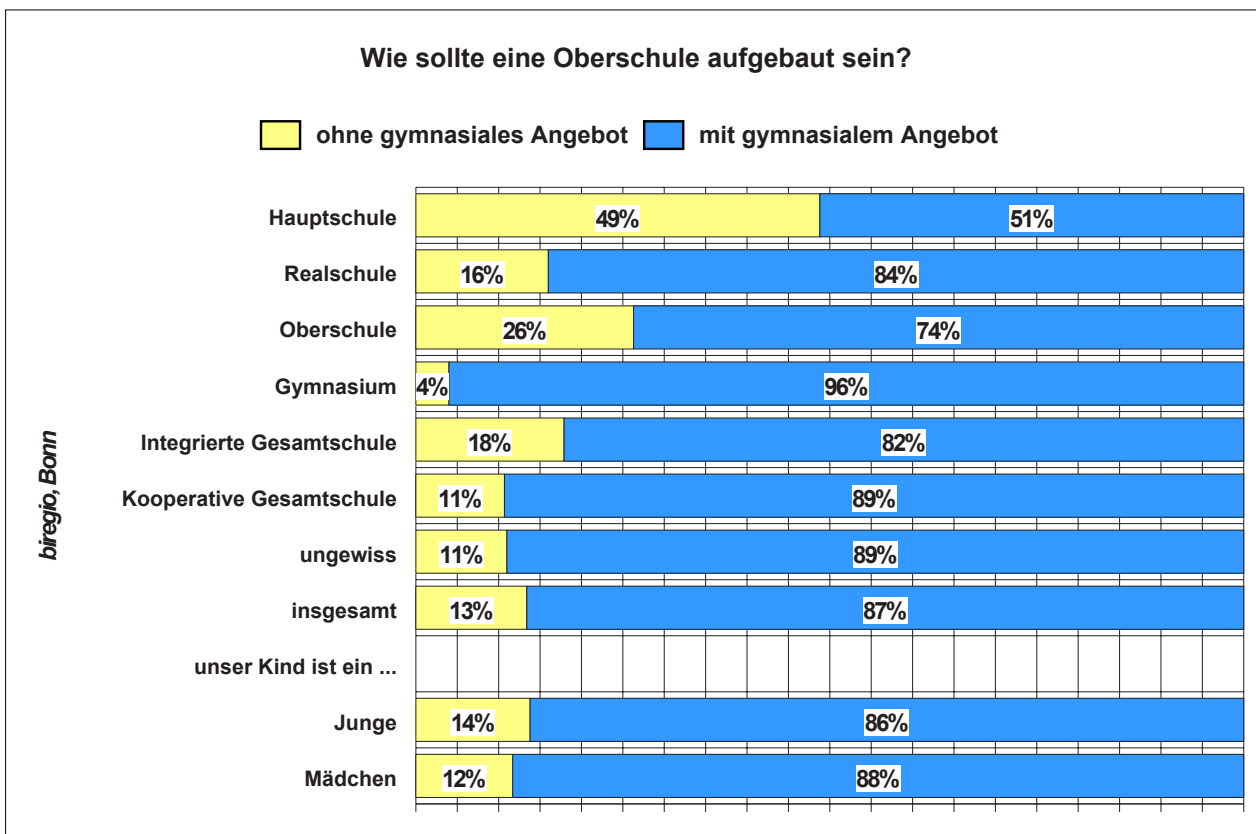


### Oberschule und gymnasiales Angebot

Wenn die Eltern im Landkreis Aurich wählen könnten, möchten sie sich die Oberschule mit einem gymnasialen Angebot für ihr Kind sichern (86,6%). In fast allen Elterngruppen mit der Ausnahme zukünftiger wahrscheinlicher Hauptschuleltern dominiert der Wunsch nach eine Oberschule mit einem gymnasialen Angebot im Landkreis Aurich - wenn denn eine Oberschule eingerichtet würde bzw. mit diesem Angebot (!) eingerichtet werden könnte:

Wenn Sie eine Oberschule für Ihr Kind bevorzugen, wie sollte diese aufgebaut sein?			
<i>wir haben uns entscheiden für:</i>	ohne gymnasiales Angebot	mit gymnasialem Angebot	<i>Frage 8 / 15</i>
Hauptschule	49%	51%	100,0%
Realschule	16%	84%	100,0%
Oberschule	26%	74%	100,0%
Gymnasium	4%	96%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	18%	82%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	11%	89%	100,0%
ungewiss	11%	89%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>13,4%</b>	<b>86,6%</b>	<b>100,0%</b>
<i>unser Kind ist ein ...</i>			
			<i>Frage 2 / 15</i>
<b>Junge</b>	14%	86%	100,0%
<b>Mädchen</b>	12%	88%	100,0%
			<i>biregio, Bonn</i>





**Themenkomplex Gesamtschule**

**Eine Kooperative Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr**

Die Frage, ob die Eltern im Landkreis Aurich für ihr Kind "grundsätzlich" eine Kooperative Gesamtschule in ihrer Nähe befürworten würden, ist relativ eindeutig beantwortet: 31,6% "ja", 40,3% "ja, vielleicht" und nur 28,1% "eher nicht" oder "nein". Die relative Zustimmung ("ja" plus "ja, vielleicht") ist sogar bei gymnasialen Eltern mit 43,5% und bei den mit Blick auf die wahrscheinlich angewählte Schulform noch "ungewissen Eltern" mit 74,4% recht hoch:





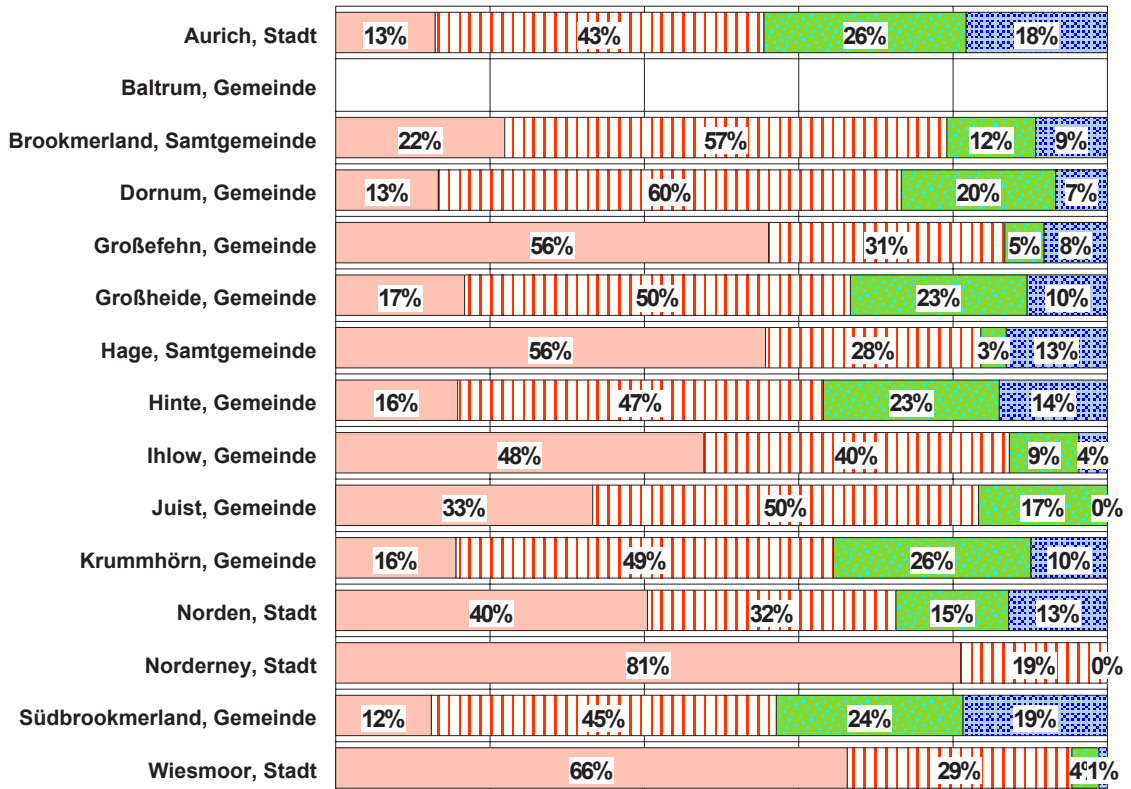
Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?					
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	
					<b>Frage 8 / 13</b>
<b>Hauptschule</b>	33%	48%	14%	5%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>	22%	47%	21%	9%	<b>100,0%</b>
<b>Oberschule</b>	22%	50%	17%	11%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>	11%	32%	22%	34%	<b>100,0%</b>
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	17%	54%	22%	8%	<b>100,0%</b>
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	83%	16%	1%	0%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiss</b>	24%	51%	19%	7%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>32%</b>	<b>40%</b>	<b>16%</b>	<b>12%</b>	<b>100,0%</b>
unser Kind ist ein ...					<b>Frage 2 / 13</b>
<b>Junge</b>	32%	40%	18%	11%	<b>100,0%</b>
<b>Mädchen</b>	32%	41%	15%	13%	<b>100,0%</b>
Grundschule in ...					<b>Frage 13</b>
<b>Aurich, Stadt</b>	13%	43%	26%	18%	<b>100,0%</b>
<b>Baltrum, Gemeinde</b>					<b>0,0%</b>
<b>Brookmerland, Samtgemeinde</b>	22%	57%	12%	9%	<b>100,0%</b>
<b>Dornum, Gemeinde</b>	13%	60%	20%	7%	<b>100,0%</b>
<b>Großefehn, Gemeinde</b>	56%	31%	5%	8%	<b>100,0%</b>
<b>Großheide, Gemeinde</b>	17%	50%	23%	10%	<b>100,0%</b>
<b>Hage, Samtgemeinde</b>	56%	28%	3%	13%	<b>100,0%</b>
<b>Hinte, Gemeinde</b>	16%	47%	23%	14%	<b>100,0%</b>
<b>Ihlow, Gemeinde</b>	48%	40%	9%	4%	<b>100,0%</b>
<b>Juist, Gemeinde</b>	33%	50%	17%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Krummhörn, Gemeinde</b>	16%	49%	26%	10%	<b>100,0%</b>
<b>Norden, Stadt</b>	40%	32%	15%	13%	<b>100,0%</b>
<b>Norderney, Stadt</b>	81%	19%	0%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Südbrookmerland, Gemeinde</b>	12%	45%	24%	19%	<b>100,0%</b>
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	66%	29%	4%	1%	<b>100,0%</b>
					<b>biregio, Bonn</b>



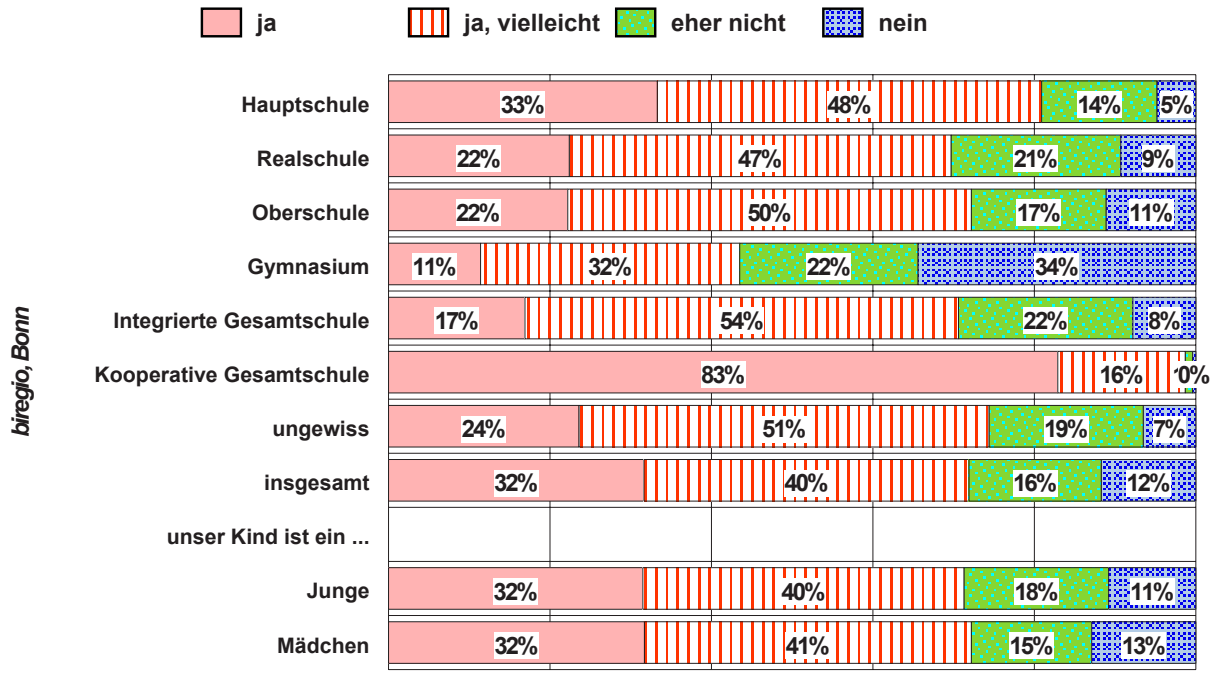
**Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?**  
 (unser Kind besucht eine Grundschule in der Stadt/Gemeinde/Samtgemeinde... )

ja
  ja, vielleicht
  eher nicht
  nein

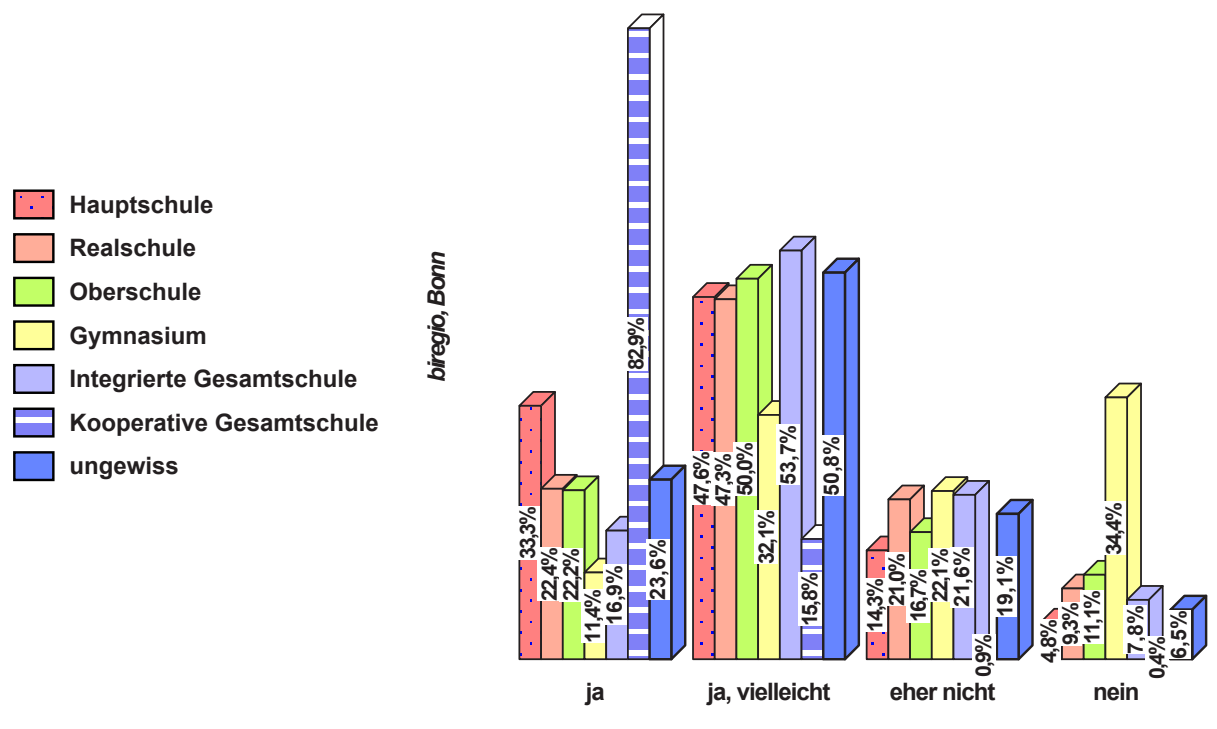
biregio, Bonn



Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?  
(wir haben uns im Status quo entschieden für ... )

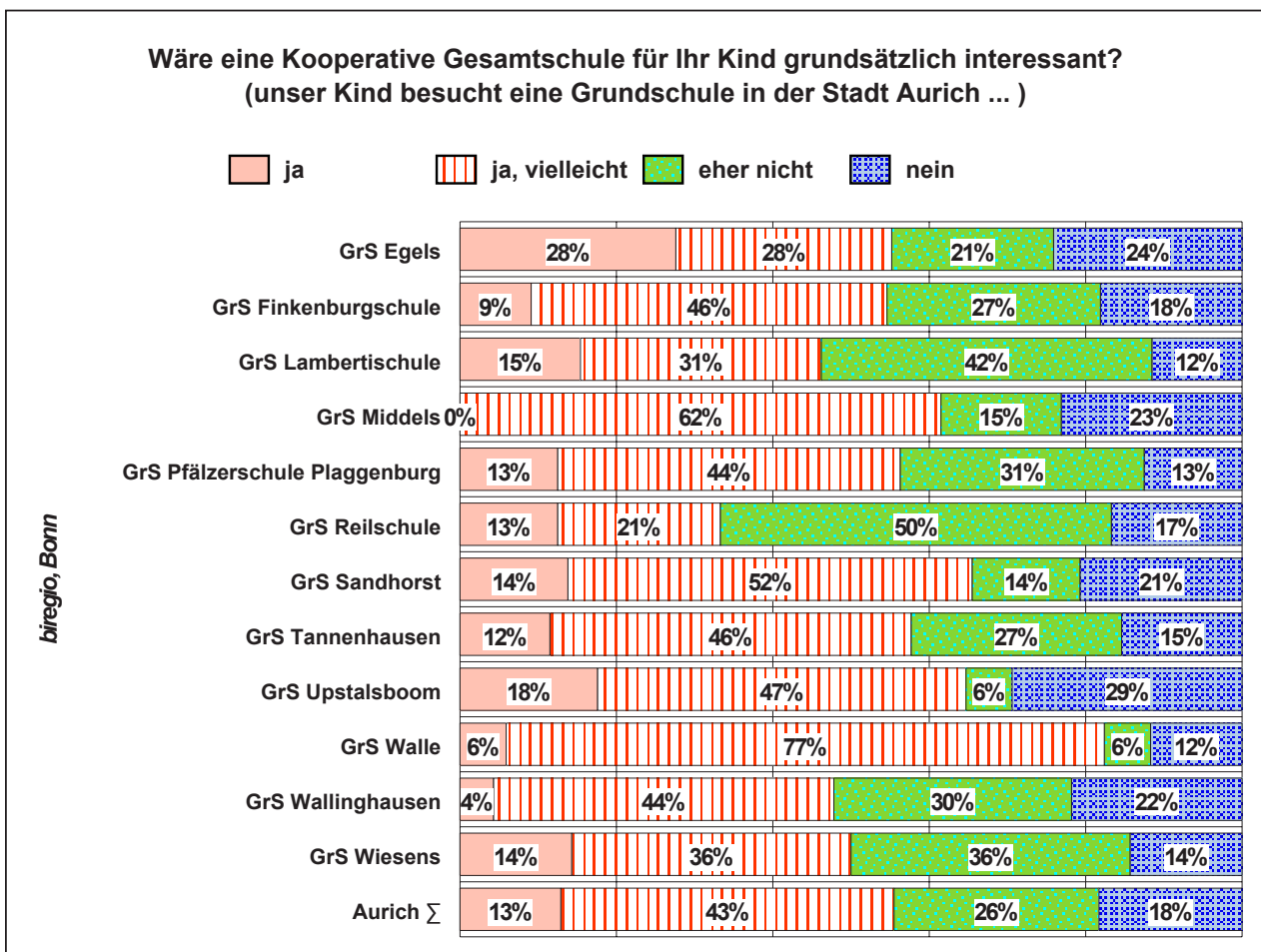


Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?  
(wir haben uns im Status quo entschieden für ... )

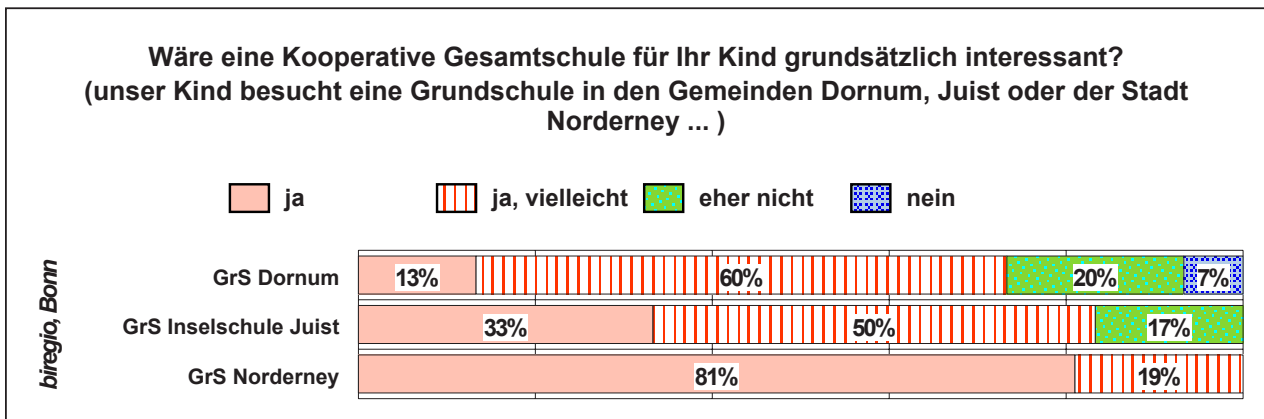


Stadt Aurich		Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:		ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 13
GrS Egels		28%	28%	21%	24%	100,0%
GrS Finkenburgschule		9%	46%	27%	18%	100,0%
GrS Lambertischule		15%	31%	42%	12%	100,0%
GrS Middels		0%	62%	15%	23%	100,0%
GrS Pfälzerschule Plaggenburg		13%	44%	31%	13%	100,0%
GrS Reilschule		13%	21%	50%	17%	100,0%
GrS Sandhorst		14%	52%	14%	21%	100,0%
GrS Tannenhausen		12%	46%	27%	15%	100,0%
GrS Upstalsboom		18%	47%	6%	29%	100,0%
GrS Walle		6%	77%	6%	12%	100,0%
GrS Wallinghausen		4%	44%	30%	22%	100,0%
GrS Wiesens		14%	36%	36%	14%	100,0%
Aurich $\Sigma$		13%	43%	26%	18%	100,0%

*biregio, Bonn*

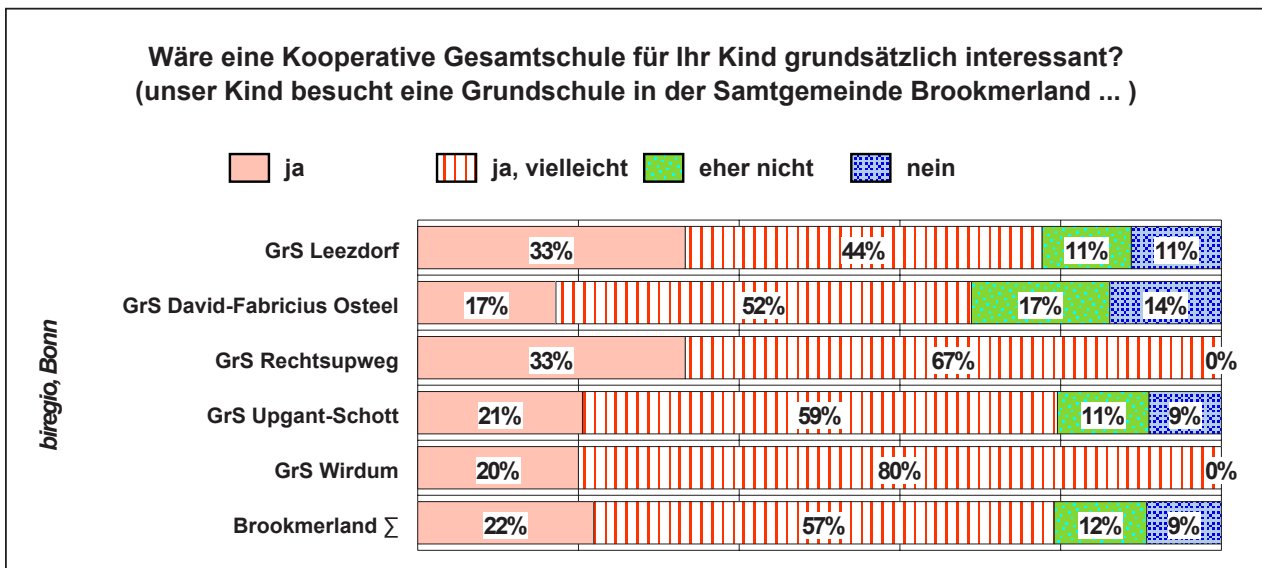


<b>Gemeinde Dornum</b>	<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>				
<b>Gemeinde Juist</b>					
<b>Stadt Norderney</b>					
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>ja</b>	<b>ja, vielleicht</b>	<b>eher nicht</b>	<b>nein</b>	<b>Frage 13</b>
<b>GrS Dornum</b>	13%	60%	20%	7%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Inselschule Juist</b>	33%	50%	17%		<b>100,0%</b>
<b>GrS Norderney</b>	81%	19%			<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>



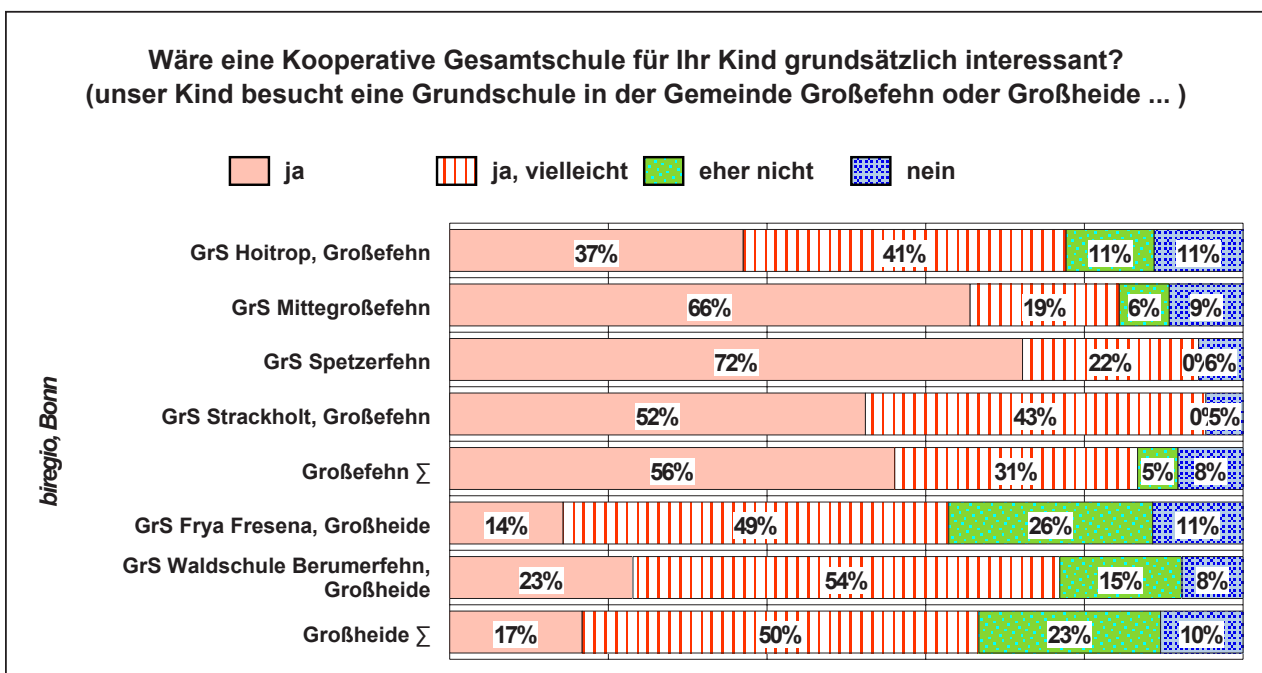
<b>Samtgemeinde Brookmerland</b>	<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>				
<b>Brookmerland</b>					
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>ja</b>	<b>ja, vielleicht</b>	<b>eher nicht</b>	<b>nein</b>	<b>Frage 13</b>
<b>GrS Leezdorf</b>	33%	44%	11%	11%	<b>100,0%</b>
<b>GrS David-Fabrizius Os</b>	17%	52%	17%	14%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Rechtupweg</b>	33%	67%	0%	0%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Upgant-Schott</b>	21%	59%	11%	9%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Wirdum</b>	20%	80%	0%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Brookmerland <math>\Sigma</math></b>	<b>22%</b>	<b>57%</b>	<b>12%</b>	<b>9%</b>	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>





Gemeinde Großefehn Gemeinde Großheide	Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 13
GrS Hoitrop, Großefehn	37%	41%	11%	11%	100,0%
GrS Mittegroschefehn	66%	19%	6%	9%	100,0%
GrS Spetzerfeh	72%	22%	0%	6%	100,0%
GrS Strackholt, Großefehn	52%	43%	0%	5%	100,0%
Groschefehn Σ	56%	31%	5%	8%	100,0%
GrS Frya Fresena, Großheide	14%	49%	26%	11%	100,0%
GrS Waldschule Berumerfeh, Großheide	23%	54%	15%	8%	100,0%
Groschheide Σ	17%	50%	23%	10%	100,0%

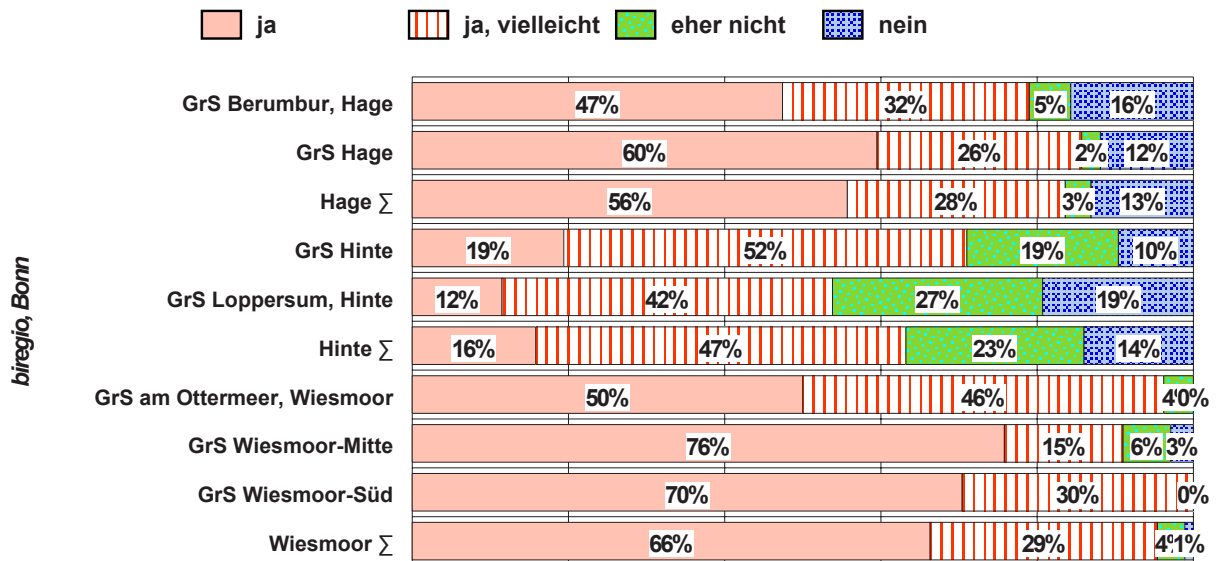
*biregio, Bonn*



Samtgemeinde Hage Gemeinde Hinte Stadt Wiesmoor	Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 13
GrS Berumbur, Hage	47%	32%	5%	16%	100,0%
GrS Hage	60%	26%	2%	12%	100,0%
Hage $\Sigma$	56%	28%	3%	13%	100,0%
GrS Hinte	19%	52%	19%	10%	100,0%
GrS Loppersum, Hinte	12%	42%	27%	19%	100,0%
Hinte $\Sigma$	16%	47%	23%	14%	100,0%
GrS am Ottermeer, Wiesmoor	50%	46%	4%	0%	100,0%
GrS Wiesmoor-Mitte	76%	15%	6%	3%	100,0%
GrS Wiesmoor-Süd	70%	30%	0%	0%	100,0%
Wiesmoor $\Sigma$	66%	29%	4%	1%	100,0%

biregio, Bonn

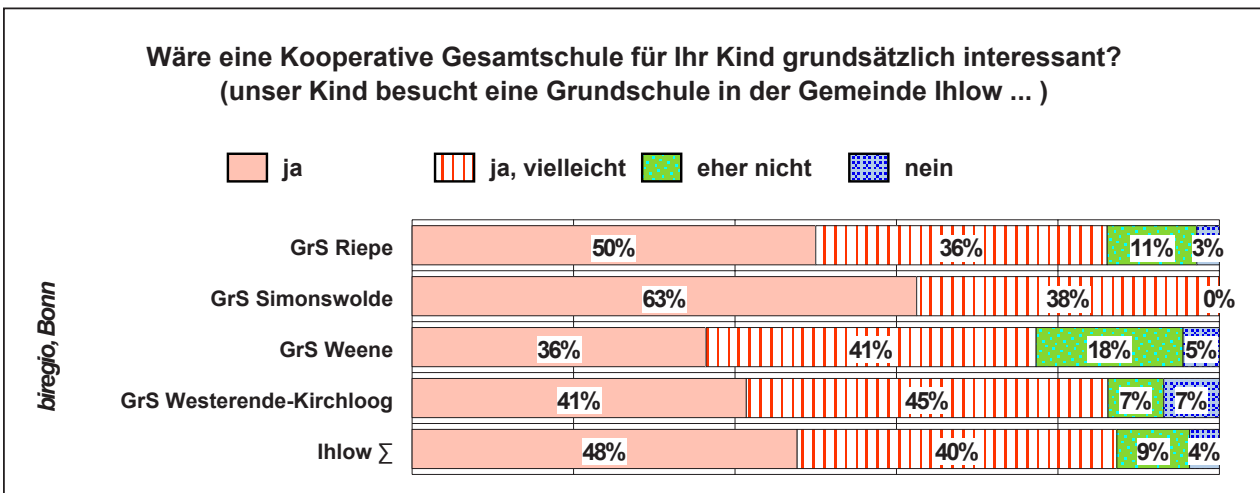
**Wäre eine Kooperative Gesamtschule für Ihr Kind grundsätzlich interessant?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Samtgemeinde Hage, Gemeinde Hinte oder Stadt Wiesmoor ... )**



Gemeinde Ihlow	Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 13
GrS Riepe	50%	36%	11%	3%	100,0%
GrS Simonswolde	63%	38%	0%	0%	100,0%
GrS Weene	36%	41%	18%	5%	100,0%
GrS Westerende-Kirchl	41%	45%	7%	7%	100,0%
Ihlow $\Sigma$	48%	40%	9%	4%	100,0%

biregio, Bonn

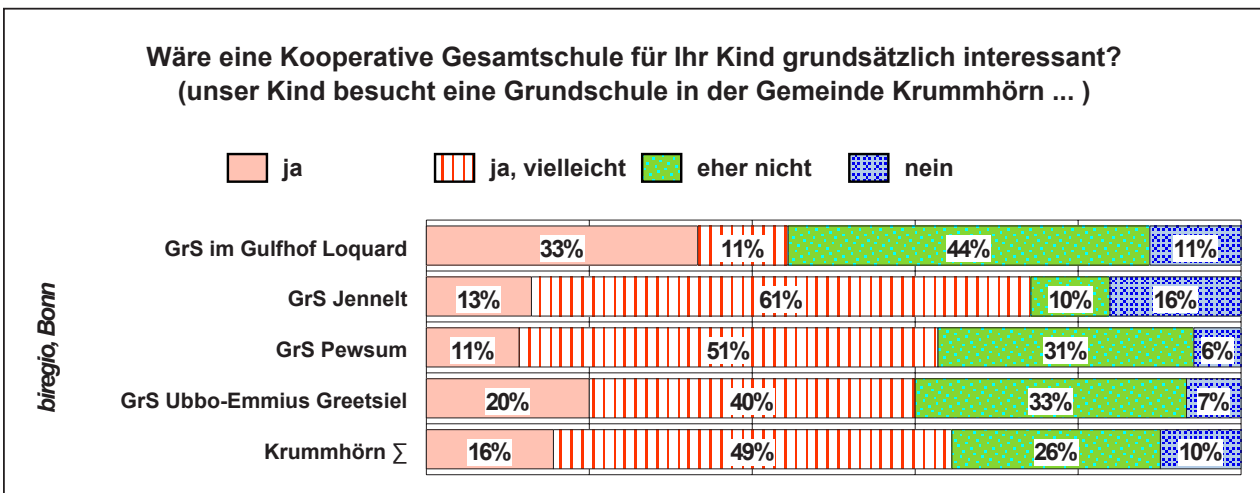




**Gemeinde Krummhörn: Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?**

wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 13
GrS im Gulfhof Loquard	33%	11%	44%	11%	100,0%
GrS Jennelt	13%	61%	10%	16%	100,0%
GrS Pewsum	11%	51%	31%	6%	100,0%
GrS Ubbo-Emmius Greetsiel	20%	40%	33%	7%	100,0%
Krummhörn $\Sigma$	16%	49%	26%	10%	100,0%

biregio, Bonn

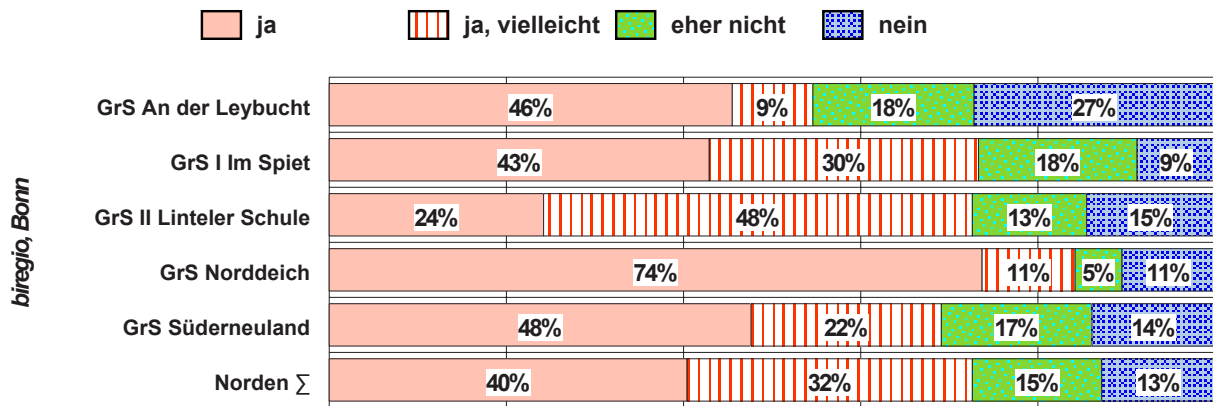




<b>Stadt Norden</b>	<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>ja</b>	<b>ja, vielleicht</b>	<b>eher nicht</b>	<b>nein</b>	<b>Frage 13</b>
<b>GrS An der Leybucht</b>	46%	9%	18%	27%	100,0%
<b>GrS I Im Spiet</b>	43%	30%	18%	9%	100,0%
<b>GrS II Linteler Schule</b>	24%	48%	13%	15%	100,0%
<b>GrS Norddeich</b>	74%	11%	5%	11%	100,0%
<b>GrS Süderneuland</b>	48%	22%	17%	14%	100,0%
<b>Norden <math>\Sigma</math></b>	<b>40%</b>	<b>32%</b>	<b>15%</b>	<b>13%</b>	<b>100,0%</b>

*biregio, Bonn*

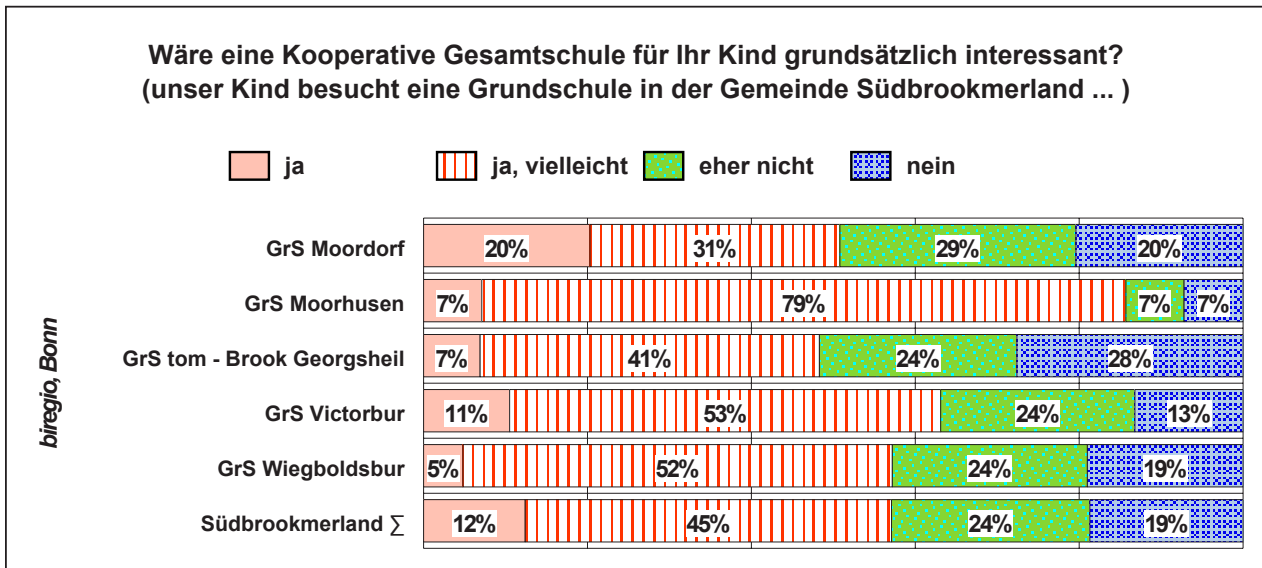
**Wäre eine Kooperative Gesamtschule für Ihr Kind grundsätzlich interessant?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Stadt Norden ...)**



<b>Gemeinde</b>	<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Kooperative Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>ja</b>	<b>ja, vielleicht</b>	<b>eher nicht</b>	<b>nein</b>	<b>Frage 13</b>
<b>GrS Moordorf</b>	20%	31%	29%	20%	100,0%
<b>GrS Moorhusen</b>	7%	79%	7%	7%	100,0%
<b>GrS tom - Brook Georg</b>	7%	41%	24%	28%	100,0%
<b>GrS Victorbur</b>	11%	53%	24%	13%	100,0%
<b>GrS Wiegboldsbur</b>	5%	52%	24%	19%	100,0%
<b>Südbrookmerland <math>\Sigma</math></b>	<b>12%</b>	<b>45%</b>	<b>24%</b>	<b>19%</b>	<b>100,0%</b>

*biregio, Bonn*





**Eine Integrierte Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr**

Auch die Frage, ob die Eltern im Landkreis Aurich für ihr Kind "grundsätzlich" eine Integrierte Gesamtschule in ihrer Nähe befürworten würden, ist relativ eindeutig beantwortet: 31,6% "ja", 40,3% "ja, vielleicht" und nur 28,1% "eher nicht" oder "nein". Die relative Zustimmung ("ja" plus "ja, vielleicht") ist sogar bei den gymnasialen Eltern mit 38,9% und bei den "ungewissen Eltern" mit 75,5% recht hoch:



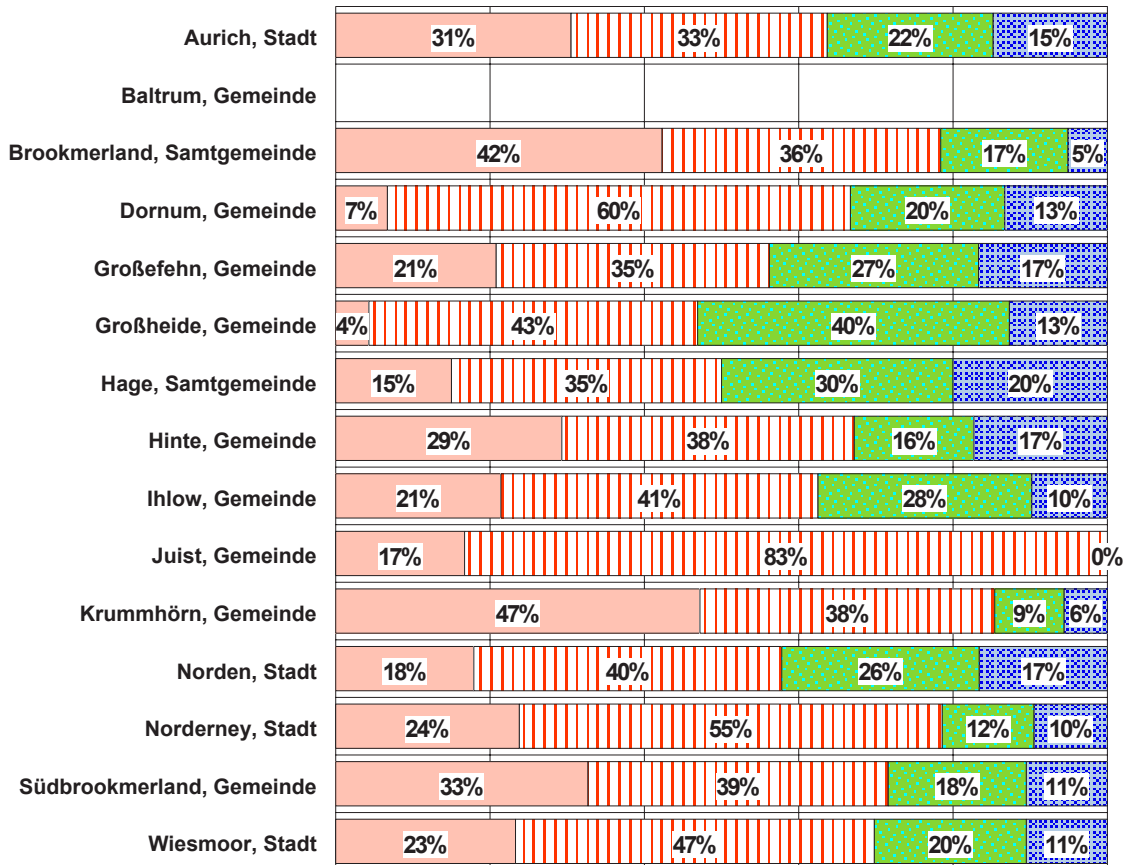
Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?					
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	
					<b>Frage 8 / 14</b>
<b>Hauptschule</b>	24%	52%	19%	5%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>	13%	42%	33%	12%	<b>100,0%</b>
<b>Oberschule</b>	18%	41%	24%	18%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>	10%	29%	27%	34%	<b>100,0%</b>
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	74%	25%	1%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	20%	40%	29%	12%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiss</b>	20%	56%	18%	6%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>32%</b>	<b>40%</b>	<b>16%</b>	<b>12%</b>	<b>100,0%</b>
<i>unser Kind ist ein ...</i>					<b>Frage 2 / 14</b>
<b>Junge</b>	27%	39%	22%	12%	<b>100,0%</b>
<b>Mädchen</b>	27%	39%	21%	13%	<b>100,0%</b>
<i>Grundschule in ...</i>					<b>Frage 14</b>
<b>Aurich, Stadt</b>	31%	33%	22%	15%	<b>100,0%</b>
<b>Baltrum, Gemeinde</b>					
<b>Brookmerland, Samtgemeinde</b>	42%	36%	17%	5%	<b>100,0%</b>
<b>Dornum, Gemeinde</b>	7%	60%	20%	13%	<b>100,0%</b>
<b>Großefehn, Gemeinde</b>	21%	35%	27%	17%	<b>100,0%</b>
<b>Großheide, Gemeinde</b>	4%	43%	40%	13%	<b>100,0%</b>
<b>Hage, Samtgemeinde</b>	15%	35%	30%	20%	<b>100,0%</b>
<b>Hinte, Gemeinde</b>	29%	38%	16%	17%	<b>100,0%</b>
<b>Ihlow, Gemeinde</b>	21%	41%	28%	10%	<b>100,0%</b>
<b>Juist, Gemeinde</b>	17%	83%	0%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Krummhörn, Gemeinde</b>	47%	38%	9%	6%	<b>100,0%</b>
<b>Norden, Stadt</b>	18%	40%	26%	17%	<b>100,0%</b>
<b>Norderney, Stadt</b>	24%	55%	12%	10%	<b>100,0%</b>
<b>Südbrookmerland, Gemeinde</b>	33%	39%	18%	11%	<b>100,0%</b>
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	23%	47%	20%	11%	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>



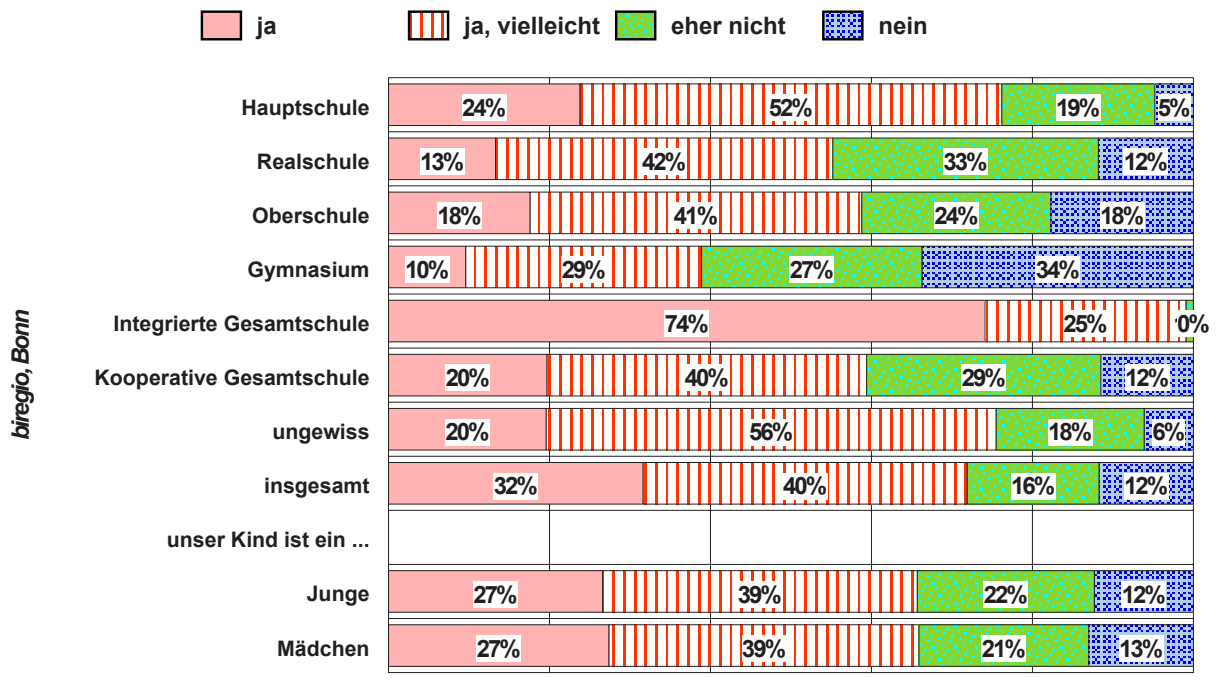
Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Stadt/Gemeinde/Samtgemeinde...)

ja ja, vielleicht eher nicht nein

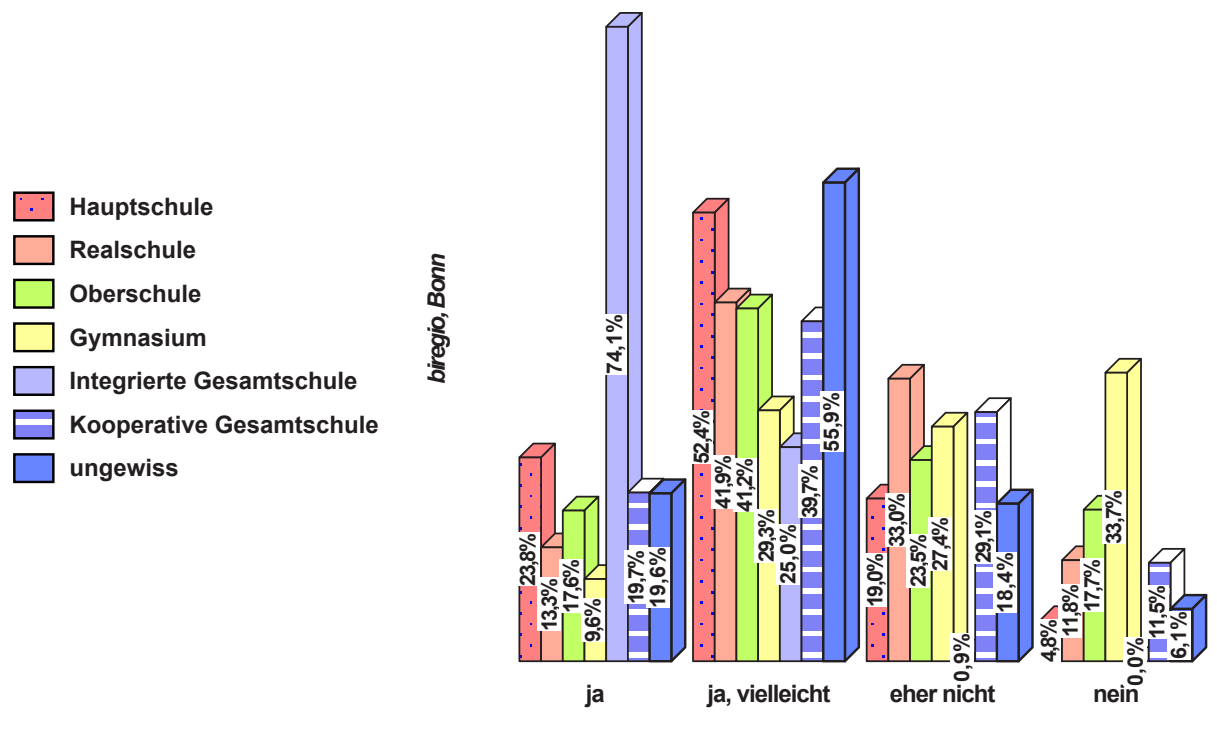
biregio, Bonn



Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?  
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

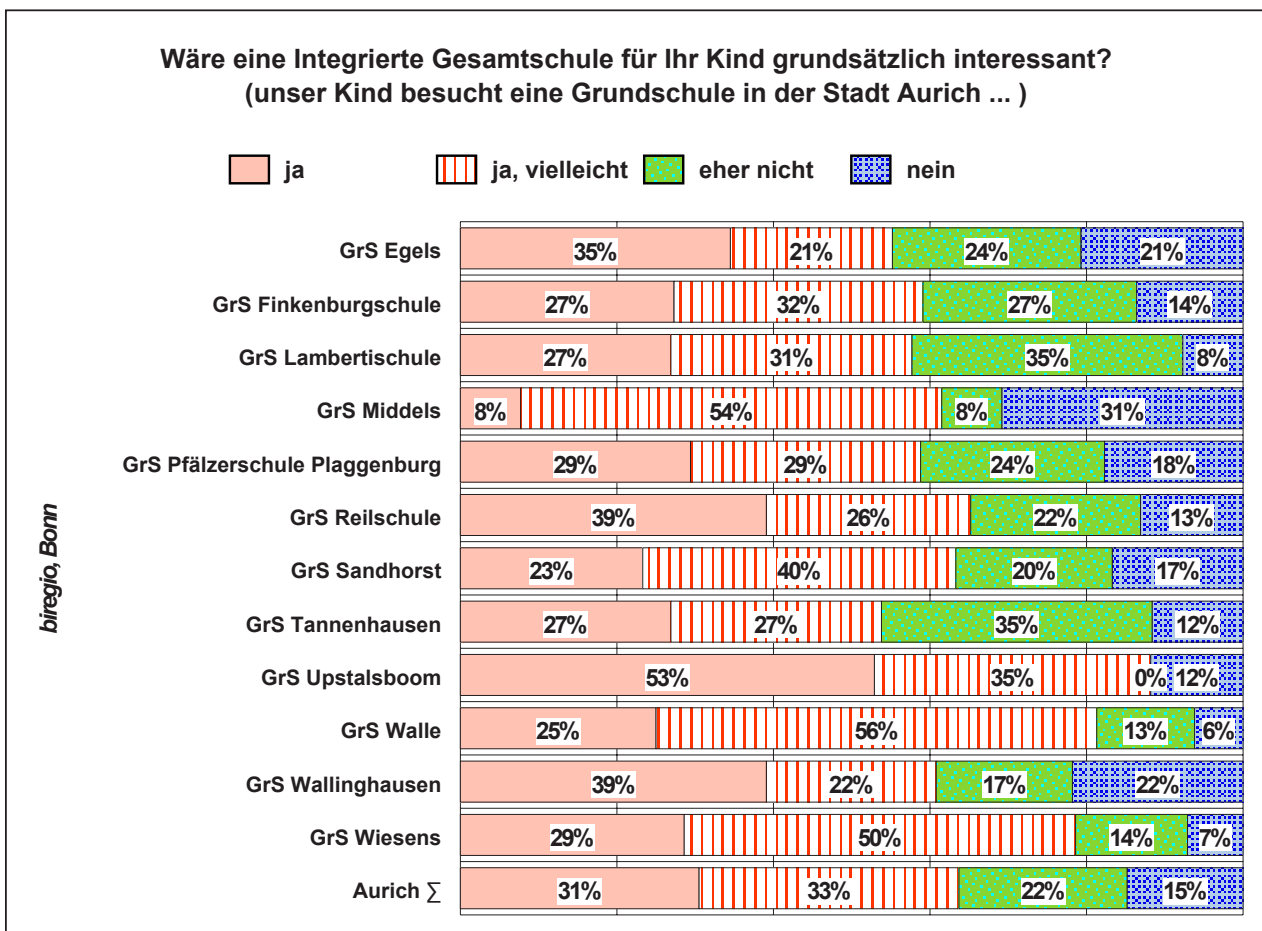


Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?  
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)



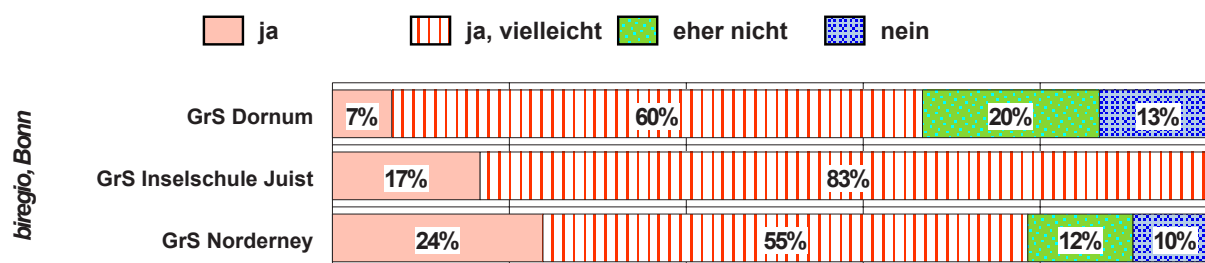
Stadt Aurich		Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:		ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 14
GrS Egels		35%	21%	24%	21%	100,0%
GrS Finkenburgschule		27%	32%	27%	14%	100,0%
GrS Lambertischule		27%	31%	35%	8%	100,0%
GrS Middels		8%	54%	8%	31%	100,0%
GrS Pfälzerschule Plaggenburg		29%	29%	24%	18%	100,0%
GrS Reilschule		39%	26%	22%	13%	100,0%
GrS Sandhorst		23%	40%	20%	17%	100,0%
GrS Tannenhausen		27%	27%	35%	12%	100,0%
GrS Upstalsboom		53%	35%	0%	12%	100,0%
GrS Walle		25%	56%	13%	6%	100,0%
GrS Wallinghausen		39%	22%	17%	22%	100,0%
GrS Wiesens		29%	50%	14%	7%	100,0%
Aurich $\Sigma$		31%	33%	22%	15%	100,0%

biregio, Bonn



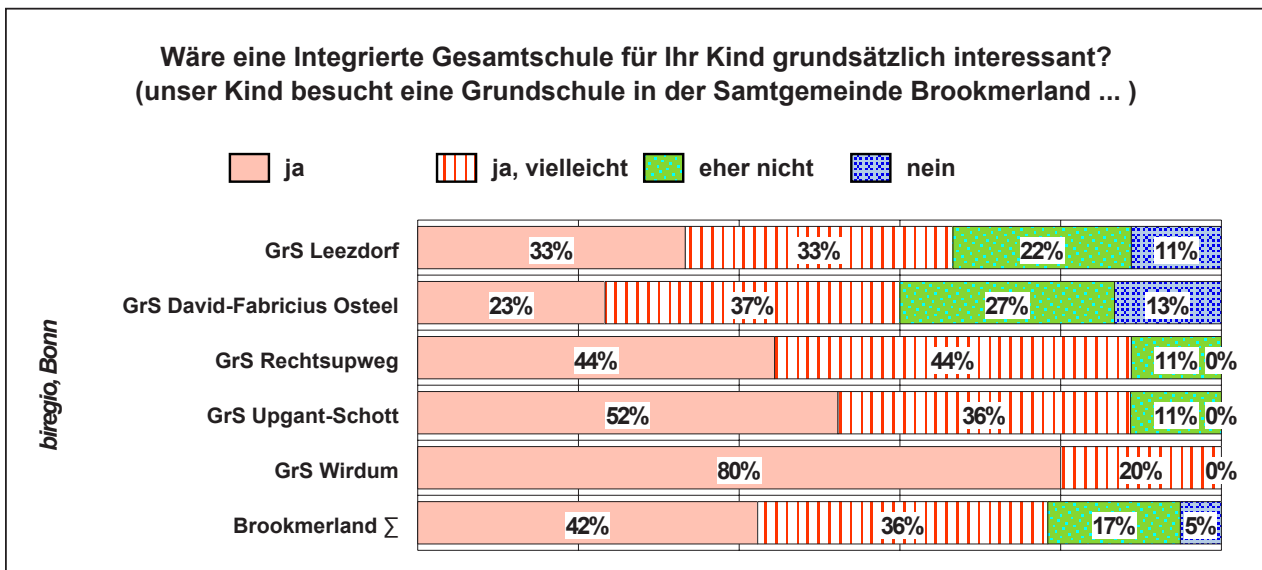
<b>Gemeinde Dornum</b>	<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>				
<b>Gemeinde Juist</b>					
<b>Stadt Norderney</b>					
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>ja</b>	<b>ja, vielleicht</b>	<b>eher nicht</b>	<b>nein</b>	<b>Frage 14</b>
<b>GrS Dornum</b>	7%	60%	20%	13%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Inselschule Juist</b>	17%	83%			<b>100,0%</b>
<b>GrS Norderney</b>	24%	55%	12%	10%	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>

**Wäre eine Integrierte Gesamtschule für Ihr Kind grundsätzlich interessant?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in den Gemeinden Dornum, Juist oder der Stadt Norderney ... )**



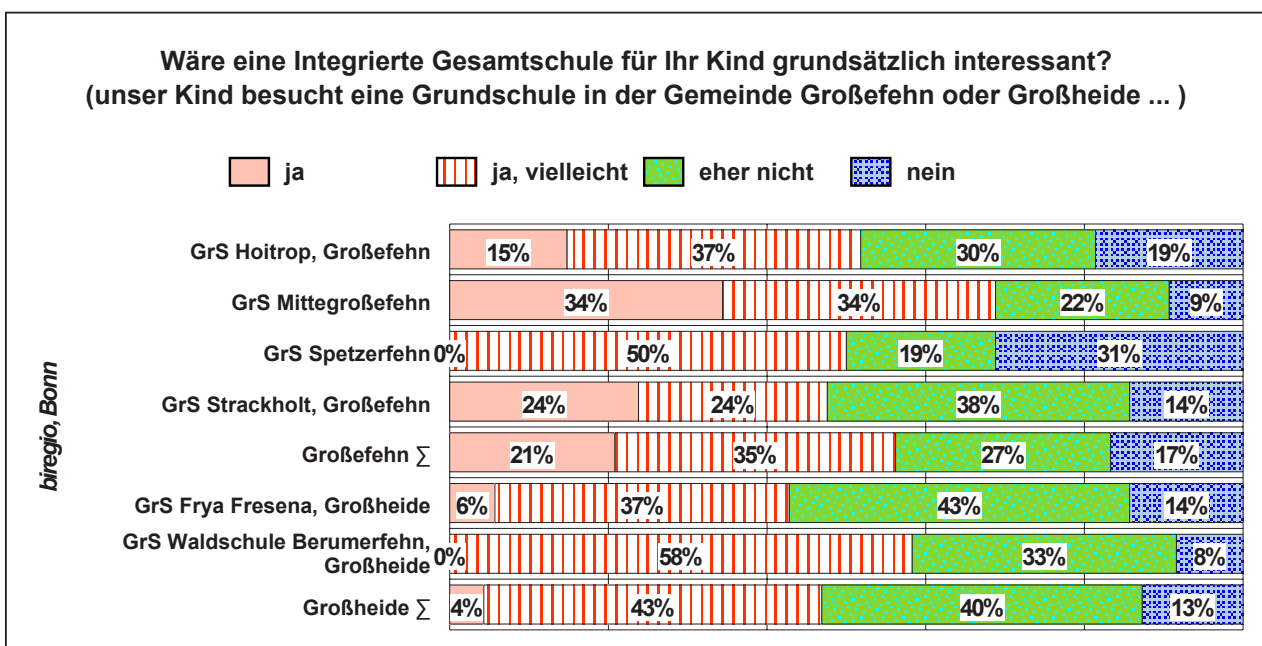
<b>Samtgemeinde Brookmerland</b>	<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>ja</b>	<b>ja, vielleicht</b>	<b>eher nicht</b>	<b>nein</b>	<b>Frage 14</b>
<b>GrS Leezdorf</b>	33%	33%	22%	11%	<b>100,0%</b>
<b>GrS David-Fabrizius Os</b>	23%	37%	27%	13%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Rechtsweg</b>	44%	44%	11%	0%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Uppgant-Schott</b>	52%	36%	11%	0%	<b>100,0%</b>
<b>GrS Wirdum</b>	80%	20%	0%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Brookmerland <math>\Sigma</math></b>	<b>42%</b>	<b>36%</b>	<b>17%</b>	<b>5%</b>	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>





Gemeinde Großefehn Gemeinde Großheide	Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	<i>Frage 14</i>
GrS Hoitrop, Großefehn	15%	37%	30%	19%	100,0%
GrS Mittegroßefehn	34%	34%	22%	9%	100,0%
GrS Spetzerfehn	0%	50%	19%	31%	100,0%
GrS Strackholt, Großefehn	24%	24%	38%	14%	100,0%
Großefehn Σ	21%	35%	27%	17%	100,0%
GrS Frya Fresena, Großheide	6%	37%	43%	14%	100,0%
GrS Waldschule Berumerfehn, Großheide	0%	58%	33%	8%	100,0%
Großheide Σ	4%	43%	40%	13%	100,0%

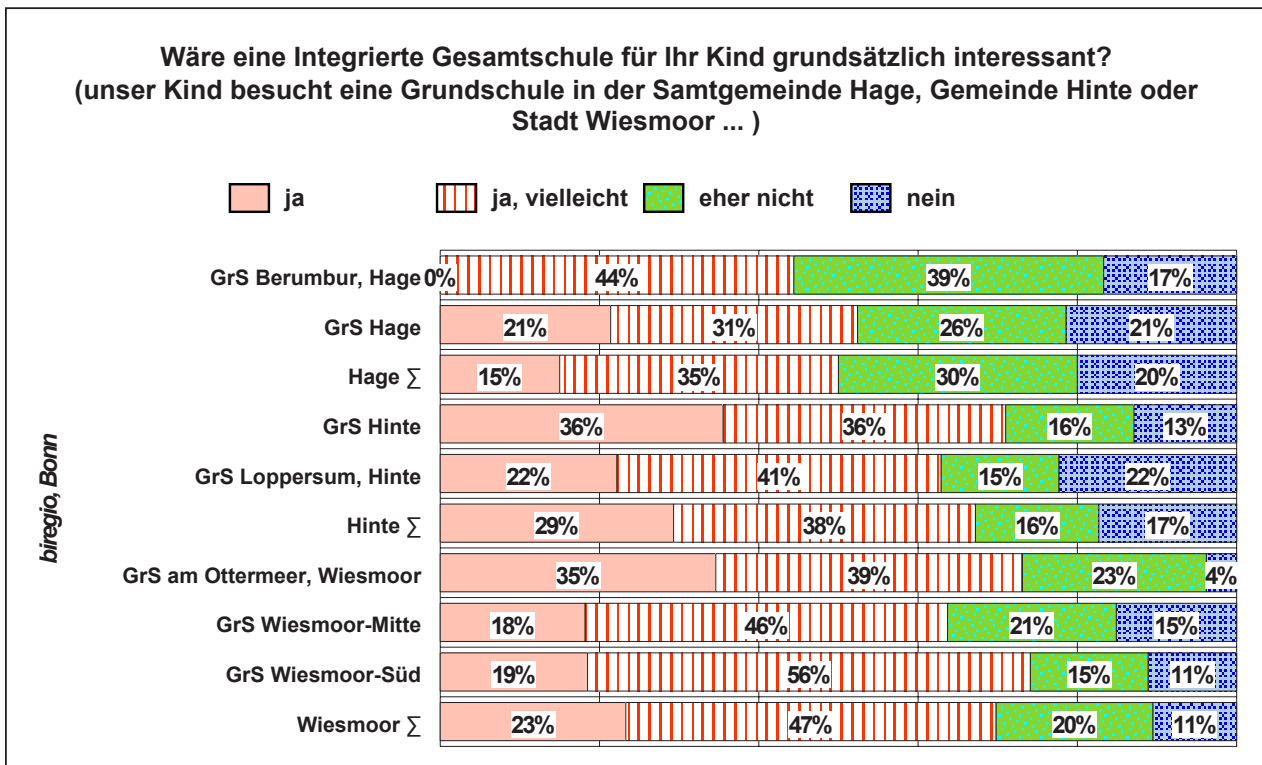
*biregio, Bonn*





Samtgemeinde Hage Gemeinde Hinte Stadt Wiesmoor	Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 14
GrS Berumbur, Hage	0%	44%	39%	17%	100,0%
GrS Hage	21%	31%	26%	21%	100,0%
Hage $\Sigma$	15%	35%	30%	20%	100,0%
GrS Hinte	36%	36%	16%	13%	100,0%
GrS Loppersum, Hinte	22%	41%	15%	22%	100,0%
Hinte $\Sigma$	29%	38%	16%	17%	100,0%
GrS am Ottermeer, Wiesmoor	35%	39%	23%	4%	100,0%
GrS Wiesmoor-Mitte	18%	46%	21%	15%	100,0%
GrS Wiesmoor-Süd	19%	56%	15%	11%	100,0%
Wiesmoor $\Sigma$	23%	47%	20%	11%	100,0%

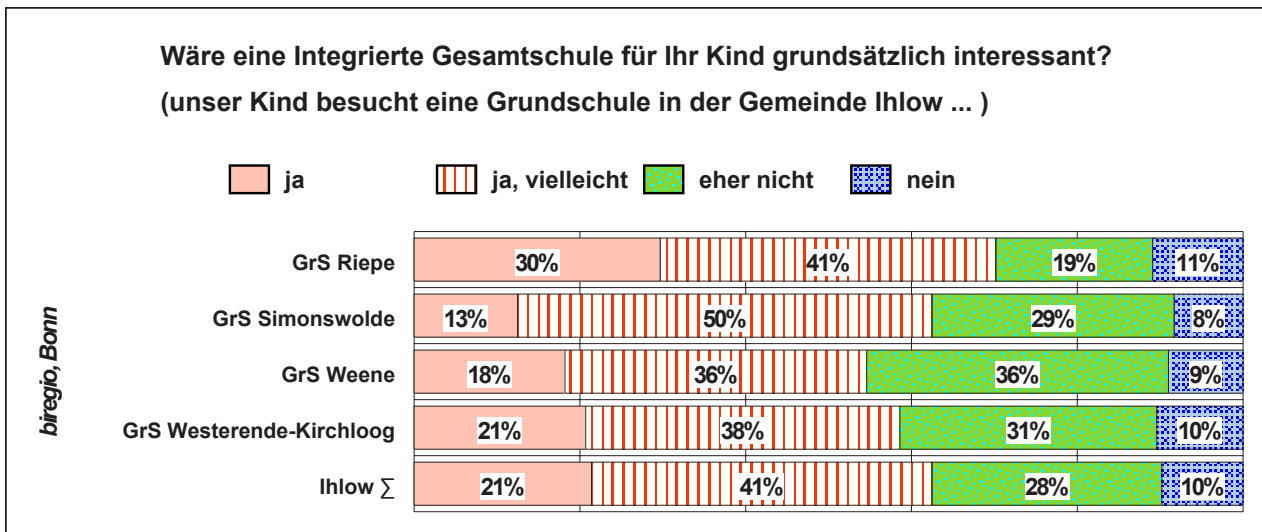
biregio, Bonn



Gemeinde Ihlow	Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?				
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 14
GrS Riepe	30%	41%	19%	11%	100,0%
GrS Simonswolde	13%	50%	29%	8%	100,0%
GrS Weene	18%	36%	36%	9%	100,0%
GrS Westerende-Kirchl	21%	38%	31%	10%	100,0%
Ihlow $\Sigma$	21%	41%	28%	10%	100,0%

biregio, Bonn

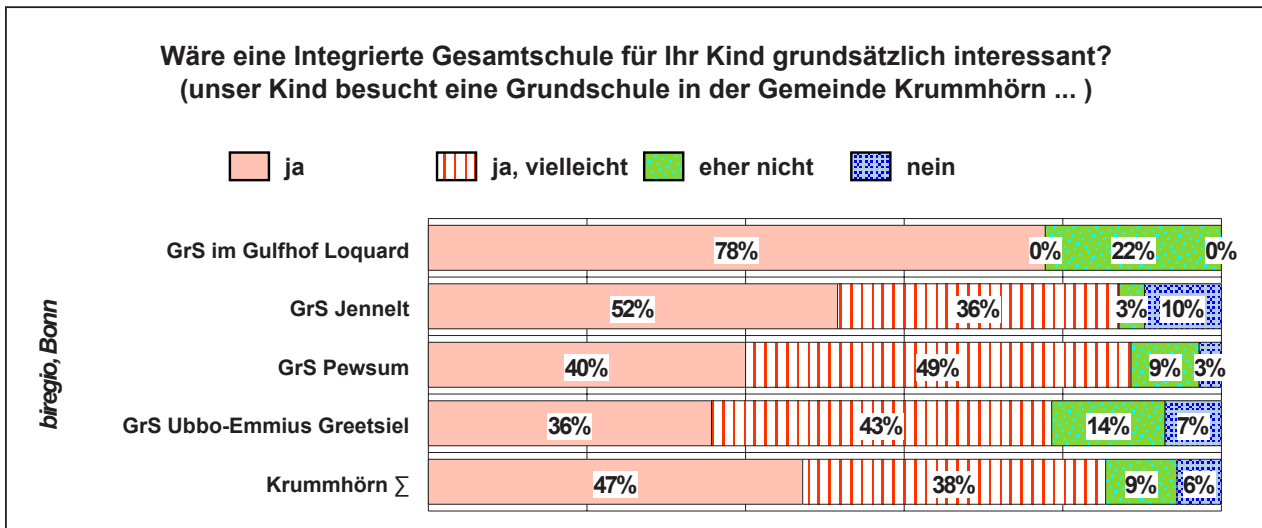




**Gemeinde Krummhörn: Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?**

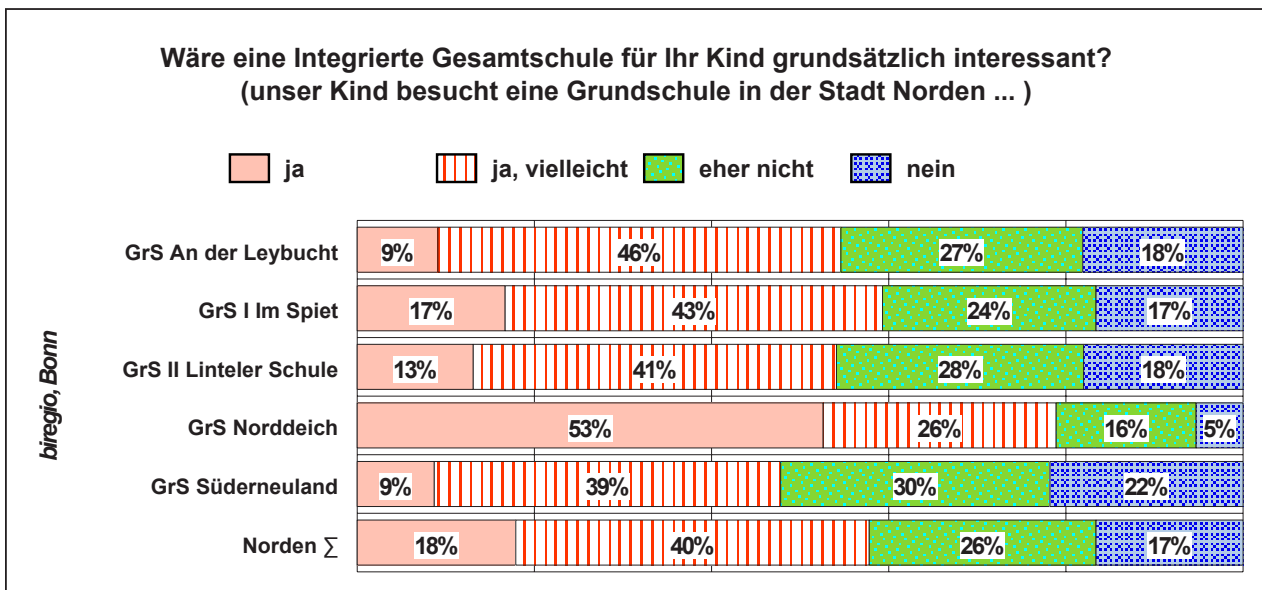
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 14
GrS im Gulfhof Loquard	78%	0%	22%	0%	100,0%
GrS Jennelt	52%	36%	3%	10%	100,0%
GrS Pewsum	40%	49%	9%	3%	100,0%
GrS Ubbo-Emmius Greetsiel	36%	43%	14%	7%	100,0%
Krummhörn Σ	47%	38%	9%	6%	100,0%

*biregio, Bonn*



<b>Stadt Norden</b>	<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>ja</b>	<b>ja, vielleicht</b>	<b>eher nicht</b>	<b>nein</b>	<b>Frage 14</b>
<b>GrS An der Leybucht</b>	9%	46%	27%	18%	100,0%
<b>GrS I Im Spiet</b>	17%	43%	24%	17%	100,0%
<b>GrS II Linteler Schule</b>	13%	41%	28%	18%	100,0%
<b>GrS Norddeich</b>	53%	26%	16%	5%	100,0%
<b>GrS Süderneuland</b>	9%	39%	30%	22%	100,0%
<b>Norden Σ</b>	<b>18%</b>	<b>40%</b>	<b>26%</b>	<b>17%</b>	<b>100,0%</b>

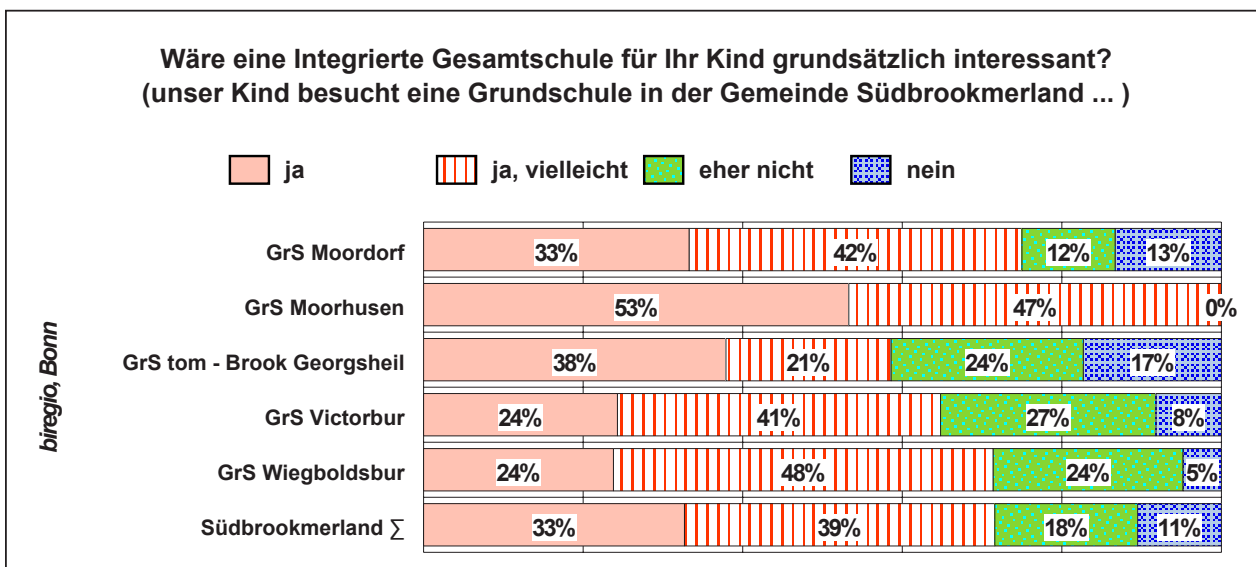
*biregio, Bonn*



<b>Gemeinde</b>	<b>Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Integrierte Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</b>				
<b>Südbrookmerland</b>	<b>ja</b>	<b>ja, vielleicht</b>	<b>eher nicht</b>	<b>nein</b>	<b>Frage 14</b>
<i>wir haben uns entschieden für:</i>					
<b>GrS Moordorf</b>	33%	42%	12%	13%	100,0%
<b>GrS Moorhusen</b>	53%	47%	0%	0%	100,0%
<b>GrS tom - Brook Georg</b>	38%	21%	24%	17%	100,0%
<b>GrS Victorbur</b>	24%	41%	27%	8%	100,0%
<b>GrS Wiegboldsbur</b>	24%	48%	24%	5%	100,0%
<b>Südbrookmerland Σ</b>	<b>33%</b>	<b>39%</b>	<b>18%</b>	<b>11%</b>	<b>100,0%</b>

*biregio, Bonn*





### 6. Themenkomplex Ganztagschule

Die Ganztagschule wird immer stärker zu einem Kernthema in den Schulen. Befragt man Eltern der Grundschulen, was sie sich an Betreuung sowie an Unterstützung für ihr Kind wünschen und gibt für die Formen drei Alternativen vor - mit der Halbtagschule, mit dem Mittagstisch und der Ganztagschule -, ist folgende Fokussierung der Eltern festzustellen:

#### Grundschule als Ganztagschule

Mit Blick auf die *Grundschule* entspricht die Halbtagschule noch dem Nachfrageprofil von 45%. 27% wünschen sie sich als Ganztagschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 9% erstreben für ihr Kind diese Schule als Halbtagschule mit Mittagessen. Für 19%, "spielt der Ganztag keine Rolle". Die Eltern von Mädchen und von Jungen wünschen sich den Ganztag und die Betreuungsangebote in gleichem Maße.

Aber: Noch ist die "klassische Halbtagschule" für eine starke Minderheit der Eltern nicht ganz aus dem Blickfeld geraten {was die Ergebnisse im Landkreis Aurich nicht von den Ergebnissen bei den anderen Befragungen unterscheidet}: in der Hauptschule sind es 45%, die eine Halbtagschule fordern, in der Realschule 45%, im Gymnasium noch 48%, in der Integrierten Gesamtschule 45%, in der Kooperativen Gesamtschule 42%, in der Oberschule auch noch 42% und bei den mit Blick auf eine Schulform noch "ungewissenen Eltern" 45%. "Gymnasialeltern" sind keinesfalls selbstverständlich Ganztagseltern. 60% von ihnen zögen - und dies trotz des G8 - die Halbtagschule oder die Halbtagschule mit einem Mittagessen der Ganztagschule vor. Die eine Haupt- oder Realschule im Landkreis Aurich bevorzugenden Eltern sehen das relativ ähnlich.

Große regionale Unterschiede (vgl. unten) kennzeichnen die Bedarfe an der Ganztagschule. So legen die Grundschulleitern im Landkreis Aurich den Schulträgern zumindest in einigen Regionen deutliche "Richtungsentscheidungen" nahe:



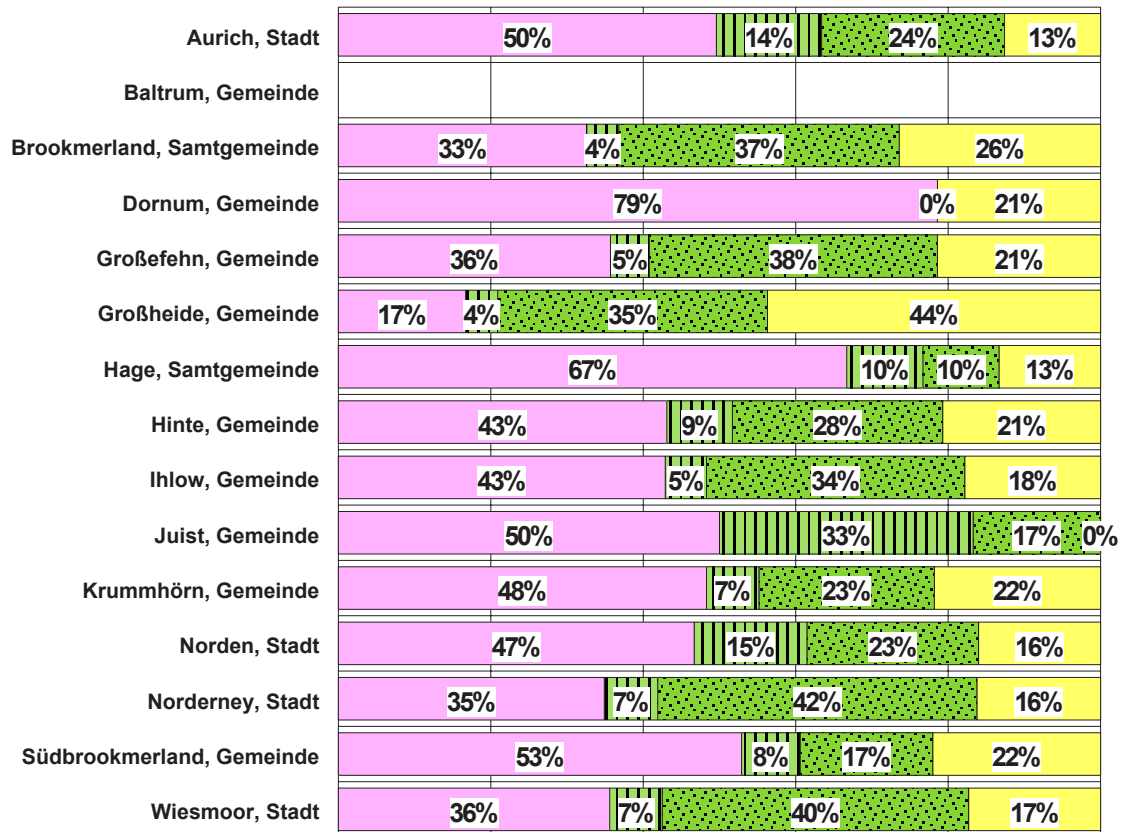
<b>Grundschule</b>					
<b>Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?</b>					
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	<b>als Halbtags- schule</b>	<b>als Halbtags- schule mit Mittagessen</b>	<b>als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)</b>	<b>spielt keine Rolle</b>	<b>Frage 8 / 28.1</b>
<b>Hauptschule</b>	45%	13%	20%	23%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>	45%	12%	24%	19%	<b>100,0%</b>
<b>Oberschule</b>	42%	5%	37%	16%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>	48%	12%	24%	16%	<b>100,0%</b>
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	45%	6%	30%	19%	<b>100,0%</b>
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	42%	7%	33%	19%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiss</b>	45%	8%	24%	24%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>45%</b>	<b>9%</b>	<b>27%</b>	<b>19%</b>	<b>100,0%</b>
<i>unser Kind ist ein ...</i>					<b>Frage 2 / 28.1</b>
<b>Junge</b>	47%	8%	26%	19%	<b>100,0%</b>
<b>Mädchen</b>	43%	10%	28%	19%	<b>100,0%</b>
<i>Grundschule in ...</i>					<b>Frage 28.1</b>
<b>Aurich, Stadt</b>	50%	14%	24%	13%	<b>100,0%</b>
<b>Baltrum, Gemeinde</b>					
<b>Brookmerland, Samtgemeinde</b>	33%	4%	37%	26%	<b>100,0%</b>
<b>Dornum, Gemeinde</b>	79%	0%	0%	21%	<b>100,0%</b>
<b>Großefehn, Gemeinde</b>	36%	5%	38%	21%	<b>100,0%</b>
<b>Großheide, Gemeinde</b>	17%	4%	35%	44%	<b>100,0%</b>
<b>Hage, Samtgemeinde</b>	67%	10%	10%	13%	<b>100,0%</b>
<b>Hinte, Gemeinde</b>	43%	9%	28%	21%	<b>100,0%</b>
<b>Ihlow, Gemeinde</b>	43%	5%	34%	18%	<b>100,0%</b>
<b>Juist, Gemeinde</b>	50%	33%	17%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Krummhörn, Gemeinde</b>	48%	7%	23%	22%	<b>100,0%</b>
<b>Norden, Stadt</b>	47%	15%	23%	16%	<b>100,0%</b>
<b>Norderney, Stadt</b>	35%	7%	42%	16%	<b>100,0%</b>
<b>Südbrookmerland, Samtgemeinde</b>	53%	8%	17%	22%	<b>100,0%</b>
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	36%	7%	40%	17%	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>



**Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Stadt/Gemeinde/Samtgemeinde... )**

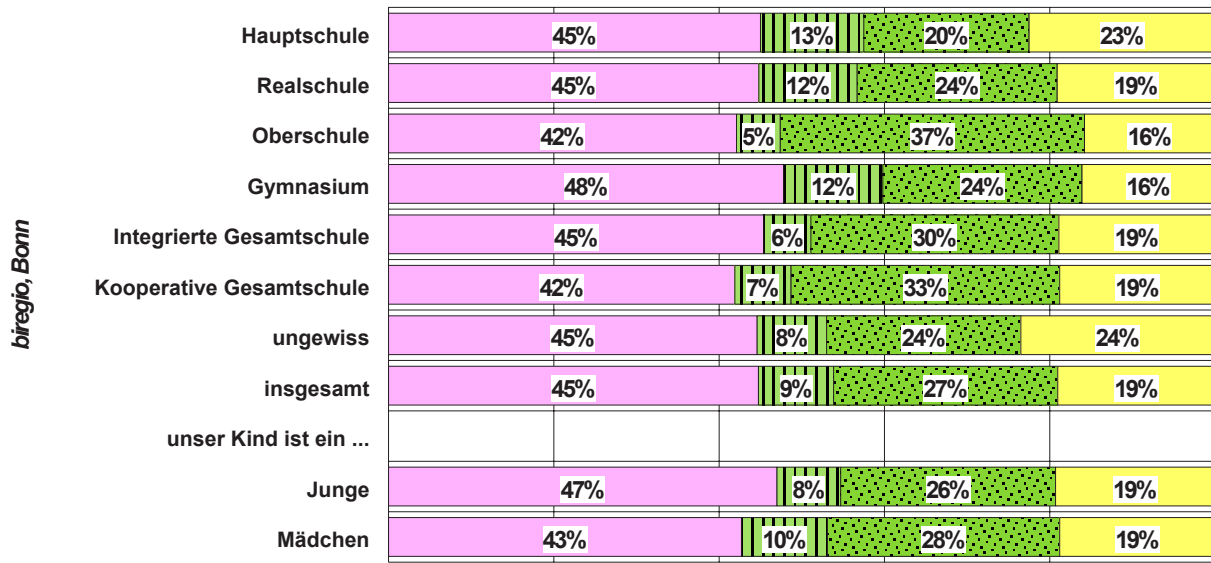
- als Halbtagschule
- als Halbtagschule mit Mittagessen
- als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
- spielt keine Rolle

biregio, Bonn



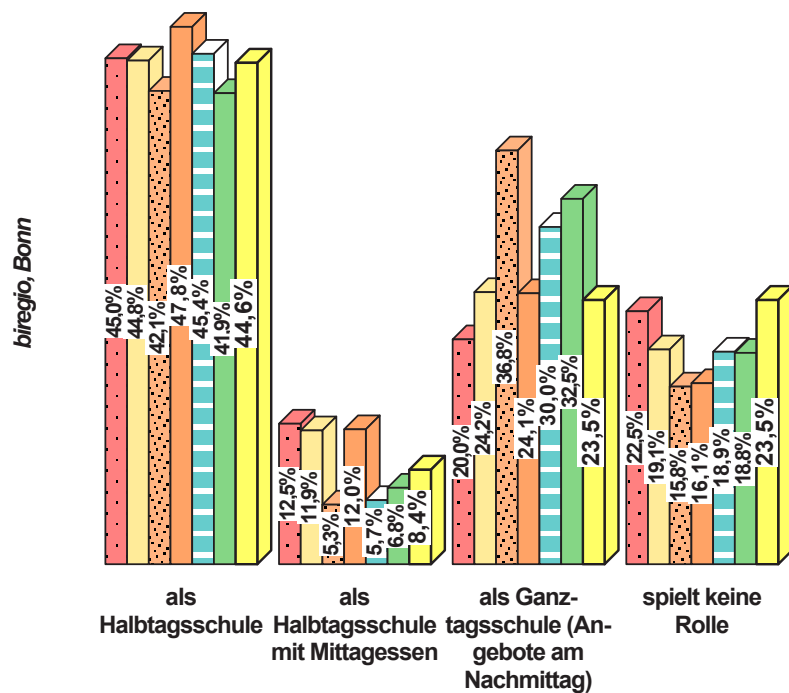
Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?  
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

- als Halbtagschule
- als Halbtagschule mit Mittagessen
- als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
- spielt keine Rolle



Wunsch nach Halbttag, Mittagsangeboten, Ganzttag ... in der Grundschule





- Hauptschule
- Realschule
- Oberschule
- Gymnasium
- Integrierte Gesamtschule
- Kooperative Gesamtschule
- ungewiss



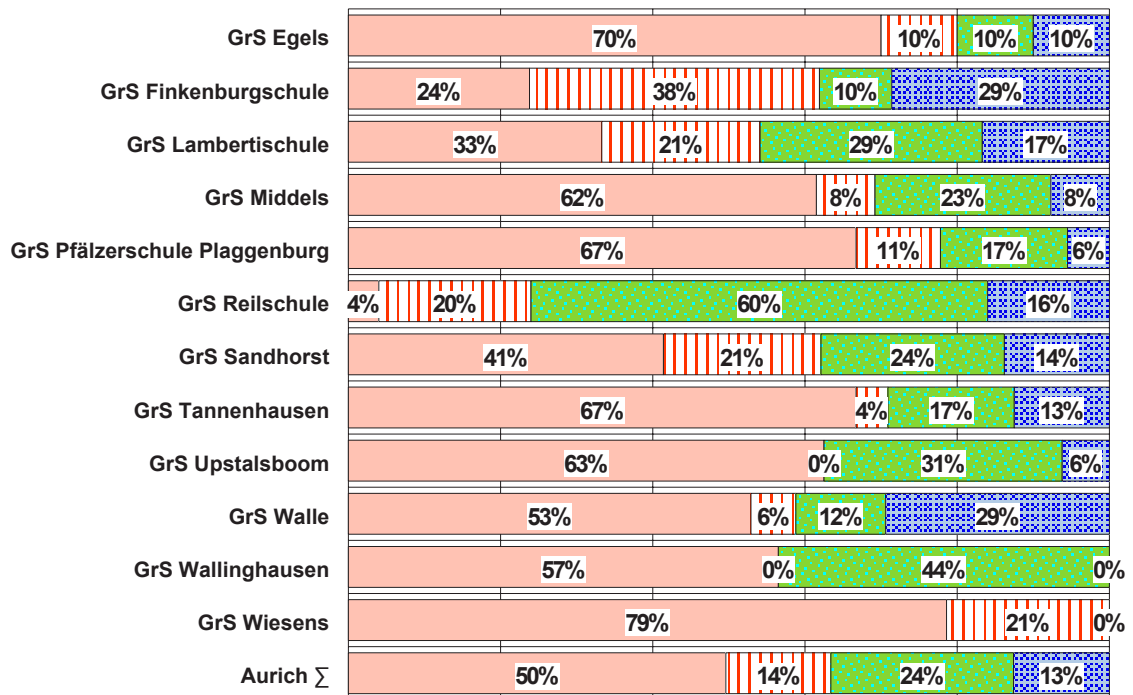
<b>Grundschule Stadt Aurich</b>		<b>Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?</b>				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	als Halbtagsschule	als Halbtagsschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	<b>Frage 28.1</b>	
<b>GrS Egels</b>	70%	10%	10%	10%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Finkenburgschule</b>	24%	38%	10%	29%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Lambertischule</b>	33%	21%	29%	17%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Middels</b>	62%	8%	23%	8%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Pfälzerschule Plaggenburg</b>	67%	11%	17%	6%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Reilschule</b>	4%	20%	60%	16%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Sandhorst</b>	41%	21%	24%	14%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Tannenhausen</b>	67%	4%	17%	13%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Upstalsboom</b>	63%	0%	31%	6%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Walle</b>	53%	6%	12%	29%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Wallinghausen</b>	57%	0%	44%	0%	<b>100,0%</b>	
<b>GrS Wiesens</b>	79%	21%	0%	0%	<b>100,0%</b>	
<b>Aurich <math>\Sigma</math></b>	<b>50%</b>	<b>14%</b>	<b>24%</b>	<b>13%</b>	<b>100,0%</b>	

*biregio, Bonn*

**Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Stadt Aurich ... )**

-  als Halbtagsschule
-  als Halbtagsschule mit Mittagessen
-  als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
-  spielt keine Rolle





*biregio, Bonn*



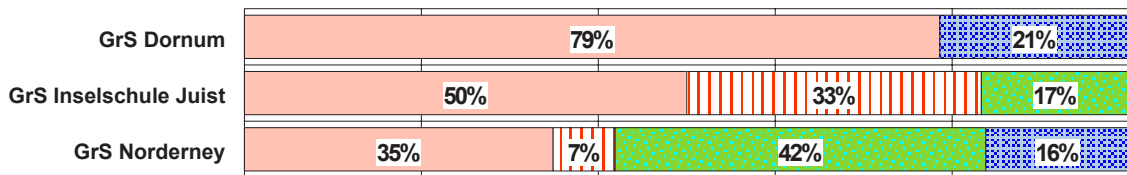


Grundschule Gemeinde Dornum Gemeinde Juist Stadt Norderney	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				
wir haben uns entschieden für:	als Halbtags- schule	als Halbtags- schule mit Mit- tagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	Frage 28.1
GrS Dornum	79%			21%	100,0%
GrS Inselschule Juist	50%	33%	17%		100,0%
GrS Norderney	35%	7%	42%	16%	100,0%
					biregio, Bonn

Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in den Gemeinden Dornum, Juist oder der Stadt Norderney ... )

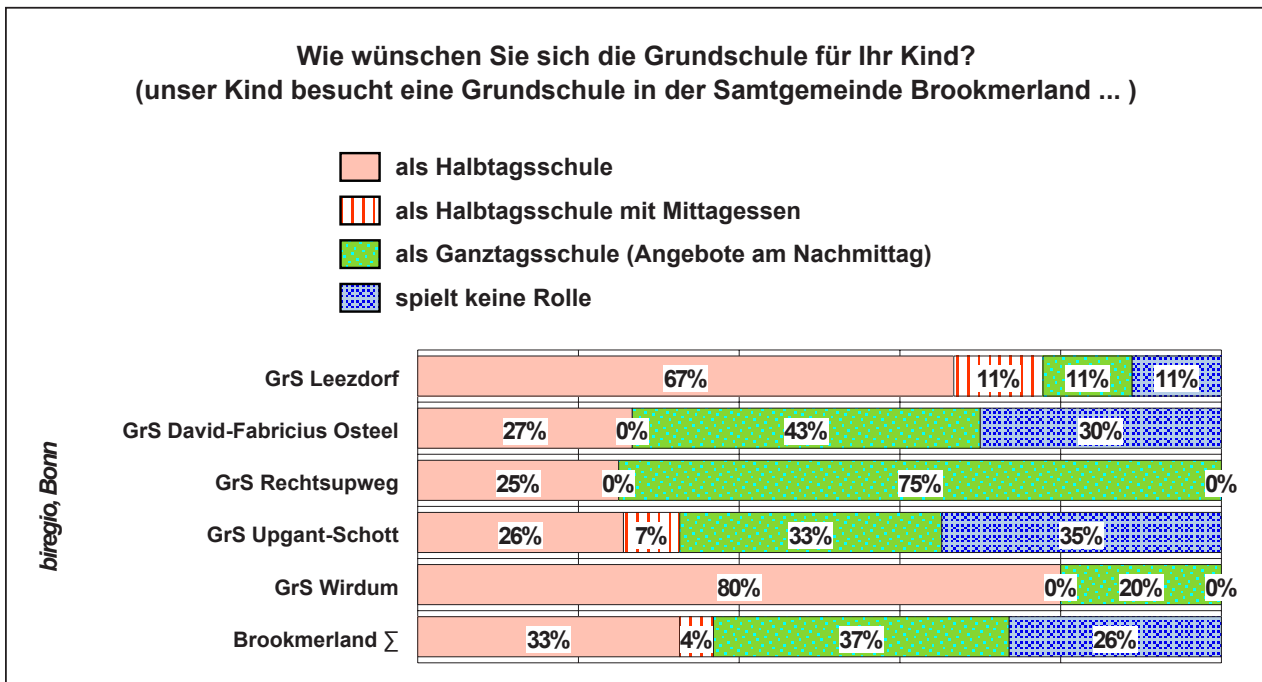
-  als Halbtagschule
-  als Halbtagschule mit Mittagessen
-  als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
-  spielt keine Rolle

biregio, Bonn



Grundschule Samtgemeinde Brookmerland	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				
wir haben uns entschieden für:	als Halbtags- schule	als Halbtags- schule mit Mit- tagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	Frage 28.1
GrS Leezdorf	67%	11%	11%	11%	100,0%
GrS David-Fabrizius Os	27%	0%	43%	30%	100,0%
GrS Rechtsweg	25%	0%	75%	0%	100,0%
GrS Uppgant-Schott	26%	7%	33%	35%	100,0%
GrS Wirdum	80%	0%	20%	0%	100,0%
Brookmerland $\Sigma$	33%	4%	37%	26%	100,0%
					biregio, Bonn









<i>Grundschule</i>	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				
<i>Gemeinde Großefehn</i>					
<i>Gemeinde Großheide</i>					
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	als Halbtagsschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	<i>Frage 28.1</i>
GrS Hoitrop, Großefehn	33%	0%	41%	26%	100,0%
GrS Mittegrosbefehn	52%	7%	23%	19%	100,0%
GrS Spetzerfehn	33%	11%	39%	17%	100,0%
GrS Strackholt, Großefehn	18%	5%	55%	23%	100,0%
Grosbefehn $\Sigma$	36%	5%	38%	21%	100,0%
GrS Frya Fresena, Großheide	17%	0%	46%	37%	100,0%
GrS Waldschule Berumer	15%	15%	8%	62%	100,0%
Grosheide $\Sigma$	17%	4%	35%	44%	100,0%

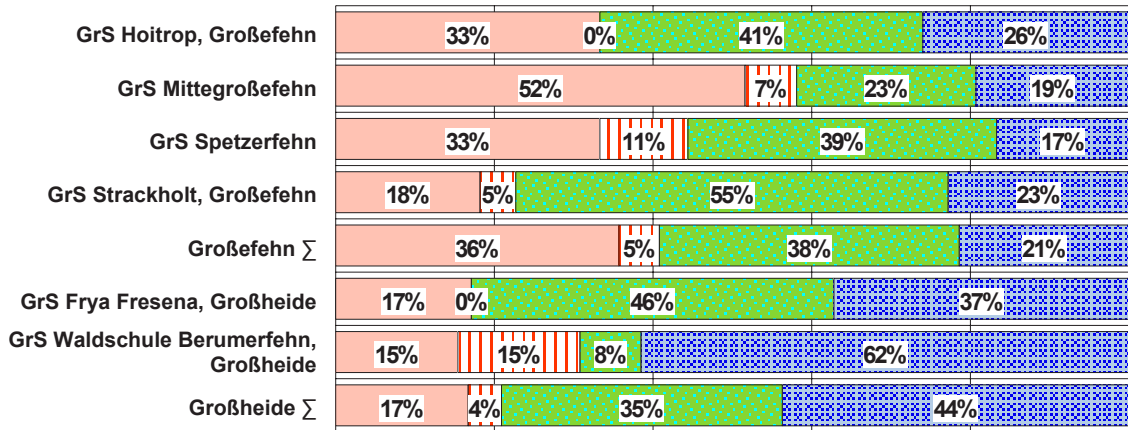
*biregio, Bonn*



**Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Gemeinde Großefehn oder Großheide ...)**

-  als Halbtagschule
-  als Halbtagschule mit Mittagessen
-  als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
-  spielt keine Rolle

biregio, Bonn







Grundschule	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				
Samtgemeinde Hage					
Gemeinde Hinte					
Stadt Wiesmoor					
wir haben uns entschieden für:	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	Frage 28.1
GrS Berumbur, Hage	68%	5%	16%	11%	100,0%
GrS Hage	66%	12%	7%	15%	100,0%
Hage Σ	67%	10%	10%	13%	100,0%
GrS Hinte	65%	16%	10%	10%	100,0%
GrS Loppersum, Hinte	19%	0%	48%	33%	100,0%
Hinte Σ	43%	9%	28%	21%	100,0%
GrS am Ottermeer, Wiesmoor	50%	4%	39%	8%	100,0%
GrS Wiesmoor-Mitte	24%	15%	46%	15%	100,0%
GrS Wiesmoor-Süd	36%	0%	36%	29%	100,0%
Wiesmoor Σ	36%	7%	40%	17%	100,0%

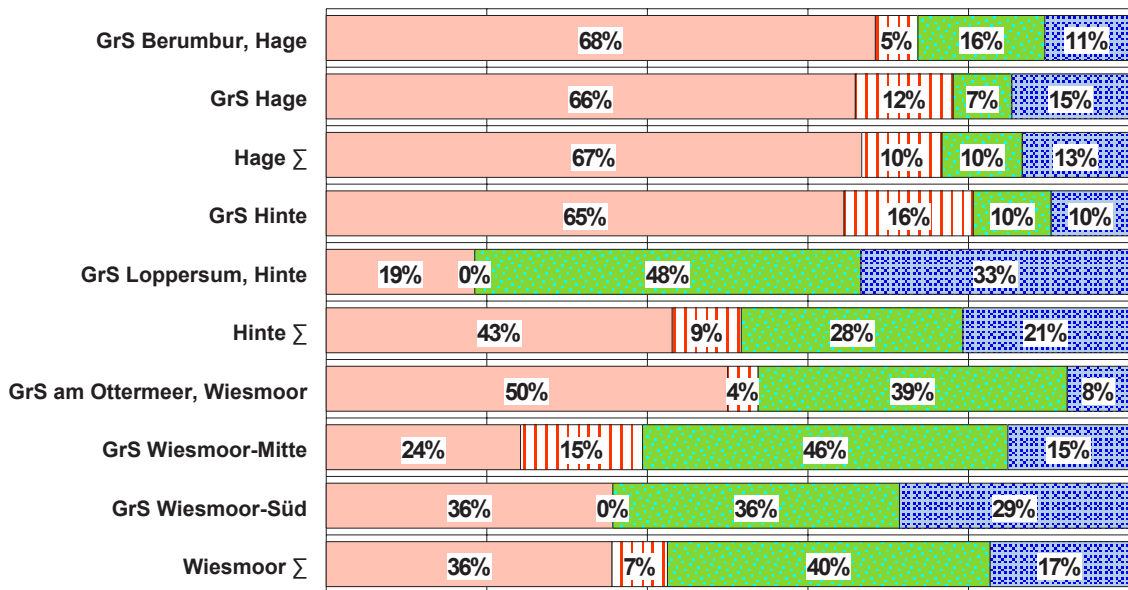
biregio, Bonn



**Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Samtgemeinde Hage, Gemeinde Hinte oder Stadt Wiesmoor ... )**

-  als Halbtagschule
-  als Halbtagschule mit Mittagessen
-  als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
-  spielt keine Rolle

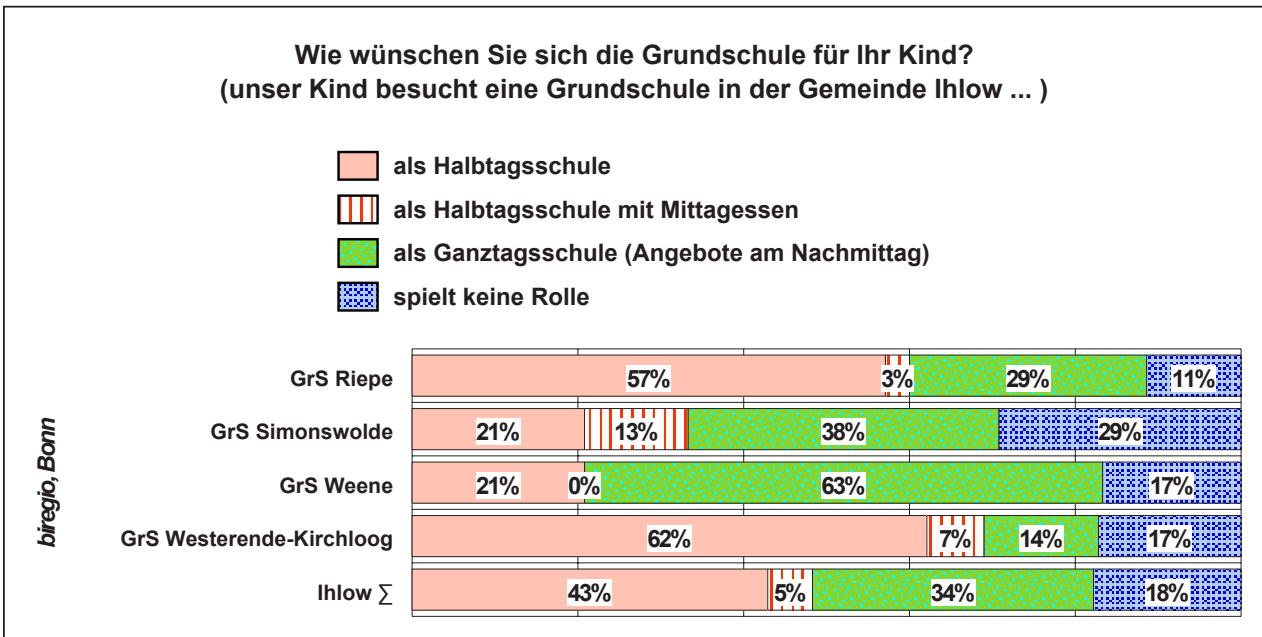
biregio, Bonn



Grundschule	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				
Gemeinde Ihlow	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	Frage 28.1
wir haben uns entschieden für:					
GrS Riepe	57%	3%	29%	11%	100,0%
GrS Simonswolde	21%	13%	38%	29%	100,0%
GrS Weene	21%	0%	63%	17%	100,0%
GrS Westerende-Kirchl	62%	7%	14%	17%	100,0%
Ihlow Σ	43%	5%	34%	18%	100,0%

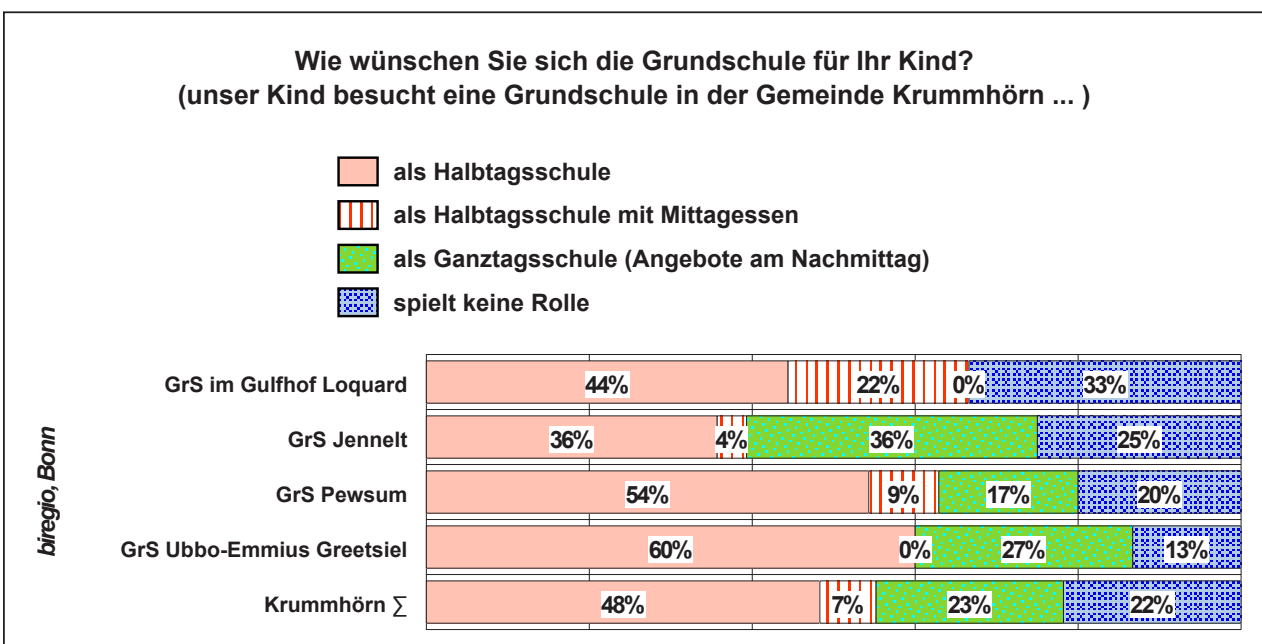
biregio, Bonn





Grundschule	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				
Gemeinde Krummhörn	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	
<i>wir haben uns entschieden für:</i>					<i>Frage 28.1</i>
GrS im Gulfhof Loquard	44%	22%	0%	33%	100,0%
GrS Jennelt	36%	4%	36%	25%	100,0%
GrS Pewsum	54%	9%	17%	20%	100,0%
GrS Ubbo-Emmius Greesiel	60%	0%	27%	13%	100,0%
Krummhörn $\Sigma$	48%	7%	23%	22%	100,0%





*biregio, Bonn*



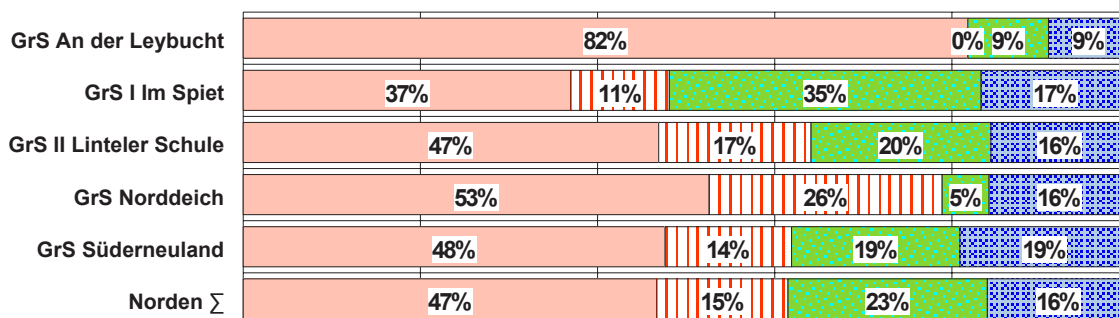
Grundschule Stadt Norden	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				
wir haben uns entschieden für:	als Halbtags- schule	als Halbtags- schule mit Mit- tagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	Frage 28.1
GrS An der Leybucht	82%	0%	9%	9%	100,0%
GrS I Im Spiet	37%	11%	35%	17%	100,0%
GrS II Linteler Schule	47%	17%	20%	16%	100,0%
GrS Norddeich	53%	26%	5%	16%	100,0%
GrS Süderneuland	48%	14%	19%	19%	100,0%
Norden Σ	47%	15%	23%	16%	100,0%

*biregio, Bonn*

**Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Stadt Norden ... )**

-  als Halbtagschule
-  als Halbtagschule mit Mittagessen
-  als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
-  spielt keine Rolle

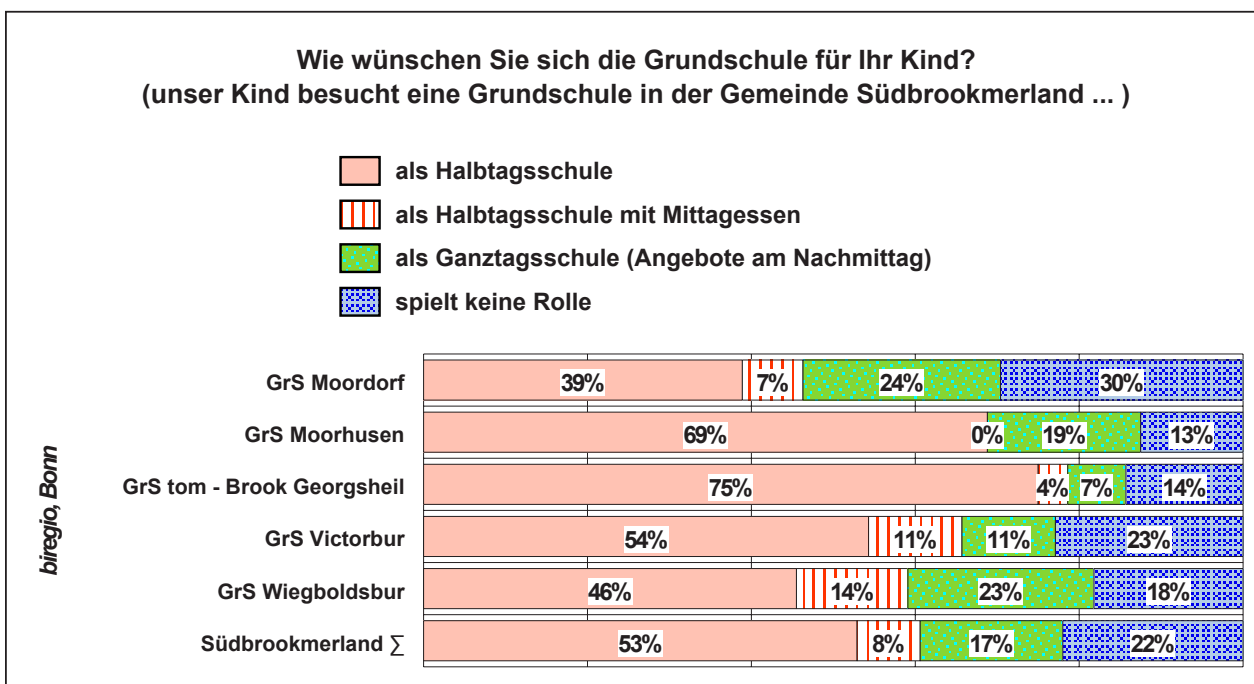
*biregio, Bonn*



Grundschule Gemeinde Südbrookmerland	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				
wir haben uns entschieden für:	als Halbtags- schule	als Halbtags- schule mit Mit- tagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	Frage 28.1
GrS Moordorf	39%	7%	24%	30%	100,0%
GrS Moorhusen	69%	0%	19%	13%	100,0%
GrS tom - Brook Georg	75%	4%	7%	14%	100,0%
GrS Victorbur	54%	11%	11%	23%	100,0%
GrS Wiegboldsbur	46%	14%	23%	18%	100,0%
Südbrookmerland Σ	53%	8%	17%	22%	100,0%

*biregio, Bonn*





### Sekundarschule als Ganztagschule

Mit Blick auf die *Sekundarschule* wünschen sich die Elterngruppen aller Schulformen diese zu rund einem Viertel als Halbtagschule (28%). 38% wünschen sich die Sekundarschule als Ganztagschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 13% erstreben für ihr Kind die Sekundarschule als Halbtagschule mit Mittagessen. Für 21% der Eltern, "spielt der Ganztage keine Rolle". Eltern von Mädchen und Jungen wünschen den Ganztage in gleichem Maße.

Die "klassische Halbtagschule" rückt für eine breite Mehrheit der Eltern aus dem Blickfeld: in der Hauptschule sind es noch 33%, die eine solche Halbtagschule fordern, in der Realschule 35%, in der Oberschule 37%, im Gymnasium 32%, bei den mit Blick auf eine Schulform noch "ungewissen Eltern" 29% sowie bei den Integrierten Gesamtschuleltern sogar nur noch 19%. Bei den Kooperativen Gesamtschuleltern sind es nur 25%.

Insgesamt entspricht die Halbtagschule nur noch dem Nachfrageprofil von lediglich 28% aller Eltern. "Gymnasialeltern" sind selbst im Zuge des achtjährigen Gymnasiums keinesfalls selbstverständlich "Ganztageeltern". Immerhin noch 48% dieser Eltern würden im Sekundarstufenbereich die Halbtagschule oder aber die Halbtagschule mit einem Mittagessen der Ganztagschule vorziehen.

Regionale Unterschiede kennzeichnen die Bedarfe an der Ganztagschule, wobei in nur vier Gemeinden im Landkreis Aurich der Bedarf an einer "klassischen Sekundar-Halbtagschule" bei mehr als 30% liegt. Auch hier legen die Eltern im Landkreis Aurich ihrem Schulträger "Richtungsentscheidungen" für künftige Strukturen in den Sekundarschulen nahe:



<i>weiterf. Schule</i>	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	als Halbtags- schule	als Halbtags- schule mit Mit- tagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	<i>Frage 8 / 28.2</i>
<b>Hauptschule</b>	33%	21%	21%	26%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>	35%	13%	30%	22%	<b>100,0%</b>
<b>Oberschule</b>	37%	11%	37%	16%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>	32%	17%	31%	21%	<b>100,0%</b>
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	19%	9%	50%	22%	<b>100,0%</b>
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	25%	9%	49%	17%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiss</b>	29%	15%	32%	24%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>28,0%</b>	<b>12,8%</b>	<b>38,3%</b>	<b>20,9%</b>	<b>100,0%</b>
<i>unser Kind ist ein ...</i>					<i>Frage 2 / 28.2</i>
<b>Junge</b>	28%	13%	38%	22%	<b>100,0%</b>
<b>Mädchen</b>	29%	13%	39%	20%	<b>100,0%</b>
<i>Grundschule in ...</i>					<i>Frage 28.2</i>
<b>Aurich, Stadt</b>	28%	17%	40%	15%	<b>100,0%</b>
<b>Baltrum, Gemeinde</b>					
<b>Brookmerland, Samtgemeinde</b>	21%	5%	44%	30%	<b>100,0%</b>
<b>Dornum, Gemeinde</b>	43%	7%	21%	29%	<b>100,0%</b>
<b>Großefehn, Gemeinde</b>	30%	12%	42%	17%	<b>100,0%</b>
<b>Großheide, Gemeinde</b>	17%	6%	38%	40%	<b>100,0%</b>
<b>Hage, Samtgemeinde</b>	27%	15%	41%	17%	<b>100,0%</b>
<b>Hinte, Gemeinde</b>	32%	12%	32%	25%	<b>100,0%</b>
<b>Ihlow, Gemeinde</b>	30%	10%	38%	22%	<b>100,0%</b>
<b>Juist, Gemeinde</b>	60%	20%	20%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Krummhörn, Gemeinde</b>	29%	15%	36%	20%	<b>100,0%</b>
<b>Norden, Stadt</b>	26%	15%	37%	22%	<b>100,0%</b>
<b>Norderney, Stadt</b>	28%	16%	42%	14%	<b>100,0%</b>
<b>Südbrookmerland, Gemeinde</b>	34%	11%	32%	24%	<b>100,0%</b>
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	27%	12%	44%	17%	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>

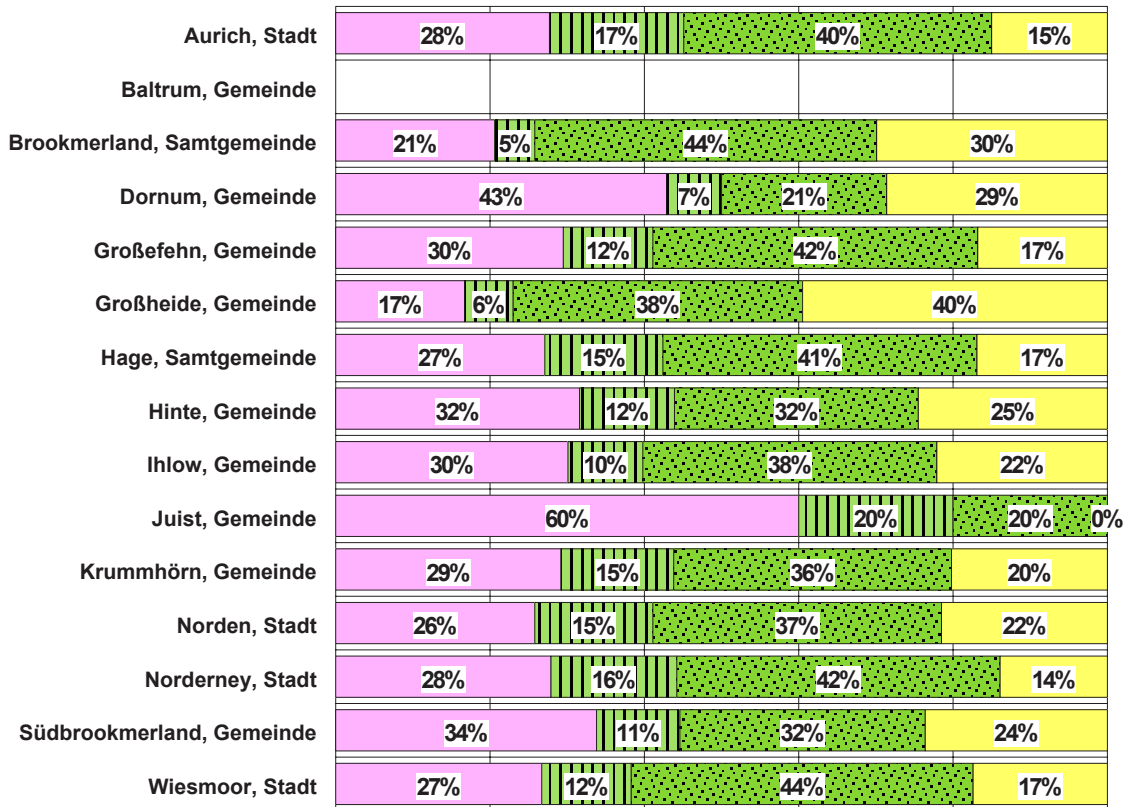




**Wie wünschen Sie sich die weiterführende Schule für Ihr Kind?  
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Stadt/Gemeinde/Samtgemeinde...)**

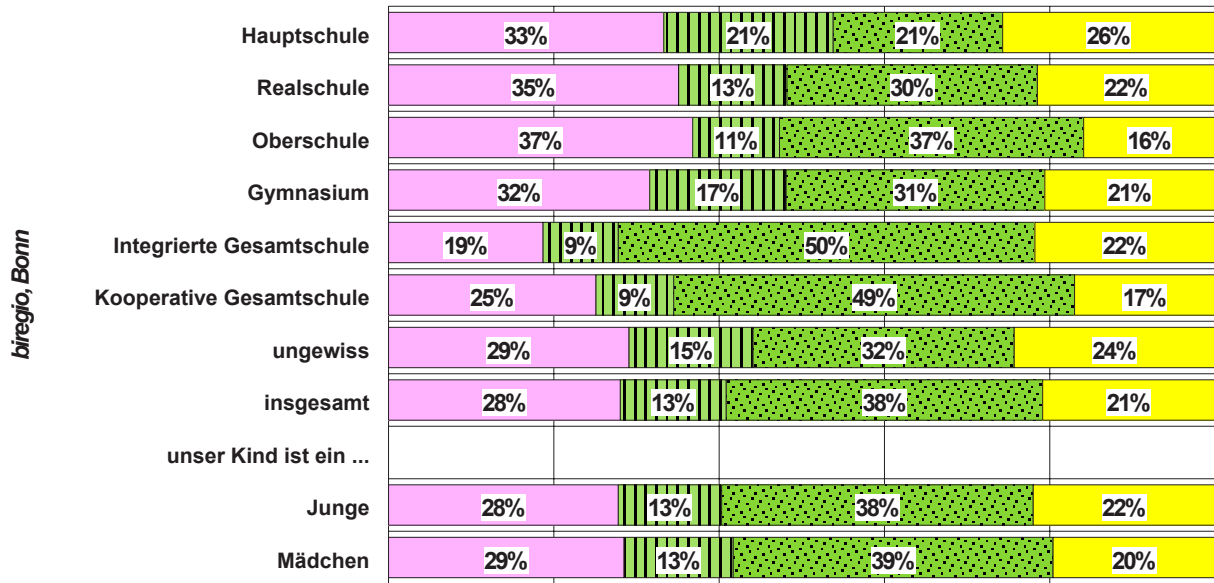
- als Halbtagschule
- als Halbtagschule mit Mittagessen
- als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
- spielt keine Rolle

biregio, Bonn



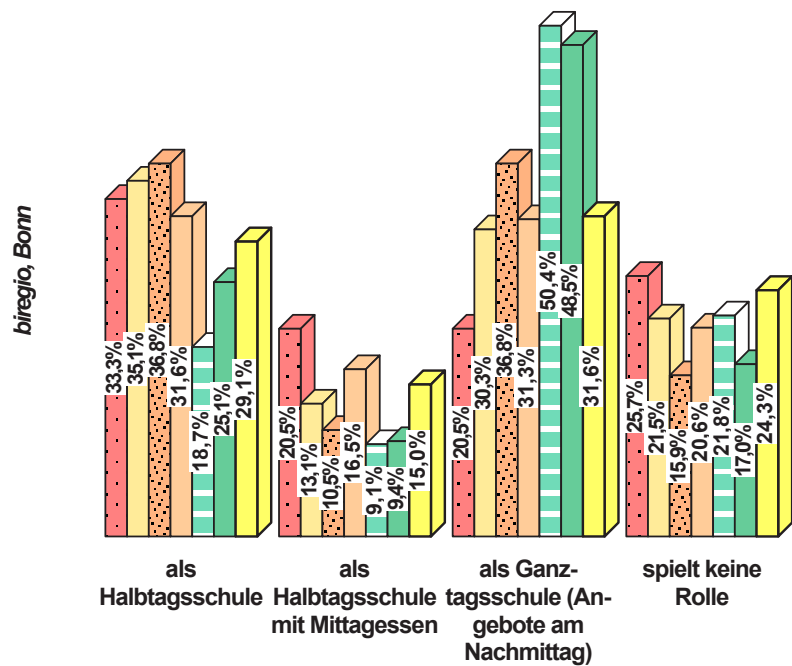
Wie wünschen Sie sich die weiterführende Schule für Ihr Kind?  
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

- als Halbtagschule
- als Halbtagschule mit Mittagessen
- als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
- spielt keine Rolle



Wunsch nach Halbtag, Mittagsangeboten, Ganztag ... in der weiterführenden Schule

- Hauptschule
- Realschule
- Oberschule
- Gymnasium
- Integrierte Gesamtschule
- Kooperative Gesamtschule
- ungewiss

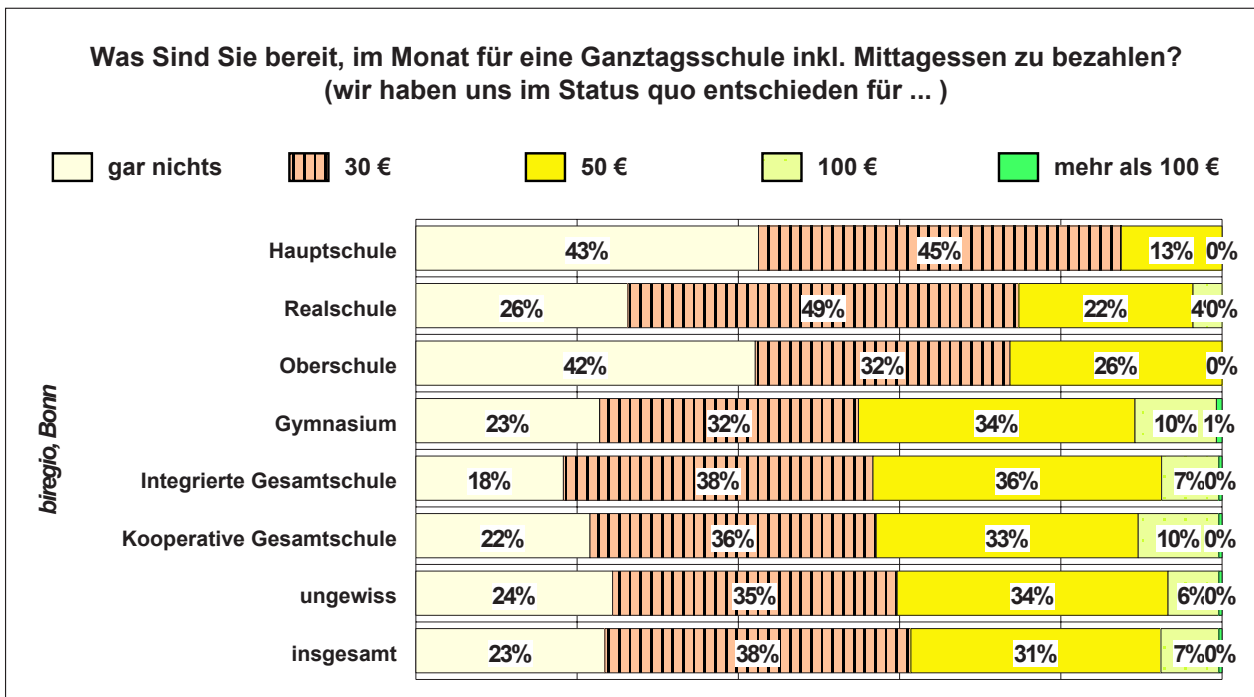


### Geld für die Ganztagschule

Müsste die Politik schätzen, was die Eltern den Schulträgern für den Ganzttag und das Mittagessen bezahlen würden, träfe sie das Befragungsergebnis wohl kaum. In hohem Maße wissen Eltern, dass eine solche Schule Kosten verursacht und würden den Wert des Ganztags zumeist so hoch einschätzen, dass sie dafür Geld zahlen. Nur 23% möchten oder können "gar nichts" geben. Mehr als die Hälfte der befragten Eltern (69%) würde zwischen 30 und 50 Euro geben wollen und weitere 8% sogar mehr. Die Elterngruppen mit ihren unterschiedlichen Schulformorientierungen für ihr Kind unterscheiden sich im Landkreis Aurich wenig voneinander (man beachte die geringe Anzahl bei der Anwahl der Schulformen Hauptschule und Oberschule):

Was sind Sie bereit, im Monat für eine Ganztagschule mit Mittagstisch zu bezahlen?						
wir haben uns entschieden für:	gar nichts	30 €	50 €	100 €	mehr als 100 €	Frage 8 / 30
Hauptschule	42,5%	45,0%	12,5%	0%	0%	100,0%
Realschule	26,3%	48,5%	21,6%	3,6%	0%	100,0%
Oberschule	42,1%	31,6%	26,3%	0%	0%	100,0%
Gymnasium	22,8%	32,1%	34,3%	10,1%	1%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	18,3%	38,4%	35,8%	7,1%	0%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	21,6%	35,5%	32,5%	10,0%	0%	100,0%
ungewiss	24,4%	35,3%	33,6%	6,3%	0%	100,0%
insgesamt	23,4%	38,0%	31,0%	7,2%	0,4%	100,0%

*biregio, Bonn*



### Halbttag - Offene Ganztagschule - Gebundene Ganztagschule

Die Frage nach dem Halbttag oder dem Ganzttag ist in der Befragung für den Landkreis Aurich noch einmal spezifiziert worden. Dabei wird zum einen die Frage nach dem Halbttag aufgenommen und zum anderen der Versuch unter-



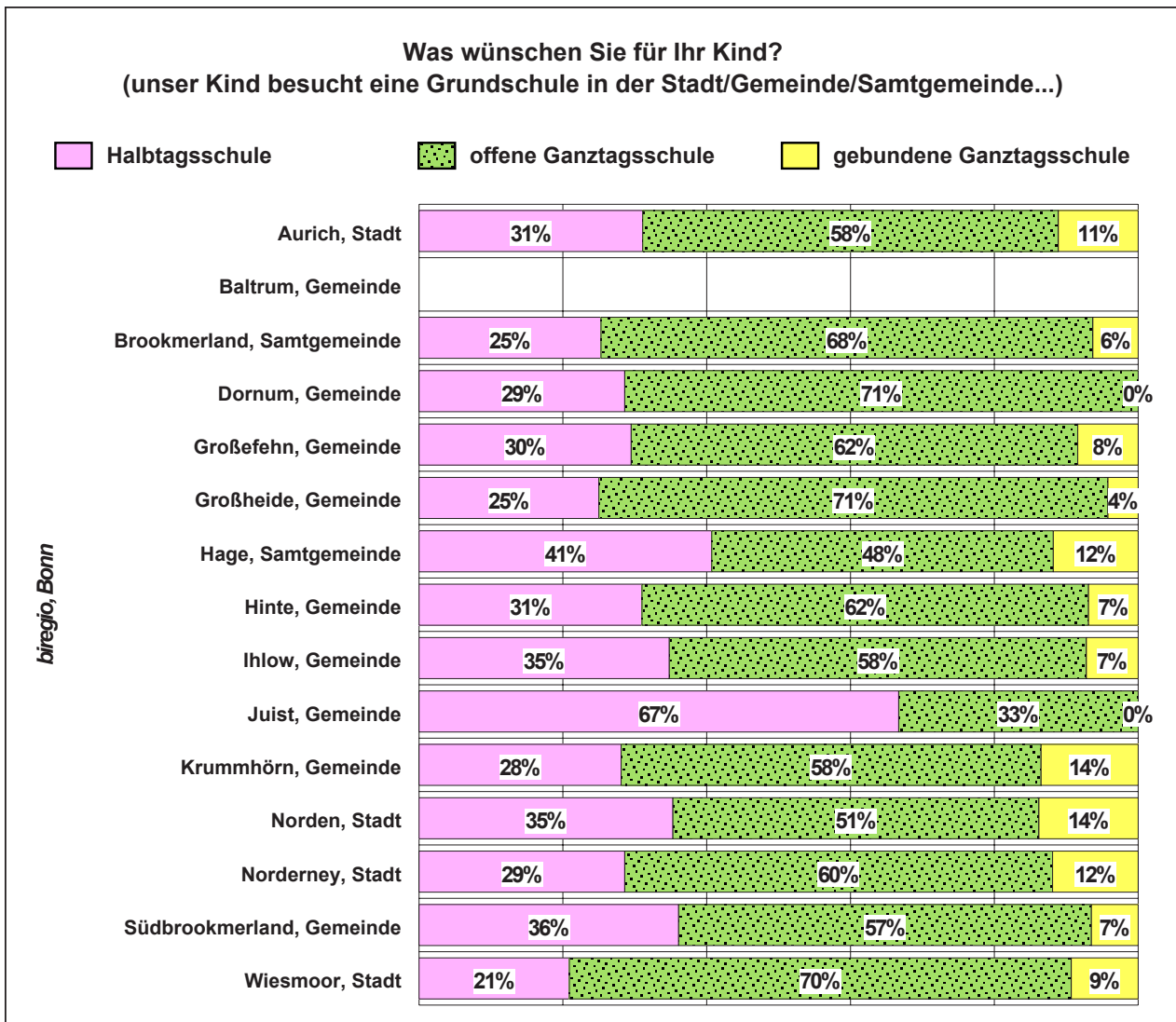
nommen, die Nachfrage nach dem offenen und nach einem gebundenen Ganztags auszuloten.

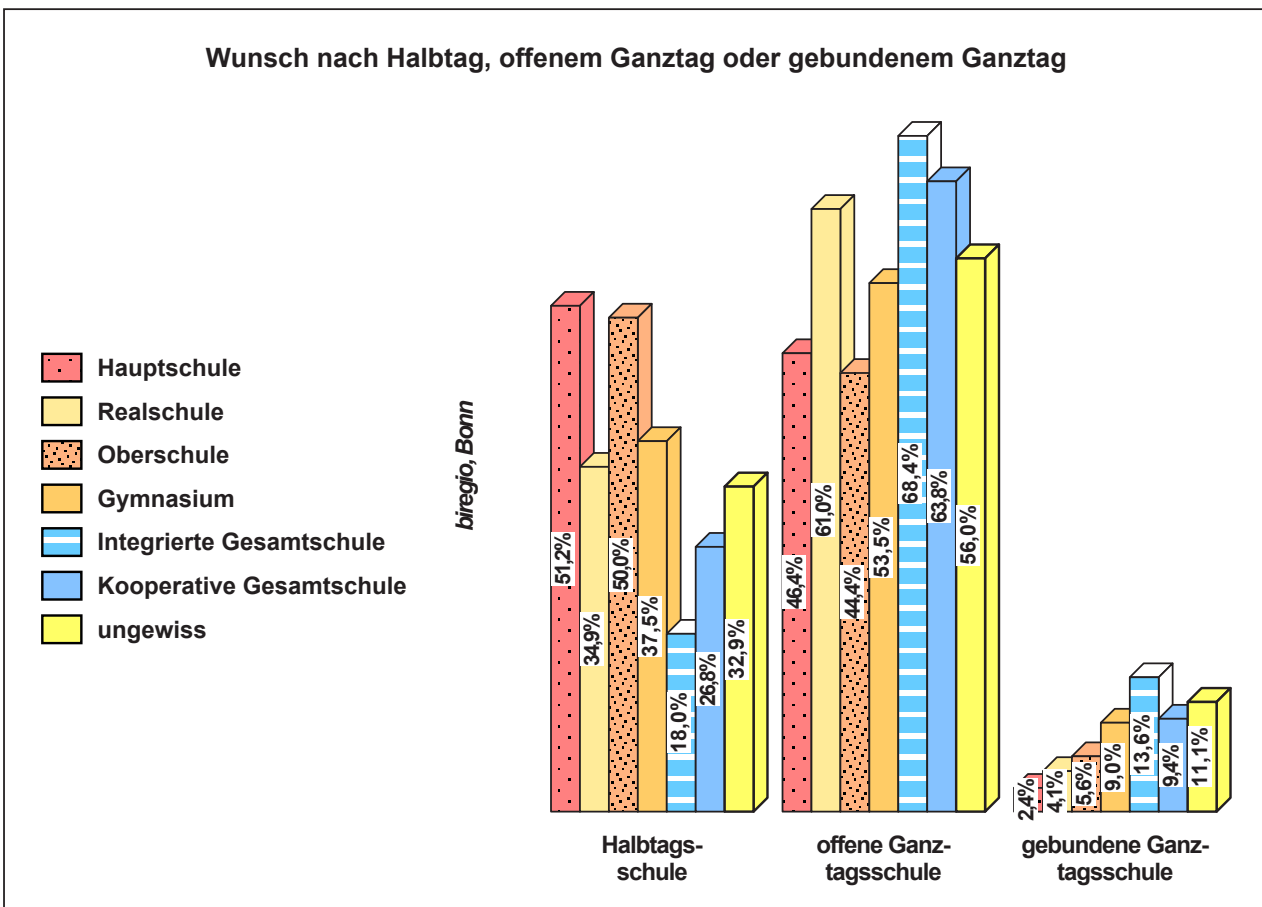
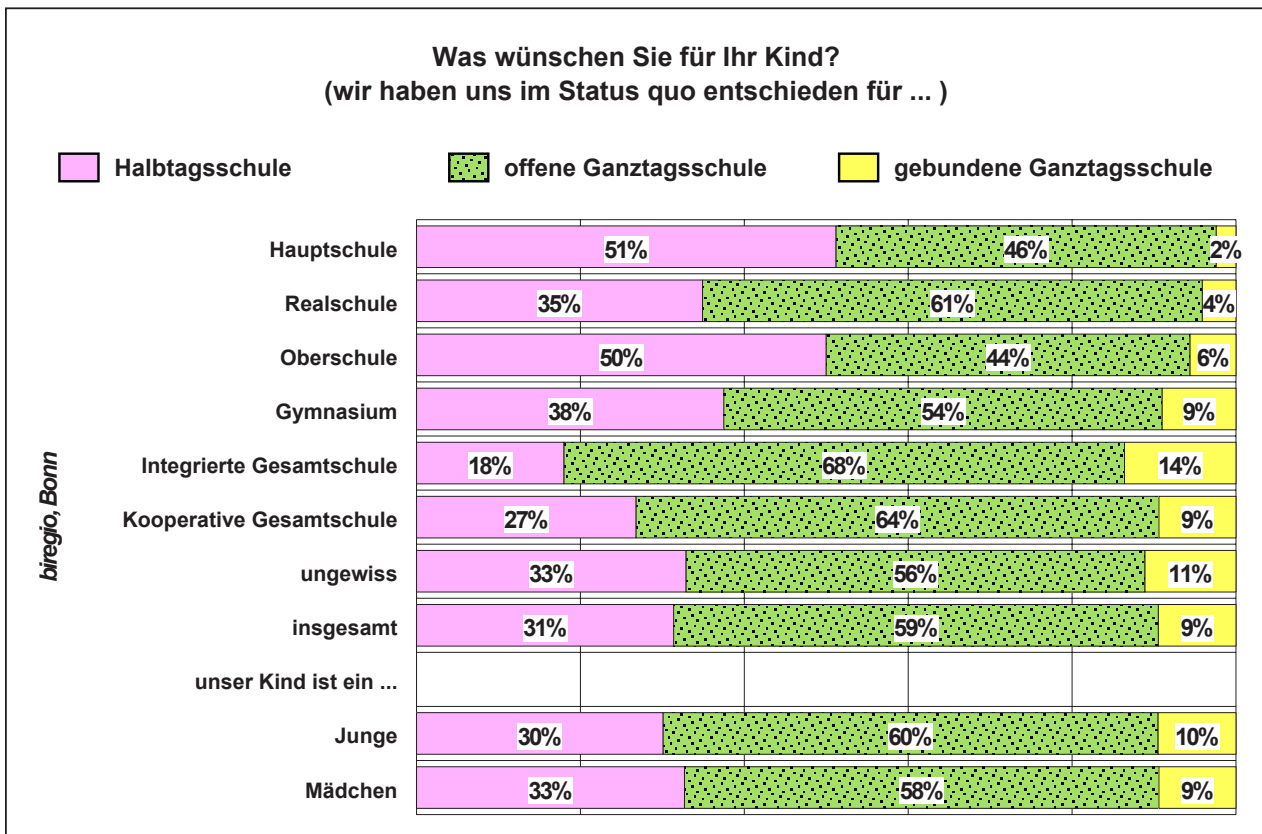
Mit dieser dreifachen Alternative konfrontiert, votieren 31% der Eltern im Landkreis Aurich für die Halbtagschule. 59% würden die offene Form und derzeit 9% die gebundene Form bevorzugen:

Nun gibt es eine Diskussion darüber, ob die Schulen am Nachmittag offene Angebote ("offene Ganztagschule") oder eine feste Ganztagschule für die Kinder ("gebundene Ganztagschule") unterbreiten sollen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?				
wir haben uns entschieden für:	Halbtagschule	offene Ganztagschule	gebundene Ganztagschule	
				<b>Frage 8 / 29</b>
<b>Hauptschule</b>	51%	46%	2%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>	35%	61%	4%	<b>100,0%</b>
<b>Oberschule</b>	50%	44%	6%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>	38%	54%	9%	<b>100,0%</b>
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	18%	68%	14%	<b>100,0%</b>
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	27%	64%	9%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiss</b>	33%	56%	11%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>31%</b>	<b>59%</b>	<b>9%</b>	<b>100,0%</b>
unser Kind ist ein ...				<b>Frage 2 / 29</b>
<b>Junge</b>	30%	60%	10%	<b>100,0%</b>
<b>Mädchen</b>	33%	58%	9%	<b>100,0%</b>
Grundschule in ...				<b>Frage 29</b>
<b>Aurich, Stadt</b>	31%	58%	11%	<b>100,0%</b>
<b>Baltrum, Gemeinde</b>				<b>0,0%</b>
<b>Brookmerland, Samtgemeinde</b>	25%	68%	6%	<b>100,0%</b>
<b>Dornum, Gemeinde</b>	29%	71%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Großefehn, Gemeinde</b>	30%	62%	8%	<b>100,0%</b>
<b>Großheide, Gemeinde</b>	25%	71%	4%	<b>100,0%</b>
<b>Hage, Samtgemeinde</b>	41%	48%	12%	<b>100,0%</b>
<b>Hinte, Gemeinde</b>	31%	62%	7%	<b>100,0%</b>
<b>Ihlow, Gemeinde</b>	35%	58%	7%	<b>100,0%</b>
<b>Juist, Gemeinde</b>	67%	33%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Krummhörn, Gemeinde</b>	28%	58%	14%	<b>100,0%</b>
<b>Norden, Stadt</b>	35%	51%	14%	<b>100,0%</b>
<b>Norderney, Stadt</b>	29%	60%	12%	<b>100,0%</b>
<b>Südbrookmerland, Gemeinde</b>	36%	57%	7%	<b>100,0%</b>
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	21%	70%	9%	<b>100,0%</b>

biregio, Bonn







## Aktuelle Nutzung von Betreuungsangeboten

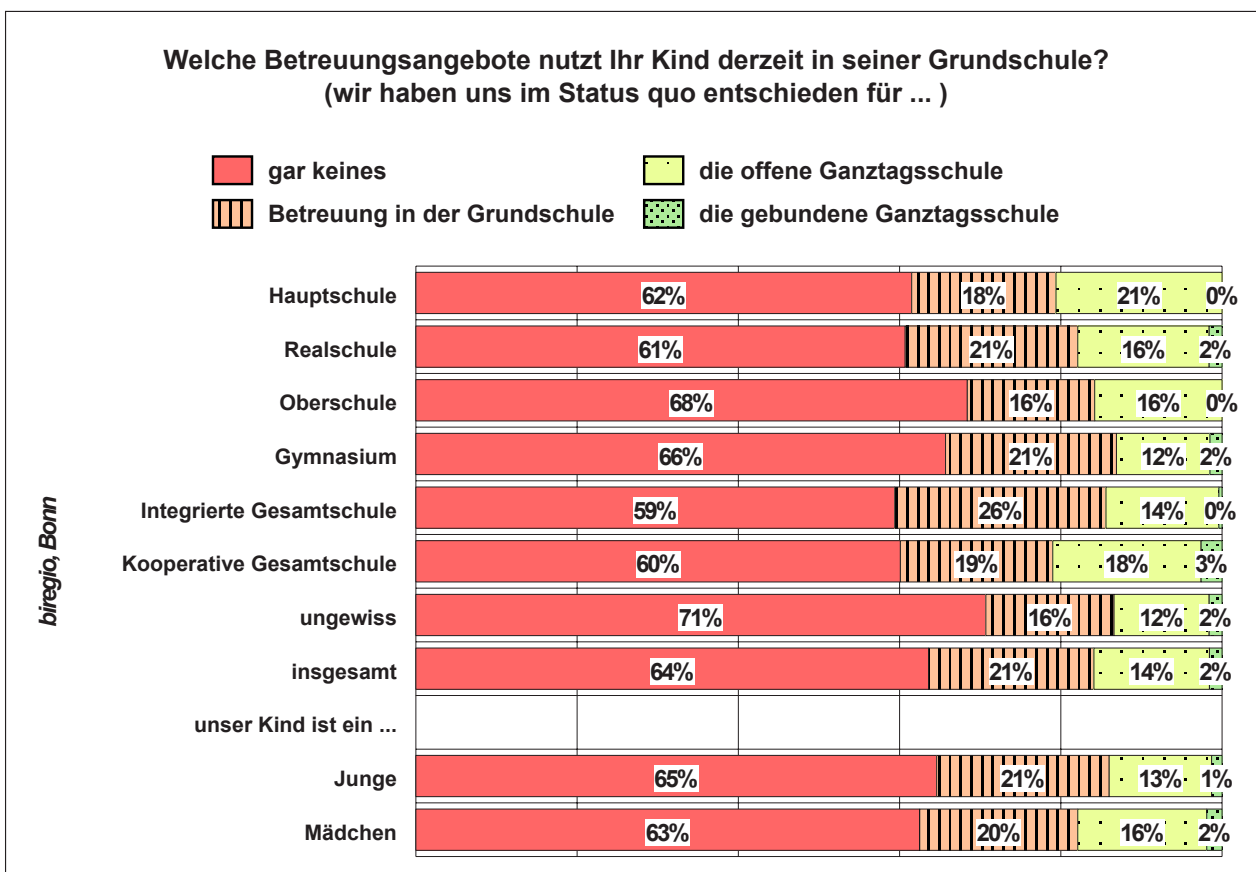
Derzeit werden verschiedene Formen der Betreuung in den Augen der Eltern (und damit mit einem großen subjektiven Empfinden verbunden) in Anspruch genommen:

Nur 21% nutzen eine Betreuung in der Schule und lediglich 14% die "offene Ganztagschule". Die (in dieser Form ja gar nicht vorgehaltene) Betreuungsform der "gebundenen Ganztagschule" (2%) spielt mangels Angebot nur subjektiv keine Rolle. Die Eltern können die "unterschwelligeren" Formen der Betreuung gegebenenfalls nicht recht auseinanderhalten.

Insgesamt geben 64% der Eltern der Drittklässler im Landkreis Aurich an, dass ihre Kinder gar kein Betreuungsangebot nutzen. Unterschiede zwischen den Aussagen der Eltern mit Blick auf die wahrscheinlich von ihren Kindern nach der Klasse 4 angewählten Schulformen und die Aussagen der Eltern nach dem Geschlecht der Kinder sind kaum vorhanden. Am häufigsten werden derzeit Angebote von späteren wahrscheinlichen Kindern auf "Integrierten Gesamtschulen" in Anspruch genommen (40%):

Welche Betreuungsangebote nutzt Ihr Kind derzeit in seiner Grundschule?					
wir haben uns entschieden für:	gar keines	Betreuung in der Grundschule	die offene Ganztagschule	die gebundene Ganztagschule	Frage 8 / 27
<b>Hauptschule</b>	62%	18%	21%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Realschule</b>	61%	21%	16%	2%	<b>100,0%</b>
<b>Oberschule</b>	68%	16%	16%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Gymnasium</b>	66%	21%	12%	2%	<b>100,0%</b>
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	59%	26%	14%	0%	<b>100,0%</b>
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	60%	19%	18%	3%	<b>100,0%</b>
<b>ungewiss</b>	71%	16%	12%	2%	<b>100,0%</b>
<b>insgesamt</b>	<b>63,6%</b>	<b>20,5%</b>	<b>14,3%</b>	<b>1,6%</b>	<b>100,0%</b>
unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 27
<b>Junge</b>	65%	21%	13%	1%	<b>100,0%</b>
<b>Mädchen</b>	63%	20%	16%	2%	<b>100,0%</b>
					<i>biregio, Bonn</i>





**Die Ganztagschule - ein Resümee**

Nachweislich der Befragung mit einem hohen Rücklauf (76,1%; es handelt sich strukturell fast um eine Totalerhebung) melden 36% der zukünftigen Sekundarschuleltern Betreuungswünsche und -erwartungen an. Der Anteil indifferenter Eltern ("spielt keine Rolle") liegt bei 19%. Dieser Anteil scheint in der Retrospektive zahlreicher Elternbefragungen von *biregio* (seit den 80er Jahren erfragt *biregio* den Bedarf an einem Ganztagsunterricht) in dem Maße zu steigen, in dem die Nachfrage nach dem Ganztag steigt und Eltern weniger Bedarf am Halbttag anmelden.

Der Elternanteil, der eine ganztägige Beschulung wünscht, steigt. Mit der über viele Jahre zu beobachtenden steigenden Akzeptanz und entsprechend sinkenden Halbtagswerten nimmt der Anteil der "indifferenten Ausweicher" ("spielt keine Rolle") zu.

Es entwickeln sich Reformnotwendigkeiten, will man den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen die Familien heute leben und künftig leben werden, und den daraus entstehenden Wünschen Rechnung tragen. Dem haben die Schulträger im Landkreis Aurich in den Sekundarschulen Obacht zu schenken. Generell ist von den Schulen und den Schulträgern einzukalkulieren, dass viele Elternhäuser ihren Kindern keine geregelten Mahlzeiten mehr garantieren wollen und/oder können.

Mit der Ausweitung der schulischen Erziehungs- und Betreuungszeit sind dabei die Belange der Jugendarbeit stärker mit den Schulen zu verbinden. Die Schulen werden durch den Ganztag immer stärker zum Träger jugendpflegerischen Handelns. Der Ganztagsgedanke oder viel eher noch der Wunsch





nach einem nachmittäglichen Betreuungsangebot durch die Schulen erlebt eine insgesamt gesehen wohl ansteigende Priorität in den Überlegungen der Bildungsplanung und Schulversorgung.

Die Veränderung familiärer Strukturen (die Berufstätigkeit beider Eltern, die Zunahme von Alleinerziehenden, die von Einzelkindern u.v.a.m.) und die Bedürfnisse und Wünsche verschiedener Personengruppen wie der an ein Ganztagsystem gewöhnten Zugezogenen aus den neuen Bundesländern, der Spätaussiedler aus Osteuropa, Zuzügen aus westlichen Ländern, die über ein Ganztagsystem verfügen usw. sind einige Faktoren für den Wandel.

Der gesellschaftliche Wandel ist auch im Landkreis Aurich spürbar. Wahrscheinlich machen künftig, die Befragung legt einen solchen Gedanken jedoch noch nicht direkt nahe, die Eltern die Nachmittagsangebote an Schulen oder gar die Ganztagsangebote an den Schulen zu *einem* Entscheidungskriterium für die Anwahl einer weiterführenden Schule.

## 7. Besondere Bedingungen der Kinder und ihrer Elternhäuser

### Schüler Mitglied im Sportverein

Die Aufgliederung der Partizipation von Grundschulkindern an einem Sportverein nach Elterngruppen zeigt neben strukturellen Ähnlichkeiten markante Differenzen. So sind zwar 71% der Kinder im Verein, 7% wollen in einen eintreten, doch haben ihn 10% bis zum 8. Lebensjahr wieder verlassen und 12% der Eltern sehen bei ihrem Kind kein Interesse daran.

Jungen sind tendenziell etwas früher und intensiver in Sportvereinen: 73% sind in einem, und 8% der Jungen im Alter von rund acht Jahren wollen eintreten (nur 11% der Jungen haben nach der Aussage der Eltern im Landkreis Aurich kein Interesse). 70% der Mädchen sind hier gebunden. 7% wollen eintreten und 13% haben nach der Aussage ihrer Eltern überhaupt kein Interesse, sich einem Sportverein zu nähern.

Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Hauptschulkindern sind nur 43% ihrer Kinder im Verein und 7% haben ihn wieder verlassen. Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Realschulkindern sind 65% ihrer Kinder im Verein und 13% haben ihn wieder verlassen.

Dagegen sind bei den "gymnasialen Eltern" 82% der Kinder im Verein; nur 7% haben ihn wieder verlassen. Bei den Oberschuleltern sind es 58% bzw. 26%, bei den integrierten Gesamtschuleltern 68% bzw. 11% und bei den kooperativen Gesamtschuleltern 76% bzw. 9%.

Es scheint als wären die "hauptschul-orientierten Kinder" für die Vereine eher "verloren". Wie können die Sportvereine also alle (!) interessierten Kinder finden und halten? Über die Eltern scheint der direkte, einfache Weg viel zu oft "nicht zu funktionieren". Den Komplex fokussiert die Frage nach der eigenen Mitgliedschaft der Eltern im Sportverein (vgl. unten).

Unter denjenigen Kindern, die nach der vierten Klasse wahrscheinlich eine Hauptschule besuchen werden, sind also nur 43% Mitglied im Sportverein, 7% sind in einem Sportverein gewesen (haben also "abgebrochen"), 19% wollen in einen eintreten, und 31% dieser Kinder haben nach Auskunft ihrer Eltern "kein Interesse" an einem Sportverein.

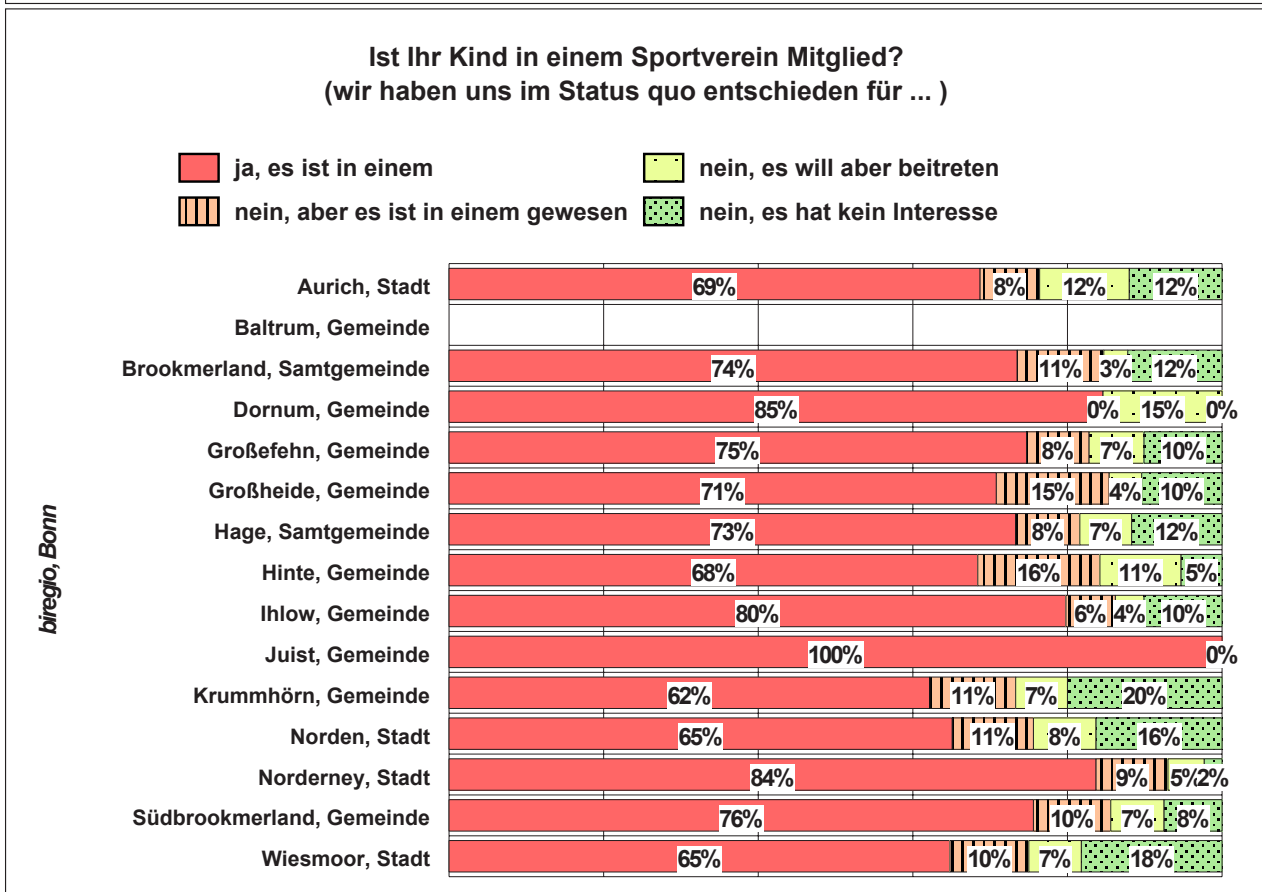
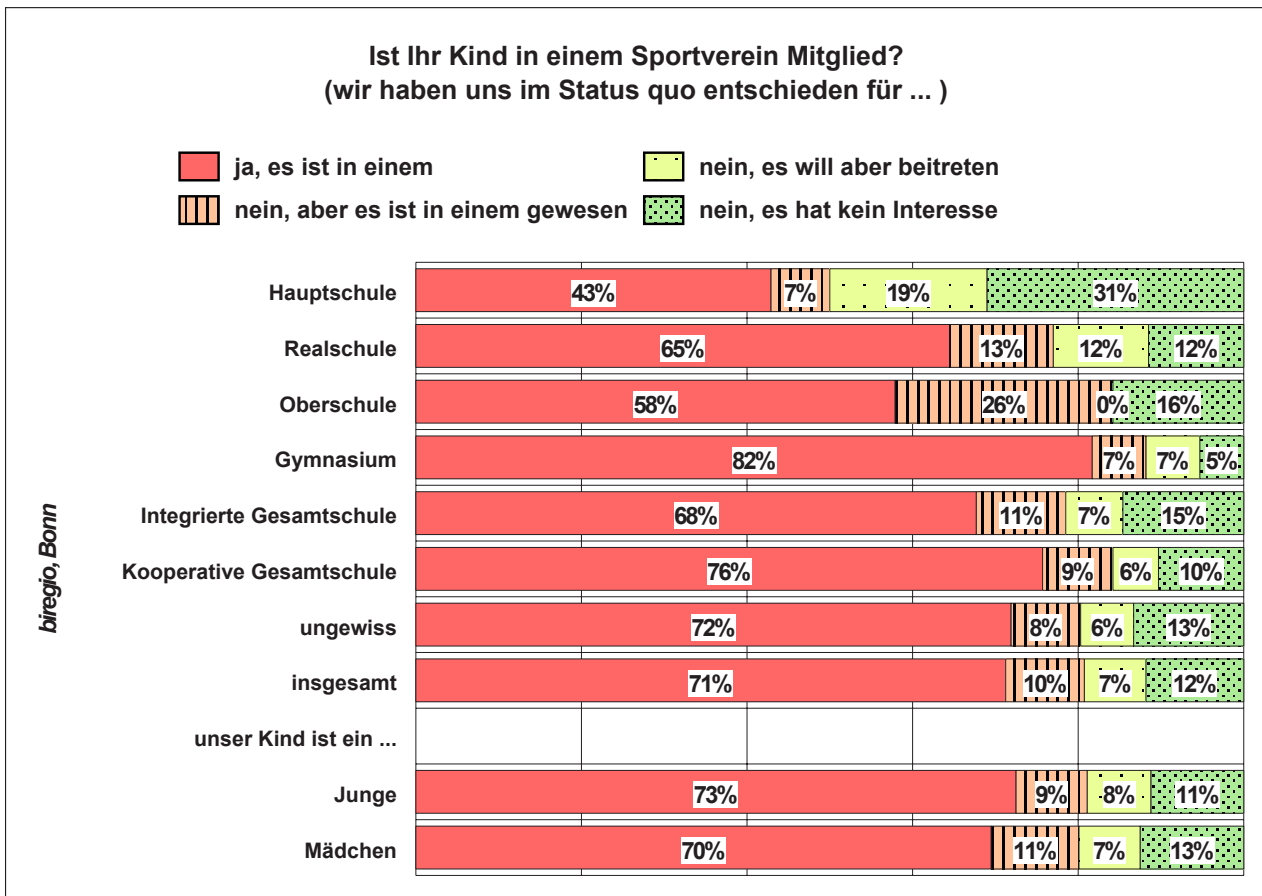


Unter den Kindern hingegen, die nach der Klasse 4 wahrscheinlich ein Gymnasium besuchen werden, sind also die meisten (82%) Mitglied in einem Verein, lediglich 7% sind in einem gewesen und wieder ausgetreten (die gesellschaftliche Haltekraft bzw. die Unterstützung aus dem Elternhaus - und hier wohl weitaus mehr als das "Elterntaxi" zum Sportgelände - hat also für die meisten ausgereicht), 7% wollen in einen Sportverein eintreten und nur 5% haben "kein Interesse" an einem Verein.

Mit Blick auf die Schulform noch nicht festgelegte Eltern und die künftiger kooperativer Gesamtschüler benennen einen ähnlichen Organisationsgrad ihrer Kinder in Vereinen wie die Eltern des Gymnasiums. Bei Eltern integrierter Gesamtschüler ist der Grad etwas geringer, ähnlich bei der Oberschülern (beachte die geringe Anwahl der Oberschule: nur 19 insgesamt):

Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied?					
wir haben uns entschieden für:	ja, es ist in einem	nein, aber es ist in einem gewesen	nein, es will aber beitreten	nein, es hat kein Interesse	Frage 8 / 31
<b>Hauptschule</b>	43%	7%	19%	31%	100,0%
<b>Realschule</b>	65%	13%	12%	12%	100,0%
<b>Oberschule</b>	58%	26%	0%	16%	100,0%
<b>Gymnasium</b>	82%	7%	7%	5%	100,0%
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	68%	11%	7%	15%	100,0%
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	76%	9%	6%	10%	100,0%
<b>ungewiss</b>	72%	8%	6%	13%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>71,2%</b>	<b>9,5%</b>	<b>7,4%</b>	<b>11,8%</b>	<b>100,0%</b>
Frage 2 / 31					
unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 31
<b>Junge</b>	73%	9%	8%	11%	100,0%
<b>Mädchen</b>	70%	11%	7%	13%	100,0%
Frage 31					
Grundschule in ...					Frage 31
<b>Aurich, Stadt</b>	69%	8%	12%	12%	100,0%
<b>Baltrum, Gemeinde</b>					0,0%
<b>Brookmerland, S</b>	74%	11%	3%	12%	100,0%
<b>Dornum, Gemein</b>	85%	0%	15%	0%	100,0%
<b>Großefehn, Gem</b>	75%	8%	7%	10%	100,0%
<b>Großheide, Gem</b>	71%	15%	4%	10%	100,0%
<b>Hage, Samtgeme</b>	73%	8%	7%	12%	100,0%
<b>Hinte, Gemeinde</b>	68%	16%	11%	5%	100,0%
<b>Ihlow, Gemeinde</b>	80%	6%	4%	10%	100,0%
<b>Juist, Gemeinde</b>	100%	0%	0%	0%	100,0%
<b>Krummhörn, Ge</b>	62%	11%	7%	20%	100,0%
<b>Norden, Stadt</b>	65%	11%	8%	16%	100,0%
<b>Norderney, Stad</b>	84%	9%	5%	2%	100,0%
<b>Südbrookmerlan</b>	76%	10%	7%	8%	100,0%
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	65%	10%	7%	18%	100,0%
					biregio, Bonn





## Eltern Mitglied im Sportverein

Die Antworten auf diese Frage sind mit dem Blick auf die Eltern der Kinder und ihre Mitgliedschaft im Sportverein bzw. Fitness-Studio zu vergleichen. Die Frage nach der Mitgliedschaft von Kindern und Eltern in Sportvereinen und damit die der sozialen Eingebundenheit von Kindern benennt einen Schwerpunkt der Befragung zur Einbindbarkeit der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Eltern in organisierte Verbände und dem Grad dieser Eingebundenheit.

Deutlich zeigt diese Befragung der Eltern von Grundschulkindern: die Angebots-/Einbindungsarmut vieler Elternhäuser schlägt sich als reproduzierte Angebotsarmut schon bei den Grundschulkindern nieder.

Elterngruppen sind unterschiedlich in Sportvereinen oder in Fitness-Studios eingebunden. Ob bei einem Studio von einer Einbindung die Rede sein kann oder ob die Freiheit von Gruppen, Terminen und sozialen Zusammenhängen stärker ist, muss dahingestellt bleiben. Wichtig ist, wie Eltern sich organisieren und eigene Dispositionen an die Kinder weitergeben bzw. ihnen Haltungen vorleben können.

48% sind in einem Verein oder Studio, 26% waren in einem oder wollen eintreten und 25% haben "kein Interesse" an einem. So haben 75% der Eltern mehr oder minder ausgeprägt Kontakt zum Sport.

Schon die Eltern der hauptschul-orientierten Kinder, Eltern, deren Kinder im Status quo der Angebote wahrscheinlich die Hauptschule besuchen würden, sind in Bezug auf ihre sportliche Aktivität "defensiv" eingestellt. Sie sind in der Regel nicht in einem Sportverein/einem Fitness-Studio (32%) bzw. sind in einem gewesen (10%). Die meisten Eltern (56%) haben überhaupt "kein Interesse" daran!

Bei anderen Elterngruppen und vor allem bei der eher gymnasialen Klientel ist dies deutlich anders. Schon die Anteile der elterlichen Mitgliedschaft in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio werfen ein Schlaglicht auf die künftigen Bildungs- und Lebenschancen der Kinder.

Je höher der Bildungsabschluss/schulische Bildungsweg für das eigene Kind gewählt bzw. als erreichbar eingestuft wird, umso stärker sind Eltern in Sportvereinen/Fitness-Studios aktiv. Unter gymnasial orientierten Eltern sind 57% bei einem Sportverein oder Studio eingeschrieben, 8% mehr als im Schnitt der Eltern. 20% sind in einem gewesen und 5% wollen in einen/eines eintreten; nur 19% haben "kein Interesse" an einem Verein/Fitness-Studio.

Eine Mittelposition ähnlich des mittleren Bildungsabschlusses bilden die Eltern der zukünftigen Realschüler durch eine vorhandene Vereinsmitgliedschaft mit 38%, eine gewesene mit 26% und eine potenziell zukünftige Mitgliedschaft mit 6%; 31% besitzen "kein Interesse". Bei den potenziellen Oberschul- und Integrierten sowie Kooperativen Gesamtschuleltern verhält es sich ähnlich wie bei den gymnasialorientierten.

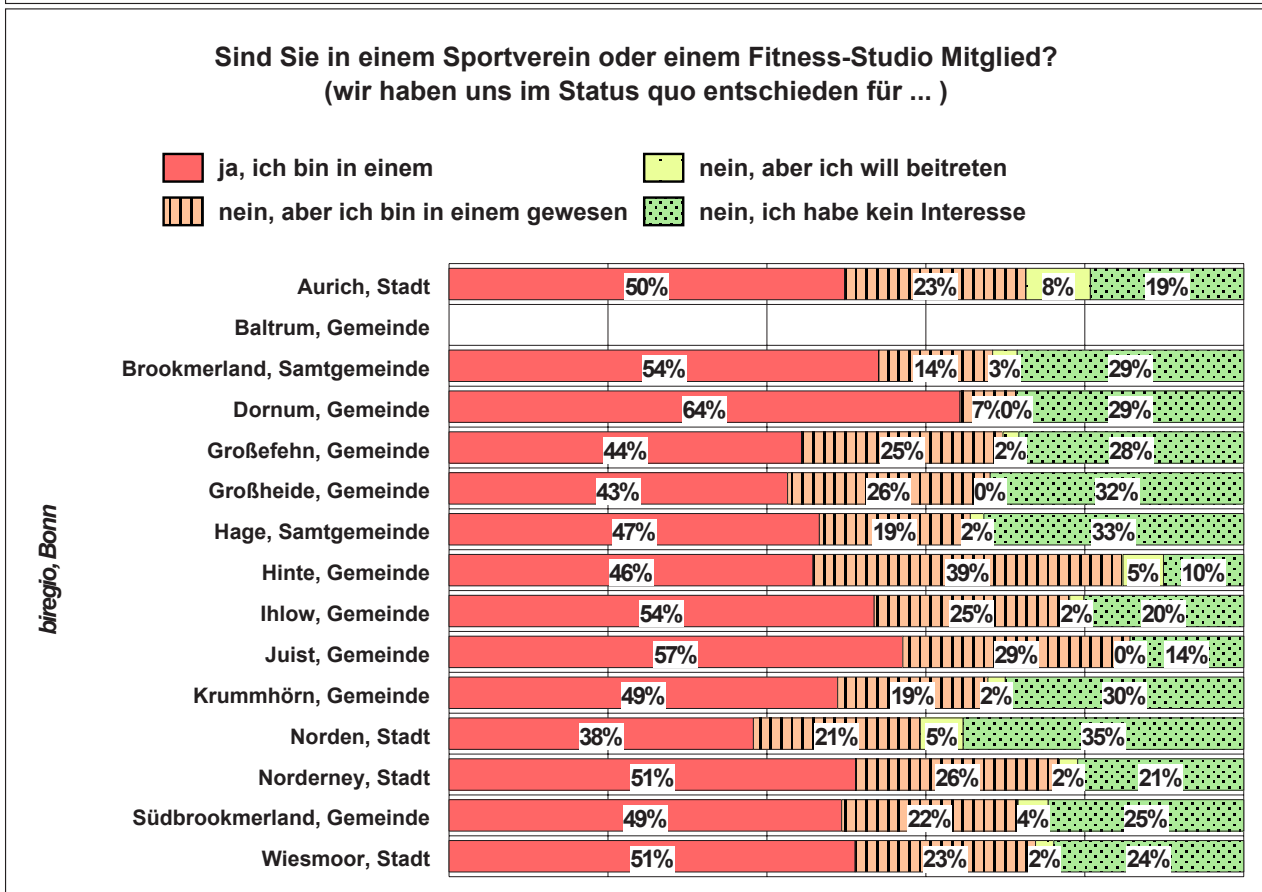
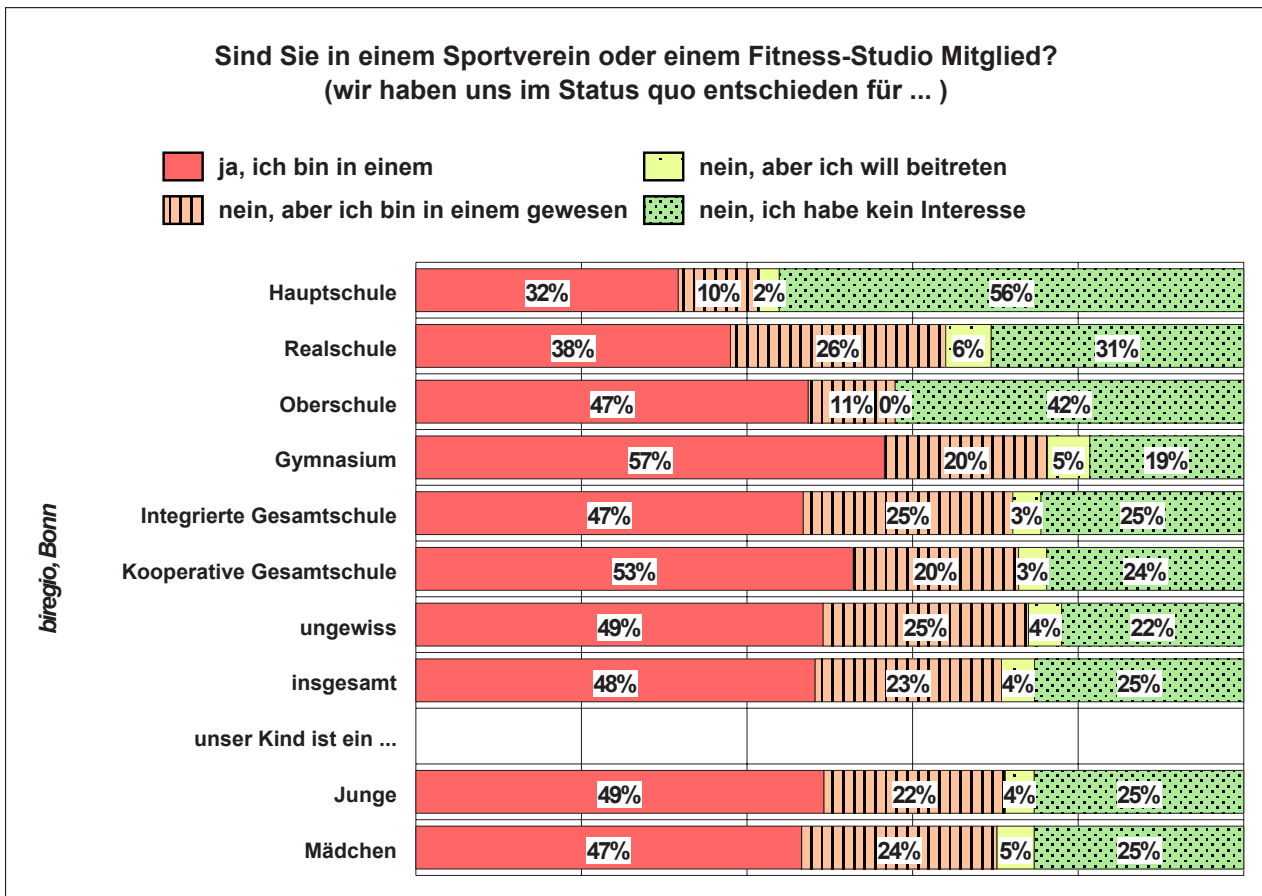
Es ist in diesem Kontext zu fragen, ob eine sportkulturelle Abgewandtheit gegenüber dem eigenen Tun an die Kinder weitergegeben wird. Wie sollen die Eltern, die ihr "schwieriges" Kind unter anderem mit dem Mittel der sportlichen Gemeinschaft und dem Trainingsprozess positiv beeinflussen sollten, werbend auftreten, wenn sie selbst zu erheblichen Anteilen "überhaupt kein Interesse" am sportlich organisierten Treiben haben.



Nicht zu vergessen sei zudem die Rolle von Sportvereinen bei der Einbindung der zugezogenen Bevölkerung:

Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied?					
wir haben uns entschieden für:	ja, ich bin in einem	nein, aber ich bin in einem gewesen	nein, aber ich will beitreten	nein, ich habe kein Interesse	Frage 8 / 32
<b>Hauptschule</b>	32%	10%	2%	56%	100,0%
<b>Realschule</b>	38%	26%	6%	31%	100,0%
<b>Oberschule</b>	47%	11%	0%	42%	100,0%
<b>Gymnasium</b>	57%	20%	5%	19%	100,0%
<b>Integrierte Gesamtschule</b>	47%	25%	3%	25%	100,0%
<b>Kooperative Gesamtschule</b>	53%	20%	3%	24%	100,0%
<b>ungewiss</b>	49%	25%	4%	22%	100,0%
<b>insgesamt</b>	<b>48,2%</b>	<b>22,5%</b>	<b>4,0%</b>	<b>25,3%</b>	<b>100,0%</b>
unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 32
<b>Junge</b>	49%	22%	4%	25%	100,0%
<b>Mädchen</b>	47%	24%	5%	25%	100,0%
Grundschule in ...					Frage 32
<b>Aurich, Stadt</b>	50%	23%	8%	19%	100,0%
<b>Baltrum, Gemeinde</b>					
<b>Brookmerland, S</b>	54%	14%	3%	29%	100,0%
<b>Dornum, Gemein</b>	64%	7%	0%	29%	100,0%
<b>Großefehn, Gem</b>	44%	25%	2%	28%	100,0%
<b>Großheide, Gem</b>	43%	26%	0%	32%	100,0%
<b>Hage, Samtgeme</b>	47%	19%	2%	33%	100,0%
<b>Hinte, Gemeinde</b>	46%	39%	5%	10%	100,0%
<b>Ihlow, Gemeinde</b>	54%	25%	2%	20%	100,0%
<b>Juist, Gemeinde</b>	57%	29%	0%	14%	100,0%
<b>Krummhörn, Ge</b>	49%	19%	2%	30%	100,0%
<b>Norden, Stadt</b>	38%	21%	5%	35%	100,0%
<b>Norderney, Stad</b>	51%	26%	2%	21%	100,0%
<b>Südbrookmerlan</b>	49%	22%	4%	25%	100,0%
<b>Wiesmoor, Stadt</b>	51%	23%	2%	24%	100,0%
					biregio, Bonn





Die Grafik verdeutlicht Besonderheiten der Einstellung bzw. eigenen sportlichen Aktivität/sozialen Eingebundenheit. Es handelt sich ja um Elternhäuser, welche die Einstellungen und Haltungen ihrer Kinder mit prägen. Umgekehrt gesprochen: wird in den Schulen für die Teilhabe an Vereinen geworben, so ist bzw. wäre das für viele Kinder eine notwendige Ergänzung zu den fehlenden Anregungen ihres Elternhauses.

Der Text darf keine "Elternschelte" vornehmen. Er muss aber aufzeigen, in welchem Maße Kinder von ihren Eltern Anregungen erhalten. So ist die Frage aufzuwerfen, ob dem zugesehen werden darf oder ob "die Gesellschaft" hierbei "Plattformen" abdecken muss, die sie nie für möglich gehalten hat.

Beabsichtigt sie das aber nicht, lässt sie einen zum Teil sehr geringen fördernden und fordernden Einfluss der Eltern auf ihre Kinder und ihre Verarmung bei den Anreizen zu. Dann entwickelt sich allerdings ein "abgehängtes Prekariat". Schule, Schulträger und Vereine sind gefordert im Sinne einer Chancengerechtigkeit neue Zugänge zum Sport herzustellen.

### **Die Kinder und die zu Hause gesprochene Sprache**

Die Aufgliederung der wahrscheinlich gewählten Schulform durch die Eltern von Grundschulkindern im Zusammenhang mit der zu Hause gesprochenen Sprache zeigt Folgendes: 82% der Kinder haben Elternhäuser, in denen die deutsche Sprache die "Verkehrssprache" ist. Andere Sprachen spielen zu immerhin 18,5% eine Rolle (4,5% sprechen "überwiegend deutsch", 13,2% "deutsch und eine andere Sprache" sowie 0,8% "überwiegend eine andere Sprache").

Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Hauptschulkindern bewegen sich die Familien mit 71% in der deutschen Sprache. Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Realschulkindern sind es 74%. Ebenso sind es bei den "gymnasialen Eltern" 74%. Bei den Oberschuleltern sind es 79% (man beachte die geringe Anwahl dieser Schulform), bei den Integrierten Gesamtschuleltern 86% sowie bei den Kooperativen 88%. In den Häusern der Eltern der Kinder, die sich noch nicht auf eine konkrete Schulform festlegen können, wird zu 86% "deutsch" zu Hause gesprochen.

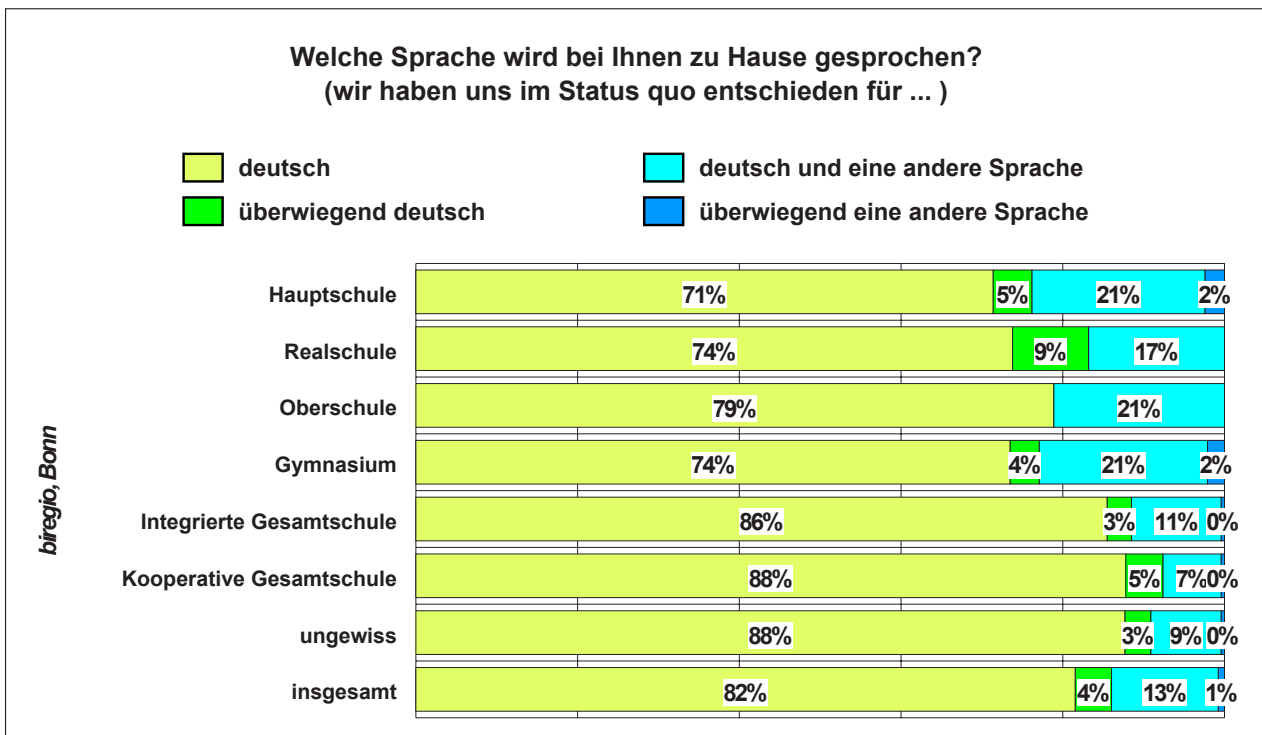
Eindeutige Präferenzen für die Schulformen im Zusammenhang mit der Sprachlichkeit in den Elternhäusern scheint es im Landkreis Aurich nicht zu geben:





Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen?					
wir haben uns entschieden für:	deutsch	überwiegend deutsch	deutsch und eine andere Sprache	überwiegend eine andere Sprache	Frage 8 / 33
Hauptschule	71%	5%	21%	2%	100,0%
Realschule	74%	9%	17%	0%	100,0%
Oberschule	79%	0%	21%	0%	100,0%
Gymnasium	74%	4%	21%	2%	100,0%
Integrierte Gesamtschule	86%	3%	11%	0%	100,0%
Kooperative Gesamtschule	88%	5%	7%	0%	100,0%
ungewiss	88%	3%	9%	0%	100,0%
insgesamt	81,5%	4,5%	13,2%	0,8%	100,0%
Grundschule in ...					Frage 33
Aurich, Stadt	72,8%	5,4%	20,7%	1,1%	100,0%
Baltrum, Gemeinde					0,0%
Brookmerland, Samtge	88,8%	4,1%	6,1%	1,0%	100,0%
Dornum, Gemeinde	100,0%	0%	0%	0%	100,0%
Großefehn, Gemeinde	80,8%	6,1%	12,1%	1,0%	100,0%
Großeheide, Gemeinde	77,1%	10,4%	12,5%	0%	100,0%
Hage, Samtgemeinde	86,7%	1,7%	8,3%	3,3%	100,0%
Hinte, Gemeinde	83,1%	3,4%	13,5%	0%	100,0%
Ihlow, Gemeinde	79,8%	8,8%	10,5%	1%	100,0%
Juist, Gemeinde	57,1%	0%	42,9%	0%	100,0%
Krummhörn, Gemeindeg	93,3%	2,3%	4,4%	0%	100,0%
Norden, Stadt	80,9%	2,3%	15,6%	1,2%	100,0%
Norderney, Stadt	86,0%	2,3%	11,7%	0%	100,0%
Südbrookmerland, Ger	83,2%	3,7%	13,1%	0%	100,0%
Wiesmoor, Stadt	83,0%	4,5%	12,5%	0%	100,0%

biregio, Bonn





Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen?  
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

- deutsch
- deutsch und eine andere Sprache
- überwiegend deutsch
- überwiegend eine andere Sprache

biregio, Bonn

